

DIÖZESANSYNODE BOZEN-BRIXEN
SINODO DIOCESANO BOLZANO-BRESSANONE

2013-2015

Dokumente

Documenti

INDICE

Prefazione del Vicario generale	4
Omelia del Vescovo Ivo Muser alla Messa di apertura del Sinodo diocesano nel duomo di Bressanone il 30 novembre 2013	6
Decreto per l'approvazione dei documenti del Sinodo	12
I documenti programmatici	
1) Amore per il prossimo	16
2) Chiesa e società	26
3) Dialogo	44
4) Famiglia	56
5) Bambini e giovani	72
6) Annuncio	78
7) Approfondire la fede e trasmetterla	86
8) Sacramenti	96
9) Liturgia	104
10) Vocazioni	110
11) Strutture ecclesiali	122
I provvedimenti del Sinodo diocesano	
Chiesa sul territorio - comunità vive	132
Chiesa sul territorio - Curia vescovile	155
Vita di coppia, matrimonio e famiglia	164
Pastorale personalizzata e vocazionale	172
Luoghi pastorali	182
Formare	188
Uno stile di vita cristiano	202
Cultura e comunicazione	216
Omelia del Vescovo Ivo Muser durante i Vespri solenni per la Conclusione del Sinodo il 8 dicembre 2015	224

INHALT

Vorwort des Generalvikars	5
Predigt von Bischof Ivo Muser beim Eröffnungsgottesdienst der Diözesansynode im Dom zu Brixen am 30. November 2013	6
Dekret zur Approbation der Synodendokumente	13
Die Visionspapiere	
1. Nächstenliebe	17
2. Kirche und Gesellschaft	27
3. Dialog	45
4. Familie	57
5. Kinder und Jugend	73
6. Verkündigung	79
7. Glauben vertiefen und weitertragen	87
8. Sakramente	97
9. Liturgie	105
10. Berufungen	111
11. Kirchliche Strukturen	123
Die Maßnahmen der Diözesansynode	
Kirche vor Ort - Gemeindeleben	133
Kirche vor Ort - Bischöfliches Ordinariat	154
Partnerschaft, Ehe und Familie	165
Personalisierte Seelsorge und Berufungspastoral	173
Pastorale Orte	183
Bildung	189
Christlicher Lebensstil	203
Kultur und Kommunikation	217
Predigt von Bischof Ivo Muser bei der Feierlichen Vesper zum Abschluss der Synode am 8. Dezember 2015	224

Prefazione del Vicario generale

La diocesi di Bolzano - Bressanone, nata nel 1964 dall'unione della parte altoatesina della diocesi di Trento con la diocesi di Bressanone, ha tenuto negli anni tra il 1970 ed il 1973 il suo primo Sinodo diocesano, che ha dato un contributo fondamentale alla crescita comune delle differenti componenti della diocesi nei decenni successivi.

Il 31 dicembre 2012, durante la celebrazione di fine anno, il Vescovo Ivo Muser ha comunicato ufficialmente l'indizione di un nuovo sinodo diocesano, che si è riunito per i suoi lavori dal 30 novembre 2013 sino all'8 dicembre 2015. 259 sinodali hanno formulato 11 documenti programmatici e 196 provvedimenti, che il Vescovo Ivo Muser ha approvato e di cui ha disposto la promulgazione il 27 marzo 2016, Domenica di Pasqua.

Il presente numero speciale del Folium Dioecesanum Bauzanense-Brixinense presenta i documenti programmatici e i provvedimenti, pubblica il decreto di approvazione degli stessi e le omelie del Vescovo in occasione dell'apertura e della chiusura del Sinodo.

Il volume già pubblicato "Sulla Tua Parola ... con gioia e speranza" mette a disposizione dei lettori anche ulteriore documentazione riguardo al Sinodo, una cronaca del suo svolgimento, la lista dei sinodali, il lavoro delle commissioni, il testo della commissione che ha trattato i cosiddetti "temi sovradiocesani" ed un documento elaborato da un gruppo di lavoro sulla gestione delle finanze.

I documenti e i provvedimenti approvati, riportati in questo numero speciale, saranno lo strumento ufficiale che aiuterà a dare vita ai risultati del Sinodo diocesano nella vita concreta della nostra diocesi.

Michele Tomasi, Vicario generale

Vorwort des Generalvikars

Die Diözese Bozen-Brixen, die 1964 durch die Zusammenlegung der früheren Diözese Brixen mit dem sogenannten „deutschen Anteil“ der Erzdiözese Trient geschaffen wurde, hat von 1970 bis 1973 ihre erste Diözesansynode abgehalten, die in den nachfolgenden Jahrzehnten maßgeblich zum Zusammenwachsen der verschiedenen Teile der neu gebildeten Diözese beigetragen hat.

Bischof Ivo Muser hat in der Silvesterpredigt am 31. Dezember 2012 öffentlich die Einberufung einer Diözesansynode bekannt gegeben. Vom 30. November 2013 bis zum 8. Dezember 2015 tagte diese Synode, in der von den 259 Synodalen 11 Visionspapiere und 196 Maßnahmen formuliert wurden, die von Diözesanbischof Ivo Muser am Ostersonntag, dem 27. März 2016 approbiert und zur Promulgierung freigegeben wurden.

Die vorliegende Sondernummer des Folium Dioecesanum Bauzanense-Brixinense dokumentiert die vom Diözesanbischof approbierten Visionspapiere mit ihren Maßnahmen und veröffentlicht auch das dazugehörige Approbationsdekret sowie die Predigten des Diözesanbischofs zur Eröffnung und zum Abschluss der Diözesansynode.

In einem bereits veröffentlichten Sonderband mit dem dreisprachigen Titel „Auf Dein Wort hin ... mit Freude und Hoffnung“ wurden - zusätzlich zu den approbierten Dokumenten – weitere Unterlagen der Synode veröffentlicht, so eine Chronik ihres Ablaufs, die Liste der Synodalen, die Arbeit der Kommissionen, der Text, den eine eigene Kommission zu den sogenannten „überdiözesanen Themen“ erarbeitet hat, sowie das von mehreren Synodalen erarbeitete Finanzpapier.

Die in dieser Sondernummer approbierten Dokumente und Maßnahmen werden in Zukunft das offizielle Hilfsmittel bilden, um die Früchte dieser Diözesansynode in die diözesane Wirklichkeit umzusetzen.

Josef Matzneller, Generalvikar

**Predigt von Bischof Ivo Muser
beim Eröffnungsgottesdienst der Diözesansynode
im Dom zu Brixen am 30. November 2013**

**Omelia del Vescovo Ivo Muser
alla Messa di apertura del Sinodo diocesano
nel duomo di Bressanone il 30 novembre 2013**



Lieber Bischof Manfred, liebe Synodalinnen und Synodalen, verehrte Vertreterinnen und Vertreter des öffentlichen Lebens, stimate autorità, liebe Schwestern und Brüder im gemeinsamen Glauben, fratelli e sorelle in Cristo, fredesc y sorus!

Sehr oft schildert uns die Hl. Schrift die Begegnung zwischen Gott und Mensch als ein überwältigendes und erschreckendes Erlebnis. Würde ein Mensch Gottes Herrlichkeit unverhüllt schauen, müsste er sterben. Seit Gottes Menschwerdung in Jesus tritt Gott aber aus seiner Unnahbarkeit und Fremdheit heraus und rückt dem Menschen „unter die Haut“.

Auch bei der Berufung der ersten Jünger ist ein Graben spürbar zwischen Gott und Mensch. Petrus sagt nach dem überraschenden und unglaublichen Fischfang zu Jesus: „Herr, geh weg von mir; ich bin ein Sünder.“ Wenn an den Menschen Göttliches herantritt, spürt er im Kontrast umso mehr die eigene Ohnmacht. Er muss sie spüren, bevor er nachfolgen kann. Er muss sie spüren, bevor er vom Fischer zum Menschenfischer wird. Er muss den Graben spüren, um nachvollziehen zu können, wie reich das Geschenk der Berufung ist, die dem kleinen Menschen die Arbeit für Gottes Reich zutraut. In der Nähe Jesu spürt Petrus die Heiligkeit Gottes, die sein Leben und das seiner Gefährten entscheidend verändert.

Wir beginnen heute unsere Diözesansynode mit dieser Spannung, die wir wie Petrus spüren, aushalten und zulassen müssen: „Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Doch wenn du es sagst, werde ich die Netze auswerfen“. Diese Spannung wird unser Beten, Arbeiten, Nachdenken, Ringen und Entscheiden begleiten – während der Synode und auch nachher.

„Doch wenn du es sagst, werde ich die Netze auswerfen.“ Wo wir diesem Wort trauen, wo wir beginnen, diesem Wort mehr zuzutrauen als dem eigenen Können, der eigenen Leistung, den eigenen Erfahrungen, den eigenen Vorurteilen, den eigenen Plänen, den eigenen Vorstellungen, dort können wir unverkrampft, ohne Angst, ohne Erfolgsdruck und auch ohne Selbstbemitleidung die Netze auswerfen und unseren Dienst tun. Es mag unserem Blickwinkel und unserer Einschätzung nach bessere Zeiten für den Fischfang gegeben haben als die unsere. Aber das ist unsere Zeit, die Netze auszuwerfen, und in dieser Zeit sind wir gefragt und berufen! Auch über unserer Zeit steht die Einladung: „Fahr

hinaus auf den See! Dort werft eure Netze zum Fang aus!“ Auch in unserer Zeit, im Kontext unserer Ortskirche und unseres Landes, will Gott mit uns seine Heilsgeschichte weiterschreiben. Heute leben, heute glauben, heute unseren Auftrag erkennen und heute die Netze auswerfen! Es kann ein Zeichen von Unglauben sein, einer idealisierten Vergangenheit nachzuhängen und von einer utopischen, selbstgemachten Zukunft zu schwärmen.

“Sulla Tua Parola” – in tutto e nonostante tutto per noi cristiani c’è una libertà e una spensieratezza donate dallo Spirito. Certo, abbiamo un compito importante: a noi spetta gettare le reti. Non possiamo e non dobbiamo tirarci indietro. Ma noi non siamo quelli che riempiono le reti, non siamo noi dai quali dipende la salvezza del mondo! Noi abbiamo LUI sulla barca della nostra vita e della nostra Chiesa. Egli sta davanti a noi con l’invito di tutto il Vangelo: di seguire LUI e di diventare più credenti!

Cari fratelli e sorelle, oggi iniziamo il nostro Sinodo “sulla Tua Parola”. Non rinneghiamo e non passiamo sopra le nostre reti vuote! Non dobbiamo conoscere tutto, saper fare tutto, avere una risposta per tutto. Non dobbiamo fare tutto noi, non dobbiamo sentirci responsabili dappertutto e non siamo noi che giudichiamo la fede degli altri. Gettiamo però le reti da credenti; siamo accompagnatori credenti; guardiamo da credenti il nostro tempo e sperimentiamo la bellezza dell’incarico che ci è stato affidato – anche attraverso questo Sinodo! Adesso e alla fine del nostro Sinodo dobbiamo professare con umiltà e fiducia: “Sulla Tua Parola ... con gioia e speranza.” E in questo spirito cresceremo e matureremo personalmente e come Chiesa.

Das Gegenüber unserer Synode ist nicht der Papst und die Weltkirche, sondern zusammen mit dem Papst und der gesamten Kirche schauen wir in die eine Richtung: auf Jesus Christus, den Gegenwärtigen und den Kommenden, der größer ist als seine Kirche und der in seiner Kirche mit uns auf dem Weg bleibt. Die Synode ist kein menschliches Parlament und auch nicht vergleichbar mit dem Südtiroler Landtag, der sich in diesen Wochen wieder neu konstituiert hat. Wir schreiben keine neuen Statuten für unsere Kirche. Wir gehen auch nicht einfach mit der Zeit, sondern wir schauen als gläubige Menschen unserer Zeit auf unsere Zeit, auf ihre Hoffnungen und Aufbrüche, aber auch auf ihre Wunden, auf ihre Einseitigkeiten und auf ihre Sünden. Wir sind gemeinsam berufen, dass wir uns als Christinnen und Christen unserer Zeit und

unserer Ortskirche zu jenem Fundament hin bekehren, das bereits gelegt ist. So geschieht Erneuerung, Aufbruch, Neues! Und so hoffen wir mit Überzeugung und Demut, die Zeichen unserer Zeit im Licht des Evangeliums zu deuten und auch zu gestalten.

Es muss unser ganzes Bemühen sein, dass wir uns unter das Wort Gottes stellen. Christus ruft uns zur Synode; er ist ihr Vorsitzender, auf ihn gilt es gemeinsam zu hören! Jesus Christus bricht heute mit uns auf. Er allein ist der Grund unserer Hoffnung und unserer Freude! Sein Wort, gelegen oder ungelegen, ob man es hören will oder nicht, ist der Maßstab unseres gemeinsamen Weges. Die innere Umkehr – persönlich und als kirchliche Gemeinschaft – ist die Grundvoraussetzung für die Fruchtbarkeit der Synode. Am Beginn, im Gehen des Weges und am Ende der Synode stehen wir unter jenem Wort, mit dem Jesus seine ganze Verkündigung beginnt: „Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium“ (Mk 1, 15).

È bene se noi, mentre percorriamo questo cammino, ammettiamo spaventati e colpiti con Pietro: “Signore, allontanati da me che sono un peccatore, una peccatrice”. Portiamo il bene prezioso che ci è stato affidato soltanto in vasi fragili. Egli deve entrare, a Lui rivolgiamo lo sguardo. Mettiamo Cristo al centro – con chiarezza e fermezza – perché sia evidente che soltanto Lui può riempire le reti!

Cristo, colui che presiede il nostro Sinodo, fulcro della nostra Chiesa, possa donare a noi e all'intera Diocesi un “cuore che ascolta”, aperto a tutto ciò che Lui ci vuole dire e donare attraverso questa strada con la forza dello Spirito Santo.

Maria, du bist die erste Christusträgerin und damit die Mutter der Kirche; heiliger Petrus und heiliger Paulus, ihr seid die Urzeugen unseres apostolischen Glaubens; heiliger Apostel Andreas, an deinem Fest beginnen wir diesen Weg, der uns tiefer in die Nachfolge deines Meisters führen soll; heilige Diözesanpatrone Kassian und Vigilus, ihr steht für die Glaubensverkündigung und die Glaubensweitergabe in unserem Land; alle Heiligen Gottes, begleitet unseren Weg, dass es ein Weg des gemeinsamen Glaubens in der Verbundenheit mit der großen, weltweiten, katholischen Gemeinschaft der Kirche werde und helfe uns in allem und durch alles hindurch, Christus zu verkünden – mit Freude und Hoffnung.

Mögen sich durch den Weg, den wir heute vertrauensvoll einschlagen, die ersten Worte erfüllen, mit denen Papst Franziskus sein Schreiben

„Evangelii gaudium“ beginnt, das er in dieser Woche veröffentlicht hat:
„Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen ... Mit Jesus Christus kommt immer – und immer wieder – die Freude.“





Bischof Ivo Muser und die Generalvikare bei der ersten Session am 30. November 2013
Vescovo Ivo Muser e i Vicari generali alla prima sessione il 30 novembre 2013

Decreto per l'approvazione dei documenti del Sinodo

Il Sinodo della Diocesi di Bolzano-Bressanone, convocato secondo il can. 462 § 1 CIC con decreto del 1° novembre 2013, dopo le consultazioni nelle otto sessioni si è concluso l'8 dicembre 2015 nella cattedrale di Bressanone. Sotto il motto "Sulla Tua Parola... con gioia e speranza" il Sinodo diocesano ha riflettuto nelle diverse commissioni e nelle otto sessioni plenarie su come la Chiesa locale di Bolzano-Bressanone possa essere fedele al mandato di annunciare e realizzare il Vangelo di Gesù Cristo nel nostro tempo come comunità di fede. Il risultato di questo impegno ora è raccolto nei seguenti dodici documenti. Le visioni ivi contenute dovranno orientare la pastorale e i provvedimenti dovranno essere attuati.

- 1) Documento programmatico: "Come può essere rafforzato un attivo amore per il prossimo, che sia anche fondamentale espressione di vita della Chiesa e atteggiamento irrinunciabile di ogni cristiano?"
- 2) Documento programmatico: "Come si impegna la nostra Chiesa in questioni sociali, politiche ed economiche?"
- 3) Documento programmatico: "Come incontriamo le persone di altre confessioni, religioni, visioni del mondo e culture?"
- 4) Documento programmatico: "Come possiamo vivere oggi da cristiani il matrimonio e la famiglia nelle sue varie forme?"
- 5) Documento programmatico: "Come può la Chiesa andare incontro a bambini e giovani e rimanere loro vicina?"
- 6) Documento programmatico: "Come riuscire a vivere il Vangelo e come annunciarlo al mondo di oggi?"
- 7) Documento programmatico: "Come approfondire la fede nella vita e come trasmetterla?"
- 8) Documento programmatico: "Come possono essere preparati, celebrati e vissuti oggi i sacramenti?"
- 9) Documento programmatico: "Come celebrare la liturgia e viverla?"

Dekret zur Approbation der Synodendokumente

Die Synode der Diözese Bozen-Brixen, einberufen gemäß can. 462 § 1 CIC mit Dekret vom 1. November 2013, wurde nach den Beratungen in den acht Sessionen am 8. Dezember 2015 in der Kathedrale von Brixen abgeschlossen. Unter dem Motto „Auf Dein Wort hin ... mit Freude und Hoffnung“ hat die Diözesansynode in den verschiedenen Kommissionen und in den acht Plenarsitzungen Überlegungen angestellt, wie die Ortskirche von Bozen-Brixen ihrem Auftrag, das Evangelium Jesu Christi in unserer Zeit als Glaubensgemeinschaft zu verkünden und zu verwirklichen, gerecht werden kann. Das Ergebnis dieser Bemühungen liegt nun in folgenden zwölf Dokumenten vor. Die darin enthaltenen Visionen sollen die Pastoral prägen und die Maßnahmen umgesetzt werden.

1. Visionspapier: „Wie kann tätige Nächstenliebe als fundamentale Lebensäußerung der Kirche und unverzichtbare Haltung des einzelnen Christen bzw. der einzelnen Christin gestärkt werden?“
2. Visionspapier: „Wie bringt sich unsere Kirche in sozialen, politischen, wirtschaftlichen Fragen ein?“
3. Visionspapier: „Wie begegnen wir den Menschen anderer Glaubensrichtungen, Religionen, Weltanschauungen und Kulturen?“
4. Visionspapier: „Wie Ehe und Familie in den verschiedenen Formen heute christlich leben?“
5. Visionspapier: „Wie kann die Kirche auf Kinder und Jugendliche zugehen und sie begleiten?“
6. Visionspapier: „Wie können wir das Evangelium leben und in der heutigen Welt verkünden?“
7. Visionspapier: „Wie den Glauben im Leben vertiefen und weitertragen?“
8. Visionspapier: „Wie können die Sakramente heute vorbereitet, gefeiert und gelebt werden?“
9. Visionspapier: „Wie Liturgie feiern und leben?“

- 10) Documento programmatico: “Come promuoviamo vocazioni spirituali ed ecclesiali: criteri, formazione, accompagnamento, ruolo, funzione, compiti?”
- 11) Documento programmatico: “Come possiamo formare e strutturare la Chiesa altoatesina a tutti i livelli?”
- 12) Provvedimenti del Sinodo diocesano

L’attuazione è compito principalmente del Consiglio pastorale diocesano e in particolare del Consiglio sinodale costituito dal Sinodo stesso, i cui membri fanno parte del Consiglio pastorale, e del Consiglio presbiterale.

Secondo le disposizioni del diritto canonico e dell’istruzione sui Sinodi diocesani del 19 marzo 1997 approvo questi documenti, che nel contesto dell’ordinamento giuridico della Chiesa universale e dei decreti generali della Conferenza Episcopale dovranno aiutare la Chiesa locale di Bolzano-Bressanone a crescere nella fede, nella speranza e nella carità, e a testimoniare così al mondo il Vangelo di Cristo.

Allo stesso tempo dispongo la pubblicazione di questi documenti in un numero speciale del Folium Dioecesanum Bauzanense-Brixinense.

Domenica di Pasqua, solennità della risurrezione di Gesù Cristo nostro Signore, 27 marzo 2016

Ivo Muser, Vescovo di Bolzano-Bressanone

10. Visionspapier: „Wie fördern wir geistliche und kirchliche Berufungen: Kriterien, Bildung, Begleitung, Rolle, Funktion, Aufgaben?“
11. Visionspapier: „Wie kann Kirche auf den verschiedensten Ebenen in Südtirol gestaltet und strukturiert werden?“
12. Maßnahmen der Diözesansynode

Die Umsetzung ist vor allem Aufgabe des diözesanen Pastoralrates, insbesondere des von der Synode konstituierten Synodalrates, dessen Mitglieder auch Teil des Pastoralrates sind, sowie des Priesterrates.

Gemäß den Bestimmungen des kirchlichen Rechtsbuches sowie entsprechend der Instruktion über die Diözesansynoden vom 19. März 1997 approbiere ich diese Dokumente, die der Ortskirche von Bozen-Brixen im Zusammenhang mit der für die Gesamtkirche erlassenen Rechtsordnung und den allgemeinen Dekreten der Bischofskonferenz helfen sollen, in Glaube, Hoffnung und Liebe zu wachsen und so Zeugnis vom Evangelium Gottes in der Welt zu geben.

Zugleich ordne ich die Veröffentlichung dieser Dokumente im Rahmen einer Sondernummer des Folium Dioecesanum Bauzanense-Brixinense an.

Ostersonntag, dem Hochfest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, 27. März 2016

Ivo Muser, Bischof von Bozen-Brixen

I documenti programmatici

1) Documento programmatico: amore per il prossimo

Come può essere rafforzato un attivo amore per il prossimo, che sia anche fondamentale espressione di vita della Chiesa e atteggiamento irrinunciabile di ogni cristiano?

*1) Le persone nella nostra terra vivono una vita buona**

- 1 Ci sono tuttavia anche persone ferite, svantaggiate, emarginate, minacciate, malate, sole, in pericolo, sofferenti – in poche parole, persone povere. Molte riescono ad uscire dalla loro povertà e conducono una vita buona. Molti devono venire a patti con la realtà, ma la loro è ugualmente una vita “riuscita”. La vita degli uni e degli altri ha pienamente senso.
- 2 **Ognuno si assume la responsabilità della propria vita.** Ognuno si impegna al massimo per superare o limitare le difficoltà, perché sa che: “Non sono indifeso, posso agire, posso fare qualcosa – anche se è poco.” Non sono le prestazioni, il successo, la ricchezza o la fama che fanno di me “qualcuno”, ma nel quotidiano sperimento che “valgo” a prescindere. Quest’esperienza dà gioia.
- 3 **Le persone si sostengono e si aiutano reciprocamente.** Le persone vivono bene, perché ricevono ed accettano l’aiuto loro necessario, perché si sentono utili e si impegnano per gli altri, condividono ciò che hanno e lo donano: tempo, sapere e competenza, empatia, incontro, relazione e comunione, influenza sociale e politica, mezzi finanziari e materiali. Non sono pochi quelli che si impegnano per le persone disagiate, come singoli o all’interno di iniziative, gruppi, associazioni, organizzazioni, nella pubblica amministrazione, nei media, nella società e nella politica.

* Il testo parla di una visione. Per questo parla della vita buona delle persone; non di tutte le persone (ognuno di noi sa che la povertà, la miseria e il dolore fanno parte di questo mondo) e non di tante persone (nessuno vuole sapere quante persone vivono bene oppure no). Il documento non descrive né l’utopia, né la realtà, ma piuttosto una via di mezzo: una visione appunto.

Die Visionspapiere

1. Visionspapier: Nächstenliebe

Wie kann tätige Nächstenliebe als fundamentale Lebensäußerung der Kirche und unverzichtbare Haltung des einzelnen Christen bzw. der einzelnen Christin gestärkt werden?

1) Die Menschen in unserem Land führen ein gutes Leben*

- 1 Es gibt aber auch die, die verletzt, benachteiligt, ausgegrenzt, bedroht werden, die beeinträchtigt, krank, einsam, in Gefahr sind, die Schmerzen empfinden, leiden – kurzum die arm sind. Viele von ihnen können aus ihrer Armut ausbrechen und führen ein gutes Leben; viele müssen aber mit ihr zurechtkommen und führen trotzdem ein gelungenes Leben. Die einen wie die anderen leben sinnerfüllt.
- 2 **Sie übernehmen Verantwortung für ihr Leben.** Sie bemühen sich nach Kräften, Schwierigkeiten zu beheben oder einzugrenzen, weil sie wissen: „Ich bin nicht hilflos, ich kann etwas tun – auch wenn es nur sehr wenig ist.“ Nicht Leistung und Erfolg, Besitz und Ansehen zählen, sondern die Erfahrung: „Ich bin wertvoll.“ Diese Erkenntnis macht froh.
- 3 **Sie sind für andere da, sie helfen einander.** Die Menschen hierzulande leben gut, weil sie notwendige Hilfe bekommen und annehmen, weil sie sich gebraucht wissen und für andere da sind. Sie teilen was sie haben und schenken Zeit, Wissen und Können, Mitgefühl, Begegnung, Beziehung und Gemeinschaft, gesellschaftlichen und politischen Einfluss, finanzielle und materielle Güter. Viele setzen sich für die Anliegen hilfsbedürftiger Menschen ein: als Einzelne, im Rahmen von Initiativen und Gruppen, innerhalb von Vereinen und Organisationen, in der öffentlichen Verwaltung, in den Medien, in Gesellschaft und Politik.

* Der vorliegende Text steht für eine Vision. Deshalb spricht er vom guten Leben der Menschen, nicht aller Menschen (jeder weiß, dass Armut, Not und Leid zum Leben auf dieser Welt gehören) und nicht vieler Menschen (keiner will wissen, wie viele Menschen gut und wie viele nicht gut leben). Das Dokument beschreibt nicht die Utopie und nicht die Wirklichkeit, sondern ein Dazwischen: eben eine Vision.

II) L'Alto Adige è un territorio disponibile all'aiuto

- 4 Le persone singole, ma anche i gruppi di volontari, le associazioni, le istituzioni private e pubbliche sono a disposizione con offerte adeguate, laddove serve aiuto. Allo stesso tempo, le persone che operano nell'economia, nella formazione, nella cultura e nel tempo libero si assumono in questo contesto le proprie responsabilità. Gli aspetti sociali e della salute sono delegati, ma rimangono al centro delle preoccupazioni di tutti!
- 5 **L'attenzione e l'impegno verso il prossimo sono di regola.** Molte persone hanno uno stile di vita che rispecchia nel quotidiano valori e ideali sociali. Hanno le competenze e le abilità necessarie. Tutto ciò fa di loro volontari competenti e impegnati che agiscono come singoli e collaborano in gruppi, iniziative o organizzazioni.
- 6 **Una rete funzionante di strutture sociali e sanitarie, pubbliche e private, riesce a cogliere le situazioni di disagio delle persone.** Dove i singoli o i volontari non hanno i mezzi adeguati per operare, intervengono organizzazioni e istituzioni. Esse collaborano tra loro nel servizio alle persone.

III) La Chiesa di Bolzano-Bressanone mette al centro la persona

- 7 La Chiesa crede in Dio fattosi uomo: sul suo esempio, si mette a servizio dell'uomo. Alla Chiesa appartengono tutti coloro che vi sono stati accolti mediante il battesimo.
- 8 **Essa cerca in primo luogo il Bene autentico, nel quale Dio è all'opera.** Ogni atto e opera di solidarietà nella società è per la Chiesa motivo di gioia. La Chiesa è grata a tutti coloro che si impegnano con il prossimo e impara dalla loro testimonianza (cfr. EG 68.269).
Là dove le persone sono ferite, rese povere, escluse, trattate ingiustamente, messe in pericolo, – sia qui da noi che in altri paesi del mondo – essa si schiera dalla loro parte. I singoli cristiani, gli organismi e i consigli, la Diocesi, i gruppi e le organizzazioni intervengono in pubblico, criticando le situazioni di ingiustizia. Chiamano per nome le responsabilità personali, le decisioni collettive e i meccanismi strutturali che hanno causato l'ingiustizia. Indicano alternative e le mettono in pratica, cercando con creatività e spirito di sacrificio le vie e i mezzi.

II) Südtirol ist ein hilfsbereites Land

- 4 Wo Hilfe gebraucht wird, sind Einzelne, aber auch Freiwilligeninitiativen und Vereine, private und öffentliche Einrichtungen, mit passenden Angeboten zur Stelle. Zugleich nehmen die, die in den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Kultur und Freizeit tätig sind, ihre Verantwortung in diesem Zusammenhang wahr. Soziales und Gesundheitswesen werden delegiert und bleiben doch das Anliegen aller!
- 5 **Aufmerksamkeit und Einsatz für den Nächsten sind selbstverständlich.** Viele Menschen leben soziale Werte und Haltungen, die sich in ihrem Alltag widerspiegeln. Sie verfügen über einschlägiges, praktisches Wissen und Können. Dies alles macht sie zu kompetenten, engagierten Freiwilligen, die sowohl als Einzelne aktiv sind, als auch in Gruppen, Initiativen oder Organisationen zusammenarbeiten.
- 6 **Ein dichtes Netz von öffentlichen und gemeinnützig-privaten Sozial- und Gesundheitseinrichtungen fängt Menschen auf, wenn sie in Schwierigkeiten geraten.** Wo der Einzelne oder Freiwilligeninitiativen überfordert sind, sind soziale Organisationen und Einrichtungen zur Stelle. Sie arbeiten im Dienst an den Menschen zusammen.

III) Der Kirche von Bozen-Brixen geht es um den Menschen

- 7 Die Kirche glaubt an die Menschwerdung Gottes. Sie nimmt Maß daran und stellt sich in den Dienst an den Menschen. Zur Kirche gehören alle, die durch die Taufe in sie aufgenommen sind.
- 8 **Sie hält Ausschau nach dem wahrhaft Guten, weil dort Gott am Werk ist.** Wird Menschen geholfen, freut sich die Kirche mit ihnen. Sie ist dankbar und lernt von den Beteiligten (vgl. EG 68.269).
Wenn Menschen aber verletzt, arm gemacht, ausgegrenzt, ungerecht behandelt, in Gefahr gebracht werden – hier bei uns oder in anderen Ländern der einen Welt –, ergreift sie Partei. Einzelne Christinnen und Christen, kirchliche Gremien und Räte, die Diözesanleitung, Gruppen und Organisationen – sie sprechen die unmenschlichen Zustände öffentlich an. Sie benennen persönliche Verantwortlichkeiten, kollektive Entscheidungen und strukturelle Mechanismen, die zum Unrecht geführt haben und führen. Sie zeigen Alternativen auf und setzen sie um,

- 9 **Si impegna perché le persone abbiano una vita buona e per una comunità disponibile all'aiuto.** La Chiesa si impegna per le persone, affinché la loro vita riesca e affinché esse si aiutino reciprocamente. Quando questo impegno si scontra con altri obiettivi della Chiesa, gli organismi e le persone competenti valutano attentamente le decisioni possibili.
- 10 **Incontra le persone con attenzione e rispetto.** Il singolo cristiano, i collaboratori nelle parrocchie e nelle comunità ecclesiali, nelle unità pastorali nei decanati e nei gruppi ecclesiali, le comunità religiose, tutti i collaboratori delle istituzioni ecclesiali – si interessano delle persone. Ascoltano con viva attenzione le loro storie di vita, considerano con cura e rispetto i bisogni da loro espressi e le decisioni che hanno preso e prendono nella loro autonomia (cfr. EG 207).
- 11 **Si rivolge innanzitutto alle persone bisognose di aiuto.** Percepisce la povertà in tutta la sua complessità e dinamicità: nella sua dimensione materiale, fisica, psicologica, sociale e spirituale. È particolarmente attenta alle situazioni di bisogno delle donne, di madri e padri soli con figli, delle famiglie numerose, di anziani, immigrati e persone con un basso livello di formazione (cfr. EG 48.181).
- 12 **Aiuta con cuore e con coraggio, con inventiva e con competenza; è determinata e perseverante; si muove con interesse e senza pregiudizi, con altruismo e saggezza.** La Chiesa aiuta senza riserve, a prescindere da età, sesso, madrelingua, appartenenza etnica, religione e orientamento sessuale. Quello che conta è il bene della persona in difficoltà (cfr. DCE 32).
- 13 **Il servizio al prossimo è importante al pari della liturgia, dell'annuncio e della crescita delle comunità cristiane.** Esso fa parte del cuore della pastorale e dell'agire complessivo della Chiesa (cfr. DCE 25). Nell'azione pastorale della Chiesa, tale importanza del servizio al prossimo è riconoscibile dalle priorità poste dai suoi collaboratori ordinati, nei valori che difendono, nei contenuti che mettono all'ordine del giorno, nei segni che essi pongono, nei carismi per i quali pregano (cfr. EG 281) – a tutti i livelli della Chiesa locale: dalla comunità parrocchiale all'unità pastorale e alla Diocesi (cfr. EG 28.179).

wo sie mit Kreativität und Uneigennützigkeit Wege und Mittel finden.

- 9 **Sie setzt sich für ein gutes Leben der Menschen und für ein hilfsbereites Land ein.** Sie setzt sich für die Leute ein, damit ihr Leben gelingt und sie einander helfen. Wenn ein kirchlicher Einsatz zu Konflikten mit anderen kirchlichen Anliegen führt, wägen die zuständigen Gremien und Personen die Entscheidungsmöglichkeiten sorgfältig ab.
- 10 **Den Menschen begegnet sie mit Aufmerksamkeit und Respekt.** Der einzelne Christ, die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Pfarrgemeinden, Kirchengemeinden, Seelsorgeeinheiten, Dekanaten und kirchlichen Gruppen, die Mitglieder von Ordensgemeinschaften, alle, die in kirchlichen Einrichtungen tätig sind – sie interessieren sich für die Menschen. Aufmerksam nehmen sie ihre Lebensgeschichten wahr. Mit den Anliegen, die an sie herangetragen werden, und den Entscheidungen, die getroffen wurden und werden, gehen sie behutsam um (vgl. EG 207).
- 11 **Sie wendet sich vor allem denen zu, die Hilfe brauchen.** Sie nimmt Armut in ihrer Vielschichtigkeit und Dynamik wahr: in ihrer materiellen, physischen, seelischen, sozialen und spirituellen Dimension. Sie ist besonders aufmerksam für Notlagen, die Frauen betreffen, alleinerziehende Mütter und Väter, kinderreiche Familien, ältere Leute, Personen mit Migrationshintergrund und Personen mit niederem Bildungsabschluss (vgl. EG 48.181).
- 12 **Sie hilft beherzt und mutig, erfinderisch und kompetent; sie ist zielstrebig und ausdauernd; sie handelt interessiert und unvoreingenommen, klug und uneigennützig.** Alter, Geschlecht, Muttersprache, ethnische Zugehörigkeit, sexuelle Orientierung, Religion und Kirchlichkeit – davon hängt nicht ab, ob und wie Kirche hilft. Es zählt das Wohl dessen, der Hilfe braucht (vgl. DCE 32).
- 13 **Den Dienst am Nächsten nimmt sie ebenso wichtig wie Liturgie, Verkündigung und den Aufbau von kirchlichen Gemeinden.** Der Dienst am Nächsten gehört zum Kern der Seelsorge und des kirchlichen Handelns insgesamt (vgl. DCE 25). Das zeigt sich in den seelsorglichen Schwerpunkten welche die geweihten und die beauftragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wählen; in den Anliegen, für die sie eintreten; in den Inhalten, die sie zum Thema machen; in den Zeichen,

- 14 **Il diaconato dà un volto all'amore del prossimo.** I diaconi concentrano la loro attenzione e il loro impegno nel servizio al prossimo. Le esperienze che raccolgono in questo modo entrano nel loro annuncio, nella celebrazione della fede e dei sacramenti.
- 15 **La Chiesa promuove il volontariato sociale.** Chi si mette a servizio del prossimo come volontario dona e riceve. La Chiesa incoraggia questo scambio di doni. Si impegna per vivere e promuovere i valori del volontariato: incontro, condivisione, gratuità, libertà. Sostiene l'impegno dei volontari nei vari ambiti: nei servizi per le persone che soffrono a causa della solitudine, dell'età avanzata, della malattia, che devono vivere in prigione, senza fissa dimora o come profughi. La Chiesa contribuisce allo sviluppo di diverse forme di volontariato: dall'impegno del singolo che aiuta il vicino fino alla collaborazione nelle parrocchie, gruppi, associazioni e organizzazioni. Aiutare insieme alleggerisce il singolo volontario e lo arricchisce. Perciò la Chiesa promuove in modo particolare iniziative comunitarie di volontariato sociale, sia ecclesiale che non ecclesiale.
- 16 **Coinvolge molte persone nel suo lavoro sociale.** Donne e uomini, bambini e anziani, giovani e adulti, persone di varia provenienza linguistica e culturale, persone legate alla Chiesa e non, persone religiose e non religiose – chi può e vuole dare un contributo prezioso al servizio della Chiesa al prossimo è invitato alla collaborazione dalle parrocchie, dai gruppi ecclesiali, dalle organizzazioni e istituzioni. La Chiesa mostra il suo riconoscimento particolare alle donne, che da secoli sono in prima linea in ambito sociale. Esse incidono nel servizio della Chiesa al prossimo assumendo posizioni chiave (cfr. EG 47.103.106).
- 17 **Promuove la collaborazione tra i gruppi linguistici.** Le istituzioni ecclesiali cercano collaboratori di tutti i gruppi linguistici e anche dei nuovi cittadini. La collaborazione tra essi si esprime sia a livello personale che di organizzazioni, che operano in maniera armonica e inclusiva. Tensioni e conflitti, quando non sono riconducibili ai normali rapporti tra le persone, sono affrontati nel pieno rispetto di storie, culture, tradizioni e differenti approcci.
- 18 **Gestisce servizi di tipo sociale e sostiene iniziative libere.** I servizi ecclesiali creano una rete. Quando è utile allo scopo, le istituzioni ecclesiali collaborano in rete fra loro e con iniziative non-ecclesiali, senza

die sie setzen; in den Gaben, um die sie beten (vgl. EG 281). Das geschieht auf den Ebenen von Pfarrgemeinde, Seelsorgeeinheit, Dekanat, und Diözese (vgl. EG 28.179).

- 14 **Ihr Diakonat gibt der Nächstenliebe ein Gesicht.** Die Diakone konzentrieren ihre Aufmerksamkeit und ihren Einsatz auf den Dienst am Nächsten. Was sie dabei erfahren, fließt in ihre Verkündigung, in die Feier des Glaubens und der Sakramente ein.
- 15 **Die Kirche fördert soziale Freiwilligenarbeit.** Wer sich als Freiwilliger in den Dienst am Nächsten stellt, schenkt und wird beschenkt. Die Kirche ermutigt dazu. Sie tritt für die Werte ein, die Freiwilligenarbeit auszeichnen: Begegnung, Teilhabe, Unentgeltlichkeit, Freiheit. Sie stützt ehrenamtliches Engagement in verschiedenen Bereichen: in Diensten für Menschen, die unter Einsamkeit, unter ihrem Alter, unter Krankheit leiden, die im Gefängnis leben müssen, die ohne Obdach oder auf der Flucht sind.
Die Kirche leistet ihren Beitrag zur Entwicklung verschiedener Formen von Freiwilligenarbeit. Diese reichen vom Einsatz des Einzelnen über Nachbarschaftshilfe bis hin zur Mitarbeit in Pfarrgemeinden, Gruppen, Vereinen und Organisationen. Das Miteinander-Helfen entlastet und bereichert den einzelnen Freiwilligen. Deshalb fördert die Kirche gemeinschaftliche Initiativen kirchlicher und nicht-kirchlicher sozialer Freiwilligenarbeit in besonderer Weise.
- 16 **In ihre soziale Arbeit bindet sie viele Menschen ein.** Wer einen wertvollen Beitrag im kirchlichen Dienst am Nächsten leisten will und kann (Frauen und Männer, Kinder und Senioren, Jugendliche und Erwachsene, Menschen von unterschiedlicher sprachlich-kultureller Herkunft, kirchlich gebundene und abseits stehende, religiöse und nicht religiöse Personen), den ermutigen Pfarrgemeinden, kirchliche Gruppen, Organisationen und Einrichtungen zur Mitarbeit. Besondere Anerkennung zollt die Kirche den Frauen, die ja seit Jahrhunderten im sozialen Bereich tätig sind; sie gestalten den kirchlichen Dienst am Nächsten in Schlüsselpositionen mit (vgl. EG 47.103.106).
- 17 **Sie fördert die Zusammenarbeit zwischen den Sprachgruppen.** Kirchliche Einrichtungen bemühen sich um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Sprachgruppen und auch der neuen Mitbürger und -bürgerinnen. Die Zusammenarbeit gelingt auf der persönlichen Ebene

rinunciare al proprio profilo e all'autonomia come Chiesa. Collaborano alla pari con le istituzioni pubbliche (cfr. DCE 29.34).

- 19 **Lavora con personale stipendiato.** Quando la complessità delle situazioni richiede la presenza di competenze specifiche, infrastrutture e tempo, le istituzioni ecclesiali e le organizzazioni lavorano anche con collaboratori specializzati stipendiati. Questi svolgono il loro lavoro con passione e garantiscono un aiuto competente. Vivono il proprio mestiere come vocazione. Il loro impegno viene riconosciuto dalla Chiesa alla pari di quello dei volontari (cfr. CìV 57; DCE 31; EG 273).
- 20 **Ammette le sue sconfitte.** I singoli cristiani e la Chiesa conoscono i propri limiti, non pretendono troppo da se stessi. Quando causano sofferenza e respingono le persone ai margini della Chiesa, accettano la critica ed esaminano la propria coscienza. Assumono la responsabilità dei propri errori, chiedono perdono a chi ha subito il torto, imparano un comportamento corretto ed evitano di ripetere gli sbagli.
- 21 **Gesù, il Figlio di Dio incarnato, è la misericordia di Dio per tutti gli uomini (cfr. Gv 1, 4.14.16).** Egli incontra le persone nei poveri, che diventano un luogo della Rivelazione (cfr. Mt 25, 34–40; EG 272). Poiché Dio è misericordioso, le persone amano il loro prossimo (cfr. 1Gv 4, 7–9.11; EG 24.179).
La comunità ecclesiale rende concreto l'amore di Dio per gli uomini ed è riconoscibile per questo (cfr. Lc 10, 25–37; 2Cor 9, 6b–8.11; EG 37).

und auf der Ebene der Organisationen. Spannungen und Konflikte gelten als Herausforderungen, die auftreten, wo Menschen einander begegnen, andernfalls werden sie unter voller Berücksichtigung der unterschiedlichen Geschichten, Kulturen, Traditionen und Zugänge gehandhabt.

- 18 **Sie leitet soziale Dienste und unterstützt freie Initiativen.** Die kirchlichen Dienste bilden ein Netzwerk. Wenn es den Anliegen dient, vernetzen sich die kirchlichen Einrichtungen untereinander und mit nicht-kirchlichen Initiativen, ohne ihre Erkennbarkeit als Kirche und ihre Eigenständigkeit aufzugeben. In Augenhöhe arbeiten sie mit der öffentlichen Verwaltung zusammen (vgl. DCE 29.34).
- 19 **Sie arbeitet mit hauptamtlichen Mitarbeitern.** Freiwillige kommen an ihre Grenzen, wo es für den Dienst am Nächsten Fachwissen, Infrastrukturen und viel Zeit braucht. Deshalb arbeiten gut ausgebildete hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in kirchlichen Organisationen und Einrichtungen. Diese sind mit Herz bei der Sache und garantieren kompetente Hilfe. Sie leben ihren Beruf als Berufung. Ihr Einsatz wird von der Kirche genauso anerkannt wie jener der Freiwilligen (vgl. CiV 57; DCE 31; EG 273).
- 20 **Sie steht zu ihrem Versagen.** Die einzelnen Christinnen und Christen und die Kirche insgesamt wissen um ihre Grenzen. Sie überfordern sich nicht. Wenn sie Leid zugefügt, Menschen an den Rand der Kirche gedrängt haben, ist das Anlass in sich zu gehen und sich zu besinnen. Sie stellen sich der Kritik und übernehmen Verantwortung für ihre Fehler, bitten die Geschädigten um Vergebung, lernen den richtigen Umgang mit ihnen und beugen Wiederholungen vor.
- 21 **Jesus, der menschengewordene Gottessohn, ist die Barmherzigkeit Gottes zu allen Menschen (vgl. Joh 1, 4.14.16).** Jesus begegnet den Menschen im Nächsten, der arm ist; dieser ist ein Ort der Offenbarung (vgl. Mt 25, 34–40; EG 272).
Weil Gott barmherzig ist, lieben die Menschen ihren Nächsten (vgl. 1Joh 4, 7–9.11; EG 24.179).
Die kirchliche Gemeinschaft macht Gottes Menschenfreundlichkeit konkret erfahrbar, sie ist ihr Markenzeichen (vgl. Lk 10, 25–37; 2Kor 9, 6b–8.11; EG 37).

2) Documento programmatico: Chiesa e società

Come si impegna la nostra Chiesa in questioni sociali, politiche ed economiche?

1) La fede genera amore e responsabilità per il mondo

- 22 La Chiesa – come comunità in ascolto della Parola e attenta ai segni dei tempi – fa riferimento nelle tematiche sociali, politiche ed economiche alle parole di Gesù che dice: “Amerai il Signore tuo Dio con tutto il tuo cuore, con tutta la tua anima e con tutta la tua mente. Questo è il grande e primo comandamento. Il secondo poi è simile a quello: Amerai il tuo prossimo come te stesso. Da questi due comandamenti dipendono tutta la Legge e i Profeti” (Mt 22, 37–40). Gesù chiama tutti i credenti a realizzare queste parole nella vita e nella pratica quotidiana. La testimonianza dell’amore è vocazione fondamentale di tutta la comunità ecclesiale.
- 23 Poiché l’amore per Dio e l’amore per il prossimo sono intimamente connessi, ne consegue un legame molto stretto tra la nostra relazione con Dio e la nostra responsabilità verso il mondo, tra la liturgia e l’amore per il prossimo. Dato che l’amore per Dio e l’amore per il prossimo sono inscindibili, il doppio comandamento dell’amore, oltre che nelle attività caritative, si realizza anche nell’impegno per la costruzione di una società che non escluda nessuno e che offra possibilità di vita a tutti.
- 24 L’unità tra amore per Dio e amore per il prossimo si concretizza nell’impegno per i poveri, i deboli e gli svantaggiati, chiunque essi siano. In una prospettiva di etica cristiana tutto l’agire sociale, politico ed economico va commisurato alla sua capacità di operare per il bene delle persone svantaggiate e deboli, di aiutarle a risollevarsi e a prendere in mano autonomamente la propria vita.
- 25 Gesù estende il comandamento dell’amore anche ai nemici. L’amore per il nemico è un atteggiamento che prende forma anzitutto nel nostro cuore, quando non vediamo più l’altro come una minaccia. L’amore per il nemico trae la propria legittimazione dalla fiducia nella forza della riconciliazione. L’altro non è più principalmente un avversario o un ne-

2. Visionspapier: Kirche und Gesellschaft

Wie bringt sich unsere Kirche in sozialen, politischen, wirtschaftlichen Fragen ein?

1) Aus gläubiger Liebe – in Verantwortung für die Welt

- 22 Die Kirche bezieht sich als Gemeinschaft, die das Wort Gottes hört und auf die Zeichen der Zeit achtet, in politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen auf die Worte Jesu: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten“ (Mt 22, 37–40). Jesus ruft alle Gläubigen auf, diese Worte in ihrem Leben und ihrem Alltag zu verwirklichen. Das Zeugnis der Liebe ist die fundamentale Berufung der gesamten kirchlichen Gemeinschaft.
- 23 Aus der Einheit von Gottes- und Nächstenliebe ergibt sich ein innerer Zusammenhang zwischen Gottesbeziehung und Weltverantwortung, zwischen Liturgie und Dienst am Menschen. Weil Gottes- und Nächstenliebe nicht voneinander zu trennen sind, muss sich das Doppelgebot der Liebe außer in karitativen Tätigkeiten auch in der strukturellen Dimension auswirken, im Ringen um den Aufbau einer Gesellschaft, die niemanden ausschließt und allen Lebenschancen ermöglicht.
- 24 Die Einheit von Gottes- und Nächstenliebe wird im Einsatz für Arme, Schwache, Benachteiligte konkret – wer immer die sind. Aus der Perspektive der christlichen Ethik ist alles Handeln und Entscheiden in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft an der Frage zu messen, inwieweit es Benachteiligte und Schwache betrifft, ihnen nützt und sie zu eigenverantwortlichem Handeln befähigt.
- 25 Jesus weitet die Verpflichtung zur Liebe auf die Feinde aus. Die Feindesliebe muss im eigenen Herzen beginnen, sozusagen als Entfeindung des Gegners. Feindesliebe bezieht ihre Legitimation aus dem Glauben an die Kraft der Versöhnung. Der andere ist nicht primär Gegner oder Feind, sondern Mensch, nicht ein Gegen-Mensch, sondern ein Mit-Mensch. Daraus folgt ein Nein zu allem, was unmenschlich

mico, ma un uomo. Non un “uomo-contro-di-me”, ma un “uomo-con-me”.

Ne deriva un “no” a tutto ciò che è disumano, un “no” all’emarginazione e allo sfruttamento delle persone, un “no” alla distruzione del creato (cfr. GS 43).

- 26 Una società solidale è il frutto di una più forte capacità di resistenza e di rinnovamento da parte delle persone. Una società più giusta, libera e umana richiede, per realizzarsi, un processo costruttivo di confronto, di discussione, di dialogo. In altre parole: occorre il coraggio di affrontare i conflitti in modo non-violento.
- 27 La Chiesa porta il proprio messaggio in un mondo che è determinato da una logica fondamentale diversa da quella di Gesù. Ciò significa che quando i cristiani vogliono mettere in pratica le loro visioni, incontreranno delle resistenze. La logica dominante dei processi economici e politici è un’altra. Le visioni dei credenti hanno forza ed efficacia solo se si calano nella realtà delle contrapposizioni tra diversi poteri e interessi e si impegnano a disinnescarle.

II) Salvaguardia del creato

- 28 Il creato è il segno vivente del Creatore. Attraverso il creato Dio ci trasmette il suo amore e la sua vicinanza.
- 29 Il mondo è spazio vitale non solo per pochi privilegiati, ma per tutti gli esseri viventi di oggi e di domani.
- 30 L’uomo è custode del creato, riconosce i segni del Creatore (Salmo 104, 14–15; Gen 2, 15) e si impegna concretamente affinché natura e ambiente rimangano uno spazio vitale fruibile anche per le generazioni future.
- 31 I cristiani si impegnano al riguardo con determinazione, danno loro stessi il buon esempio, si fanno coinvolgere e assumono posizioni chiare.
- 32 I cristiani sono consapevoli che la salvaguardia del creato dipende anche dalle scelte personali di uno stile di vita sobrio e sostenibile, oltre che da decisioni collettive coraggiosamente solidali.
- 33 I cristiani partecipano in prima persona a questo processo di coscienza e divengono così “sale della terra” (Mt 5, 13):
- perché vivono in modo consapevole e agiscono secondo solidarietà;

ist, ein Nein zu Ausgrenzung und Ausnützung von Menschen, ein Nein zur Zerstörung der Schöpfung (vgl. GS 43).

- 26 Eine solidarischere Gesellschaft entsteht allein aus der erhöhten Widerstands- und Erneuerungskraft der Menschen. Um eine gerechtere, freiere, humanere Gesellschaft zu verwirklichen, bedarf es eines produktiven Prozesses der Auseinandersetzung, der Konfrontation, der Argumentation. Mit anderen Worten: Es braucht den Mut, Konflikte gewaltfrei auszutragen.
- 27 Die Kirche spricht ihre Botschaft in eine Welt hinein, die von einer grundlegend anderen Logik bestimmt ist als die Logik Jesu. Das bedeutet aber: In dem Maße, in dem Christinnen und Christen ihre Visionen umsetzen wollen, müssen sie mit Widerstand rechnen; denn die Logik der herrschenden ökonomischen und politischen Prozesse sieht anders aus. Visionen der Gläubigen erhalten nur in dem Maße Aussagekraft, in dem sie sich auf den Kontext der vorhandenen Macht- und Interessensgegensätze einlassen und sich bemühen, diese zu entschärfen.

II) Bewahrung der Schöpfung

- 28 Die Schöpfung weist auf den Schöpfer hin! Durch sie zuerst will Er uns Seine Liebe und Seine Nähe vermitteln.
- 29 Die Welt ist Lebensraum, nicht für einige wenige, sondern für alle, die heute und morgen hier leben.
- 30 Der Mensch ist Hüter der Schöpfung, er erkennt die Zeichen des Schöpfers (Ps 104, 14–15; Gen 2, 15) und setzt sich dafür ein, dass Natur und Umwelt auch für die kommenden Generationen als bewohnbarer Lebensraum erhalten bleiben.
- 31 Christen gehen dabei mit gutem Beispiel voran, sie mischen sich ein und beziehen klare Position.
- 32 Sie sind sich bewusst, dass die Bewahrung der Schöpfung sowohl von persönlichen Entscheidungen abhängt, die zu einem einfachen, nachhaltigen Lebensstil führen, als auch von mutigen und solidarischen kollektiven Entscheidungen.
- 33 Indem sich Christen in diesen Prozess der Bewusstseinsbildung einlassen, sind sie „Salz der Erde“ (Mt 5, 13),
 - weil sie bewusst leben und solidarisch handeln;

- perché si rafforzano e sostengono a vicenda in uno stile di vita sobrio;
- perché le loro decisioni sono rivolte alla tutela della vita, al rispetto della persona e del creato e perciò ad un futuro sostenibile.

III) Questioni sociali

- 34 Il tempo che stiamo vivendo presenta molteplici sfide e contraddizioni: gli scandali, la corruzione politica ed economica, le disuguaglianze sociali. L'immigrazione cresce a fronte di risorse economiche che impongono "tagli" e sacrifici a tutti, l'economia ha momenti di forte affanno, il mondo del lavoro è in grave difficoltà e la povertà aumenta, conducendo molte persone alla disperazione.
- 35 La Chiesa si fa carico dei problemi e delle contraddizioni del nostro tempo ed è al fianco di tutti coloro che non riescono a stare al passo e vengono scartati e abbandonati.
- 36 **Come cristiani siamo tutti chiamati a promuovere l'umanizzazione delle strutture e delle dinamiche economiche, sociali e politiche.**
- 37 I deboli devono essere tutelati, chiunque essi siano. Una società che non protegge la dignità dei più deboli, rinuncia alla dignità umana. Per questo in modo sempre più consapevole la nostra Chiesa si impegna a promuovere una politica locale di accoglienza verso migranti forzati e profughi in fuga da fame, guerre e criminalità. Ha il coraggio di creare gesti di vicinanza e solidarietà, che contribuiscono a superare paure e pregiudizi e a diffondere una cultura di prossimità.
- 38 Oggi la tutela dei più deboli è fortemente a rischio. In ambito economico e sociale si assiste ad una preoccupante evoluzione verso il culto del più forte. Le relazioni hanno bisogno di quei principi morali che impediscono al più forte di sopraffare il più debole.
- 39 **Uguali opportunità di vita per tutti.** Ci impegniamo affinché si realizzino uguali opportunità di vita per tutti e promuoviamo la responsabilità, l'iniziativa personale e il riscatto del singolo.
- 40 Il dibattito socio-politico non resti al livello della giustizia distributiva. Le persone abbiano la possibilità di crescere e riscattarsi, assumendo iniziative autonome e responsabili. Chi viene aiutato sarà anche disposto ad aiutare a sua volta.

- weil sie einen einfachen Lebensstil führen und sich darin gegenseitig bestärken und stützen;
- weil ihre Entscheidungen auf den Schutz des Lebens, auf die Achtung von Mensch und Schöpfung und damit auf Zukunft und Nachhaltigkeit ausgerichtet sind.

III) Soziale Fragen

- 34 Unsere Zeit ist von vielen Herausforderungen und Widersprüchen geprägt: die Skandale, die Korruption in Politik und Wirtschaft, die sozialen Ungerechtigkeiten. Dazu steigt die Einwandererzahl angesichts von wirtschaftlichen Ressourcen, die Einschnitte erfordern und allen Opfer abverlangen. Die Wirtschaft ist krisenanfällig, die Arbeitswelt steckt in großen Schwierigkeiten, die Armut nimmt zu und stürzt viele Menschen in tiefe Verzweiflung.
- 35 Die Kirche nimmt sich der Probleme und Widersprüche unserer Zeit an und steht all jenen zur Seite, die nicht mithalten können, die ausgeschlossen und alleingelassen sind.
- 36 **Als Christinnen und Christen sind wir alle aufgerufen, die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Strukturen und Dynamiken menschlicher zu gestalten.**
- 37 Die Schwachen müssen geschützt werden – wer immer sie sind. Eine Gesellschaft, die die Würde der Schwächsten nicht schützt, verneint die menschliche Würde. Deshalb fördert unsere Kirche mit Entschlossenheit eine lokale Politik der Offenheit gegenüber unfreiwilligen Migranten und gegenüber all jenen, die vor Krieg, Hunger und Kriminalität flüchten. Mutig zeigt sie, dass sie diesen Menschen nahe ist und setzt Zeichen der Solidarität. Damit trägt sie bei, Ängste und Vorurteile abzubauen und fördert eine Kultur, die menschliche Nähe zum Inhalt hat.
- 38 Heute ist der Schutz der Schwächsten gefährdet. In wirtschaftlichen und sozialen Bereichen lässt sich eine besorgniserregende Entwicklung hin zu einem Kult des Stärkeren feststellen. In den Beziehungen braucht es moralische Prinzipien, welche die Unterdrückung der Schwachen durch die Starken verhindern.
- 39 **Gleiche Chancen für alle.** Wir setzen uns für Chancengleichheit ein, fördern Verantwortungsbewusstsein, Eigeninitiative und die Freiheit des Einzelnen.

- 41 **Il volontariato sociale è segno di gratuità nelle relazioni.** È testimonianza dello stile col quale ogni cristiano può dare il suo contributo al bene comune.
- 42 **La società metta la persona al centro delle sue attenzioni.** La particolare attenzione verso chi si trova in difficoltà dà la misura della credibilità dei cristiani.
- 43 **La persona vive di relazioni.** L'incapacità relazionale rende la vita invivibile. A volte realtà apparentemente "normali" celano invece situazioni di grave difficoltà che, in quanto nascoste, sono difficili da individuare. Per tali ragioni promoviamo il confronto, il rispetto, il dialogo e la mediazione.
- 44 **Il principio di solidarietà sta al centro di ogni società evoluta.** La solidarietà e la condivisione hanno in sé una forza "educativa", cui diamo spazio in primo luogo in noi stessi, nella nostra vita e nella nostra società.
- 45 Essere presenti nel sociale significa abilitare ogni persona a prendere in mano la propria vita e ad assumersi le proprie responsabilità.

IV) Chiesa e politica

- 46 **La politica come servizio al bene comune.** Paolo VI scrive che la politica è "una maniera esigente ... di vivere l'impegno cristiano al servizio degli altri" (cfr. OA, 46). Essa determina le premesse giuridiche e sociali per il rispetto concreto della dignità della persona umana. Le comunità ecclesiali e i singoli cristiani partecipano alla vita politica della comunità civile, a servizio del bene comune e non a difesa di interessi di parte. Con una logica di servizio e non di potere i cristiani portano il contributo della fraternità evangelica a tutta la società e si impegnano per una comunità accogliente e per spazi di autentico sviluppo per tutti.
- 47 **Per i suoi obiettivi la Chiesa ha bisogno di strumenti adeguati.** La comunità cristiana non vive in una sfera a sé stante ma nel "qui ed ora". L'impegno della Chiesa in campo sociale, politico ed economico tiene conto della natura dei suoi obiettivi e valuta attentamente le strategie, le priorità e la disponibilità o necessità di risorse umane ed economiche.
- Misura infine sul metro del Vangelo e del bene autentico ed integrale della persona umana il proprio successo o insuccesso nella realizza-

- 40 Die politisch-sozialen Auseinandersetzungen dürfen nicht bei der austeilenden Gerechtigkeit stehen bleiben. Es gilt, den Menschen die Möglichkeiten zu bieten, durch Eigeninitiative und Eigenverantwortung sich selber zu entwickeln und zu wachsen. Wem in dieser Weise geholfen wird, der wird auch seinerseits helfen.
- 41 **Das Ehrenamt ist ein Zeichen dafür, dass Beziehungen unentgeltlich sind.** Es ist das Zeugnis eines christlichen Lebensstils, mit dem jeder einzelne Christ und jede einzelne Christin einen wichtigen Beitrag für das Wohl aller leisten kann.
- 42 **Die Gesellschaft muss den Menschen in seinen Mittelpunkt stellen.** Die Glaubwürdigkeit der Christen und Christinnen ist an dem Ausmaß zu messen, mit dem sie Menschen, die in Schwierigkeiten sind, beistehen.
- 43 **Der Mensch lebt von Beziehung.** Die Unfähigkeit, Beziehungen einzugehen, erschwert das Leben vieler Menschen. Hinter scheinbar „normalen“ Situationen verbergen sich oft schwer zu entdeckende Notsituationen. Deshalb fördern wir den Meinungs austausch, den gegenseitigen Respekt, Dialog und Mediation.
- 44 **Das Solidaritätsprinzip steht im Mittelpunkt jeder gesellschaftlichen Entwicklung.** Nächstenliebe und miteinander Teilen haben in sich eine „erzieherische Kraft“, die wir vor allem bei uns selbst, in unserem persönlichen Leben und in unserer Gesellschaft entwickeln.
- 45 Im sozialen Bereich präsent sein, heißt jeden und jede in die Lage zu versetzen, das eigene Leben in die Hand und die eigene Verantwortung auf sich zu nehmen.

IV) Kirche und Politik

- 46 **Die Politik im Dienst des Gemeinwohls.** Paul VI. bezeichnet die Politik als eine anspruchsvolle Art und Weise, sich als Christ für den Nächsten einzusetzen und ihm zu dienen (vgl. OA, 46). Die Politik schafft die rechtlichen und sozialen Voraussetzungen, damit alle in Würde leben können. Die kirchlichen Gemeinden und die einzelnen Christinnen und Christen engagieren sich in der politischen Gemeinde, insofern es um den Dienst am Gemeinwohl geht und nicht um Einzelinteressen. Als Dienende, nicht um der Macht willen, leisten Christen und Christinnen in evangelischer Geschwisterlichkeit ihren Beitrag für

zione degli obiettivi perseguiti, è disposta ad imparare dai suoi errori e a modificare di conseguenza la propria condotta anche in questi campi.

V) Convivenza tra i gruppi linguistici

- 48 I diversi gruppi linguistici e culturali che vivono insieme sul territorio hanno sempre maggiori opportunità di conoscenza reciproca e di scambio.
- 49 La nostra Chiesa ha il compito fondamentale di essere animatrice di unità nel rispetto delle differenze, superando ferite del passato. Guardiamo così con speranza ad un futuro di convivenza, mai dato per scontato ma sempre da costruirsi quotidianamente, sentito quale bene prezioso per tutti, dove ci sia accoglienza e spazio per nuovi cittadini che potranno ulteriormente arricchirci con le loro lingue e culture.
- 50 La nostra Chiesa è chiamata a promuovere una “convivenza nella differenza”, perché la bellezza del nostro territorio possa rispecchiarsi in un tessuto sociale amabile, dove si vive come parte di sé la cultura e la lingua dell’altro.
- 51 Una Chiesa profondamente unita e aperta alla molteplicità promuove la pacifica convivenza tra le nostre popolazioni ed è chiamata ad una testimonianza che arrivi al di là dei nostri confini territoriali.
In un mondo lacerato da sempre nuove guerre e separatismi violenti possiamo offrire un modello di rispettosa convivenza, costruita su impegno, costanza e fiducia reciproca, possibile anche altrove. Nella gratitudine per il dono inestimabile della pace, su cui essere sempre vigilianti, possiamo sostenere la speranza di altri.
Abbiamo tra noi molti “nuovi cittadini”, con le loro lingue e culture. Questa presenza consente di vedere le diversità in un’ottica di mutuo scambio, anziché di contrapposizione.
- 52 L’appartenenza alla stessa terra e alla stessa società ci aiuta ad avere un orizzonte più ampio, che va al di là dei singoli gruppi linguistici e culturali. Tutti insieme siamo corresponsabili, anche oltre i confini provinciali, dell’unica comunità umana.
- 53 **Promuovere dialogo e comunione.** Come Chiesa siamo per la buona convivenza e il dialogo fra i gruppi linguistici e le culture in Alto Adige. Perciò promuoviamo progetti e strutture che accomunano e uniscono i

die gesamte Gesellschaft. Sie setzen sich für eine offene Gesellschaft ein und dafür, dass allen die Möglichkeit einer authentischen Entwicklung geboten wird

- 47 Für ihre Ziele braucht die Kirche entsprechende Instrumente. Die christliche Gemeinschaft lebt im „Hier und Jetzt“ und nicht abgesondert für sich. In ihrem sozialen, politischen und wirtschaftlichen Engagement arbeitet die Kirche zielgerichtet, sie überdenkt ihre Strategien, ihre Prioritäten und die verfügbaren oder notwendigen humanen und wirtschaftlichen Ressourcen.

Sie misst ihren Erfolg oder Misserfolg in der Verwirklichung ihrer Ziele am Maß des Evangeliums und des authentischen und ganzheitlichen Gutes der menschlichen Person. Sie ist bereit, von ihren Fehlern zu lernen und ihre Verhaltensweisen auch in diesen Feldern entsprechend zu verändern.

V) Zusammenleben der Sprachgruppen

- 48 Die verschiedenen Sprachgruppen und Kulturen in unserem Land haben eine wachsende Anzahl an Möglichkeiten, sich gegenseitig kennenzulernen und auszutauschen.

- 49 Die Kirche hat die wichtige Aufgabe, die Einheit zu fördern und die Wunden der Vergangenheit zu heilen. Wir schauen voller Hoffnung auf die Zukunft mit dem Wissen, dass das Zusammenleben nie selbstverständlich ist und täglich neu errungen werden muss. Insgesamt erweist sich das Zusammenleben als wertvoll, es schafft Raum für die neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die ihrerseits mit ihren Sprachen und Kulturen eine Bereicherung sind.

- 50 Unsere Kirche ist dazu berufen, das „Zusammenleben in Verschiedenheit“ zu fördern, damit sich die Schönheit unseres Landes in einem liebevollen Sozialgefüge spiegelt, in dem alle die Kultur und die Sprache der jeweils anderen als Teil ihrer selbst erleben.

- 51 Indem die Kirche in ihrer Einheit für die Vielfalt offen ist, fördert sie das friedliche Zusammenleben der Völker. Die Kirche Südtirols ist dazu berufen, das über die Grenzen des eigenen Landes hinaus zu bezeugen.

Angesichts der immer wieder neu aufflammenden Kriege und der Separationsbestrebungen in aller Welt, können wir ein Vorbild eines respektvollen Zusammenlebens sein, das auf Engagement, Geduld und

gruppi linguistici e le culture. Diamo precedenza a questi rispetto a progetti e strutture separate ovunque ciò sia possibile.

- 54 Le diversità linguistiche e culturali costituiscono un'opportunità di crescita. La nostra società è organizzata in modo tale da salvaguardare le diversità e al tempo stesso promuovere il bene comune.
- 55 I cristiani sono chiamati a dare testimonianza di unità e collaborazione. Nell'ottica della reciproca conoscenza, i cristiani si impegnano a comprendere e parlare la lingua degli altri.
- 56 In certi casi è opportuno mantenere momenti e luoghi in cui le persone si incontrino liberamente secondo la propria lingua e cultura.
- 57 **Rispettare la dignità personale.** I cristiani non cedono alle generalizzazioni e si oppongono con decisione ai pregiudizi verso gli altri gruppi linguistici.
- 58 **Nell'ottica del bene comune, siamo tutti responsabili di tutti.** Nelle comunità cristiane i membri di un gruppo linguistico sono corresponsabili anche per i membri di altri gruppi linguistici. Tutti coloro che sono attivi nella pastorale curano in modo particolare questo aspetto.
- 59 **Avviare processi di unificazione.** Ricerchiamo percorsi unitari, pur nel rispetto delle diversità. Apposite regole garantiscono la pari dignità e la corresponsabilità delle diverse componenti linguistiche, evitando l'appiattimento sull'una o l'altra tradizione.
- 60 Esistono mezzi di comunicazione multilingui e altri strumenti che favoriscono la comunicazione fra i gruppi linguistici.
- 61 Si favorisce la celebrazione plurilingue, che consente ai cristiani di ringraziare insieme il Padre comune.

gegenseitigem Vertrauen beruht und auch anderswo möglich ist. In Dankbarkeit für das unschätzbare Gut des Friedens, das wir behüten wollen, können wir für andere ein Zeichen der Hoffnung sein.

Unter und mit uns leben auch viele „neue“ Bürgerinnen und Bürger mit ihren eigenen Sprachen und Kulturen. Mit ihnen sind wir herausgefordert, die Unterschiede nicht gegeneinander auszuspielen, sondern uns auszutauschen.

- 52 Die Zugehörigkeit zum selben Land und zur selben Gesellschaft erweitert unseren Horizont über die einzelnen Sprachgruppen und Kulturen hinaus. Miteinander haben wir auch eine weit über die Grenzen unserer Provinz hinausreichende Verantwortung für die eine, menschliche Gemeinschaft.
- 53 **Dialog und Gemeinschaft fördern.** Wir als Kirche stehen für das gute Zusammenleben und für den Dialog zwischen den in Südtirol vertretenen Sprachgruppen und Kulturen. Deswegen fördern wir Projekte und Strukturen, die die Sprachgruppen und Kultur übergreifen und verbinden. Wir geben ihnen – wo immer das möglich ist – den Vorrang gegenüber getrennten Projekten und Strukturen.
- 54 Die verschiedenen Sprachen und Kulturen geben uns die Chance, zu wachsen. Unser gesellschaftliches Leben ist so organisiert, dass die Verschiedenheit geschützt und zugleich das Gemeinwohl gefördert wird.
- 55 Als Christinnen und Christen sind wir zu Einheit und Zusammenarbeit berufen. Um uns besser kennenzulernen sind wir Christinnen und Christen bemüht, die jeweils andere Sprache zu verstehen und zu sprechen.
- 56 Dabei ist es angebracht, Orte und Momente beizubehalten, an denen sich Menschen in der je eigenen Sprache und Kultur begegnen können.
- 57 **Die Würde jeder Person achten.** Als Christinnen und Christen meiden wir Verallgemeinerungen und treten wir Vorurteilen anderen Sprachgruppen gegenüber entschieden entgegen.
- 58 **Für das Gemeinwohl sind alle verantwortlich.** In den christlichen Gemeinden fühlen sich die Mitglieder einer Sprachgruppe auch für die Mitglieder anderer Sprachgruppen verantwortlich. Wer in der Pastoral tätig ist, trägt dafür in besonderer Weise Sorge.

VI) “La questione femminile” in ambito sociale ed ecclesiale

- 62 “Dio creò l’uomo a sua immagine; a immagine di Dio lo creò; maschio e femmina li creò” (Gen 1, 27). L’uomo e la donna partecipano della stessa natura, ed hanno perciò la stessa dignità di persona.
- 63 Donne e uomini hanno preso coscienza della propria dignità e ruolo. Sono parte attiva in ogni ambito della vita sociale, politica, economica, professionale e culturale, anche nella Chiesa stessa e nei suoi servizi.
- 64 Le donne invitano ad una revisione della mentalità corrente, in particolare per quanto riguarda i temi della maternità responsabile, della propria dignità di persona, di un uso improprio del corpo femminile, di un’immagine distorta dell’amore fisico, della violenza fisica e psicologica a cui troppo spesso esse sono sottoposte.
- 65 Donne e uomini sono valorizzati alla pari nelle decisioni, nei servizi e nei ruoli di responsabilità all’interno della Chiesa.
- 66 La comunità cristiana s’impegna per la valorizzazione e le pari opportunità di tutte le donne con i loro diversi talenti, carismi e bisogni. Si fida di esse e le incontra con rispetto.
- 67 Donne e uomini hanno il diritto e il dovere di sviluppare tutti i propri carismi, di essere considerati veramente alla pari, sul piano della dignità, pur tenendo conto delle differenze.
- 68 La donna e l’uomo sono consapevoli dell’importanza della loro complementarietà, sia nella Chiesa che nella società.
- 69 La donna e l’uomo sono corresponsabili nell’affrontare le sfide della famiglia e dell’educazione dei figli. Sono sempre pronti a chiedere, ricevere e dare aiuto.

- 59 **Einigungsprozesse anstoßen.** Unter Wahrung der Unterschiede suchen wir einheitliche Wege. Eigene Regeln garantieren, dass sprachliche Eigenheiten gleichwertig und verantwortlich geachtet werden und es vermieden wird, sich auf eine bestimmte Tradition festzulegen.
- 60 Mehrsprachige Medien und andere geeignete Mittel fördern die Kommunikation zwischen den Sprachgruppen.
- 61 Mehrsprachig gefeierte Liturgie macht es den Gläubigen möglich, miteinander dem gemeinsamen Vater zu danken.

VI) Die „Frauenfrage“ im sozialen und kirchlichen Kontext

- 62 „Gott schuf den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie“ (Gen 1, 27): Mann und Frau haben an derselben Natur teil und haben deshalb die gleiche Würde als Person.
- 63 Frauen und Männer sind sich ihrer je eigenen Würde und Rolle bewusst. Sie nehmen aktiv an jedem Bereich des gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen, beruflichen und kulturellen Lebens teil, auch innerhalb der Kirche und ihrer Dienste.
- 64 Die derzeit vorherrschende Mentalität gegenüber Frauen ist zu hinterfragen, vor allem in Bezug auf eine verantwortungsvolle Mutterschaft, auf die Würde der Frau als Person, auf den Missbrauch des weiblichen Körpers, auf eine verzerrte Vorstellung der leiblichen Liebe und auf die körperliche und psychische Gewalt, der Frauen zu oft ausgesetzt sind.
- 65 Sind in der Kirche Entscheidungen zu treffen, Dienste zu leisten und ist Verantwortung zu tragen, werden Frauen und Männer gleichermaßen geschätzt.
- 66 Die christliche Gemeinschaft setzt sich für die Gleichberechtigung und Wertschätzung der Frauen mit all ihren verschiedenen Talenten, Charismen und Bedürfnissen ein. Sie hat volles Vertrauen in sie und begegnet ihnen mit Respekt.
- 67 Frauen und Männer haben bei Wahrung der jeweiligen Unterschiede das Recht und die Pflicht, all ihre Charismen zu entwickeln und als gleichwertig und gleichwürdig angesehen zu werden.
- 68 Sie sind sich bewusst, wie wichtig es – in Kirche und Gesellschaft – ist, sich gegenseitig zu ergänzen.

VII) Chiesa ed economia

- 70 In quanto istituzione che vive nella storia, la Chiesa è coinvolta in dinamiche economiche, che devono comunque essere improntate allo spirito evangelico del “possedere come se non si possedesse” (1Cor 7, 30) e del non illudersi che la vita dipenda dai beni materiali (Lc 12, 15). Solo in tal modo la Chiesa può esprimere adeguatamente una propria funzione esemplare.
- 71 **Etica ed economia sono inscindibili una dall'altra.** L'agire economico è orientato al bene comune: “il reperimento delle risorse, i finanziamenti, la produzione, il consumo e tutte le altre fasi del ciclo economico hanno ineluttabilmente implicazioni morali. Così ogni decisione economica ha una conseguenza di carattere morale” (CiV 37). In tutti questi aspetti della vita ci impegniamo con forza per permettere a tutti di condurre una vita dignitosa, pacifica e libera.
- 72 Perseguiamo l'obiettivo del bene comune nella convinzione che economia ed etica devono procedere insieme. Le attività economiche sono perciò guidate dalle virtù della carità, della giustizia, della sincerità, dell'onestà e della trasparenza. Viviamo in spirito di fraternità e gratuità. Le sfide globali, ecologiche e sociali, vanno affrontate facendo interagire etica, politica ed economia.
- 73 **Sviluppare nuovi stili nell'economia e nella vita.** La responsabilità ecologica, il modo di pensare dell'economia di mercato e l'eguaglianza sociale sono visti nel loro insieme e posti in stretta correlazione. Così il modo tradizionale di intendere l'economia si può trasformare, generando nuovi stili di vita che conducono ad una più elevata qualità della vita.
- 74 Anche in futuro c'è bisogno di un impegno cristiano in ambito economico per far fronte alle sfide nelle aree del sociale, della salute, della formazione e dello sviluppo e per garantire che ciò accada anche per l'avvenire. In questo il miglioramento qualitativo ed innovativo ha la priorità rispetto alla crescita quantitativa delle prestazioni. Uno stile di vita, di lavoro e di consumo capace di guardare in avanti conduce ad una migliore qualità di vita.
- 75 **Vivere nella Chiesa il messaggio sociale.** I cristiani, come “sale della terra” e “luce del mondo” (Mt 5, 13–16) contribuiscono attivamente a dare forma al mondo. Devono perciò operare nella massima trasparen-

- 69 Frauen und Männer tragen in familiären Belangen und bei der Erziehung der Kinder die gleiche Verantwortung. Hilfe zu erbitten, anzunehmen und zu leisten, ist eine Selbstverständlichkeit.

VII) Kirche und Wirtschaft

- 70 Die Kirche ist als Institution Teil der Geschichte und Teil der wirtschaftlichen Dynamiken. Letztere müssen vom Geist des Evangeliums geprägt werden: kaufen, als würde man nicht Eigentümer (1Kor 7, 30) und nicht glauben, das Leben hänge von materiellen Gütern ab (Lk 12, 15). Nur auf diese Weise kann die Kirche ihre Vorbildfunktion wahrnehmen.
- 71 **Ethik und Wirtschaft gehören zusammen.** Das wirtschaftliche Handeln orientiert sich am Gemeinwohl. „Die Beschaffung von Ressourcen, die Finanzierung, die Produktion, der Konsum und alle übrigen Phasen haben unvermeidbar moralische Folgen. So hat jede wirtschaftliche Entscheidung eine moralische Konsequenz.“ (CiV 37) In all diesen Aspekten des Lebens setzen wir uns nachdrücklich dafür ein, dass alle Menschen in Würde, Gerechtigkeit, Frieden und Freiheit leben können.
- 72 Wir verfolgen das Ziel des Gemeinwohls mit der Überzeugung, dass Wirtschaft und Ethik zusammen gehen müssen. Wirtschaftliche Aktivitäten sind deshalb von den Tugenden der Nächstenliebe, der Gerechtigkeit, der Ehrlichkeit und der Transparenz geleitet. Wir leben im Geist der Geschwisterlichkeit und der „gratuità“. Das Zusammenspiel von Ethik, Politik und Wirtschaft macht es möglich, die globalen, ökologischen und sozialen Herausforderungen zu bewältigen.
- 73 **Neue Wirtschafts- und Lebensstile entwickeln.** Ökologische Verantwortung, marktwirtschaftliches Denken und sozialer Ausgleich sind in einem engen Zusammenhang, als ein Ganzes, zu sehen. So kann die herkömmliche Art des Wirtschaftens umgeformt werden und können sich neue Lebensstile entwickeln, die zu einer höheren Lebensqualität führen.
- 74 Um die Herausforderungen im Sozialbereich, im Gesundheitswesen, in Bildung und Entwicklung zu bewältigen und auf Zukunft hin zu sichern, ist ein christliches Engagement in der Wirtschaft weiterhin nötig. Dabei ist eine qualitative und innovative Verbesserung der quantitativen Steigerung der Leistungen vorzuziehen. Solch ein nach vorne gewandter

za. Il messaggio sociale della Chiesa è reso credibile e autentico solo attraverso il modo di agire dei cristiani nelle situazioni concrete.

L'appello alla trasparenza, alla solidarietà, alla giustizia e al bene comune trova una risposta concreta anzitutto nella vita della stessa comunità ecclesiale.

- 76 Realizziamo forme creative di economia solidale, di consumo responsabile e di produzione attenta alle relazioni tra le persone, che diano l'opportunità di impiego e risposte sostenibili ai bisogni di tutti, come per esempio l'"economia del bene comune", o la prassi dei "bilanci di giustizia".
- 77 Per adempiere al suo mandato e per l'attuazione dei suoi servizi la Chiesa ha bisogno anche di mezzi finanziari. Li raccoglie dalle donazioni dei suoi membri, dall'utile netto dell'amministrazione dei suoi beni e da contributi della mano pubblica. Tutti i membri si sentono corresponsabili per i bisogni economici della Chiesa e nei limiti delle loro possibilità mettono a disposizione mezzi economici. L'amministrazione del patrimonio ecclesiale avviene secondo direttive chiare e trasparenti e nel rispetto dei principi della dottrina sociale della Chiesa. Gli organi e le istituzioni ecclesiali sono consapevoli della loro funzione di esempio e testimoniano concretamente nei fatti come i rapporti lavorativi possano essere gestiti nello spirito del Vangelo.
- 78 **La santificazione della domenica.** Come giorno della solidarietà, della gratitudine e della gratuità, i cristiani mettono al servizio della collettività il bene prezioso rappresentato dal proprio giorno di festa, la domenica.
- 79 Nella domenica si celebra soprattutto la gratitudine e la gioia verso Dio, verso l'umanità e verso il creato: per i cristiani è un segno importante e visibile di una nuova qualità di vita e l'espressione di uno stile di vita che trasforma il mondo in senso positivo.

Lebens-, Arbeits- und Konsumstil führt zu einer besseren Lebensqualität.

- 75 **In der Kirche die soziale Botschaft leben.** Die Christinnen und Christen gestalten als „Salz der Erde“ und „Stadt auf dem Berg“ (Mt 5, 13–16) die Welt aktiv mit. Sie agieren deshalb in voller Transparenz. Die soziale Botschaft der Kirche wird dadurch, wie die Christinnen und Christen sie in konkreten Situationen handhaben, glaubwürdig und authentisch. Der Ruf nach Transparenz, nach Solidarität, nach Gerechtigkeit und für das Gemeinwohl wird zu allererst in der Gemeinschaft der Kirche verwirklicht.
- 76 Wir verwirklichen kreative Formen solidarischer Wirtschaft, verantwortlichen Konsums und Produktionsmethoden, die die Würde des Menschen wahren, Arbeitsplätze schaffen und nachhaltig auf die Bedürfnisse aller eingehen, wie zum Beispiel eine „Ökonomie des Gemeinwohls“ oder die Praxis der „bilanci di giustizia“.
- 77 Die Kirche braucht, um ihrer Sendung gerecht zu werden und ihre Dienste auszuführen, auch finanzielle Mittel. Sie bekommt sie von ihren Mitgliedern, aus dem Erlös ihrer Güter und durch Beiträge der öffentlichen Hand. Die einzelnen Mitglieder fühlen sich für die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Kirche mitverantwortlich und stellen ihr im Rahmen der eigenen Möglichkeiten finanzielle Mittel zur Verfügung. Die Verwaltung des kirchlichen Vermögens erfolgt nach klaren und transparenten Richtlinien und unter Beachtung der Prinzipien der christlichen Soziallehre. Kirchliche Einrichtungen und Institutionen sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und leben konkret vor, wie sich Arbeitsbedingungen im Geist des Evangeliums gestalten lassen.
- 78 **Die Heiligung des Sonntags.** Als Tag der Solidarität, der Dankbarkeit und der „gratuità“ bieten die Christinnen und Christen der Gesellschaft das hohe Gut an, das dieser eigene Festtag, d. h. der Sonntag, repräsentiert.
- 79 Der Sonntag, an dem wir voller Dankbarkeit vor allem die Freude an Gott, an den Menschen und an der Schöpfung feiern, ist für uns Christinnen und Christen ein wichtiges, sichtbares Zeichen einer neuen Qualität und Ausdruck eines Lebensstils, der im positiven Sinn die Welt verwandeln kann.

3) Documento programmatico: dialogo

Come incontriamo le persone di altre confessioni, religioni, visioni del mondo e culture?

- 80 Punto di partenza sono le parole di Gesù nei Vangeli; ci animano e ci sollecitano a non avere paura. Siamo convinti che Dio è presente in mezzo a noi e ciò ci porta a seguire le Sue orme. Scopriamo allora di essere una grande famiglia, capace di gioire e di far festa insieme.
- 81 **La nostra comunità di fede** ha superato le proprie paure nei confronti di coloro che non condividono il nostro credo e ha trovato il coraggio di rivolgersi a loro con apertura e rispetto. Sostenuti e assicurati dalla Parola di Dio (Dt 32, 10–11), abbiamo imparato a spiccare il volo per esplorare nuove prospettive. Abbiamo acquisito una nuova tranquillità interiore che non si fissa sulle difficoltà, ma valorizza ciò che unisce (Mt 6, 25–32). Confidiamo finalmente in Cristo, che siede nella “barca della nostra vita”, per guidarci attraverso le onde tempestose delle nuove sfide che ci si presentano (Mt 8, 23–27). Così ora gioiamo della nostra vocazione: dare testimonianza del messaggio cristiano, senza togliere valore agli altri nella loro fede. Ci dà coraggio essere stati resi cordialmente più umani e “fruibili” per diventare davvero “luce” e “sale” per la vita della nostra società (Mt 5, 13–16). Ci consideriamo in dovere di farci coinvolgere nella vita di tutti i popoli che il nostro Signore ha creato. È soprattutto la promessa di Gesù che ci dona forza: “Ecco, io sono con voi tutti i giorni, fino alla fine del mondo” (Mt 28, 16–20). Anche nella differenza di contenuti delle nostre fedi, ci comprendiamo reciprocamente. Abbiamo trovato la via verso un amore più grande e i nostri interlocutori lo percepiscono (Atti 2, 1–13). Confidiamo nella verità delle parole di Gesù: “Cercate prima il Regno di Dio e la sua giustizia, e tutte queste cose vi saranno date in aggiunta” (“gettate dietro” Mt 6, 33).
- 82 **La nostra Chiesa** sa in chi riporre la propria fede e speranza. Per questo pone al centro di ogni suo impegno le persone, con le loro gioie e preoccupazioni, dolori, delusioni e sogni, sapendo che lì Cristo è presente. È una grande famiglia umana, che riconosce la molteplicità e la diversità delle persone come dono, la complessità e le differenze come vie alla Verità, con lo scopo di annunciare nel Dio dell’amore il

3. Visionspapier: Dialog

Wie begegnen wir den Menschen anderer Glaubensrichtungen, Religionen, Weltanschauungen und Kulturen?

- 80 Ausgangspunkt sind Jesu Worte in den Evangelien; sie ermuntern uns und fordern uns auf, keine Angst zu haben. Wir sind überzeugt: Gott ist unter uns Menschen da. Das bringt uns dazu, uns auf die Suche nach seinen Spuren zu machen. Auf diese Weise entdecken wir, dass wir eine große Familie sind, die fähig ist, sich zu freuen und miteinander Feste zu feiern.
- 81 **Unsere Glaubengemeinschaft** hat ihre Ängste vor den Herausforderungen im Umgang mit Andersgläubigen überwunden und den Mut gefunden, sich ihnen offen und mit Respekt zuzuwenden. Bestärkt und beruhigt vom Wort Gottes haben wir einen „neuen Flügelschlag“ (Dt 32, 10–11) gelernt, um neue Perspektiven zu erkunden. Wir haben eine neue, innere Ruhe entwickelt, die nicht auf die Schwierigkeiten starrt, sondern das, was uns eint zu schätzen weiß (Mt 6, 25–32). Wir setzen unser Vertrauen in Christus, der mit im Boot unseres Lebens sitzt und uns durch die stürmischen Wogen geleitet, die die neuen Herausforderungen mit sich bringen (Mt 8, 23–27). So finden wir Freude an unserer Berufung, Zeugen der christlichen Botschaft zu sein ohne andere in ihrem Glauben abzuwerten. Die Erfahrung, als „Licht“ und „Salz“ für das Leben unserer Gesellschaft im Herzen menschlicher und „genießbarer“ geworden zu sein, macht Mut (Mt 5, 13–16). Wir wissen uns verpflichtet, uns einzubinden in das Leben aller Völker, die der Herr geschaffen hat. Am meisten Kraft gibt uns die Zusage Jesu: „Ich bin bei Euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mt 28, 20). Sind auch die Inhalte unseres Glaubens verschieden: Wir verstehen einander. Wir haben zu einer größeren Liebe gefunden, die auch unsere Gesprächspartner und -partnerinnen spüren (Apg 2, 1–13). Wir verlassen uns darauf, dass die Worte Jesu wahr werden: „Sucht zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, alles andere wird euch dazugegeben“ („nachgeworfen“ Mt 6, 33).
- 82 **Unsere Kirche** weiß, auf wen sie ihren Glauben und ihre Hoffnung setzen soll. Deshalb stellt sie in die Mitte all ihres Bemühens die Menschen mit ihren Freuden und Sorgen, Leiden, Enttäuschungen und

volto di un Dio che è padre e madre al contempo. In Lui ci riconosciamo come fratelli e sorelle, che, anche se litigano e si confrontano, non possono vivere gli uni senza le altre.

- 83 **La nostra Chiesa** ha un progetto condiviso che la unisce, nella diversità: Il nostro mondo come casa di tutti, dove ognuno partecipa alla costruzione del bene comune. La nostra Chiesa è una famiglia della gioia e della festa, capace di gioire del suo Signore vivo e Risorto, presente nei piccoli, nei poveri, negli indifesi, negli emarginati. Si rallegra di camminare con i figli di questo tempo, educandoli ai valori universali della fede cristiana. La Chiesa è aperta e dinamica e le comunità, a dimensione umana, crescono nella capacità di accogliere, perché nessuno si senta scartato e anonimo, perché si gusti la diversità dei volti, la sacralità dell'altro, la comunione, la gratuità.
- 84 **La nostra Chiesa** è capace di vedere il mondo come un territorio da scoprire, con le sue ricchezze e le sue ferite; vive una curiosità permanente che la apre a tutte le persone che vi abitano, si libera da pregiudizi, e scopre ovunque i segni della presenza, della bontà e della sapienza di Dio.
- 85 **La nostra Chiesa** prosegue e intensifica le esperienze positive, anche se faticose, di dialogo, nello spirito del Concilio Vaticano II, riguardo
- 86 • **alle altre confessioni cristiane** (ecumenismo), vedendo nella loro molteplicità sia la ricchezza di interpretazione, specchio della fantasia di Dio, sia il limite della comprensione umana. È una Chiesa che ha il coraggio di rinnovare forme liturgiche in chiave ecumenica e che è capace di alimentare reti ecumeniche;
- 87 • **alle altre religioni** (dialogo interreligioso) come occasione per costruire la pace e la giustizia;
- 88 • **ai diversi gruppi** etnico-linguistici, vecchi e nuovi, favorendone l'interazione;
- 89 • **alle scienze**, alle culture, alle filosofie, ai diversi modi di credere, nei cui confronti nutre un atteggiamento di cordiale apertura.
- 90 Questo dialogo ha come fondamento la condivisione del sentire umano quotidiano, le tematiche etiche emergenti, i diversi livelli del pensiero filosofico e teologico; tende allo sforzo comune per il bene, la giustizia, la pace, la soluzione nonviolenta dei conflitti, la condivisione, il rispetto e la salvaguardia del creato, lo stile di vita sostenibile.

Träumen, wissend, dass dort Christus zugegen ist. Sie ist eine große, menschliche Familie, die Verschiedenheit und Vielfalt der einzelnen Personen als Geschenk und die Komplexität und die Unterschiede als Wege zur Wahrheit versteht und dabei das Ziel verfolgt, im Gott der Liebe das Gesicht eines väterlichen und mütterlichen Gottes zu verkünden. In ihm erkennen wir uns als Brüder und Schwestern, die, auch in Streit und Konfrontation, ohne einander nicht leben können.

- 83 **Unsere Kirche** hat ein gemeinsames Projekt, das sie bei aller Vielfalt eint: Unsere Erde ist ein Zuhause für alle, in dem jeder und jede am Aufbau des Gemeinwohls mitwirkt. Unsere Kirche ist eine Familie der Freude und des Festes. Sie ist fähig, sich über ihren auferstandenen Herrn des Lebens zu freuen, der in den Geringsten, in den Armen, Schutzlosen und Ausgegrenzten präsent ist. Sie freut sich, mit den Menschen dieser Zeit unterwegs zu sein und ihnen die universellen Grundwerte im christlichen Glauben vermitteln zu dürfen. Die Kirche ist grundsätzlich offen und dynamisch. Die Gemeinden wachsen in ihrer menschlichen Dimension, in der Fähigkeit, Menschen an- und aufzunehmen, damit niemand sich übergangen und namenlos fühlt, damit man sich an der Vielfalt der Gesichter erfreuen kann, an der Heiligkeit des anderen, an der Gemeinschaft, daran, dass alles unentgeltlich geschieht.
- 84 **Unsere Kirche** sieht die Welt als einen Ort, den es mit all seinen Reichtümern und all seinen Verletzungen zu entdecken gilt; sie ist stets wissbegierig gegenüber allen, die darin wohnen; sie löst sich von Vorurteilen und entdeckt überall Zeichen von Gottes Gegenwart, Güte und Weisheit.
- 85 **Unsere Kirche** verfolgt und intensiviert im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils die, wenn auch mühsamen, aber positiven Erfahrungen des Dialogs
- 86 • **mit den anderen christlichen Konfessionen** im Sinne der Ökumene; in deren Vielfalt erkennt sie sowohl den Reichtum der Interpretation, gedeutet als Spiegel der Fantasie Gottes, als auch die Grenze des menschlichen Auffassungsvermögens. Sie ist eine Kirche, die den Mut hat, liturgische Formen unter dem Gesichtspunkt der Ökumene zu erneuern, und die fähig ist, ökumenische Netzwerke zu fördern;

- 91 **La nostra Chiesa** attinge, per affrontare la complessità delle sfide suddette, alla multiforme ricchezza che trova dentro e fuori di sé, con attenzione particolare alla partecipazione di tutte le generazioni, alla bellezza della diversità di approccio femminile e maschile, all'apporto innovatore e interrogante dei "nuovi cittadini" (persone provenienti da diversi paesi del mondo).
Riserviamo particolare attenzione agli immigranti cattolici provenienti da diversi Paesi.
- 92 **La nostra Chiesa** include le donne in maniera decisa nei processi di dialogo, nell'ecumenismo, nell'accompagnamento pastorale, nelle celebrazioni, e negli organi decisionali, apprezzando l'empatia e il carisma proprio della donna di intessere cordiali rapporti di amicizia e fraternità con tutti, per suscitare partecipazione e collegare in rete le comunità dei diversi gruppi linguistici, delle varie nazionalità, culture e delle diverse visioni del mondo.
- 93 **La nostra Chiesa** cerca l'agire comune in tutto ciò che è possibile, favorendo la partecipazione attiva e dinamica di tutti.
- 94 **Confidando in Dio si può superare la paura e tentare il dialogo come mezzo e non come fine.**
- 95 **Un dialogo vero è una sfida plurima:** ha bisogno di autenticità (onestà, chiarezza e credibilità). Il vero dialogo richiede grande energia, se vuole essere vero ascolto dell'interlocutore e sincero desiderio di comprendere e condividere interiormente le sue argomentazioni. Il dialogo richiede molta forza, perché è necessaria per allargare la propria prospettiva personale. Questo allargamento significa sempre anche una rinuncia, spesso dolorosa. Significa rinunciare a molte cose che si sono sviluppate naturalmente o attraverso la tradizione, ma sono o appaiono estranee al nostro interlocutore.
- 96 Qui è necessario trovare il giusto equilibrio tra ciò che è necessario e ciò che è sopportabile. Il vero dialogo richiede il mantenimento delle proprie posizioni. Vero dialogo non significa fusione ma comprensione: non il più piccolo denominatore comune deve essere il fine, ma il massimo comune multiplo. Il vero dialogo richiede l'incontro privo di pregiudizi e l'accoglienza reciproca, e si mette a servizio dello sviluppo umano e spirituale.
- 97 **Il dialogo è un processo continuo.** Le sue finalità sono la crescita umana e, in correlazione, la pace, la giustizia e la custodia del creato.

- 87 • **mit den anderen Religionen** im interreligiösen Dialog als Gelegenheit und Möglichkeit, Frieden und Gerechtigkeit aufzubauen;
- 88 • **mit den verschiedenen Ethnien und Sprachgruppen**, mit den bisher hier heimischen genauso wie mit den neuen, und sie fördert die Interaktion;
- 89 • **mit der Wissenschaft**, mit den Kulturen, den Philosophien, den verschiedenen Arten zu glauben, denen gegenüber sie eine herzliche Offenheit fördert.
- 90 Dieser Dialog beruht auf dem gemeinsamen, alltäglichen menschlichen Empfinden, auf den drängenden ethischen Fragen und auf den unterschiedlichen Ebenen philosophischen und theologischen Denkens; damit soll ein allgemeines Bemühen um das Gute, um Gerechtigkeit, Frieden, um gewaltfreie Konfliktlösung, um Austausch, um Respekt vor und für die Bewahrung der Schöpfung und um einen nachhaltigen Lebensstil erreicht werden.
- 91 **Unsere Kirche** nutzt, um die vielschichtigen, genannten Herausforderungen meistern zu können, den inneren und äußeren Reichtum an Vielfalt; sie achtet dabei besonders darauf, alle Generationen, die Schönheit der unterschiedlichen Herangehensweise von Mann und Frau und den Beitrag der „neuen Bürgerinnen und Bürger“ (Menschen aus verschiedenen Ländern der Welt) einzubinden; deren Beitrag kann erneuernd sein und hinterfragen.
Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den katholischen Einwanderern aus unterschiedlichen Ländern.
- 92 **Unsere Kirche** schließt Frauen mit Entschiedenheit und aus Überzeugung in den o.g. Dialog, in die Ökumene, in die pastorale Begleitung, in die Gottesdienste und in die Entscheidungsgremien mit ein. Hervorzuheben sind das Einfühlungsvermögen und das besondere Charisma der Frau, herzliche, freundschaftliche und geschwisterliche Beziehungen mit allen aufzubauen und so die verschiedenen Sprachgruppen, Nationalitäten, Kulturen und Weltanschauungen in einem Netzwerk zu verflechten.
- 93 **Unsere Kirche** ist bestrebt, alles, was möglich ist, gemeinsam zu tun. Deshalb fördert sie eine aktive und dynamische Teilnahme aller.
- 94 **Im Vertrauen auf Gott lässt sich Angst überwinden und Dialog nicht als Ziel, sondern als Mittel wagen.**

- 98 **In dialogo con le confessioni cristiane:** Il cammino ecumenico e l'esperienza di ecumenismo della quotidianità è diventato patrimonio comune: si è usciti da un ecumenismo di nicchia e si affrontano in chiave ecumenica le sfide poste alla teologia e alla pastorale. Rispondiamo spesso insieme alle esigenze della carità, della cultura e della politica. Proseguiamo insieme il cammino ecumenico europeo che ha i suoi obiettivi nella giustizia, pace e salvaguardia del creato.
- 99 Nel riconoscere che sempre più persone si rivolgono a offerte alternative di salvezza, a pratiche esoteriche e movimenti pseudo-religiosi siamo chiamati ad interrogarci come Chiesa sulle vie per trasmettere la fede: l'annuncio ecclesiale coinvolge anche il cuore, il sentimento, l'esperienza, la vita vissuta e la propria personalità o appare piuttosto freddo e poco attraente? Per un confronto critico con la realtà dell'esoterismo, ormai penetrato in molti ambiti della vita quotidiana (esoterismo quotidiano), promuoviamo un'informazione precisa e un attento "discernimento degli spiriti". Persone ben formate offrono l'aiuto adeguato.
- 100 **La nostra è una Chiesa viva**, nella quale trova spazio una moltitudine di forme ed espressioni diverse. Quest'apertura, intesa come sfida e opportunità, include gruppi spontanei e nuove forme espressive (artistiche, musicali, letterarie, ...) e realizza in questo modo un'ecclesialità viva e plurale.
- 101 **Nel dialogo con l'ateismo pratico, con chi è deluso e diffidente**, la nostra Chiesa è aperta alla critica popolare e pragmatica della religione in una società secolarizzata. Si mette in discussione e riflette criticamente anche sulle proprie scelte, rispetto a fatti storici, anomalie, dogmatismi, scoperte delle scienze naturali e umane, nonché sulle questioni sociopolitiche; essa accoglie la sfida di un atteggiamento reciproco di rettitudine intellettuale e pratica.
- 102 **La gioia diventa impegno concreto e invita a rimboccarsi le maniche. Così riscopriamo la nostra identità. Essa viene continuamente messa alla prova dalle paure che ci assalgono lungo il cammino della vita.**
- 103 **Sorgenti di forza per un dialogo autentico: i conventi.** I conventi e il mondo si completano reciprocamente. I conventi accolgono sempre più frequentemente persone di varia provenienza che si sono messe alla ricerca, che si fanno delle domande. Essi sono oasi di quiete, dove

- 95 **Echter Dialog fordert mehrfach heraus:** Er verlangt Authentizität, d. h. Ehrlichkeit, Klarheit und Glaubwürdigkeit. Echter Dialog kostet sehr viel Energie, wenn er auf den Dialogpartner oder die -partnerin ernsthaft eingeht, seine Argumente verstehen und sie innerlich nachvollziehen will. Dialog erfordert viel Kraft, sie ist unumgänglich, um die persönliche Perspektive auszuweiten. Das bedeutet immer auch Verzicht bis hin zum Schmerz; Verzicht auf Vieles, was natürlicherweise gewachsen und traditionell erklärbar, dem Dialogpartner aber fremd erscheint oder zumindest fremdartig anmutet.
- 96 Hier kommt es darauf an, die Balance zwischen dem Erforderlichen und dem Erträglichen zu finden. Echter Dialog erfordert Wahrung der eigenen Position, bedeutet nicht Verschmelzung, sondern Verstehen: Nicht der kleinste gemeinsame Nenner ist das Ziel, sondern das größte gemeinsame Vielfache. Echter Dialog erfordert unvoreingenommenes Aufeinander-Zugehen, gegenseitige Gastfreundschaft und fördert menschliche und geistliche Weiterentwicklung.
- 97 **Dialog ist ein kontinuierlicher Prozess.** Das Ziel ist, die Entwicklung der Menschlichkeit und, in Verbindung mit ihr, Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung voranzubringen.
- 98 **Im Dialog mit den christlichen Konfessionen:** Der ökumenische Weg und Ökumene im Alltag zu leben und zu erfahren, ist zu einer gemeinsamen Errungenschaft geworden. Sie ist keine Randerscheinung mehr: Herausforderungen, die sich der Theologie und der Pastoral stellen, versucht man aus der Sicht der Ökumene heraus zu lösen. Auf Fragen der Caritas, der Kultur und der Politik antworten wir oft gemeinsam. Den europäischen ökumenischen Weg, der seine Ziele in der Gerechtigkeit, im Frieden und in der Bewahrung der Schöpfung hat, gehen wir miteinander weiter.
- 99 Dass sich immer mehr Leute alternativen Heilsangeboten, esoterischen Praktiken und pseudoreligiösen Bewegungen zuwenden, sehen wir als kritische Anfrage an die Kirche. Damit stehen die Art und Weise, wie die Kirche den Glauben vermittelt, auf dem Prüfstand: Werden bei der kirchlichen Verkündigung auch Herz, Gefühl, Erfahrung, Erlebtes und eigene Persönlichkeit miteinbezogen oder wirkt sie kalt und unattraktiv? Für eine kritische Auseinandersetzung mit der – inzwischen in viele Bereiche des Alltags eingedrungenen – Welt der Esoterik (Alltagsesoterik), fördern wir genaue Aufklärung und eine gewissenhafte „Unter-

l'anima trova ristoro e pace, e anche luoghi di incontro; sono espressione della presenza di Dio nel mondo e offrono una testimonianza della dedizione incondizionata dell'uomo all'amore di Dio, vissuta nel continuo adoperarsi delle comunità per uno spirito di unità e amore.

104 Le comunità spalancano le porte, sono ospitali e particolarmente accoglienti nei confronti di chi porta sulle spalle "gravi fardelli". Esse assicurano una presenza continua alle persone che bussano alla loro porta, offrono una liturgia curata e invitano a prendere parte alla vita di comunità. In questo modo sono al servizio di un dialogo fertile e costante, talora carico di tensione tra esperienza terrena e divina, immerse in una comune realtà.

105 **Abbiamo allargato il confine della nostra Chiesa. Andiamo incontro alla gente** per accoglierla e imparare a riconoscere lo Spirito di Dio ovunque si manifesti. Non ci sono timori, non ci sono incertezze nel professare la nostra fede con i fratelli. Abbiamo imparato ad aprirci all'altro, incontrando Cristo sempre più nelle normali attività della vita quotidiana, testimoniando la gioia del Vangelo e condividendo la meraviglia del Creato. Santifichiamo in questo modo la nostra vita, ogni giorno, nelle professioni e nel lavoro, nel tempo libero o in famiglia, in ogni attività quotidiana. Conoscendo gli altri ci conosciamo meglio e ci lasciamo riconoscere: Il nostro Credo è il sale della vita, perché solo là dove testimoniamo Cristo si scopre il senso della vita. Voliamo in alto, ci sforziamo, affinché chiunque possa fare scorta di coraggio, perché anche come Chiesa non viviamo per noi stessi.

scheidung der Geister“. Gut ausgebildete Kräfte bieten entsprechende Hilfen an.

- 100 **Unsere Kirche ist eine lebendige Kirche**, in der es eine Vielfalt von Formen und Gestaltungsmöglichkeiten gibt. Diese Öffnung, verstanden als Herausforderung und als Chance, schließt spontane Gruppen, neue Ausdrucksformen (z. B. künstlerischer, musikalischer oder literarischer Art), ein und lässt so eine lebendige und bunte Kirchlichkeit entstehen.
- 101 **Im Dialog mit dem praktischen Atheismus, mit Enttäuschten und Zweifelnd-Argwöhnischen** ist unsere Kirche offen für eine „populäre“ und pragmatische Religionskritik in der säkularen Gesellschaft. Sie setzt sich kritisch und selbstkritisch mit geschichtlichen Fakten, Missständen, mit Dogmatismus, natur- und humanwissenschaftlichen Erkenntnissen sowie mit gesellschaftspolitischen Fragen auseinander und nimmt die Herausforderung zu intellektueller und praktischer Redlichkeit im Umgang miteinander an.
- 102 **Die Freude, den ökumenischen Weg zu gehen, führt zu konkretem Einsatz, hilft, die Ärmel hoch zu krepeln. So entdecken wir unsere Identität neu; sie ist wegen unserer Ängste, die uns entlang unseres Lebensweges immer wieder anfallen, ständig zu überprüfen.**
- 103 **Klöster und Ordenshäuser als Kraftquellen eines echten Dialoges:** „Kloster“ und Welt ergänzen sich. Klöster und Ordenshäuser werden als spirituelle Zentren mehr denn je von suchenden und fragenden Menschen, gleich welcher Herkunft, aufgesucht. Sie sind Rastplätze der Seele, Oasen der Ruhe, auch Orte der Begegnung, sowie Ausdruck der Anwesenheit Gottes in der Welt; sie sind Zeugnisse unbedingter Hingabe an die Liebe Gottes, die in einem ständigen Bemühen der Gemeinschaften um den Geist der Einheit und der Liebe gelebt wird.
- 104 Die Ordensgemeinschaften haben Türen und Fenster geöffnet, sind gastfreundlich und den Menschen besonders zugetan, die eine „schwere Last“ zu tragen haben. Sie sind Garanten einer beständigen Präsenz für Menschen, die einen Ort suchen, an dem sie aufgenommen werden. Sie bieten eine gepflegte Liturgie und laden zur Teilnahme an ihrem Gemeinschaftsleben ein. So stehen sie im Dienste eines fruchtbaren und beständigen, mitunter spannungsgeladenen Dialoges zwischen Welt- und Gotteserfahrung inmitten einer gemeinsamen Wirklichkeit.



Offene Themenrunde - Oktober 2014
Incontro tematico aperto - ottobre 2014

105 **Wir haben die Grenzen unserer Kirche ausgeweitet. Wir gehen auf die Menschen zu** und lernen, den Geist Gottes zu erkennen, wo immer er sich zeigt. Es gibt weder Angst noch Unsicherheit im geschwisterlichen Bekennen und Teilen unseres Glaubens. **Wir haben gelernt**, uns dem Nächsten so zu öffnen, dass wir Christus immer mehr in den alltäglichen Tätigkeiten begegnen. **So bezeugen wir die Frohe Botschaft**, so teilen wir miteinander das Wunder der Schöpfung. **Auf diese Art und Weise heiligen wir unser Leben**, Tag für Tag, in Beruf und Arbeit, in der Freizeit und in der Familie, in allem, was wir tagtäglich tun. Indem wir die anderen Menschen kennenlernen, lernen und lassen wir uns selbst besser kennen. Unser Glaube ist Salz des Lebens; denn nur dort, wo wir Christus bezeugen, zeigt sich der Sinn des Lebens. **Wir breiten unsere Flügel aus** und bemühen uns, damit jeder Mutmacher zu sein vermag; denn als Kirche leben wir nicht für uns allein.

4) Documento programmatico: famiglia

Come possiamo vivere oggi da cristiani il matrimonio e la famiglia nelle sue varie forme?

1) Preambolo

- 106 Già dai tempi più lontani, l'uomo conosce se stesso come donna e uomo, figlio e figlia, in piccole o grandi comunità che noi chiamiamo famiglia. Con i cambiamenti nel tempo e nelle culture le varie forme ed esperienze di famiglia, per la maggior parte fondate sul matrimonio tra uomo e donna, si sono affermate nella società, nell'economia e nella giurisprudenza di ogni tempo specifico dimostrando di essere un seme proficuo della società così come delle comunità di fede.
- 107 Anche le nostre radici bibliche e cristiane si fondano sulla creazione dell'essere umano come uomo e donna e sul compito di essere fecondi per il mondo. Attraverso il tempo e lo spazio le persone credenti nelle varie Chiese cristiane hanno raccolto e vissuto esperienze molteplici ma anche diverse con il matrimonio e la famiglia.
- 108 Su questo sfondo nella Chiesa cattolica si è sviluppata attraverso i secoli una dottrina e una prassi sempre più esaustiva sul matrimonio e la famiglia. Questa dottrina è oggi più che mai sottoposta a verifiche e non sempre rispecchia nella prassi una pastorale praticabile. Nelle questioni essenziali sul matrimonio e la famiglia la maggior parte delle persone che si sentono parte della Chiesa cattolica non seguono più la dottrina in vigore ma preferiscono orientarsi secondo la propria coscienza.
- 109 Come cattolici siamo chiamati "**sulla Sua Parola**" a continuare il cammino della nostra fede e a trasmettere per noi stessi e per le generazioni future la Buona Notizia nel presente e di aprire per la nostra Chiesa una nuova prospettiva futura. Non possiamo e non dobbiamo rimanere sordi di fronte al "grido del popolo" quando si tratta di matrimonio e famiglia. Questo grido è chiaro e richiede una risposta coraggiosa e precisa verso la via del rinnovamento, della conversione e della riforma. Laddove la dottrina crea un vuoto, dobbiamo rischiare una nuova pienezza e aprire nuove vie. Laddove il nostro bene più prezioso, l'eredità di Gesù Cristo, incontra durezza di cuore e mancanza di significato, serve una nuova linea guida, che riconduca le persone ver-

4. Visionspapier: Familie

Wie Ehe und Familie in den verschiedenen Formen heute christlich leben?

1) Präambel

- 106 Seit den Anfängen erfährt sich der Mensch als Frau und Mann, als Sohn und Tochter, in kleinen oder größeren Gemeinschaften, die wir Familie nennen. Im Wandel der Zeit und der Kulturen haben sich die vielen verschiedenen Formen und Erfahrungen von Familie – zumeist begründet auf einer Ehe zwischen Mann und Frau und eingebettet in das soziale, wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der jeweiligen Zeit – als verlässliche Keimzelle der jeweiligen Gesellschaft wie auch der Religionsgemeinschaften bewährt.
- 107 Auch unsere biblischen und christlichen Wurzeln gründen in der Erschaffung des Menschen als Mann und Frau und im Schöpfungsauftrag, fruchtbar für die Welt zu sein. Unterwegs in Raum und Zeit haben die gläubigen Menschen in den verschiedenen christlichen Kirchen vielfältige, aber auch unterschiedliche Erfahrungen mit Ehe und Familie gesammelt und gelebt.
- 108 In der katholischen Kirche hat sich auf diesem Hintergrund über die Jahrhunderte hinweg eine immer umfassendere Lehre und Praxis zu Ehe und Familie entwickelt. Gerade diese Lehre ist heute mehr denn je auf dem Prüfstand und immer weniger Basis für eine gelingende pastorale Praxis. Der überwiegende Teil der Menschen, die sich in unseren Breitengraden der katholischen Kirche zugehörig fühlen, folgen in wesentlichen Fragen die Ehe und die Familie betreffend nicht mehr der aktuell geltenden Lehre, sondern dem eigenen Gewissen.
- 109 Als Katholiken sind wir gefordert, „**auf Sein Wort hin**“ im Glauben unterwegs zu bleiben und für uns selbst und für die kommenden Generationen die Frohe Botschaft in die heutige Zeit zu übersetzen und für unsere Kirche eine neue Zukunftschance zu eröffnen. Wir können und dürfen uns in den brennenden Fragen rund um Ehe und Familie nicht dem „Schrei des Volkes“ entziehen. Dieser Schrei ist unüberhörbar und verlangt einen mutigen und eindeutigen Weg der Erneuerung, der Umkehr und der Reformen. Dort, wo Lehre Leere verursacht, gilt es, neue

so una Chiesa viva, aperta e capace di futuro.

II) Sentire il grido del popolo

- 110 **Riflessioni fondamentali su matrimonio e famiglia: dov'è la nota dolente?** Da decenni le tematiche sul matrimonio e sulla famiglia muovono gli animi come nessun altro tema. Partendo dalla molto criticata enciclica "Humanæ Vitæ", pubblicata a fine anni '60, e passando per l'era della petizione popolare ecclesiale "Noi siamo Chiesa" negli anni 90, fino ad arrivare al Sinodo dei vescovi da poco conclusosi sul tema "matrimonio e famiglia", troviamo sempre le stesse tematiche sia all'interno della Chiesa che al di fuori. Proprio per questo si parla in queste circostanze di cosiddetti "temi caldi". Si parla dell'idea di matrimonio, dell'immagine di famiglia, della sessualità, della sua morale, del ruolo della donna e dell'uomo, delle varie forme di famiglia e relazioni, delle coppie di fatto, dell'accoglienza di persone separate, divorziate e risposate, delle persone omosessuali, del tema dell'abuso sessuale. Le opinioni del popolo cattolico su queste tematiche sono state studiate sia all'interno della Chiesa (p.e. questionario preliminare al Sinodo dei vescovi) sia a livello di società (p.e. ASTAT studio sui valori del 2006).
- 111 Per l'inaugurazione del Sinodo straordinario dei vescovi a Roma (5.-19.10.2014), Papa Francesco ha esortato i vescovi a sfruttare quest'opportunità "voluta da Dio" di usare lo strumento sinodale, ponendosi in ascolto e prendendo sul serio il grido di gran parte dei battezzati e del mondo cattolico. Va da sé che la maggioranza di questo popolo di battezzati che si professa cattolico attende con ansia già da tempo riforme in merito a tali questioni. Il divario tra magistero della Chiesa, gerarchia ecclesiale e realtà delle persone è visibile. Nella prassi pastorale rimangono punti irrisolti tra posizioni presumibilmente immutabili del magistero da un lato, e la necessità pastorale di permettere a coloro che seguono la propria coscienza di permanere nella Chiesa senza provare disagio, seguendo il principio di "misericordia".
- 112 La raccolta di temi intorno al Sinodo diocesano, molto varia ma presumibilmente poco rappresentativa, presenta uno scenario alquanto disparato sulle questioni di matrimonio e famiglia. Non così lo studio sui valori condotto dall'ASTAT nel 2006: qui l'immagine riguardo ai temi caldi su matrimonio e famiglia è ben disegnata. In questo studio

Fülle und Aufbruch zu wagen. Dort, wo unser kostbares Gut, das Vermächtnis Jesu Christi, der Hartherzigkeit und Bedeutungslosigkeit preisgegeben wird, bedarf es eines neuen Leitbildes, das Menschen wieder zurück in eine lebendige, offene, zukunftsfähige Kirche führt.

II) Den Schrei des Volkes hören

- 110 **Grundsätzliche Überlegungen zu Ehe und Familie: Wo drückt der Schuh?** Die Themen rund um Ehe und Familie bewegen seit Jahrzehnten wie kaum ein anderes Thema die Gemüter des Kirchenvolkes. Von der viel gescholtenen sogenannten „Pillenenzyklika“ (Humanae Vitae) Ende der 1960er Jahre, über die Ära der Kirchenvolksbegehren „Wir sind Kirche“ in den 1990er Jahren bis zur jüngst einberufenen Bischofssynode zum Thema „Ehe und Familie“ stehen die immer gleichen Themen innerhalb der Kirchenwände und auch bei jenen, die von außen auf uns schauen, im Fokus. Nicht umsonst wird in diesem Zusammenhang immer wieder von „heißen“ Themen gesprochen. Es geht um das Eheverständnis, um das Bild von Familie, es geht um Sexualität, um die Sexualmoral, um das Rollenbild von Frau und Mann, um Familien- und Beziehungsformen, um nichteheliche Lebensgemeinschaften, um den Umgang mit Getrennten, Geschiedenen und Wiederverheirateten, den Umgang mit Homosexuellen, den Umgang mit sexuellem Missbrauch. Wie das Kirchenvolk über alle diese Themen denkt, ist vielfach innerkirchlich (z. B. Fragebogen an das Kirchenvolk in Vorbereitung auf die Bischofssynode) und gesellschaftlich (z. B. ASTAT Wertestudie 2006) eingehend erforscht.
- 111 Papst Franziskus hat bei der Außerordentlichen Bischofssynode (5.–19. 10.2014) in Rom den teilnehmenden Bischöfen nahegelegt, diese „gottgewollte Gelegenheit“ einer Synode nicht ungenützt zu lassen und den Schrei des großen, getauften und sich als katholisch bezeichnenden Volkes zu hören und ernst zu nehmen. Dabei ist es offensichtlich, dass der größere Teil des getauften und sich als katholisch bezeichnenden Volkes seit vielen Jahren auf Reformen in allen diesen Fragen wartet. Die Kluft zwischen Lehramt, Kirchenleitung und Lebenswirklichkeit der Menschen ist unübersehbar. In der pastoralen Praxis bleibt ein kaum mehr nachvollziehbarer Spagat zwischen dem Lehramt nach unveränderbaren Lehrpositionen und der seelsorglichen Not, den Men-

più del 75 % delle persone che in Alto Adige dicono di appartenere alla Chiesa cattolica (più del 90 % degli intervistati) chiede alla Chiesa di adeguarsi alla realtà sociale.

- 113 L'80 % degli intervistati è contrario al divieto di usare i contraccettivi. Quasi il 90 % è del parere che anche le persone divorziate-risposate debbano poter accedere alla Comunione. Il 60 % giudica troppo severa la posizione della Chiesa nei confronti delle persone omosessuali, è a favore del sacerdozio femminile e mette in discussione il dogma dell'infallibilità papale; più del 70 % abolirebbe il vincolo del celibato. Va sottolineato che le persone sotto i 54 anni hanno raggiunto valori di 7-8 punti percentuale più alti. Ciò ci consente di presumere che uno studio condotto in tempi attuali traccerebbe risultati ancora più netti. Di seguito forniamo una breve panoramica sulle problematiche inerenti a matrimonio e famiglia:
- 114 • **Matrimonio:** Da decenni i matrimoni sono in calo. In Alto Adige, dal 2000 ad oggi i matrimoni civili hanno superato quelli della Chiesa. Le coppie di fatto sono in crescita e quasi tutte convivono prima del matrimonio, aumentano i bambini nati al di fuori dell'unione coniugale.
- 115 • **Matrimonio sacramentale:** Il sacramento non attira più come una volta. Molte coppie non lo desiderano più e quelle (e non sono poche) che decidono di compiere questo passo vivono la preoccupazione e il dolore di una separazione come un "fallimento".
- 116 • **Famiglia e fede:** La fede in famiglia non è più scontata. La maggior parte dei bambini è battezzata ma sperimenta la fede in famiglia solo in particolari ricorrenze. La maggior parte delle famiglie si è allontanata dalla Chiesa cattolica a causa del suo magistero (sui temi della sessualità, del matrimonio, della separazione, dell'uguaglianza, del peccato, dell'inferno) e della sua prassi pastorale (linguaggio, atteggiamento nei confronti della famiglia, delle persone separate, degli omosessuali, di vittime di abusi sessuali).
- 117 • **Essere uomo - donna:** Il comportamento della Chiesa riguardo al tema dell'uguaglianza (uguale sì, ma non riguardo al ministero ordinato) è visto dalla maggior parte delle persone con grandissima difficoltà. Questo comportamento non risponde minimamente al cambiamento sociale dell'uguaglianza dei ruoli di uomo e donna e neanche al passaggio da una forma di società patriarcale ad una più emancipata.

schen, die ihrem Gewissen folgen, mit dem Prinzip „Barmherzigkeit“ einen Verbleib in der Kirche schmackhaft zu machen.

- 112 Während die vielschichtige, aber kaum als repräsentativ anzunehmende Themensammlung rund um die Diözesansynode ein recht diffuses Bild in Fragen von Ehe und Familie wiedergibt, ergeben bzw. ergaben repräsentative Umfragen wie etwa die vom ASTAT durchgeführte Wertestudie 2006 zu den seit vielen Jahrzehnten diskutierten heißen Fragen rund um Ehe und Familie ein mehr als eindeutiges Bild. In der umfangreichen Wertestudie aus dem Jahr 2006 fordern mehr als 75 % jener Personen, die sich in Südtirol als der katholischen Konfession angehörig bezeichnen (und das sind mehr als 90 % der Befragten), dass sich die Kirche gesellschaftlichen Realitäten anpassen soll.
- 113 Das kirchliche Verbot der künstlichen Empfängnisregelung halten über 80 % für falsch. Fast 90 % sind der Ansicht, dass auch geschiedene Wiederverheiratete die Kommunion empfangen dürfen. Rund 60 % lehnen die strenge Linie der Kirche in Bezug auf die Homosexualität ab, sind für das Frauenpriestertum und zweifeln das Dogma der Unfehlbarkeit des Papstes an, über 70 % lehnen die Verpflichtung zum Zölibat ab. Bemerkenswert ist dabei, dass bei all diesen Ergebnissen die Altersklasse unter 54 Jahren im Durchschnitt 7–8 % über den genannten Werten lag. Dies legt den Schluss nahe, dass eine Umfrage heute zu noch deutlicheren ablehnenden Haltungen kommen dürfte. Nachfolgend ein kurzer Überblick, wo genau rund um Ehe und Familie der Schuh drückt:
- 114 • **Ehe:** Die Eheschließungsrate nimmt seit Jahrzehnten ab. Die standesamtliche Ehe hat in Südtirol die kirchlichen Hochzeiten überholt. Nicht eheliche Lebensgemeinschaften nehmen zu, fast alle Paare leben vor einer Eheschließung zusammen und es kommen mittlerweile mehr außereheliche als eheliche Kinder zur Welt.
- 115 • **Ehesakrament:** Das Sakrament der Ehe hat nur noch begrenzt Anziehungskraft. Viele Paare streben es nicht mehr an und andere (und das nicht wenige), welche diesen Schritt wagen, erleben zum Teil als „Gescheiterte“ die Sorgen und Schmerzen einer Trennung.

Ne deriva un'immagine di Chiesa strutturata secondo un modello patriarcale del tutto superato. Soprattutto le giovani donne non si sentono prese in considerazione in questa Chiesa al "maschile" e cercano altre opportunità spirituali.

- 118 • **Coppie di fatto:** Sono una realtà in crescita. A causa della posizione di rifiuto della Chiesa (collocazione esclusiva della sessualità all'interno del matrimonio sacramentale; rifiuto della benedizione per le coppie di fatto) molte coppie eterosessuali ed omosessuali che convivono prima o dopo un matrimonio non si confrontano più con la realtà della Chiesa mentre la loro situazione a livello sociale acquista sempre più normalità e carattere giuridico.
- 119 • **Separazione/divorzio:** È forte anche il grido delle separazioni. Ogni separazione è una ferita, un'offesa, una delusione, un lutto, un addio. Proprio in questa situazione in cui la persona è debole ed in crisi, la Chiesa si irrigidisce in un atteggiamento di incomprensione e rifiuto. La discussione sull'ammissione dei divorziati risposati alla Comunione dà l'immagine di una Chiesa che invece di agire con sensibilità e sostenere l'animo di chi è ferito affronta le persone con durezza di cuore.
- 120 • **Sessualità:** Nei temi della sessualità il divario tra la realtà delle persone e quella del magistero e della gerarchia della Chiesa si fa insormontabile. Sia per quanto riguarda la contraccezione che i rapporti prematrimoniali la dottrina della Chiesa, i precetti e i divieti, sono sì in gran parte conosciuti, ma in concreto quasi completamente rifiutati, disattesi e ignorati, non avendo più alcuna rilevanza per la propria vita. Dovendo essere realistici dovremmo riconoscere addirittura un'assenza di problematica: in merito alla sessualità siamo in presenza di due mondi separati, la dottrina della Chiesa da un lato e la realtà vissuta dall'altro.

- 116 • **Familie und Glaube:** Der Glaube in der Familie hat viel an Selbstverständlichkeit verloren, die meisten Kinder werden zwar noch getauft, erleben den Glauben in ihrer Familie aber nur an speziellen kirchlichen Feiertagen. Viele Familien haben sich aufgrund der kirchlichen Lehre (zu Themen wie Sexualität, Ehe, Trennung, Gleichberechtigung, Sünde, Hölle) und Praxis (Sprache, Familienfreundlichkeit, Umgang mit Getrennten, Umgang mit Homosexuellen, mit Missbrauch etc.) von der katholischen Kirche innerlich verabschiedet.
- 117 • **Frau- und Mannsein:** Der Haltung der Kirche in Fragen der Gleichberechtigung (Gleichberechtigung ja, aber nicht bei den Weiheämtern) begegnen die Menschen zunehmend mit völligem Unverständnis. Sie entspricht weder dem gesellschaftlichen Wandel des Geschlechterverhältnisses und des Rollenbildes von Mann und Frau noch dem Übergang von einer patriarchal dominierten zu einer paritätisch emanzipierten Gesellschaftsform. Es entsteht das Bild einer Kirche mit einer überalterten patriarchalen Kirchenstruktur. Vor allem die jüngere Generation der Frauen fühlt sich in wachsendem Ausmaß in einer derart männlich dominierten Kirche nicht ernst genommen und sucht andere spirituelle Angebote.
- 118 • **Nicht eheliche Lebensgemeinschaften** sind eine zunehmende Wirklichkeit. Aufgrund der ablehnenden Haltung der Kirche (Verortung der Sexualität ausschließlich in einer gültigen Ehe; Verweigerung des Segens Gottes für nicht eheliche Lebensgemeinschaften) beschäftigen sich homosexuelle wie auch heterosexuelle Paare, die vor oder nach einer Ehe in Lebensgemeinschaft zusammenleben, kaum mehr mit kirchlichen Haltungen, während sie im gesellschaftlichen Rahmen immer mehr zu einer Selbstverständlichkeit und Rechtswirklichkeit werden.
- 119 • **Trennung/Scheidung:** Laut ist auch der Ruf bzw. der Schrei bei Trennungen. Jede Trennung bedeutet immer auch Verletzung, Kränkung, Enttäuschung, Trauer, Abschied. Gerade dort, wo der Mensch geschwächt und geknickt ist, erntet er von der Kirche Unverständnis und Ablehnung. Die Diskussion um die Zulassung von geschiedenen Wiederverheirateten zu den Sakramenten lässt eine Kirche, die eigentlich mit Gespür und Feingefühl heilsam und stützend wirksam sein möchte, als hartherzig erscheinen.

III) Affinché non tutto rimanga diverso e qualcosa diventi diverso

- 121 Nella consapevolezza che la nostra Chiesa nella sua storia ha portato molto bene alle persone, come membri di questa Chiesa e come sinodali, e nell'alveo della buona tradizione cristiana vogliamo esplorare la nostra coscienza e riconoscere la nostra (parte di) colpa per quanto riguarda l'ingiustizia recata alle persone con una pastorale dura di cuore nelle questioni morali, soprattutto nell'ambito del matrimonio e della famiglia. Pensiamo in particolar modo alla sofferenza recata attraverso umiliazione e emarginazione alle madri non sposate, ai figli extramatrimoniali, alle convivenze pre- e non matrimoniali e alle persone separate e risposate. Pensiamo anche a persone con orientamento omosessuale o a persone disabili, come anche all'abuso sessuale. Per tutto ciò ci scusiamo e chiediamo perdono.
- 122 Il desiderio delle persone di una vita che riesce, di famiglia, fedeltà e amore è tuttora attuale. Molte persone giovani e adulte sono alla ricerca di vie che li possano aiutare a realizzare questi valori. In vista delle seguenti visioni, dobbiamo interrogarci come possiamo trasmettere questi valori nel tempo di oggi. Soprattutto nella pastorale concreta ci dobbiamo chiedere: Come vogliamo comportarci dal momento che molti credenti non comprendono, ignorano o rifiutano parte della dottrina circa il matrimonio e la famiglia lasciandosi guidare da altri valori? Come vogliamo comportarci dal momento che molti cristiani si sentono a casa in Chiesa solo in tempi ed occasioni specifiche? Così si pone la necessità di rispondere alle domande delle persone e offrire iniziative che possano rendere nuovamente visibile il valore eminente del matrimonio e di offrire un nuovo inizio. Le seguenti visioni vogliono indicare questa direzione.

- 120 • **Sexualität:** Bei Themen der Sexualität klafft die Welt der Menschen und die Welt des kirchlichen Lehramtes und der Kirchenleitung vollständig auseinander. Ob Verhütung oder vorehelicher Geschlechtsverkehr: Die Lehre der Kirche, die Gebote und Verbote, sind zwar großteils bekannt, werden aber fast vollständig abgelehnt, nicht befolgt oder ignoriert, weil diese keinerlei Relevanz mehr für die eigene Lebensführung haben. Eigentlich drückt dieser Schuh gar nicht mehr und man kann sagen, in Fragen der Sexualität haben wir es mit zwei Paar Schuhen zu tun, dem Schuh der kirchlichen Lehre und dem Schuh der Lebenswirklichkeit.

III) Damit nicht alles anders bleibt und manches anders wird

- 121 Im Bewusstsein, dass unsere Kirche den Menschen im Verlauf der Geschichte vor allem Gutes gebracht hat, wollen wir als Glieder dieser Kirche und als Synodale nach echter christlicher Tradition aber auch unser Gewissen erforschen und unsere (Mit)Schuld bekennen für das Unrecht, das Menschen durch eine hartherzige pastorale Haltung in Fragen der Moral, besonders im Bereich von Ehe und Familie, zugefügt wurde. Wir denken dabei insbesondere an das Leid, das durch verletzend demütigend und Ausgrenzung über ledige Mütter, über außereheliche Kinder, über voreheliche oder nicht eheliche Partnerschaften und über geschiedene Wiederverheiratete gebracht wurde. Ebenso denken wir an den Umgang mit Menschen mit homosexueller Orientierung und mit Menschen mit Behinderung, sowie an den sexuellen Missbrauch. Dafür entschuldigen wir uns und bitten um Vergebung.
- 122 Die Sehnsucht des Menschen nach gelingendem Leben, nach Familie, nach Treue und Liebe ist nach wie vor ungebrochen. Viele junge und erwachsene Menschen sind auf der Suche nach Wegen, die ihnen zur Verwirklichung dieser Werte helfen können.
- Im Hinblick auf die folgenden Visionen stellt sich die Frage, wie wir die Bedeutung dieser Werte in der heutigen Zeit vermitteln können. Gerade in der konkreten Pastoral müssen wir uns fragen: Wie gehen wir damit um, wenn viele Gläubige Teile der Lehre über Ehe und Familie nicht mehr verstehen, ignorieren oder ablehnen und sich von anderen Werthaltungen leiten lassen? Wie gehen wir damit um, wenn sich viele Mitchristen nur mehr zu bestimmten Zeiten oder Anlässen in der eige-

IV) Visioni

Matrimonio/sacramento del matrimonio

123 *Visione:* La nostra visione comune è che il sacramento del matrimonio tra uomo e donna è dono della grazia del Signore, segno del vincolo di amore tra Cristo e la Sua Chiesa, e fondamento prezioso per la riuscita di una relazione basata su amore, fede, rispetto, responsabilità e cura reciproca; esso rafforza i coniugi nella loro unità indissolubile.

124 *Obiettivo strategico:* Siamo una Chiesa che vede il sacramento del matrimonio come fondamento prezioso e come senso profondo per la riuscita di quelle relazioni che si basano su amore, rispetto, responsabilità e cura reciproca. Perciò ci impegniamo a valorizzare il sacramento del matrimonio nella società e ad offrire adeguati cammini di preparazione.

Fede e famiglia

125 *Visione:* La nostra visione comune considera la nostra fede in Dio come il pilastro portante delle famiglie, perché impronta la vita familiare ed è fonte di sostegno ed orientamento.

126 *Obiettivo strategico:* Siamo una Chiesa che accompagna le famiglie con risposte concrete e capaci di futuro alle domande fondamentali sulla vita e la fede. Offriamo tutto l'aiuto possibile perché le famiglie in difficoltà non arrivino a sperimentare il dolore del fallimento della propria unione.

Essere donna – essere uomo

127 *Visione:* La nostra visione comune è che donna e uomo, creati a immagine e somiglianza di Dio, sono uguali nelle loro diversità e sperimentano pari dignità e diritti.

128 *Obiettivo strategico:* Siamo una Chiesa nella quale donne e uomini nella loro diversità agiscono alla pari e con gli stessi diritti.

Coppie di fatto

129 *Visione:* La nostra visione comune è che le varie forme di convivenza e relazione si basano tutte su amore, rispetto, responsabilità e cura reciproca.

130 *Obiettivo strategico:* Siamo una Chiesa che nel sacramento del matrimonio vede e promuove un bene prezioso. Accompagniamo e sosteniamo le persone che vivono altre forme di convivenza, affinché tutti vivano e crescano nell'amore e nel rispetto, nella responsabilità e nella cura reciproca.

nen Kirche beheimatet fühlen? Es ist notwendig, auf die Fragen der Menschen einzugehen und Initiativen zu ergreifen, die den herausragenden Wert der Ehe erneut sichtbar machen und einen hoffnungsvollen Neuaufbruch ermöglichen. Die nachfolgenden Visionen sollen in diese Richtung weisen.

IV) Visionen

Ehe/Ehesakrament

- 123 *Vision:* Unsere gemeinsame Vision ist, dass das Sakrament der Ehe zwischen Mann und Frau ein Geschenk der Gnade Gottes ist, ein Zeichen des Liebesbundes zwischen Christus und seiner Kirche und eine wertvolle, sinnstiftende Basis für eine gelingende Partnerschaft, die auf Liebe, Glaube, Respekt, Verantwortung und Fürsorge gründet und die Eheleute in ihrer unauflöselichen Einheit stärkt.
- 124 *Strategisches Ziel:* Wir sind eine Kirche, die das Sakrament der Ehe als wertvolle, sinnstiftende Basis für eine gelingende Partnerschaft vorsieht, die sich auf Liebe, Respekt, Verantwortung und Fürsorge gründet. Deshalb bemühen wir uns, das Sakrament der Ehe in der Gesellschaft aufzuwerten und angemessene Wege der Vorbereitung anzubieten.

Glaube und Familie

- 125 *Vision:* Unsere gemeinsame Vision ist, dass der gelebte Glaube an Gott die tragende Säule in den Familien ist und Halt und Orientierung gibt.
- 126 *Strategisches Ziel:* Wir sind eine Kirche, die die Familien mit lebensnahen und zukunftsfähigen Antworten in den wesentlichen Lebens- und Glaubensfragen begleitet. Wir bieten jede mögliche Hilfe an, damit Familien in Schwierigkeiten nicht das Leid des Scheiterns der Beziehungen erleben müssen.

Frau und Mann sein

- 127 *Vision:* Unsere gemeinsame Vision ist, dass Frau und Mann in ihrer Unterschiedlichkeit als Abbild Gottes gleichwertig sind und gleiche Würde und Rechte erfahren.
- 128 *Strategisches Ziel:* Wir sind eine Kirche, in der Frau und Mann in ihrer Unterschiedlichkeit gleichwertig und gleichberechtigt wirken.

Separazione e divorzio

- 131 *Visione:* La nostra visione comune è che il fallimento di una relazione richiede sostegno e rispetto di tutti. Le persone coinvolte sono chiamate ad interrogarsi nella loro coscienza e nella responsabilità verso se stessi, verso gli altri e verso un nuovo inizio.
- 132 *Obiettivo strategico:* Siamo una Chiesa che non lascia sole quelle persone e famiglie che falliscono nelle loro relazioni, ma le rispetta e le accompagna.

Sessualità

- 133 *Visione:* La nostra visione comune è che la sessualità è una forza positiva, corporea e spirituale dell'uomo e dell'amore, voluta da Dio, che può e deve contribuire alla vita e alla felicità di ognuno.
- 134 *Obiettivo strategico:* Siamo una Chiesa che valorizza la sessualità come un dono importante, finalizzato al bene della persona e vissuto con responsabilità davanti alla Parola di Dio e alla voce della propria coscienza. Siamo attenti alla difesa della vita dal suo inizio fino alla sua fine naturale e ci opponiamo con decisione ad ogni forma di abuso.

Essere genitori

- 135 *Visione:* La nostra visione comune è che i padri e le madri svolgono l'educazione umana e di fede dei loro figli con gioia, consapevoli e responsabili, e che ricevono il sostegno e l'aiuto necessario in questo compito così importante.
- 136 *Obiettivo strategico:* Siamo una Chiesa che riconosce nella famiglia un luogo di umanità, indispensabile per la società e per la Chiesa. Per questo prende sul serio i genitori, li accompagna, insieme a loro scopre valori e sviluppa percorsi, per vivere l'amore e la cura reciproca con responsabilità.

Impegno per famiglie e bambini

- 137 *Visione:* La nostra visione comune è che tutte le forze della società pongono la famiglia al centro della loro attenzione per rafforzarla e promuoverla.
- 138 *Obiettivo strategico:* Siamo una Chiesa, che in tutti i contesti della vita è attenta ai bisogni delle famiglie e dei bambini. Collaborando con le diverse istituzioni prende iniziative per venire loro maggiormente incontro e valuta le decisioni sul metro dei bisogni delle famiglie e dei bambini. Siamo una Chiesa che incoraggia famiglie e coppie di fatto, geni-

Nichteheliche Lebensgemeinschaften

- 129 *Vision:* Unsere gemeinsame Vision ist, dass die verschiedenen Formen des Zusammenlebens und der Partnerschaften auf gegenseitiger Liebe, Respekt, Verantwortung und Fürsorge basieren.
- 130 *Strategisches Ziel:* Wir sind eine Kirche, welche die sakramentale, eheliche Lebensgemeinschaft als ein hohes Gut ansieht und fördert. Menschen in anderen Lebensgemeinschaften begleiten und stützen wir, damit alle in gegenseitiger Liebe, in Respekt, Verantwortung und Fürsorge miteinander leben und wachsen.

Trennung und Scheidung

- 131 *Vision:* Unsere gemeinsame Vision ist, dass, wenn Beziehungen scheitern, der Beistand und der Respekt aller erforderlich ist. Die Betroffenen sind vor ihrem Gewissen und in ihrer Verantwortung sich selber, den Mitmenschen und einem Neuanfang gegenüber gefordert.
- 132 *Strategisches Ziel:* Wir sind eine Kirche, die Menschen und Familien, die in ihren Lebensgemeinschaften scheitern, nicht allein lässt, sie achtet und sie begleitet.

Sexualität

- 133 *Vision:* Unsere gemeinsame Vision ist, dass die Sexualität eine von Gott gewollte, positive, körperliche wie spirituelle Kraft des Menschen und der Liebe ist, die zum Leben und zum Glück jeder einzelnen Person beitragen kann und soll.
- 134 *Strategisches Ziel:* Wir sind eine Kirche, die Sexualität als hohes Gut würdigt, das auf das Wohl des Menschen ausgerichtet ist und in Verantwortung vor dem Wort Gottes und der Stimme des eigenen Gewissens gegenüber gelebt wird. Wir achten auf den Schutz des Lebens von seinem Anfang bis zu seinem natürlichen Ende und treten entschieden gegen jeden Missbrauch ein.

Eltern sein

- 135 *Vision:* Unsere gemeinsame Vision ist, dass Mütter und Väter die (religiöse) Erziehung ihrer Kinder mit Freude, bewusst und verantwortlich wahrnehmen und die nötige Stütze und Hilfe in diesem ihrem wertvollen Auftrag erfahren.
- 136 *Strategisches Ziel:* Wir sind eine Kirche, die in der Familie einen Ort der Mitmenschlichkeit sieht, der für Kirche und Gesellschaft unverzichtbar ist. Wir sind deshalb eine Kirche, die Eltern ernst nimmt und begleitet,

tori single, a costituire insieme piccole reti di solidarietà di vicinato, di quartiere, di paese, ad aprirsi e mettersi in gioco di fronte ai problemi pratici della vita quotidiana, perché prevalga lo spirito comunitario rispetto al rischio dell'isolamento e dello scoraggiamento.

Generazioni

- 139 *Visione:* La nostra visione comune è che la famiglia è vissuta come comunità di vita solidale basata sui valori cristiani, nella quale le generazioni si assumono responsabilità l'uno per l'altra.
- 140 *Obiettivo strategico:* Siamo una Chiesa, che aiuta le famiglie a condividere le proprie esperienze di fede e di vita e le aiuta a diventare luoghi di comunione e solidarietà tra le generazioni, piccole Chiese domestiche formate sulla Parola di Dio e dall'ascolto e confronto reciproco.



Das Präsidium der Synode / La presidenza del Sinodo

mit ihnen Werte offenlegt und Wege entwickelt, wie Liebe und Fürsorge in Verantwortung gelebt werden können.

Familien- und Kinderfreundlichkeit

137 *Vision:* Unsere gemeinsame Vision ist, dass alle gesellschaftlichen Kräfte die Familie ins Zentrum ihrer Aufmerksamkeit stellen, sie stärken und fördern.

138 *Strategisches Ziel:* Wir sind eine Kirche, die in allen Lebensbereichen auf Familien- und Kinderfreundlichkeit achtet, Initiativen ergreift, um diese zu steigern, und darin mit verschiedenen Institutionen zusammenarbeitet. Sie überprüft Entscheidungen auf Familien- und Kinderfreundlichkeit hin. Wir sind eine Kirche, die Familien, Paare und Alleinerziehende ermutigt, in der Nachbarschaft, im Stadtviertel oder im Dorf kleine Netzwerke der Solidarität zu knüpfen, sich zu öffnen und sich in den Herausforderungen des Alltags selbst aufs Spiel zu setzen, damit der Geist der Gemeinschaft die Gefahr der Einsamkeit und der Entmutigung überwindet.

Generationen

139 *Vision:* Unsere gemeinsame Vision ist, dass die Familie als solidarische Lebens- und christliche Werte-Gemeinschaft gelebt wird, in der generationsübergreifend füreinander Verantwortung übernommen wird.

140 *Strategisches Ziel:* Wir sind eine Kirche, die den Familien hilft, Glaubens- und Lebenserfahrungen zu teilen und zu Orten der Gemeinschaft und generationsübergreifenden Solidarität zu werden. Die Familie wird so zur Hauskirche, die vom Wort Gottes, vom Aufeinanderhören und gegenseitigem Austausch geprägt ist.

5) Documento programmatico: bambini e giovani

Come può la Chiesa andare incontro a bambini e giovani e rimanere loro vicina?

I) Premessa

- 141 Dio fa bene. Il Vangelo di Cristo libera, arricchisce, dà senso e orientamento, dona vita nuova e in pienezza. Questa è l'esperienza che ha fatto in passato e fa anche oggi chi crede. Trasmettere questo patrimonio (di fede) alle generazioni future e soprattutto a bambini e giovani con forme e linguaggi attuali è un compito fondamentale che Gesù affida alla comunità ecclesiale.
- 142 Essa resta giovane e rinasce a nuova vita quando bambini e giovani vi partecipano attivamente e collaborano nei più svariati modi. È così che la parola di Papa Francesco alla Giornata mondiale dei giovani a Rio de Janeiro diviene realtà: Voi siete costruttori e protagonisti della Chiesa!

II) Visioni

- 143 Bambini e giovani sono **componenti essenziali e attive** della comunità ecclesiale, la quale permette loro di incontrare Cristo e di sperimentare e vivere la propria identità cristiana in modo a loro congeniale.
- 144 I bambini fanno la prima esperienza di Dio in **famiglia**, dove imparano a conoscere e a vivere la fede cristiana. Per questo le famiglie vanno accompagnate in modo particolare.
- 145 Bambini e giovani sperimentano la comunità della Chiesa come una **realtà aperta a tutti** e in cui tutti sono benvenuti.
- 146 La comunità ecclesiale fa tutto il possibile affinché bambini e giovani scoprano il messaggio cristiano come **orientamento e sostegno** alla loro vita. Essa frequenta i loro ambienti e non li lascia soli nelle loro esperienze e desideri. Li aiuta a trovare nel Vangelo risposte convincenti e fondanti alle domande e alle sfide della vita.
- 147 Per garantire tutto ciò, le **strutture** e le organizzazioni della Pastorale giovanile nella nostra Diocesi vengono ampliate, rafforzate e adeguate alle esigenze attuali. Una particolare attenzione va dedicata al buon

5. Visionspapier: Kinder und Jugend

Wie kann die Kirche auf Kinder und Jugendliche zugehen und sie begleiten?

I) Prämisse

- 141 Gott tut gut. Jesu frohe Botschaft befreit, bereichert, gibt Sinn und Orientierung, schenkt neues, erfülltes Leben. Das haben die Menschen im Laufe der Geschichte immer wieder erfahren. Diesen Schatz (des Glaubens) in zeitgemäßer Form und Sprache an künftige Generationen und vor allem an die Kinder und Jugendlichen weiterzureichen, ist ein grundlegender Auftrag Jesu an die kirchliche Gemeinschaft.
- 142 Sie bleibt jung und wird stetig neu geboren, wenn Kinder und Jugendliche in ihr mittun und sich in ihr in vielfältiger Form einbringen. Damit wird Wirklichkeit, was Papst Franziskus beim Weltjugendtag in Rio de Janeiro zu den Jugendlichen gesagt hat: Ihr seid Erbauer und Protagonisten der Kirche!

II) Visionen

- 143 Kinder und Jugendliche sind **wesentliche und aktive Teile** der kirchlichen Gemeinschaft. Sie ermöglicht es ihnen, Christus zu begegnen und auf ihre Weise ihr Christsein zu (er)leben.
- 144 Kinder erfahren Gott zuallererst in der **Familie**. In ihr lernen sie den christlichen Glauben kennen und zu leben. Deshalb werden Familien in besonderer Weise begleitet.
- 145 Kinder und Jugendliche erfahren, dass die Gemeinschaft der Kirche **für alle offen** ist und in ihr alle willkommen sind.
- 146 Die kirchliche Gemeinschaft setzt alles daran, dass Kinder und Jugendliche die christliche Botschaft als **Orientierungshilfe** und **Kraftquelle** für ihr Leben entdecken. Sie sucht Kinder und Jugendliche in ihren **Lebenswelten** auf und lässt sie in ihren Erfahrungen und Sehnsüchten nicht allein. Sie hilft ihnen, aus dem Evangelium überzeugende und tragende Antworten auf die Fragen und Herausforderungen ihres Lebens zu finden.

accompagnamento dei bambini e dei giovani nelle parrocchie e nelle unità Pastorali. A questo scopo, oltre ai volontari, c'è bisogno di ulteriori **collaboratori** stipendiati, per i quali la Diocesi fornisce i necessari **mezzi finanziari**.

- 148 Bambini e giovani hanno bisogno di spazi in cui incontrarsi e vivere la gioia del messaggio di Cristo e dell'essere in comunione con Lui. Le parrocchie, le unità Pastorali e la Diocesi mettono a disposizione tali **luoghi di incontro** con le necessarie attrezzature.
- 149 **Incontro** e **dialogo** avvengono al di là di gruppi linguistici, culture, etnie e differenze generazionali. In questo modo bambini e giovani della nostra terra trovano valide vie di interazione e contribuiscono ad edificare il Regno di Dio e una società orientata alla solidarietà umana e al rispetto. Così vivono la molteplicità come arricchimento per se stessi e per la comunità.
- 150 Per vivere e sviluppare la loro fede, bambini e giovani hanno a modello **persone** che li accompagnano, la cui vita coraggiosa e autentica vale loro come testimonianza e buon esempio.
- 151 Bambini e giovani hanno occasione di sperimentare come i cristiani e le organizzazioni ecclesiali si impegnino per **i poveri, i sofferenti, i disabili e i malati**. Questo li sprona a collaborare a progetti di natura sociale e a diventare parte attiva della società. Attraverso il loro impegno per la giustizia essi contribuiscono a migliorare la situazione sociale sia a livello locale che nel resto del mondo.
- 152 Bambini e giovani si sentono **soggetti dell'annuncio della fede**, in particolare fra i coetanei, e in ciò trovano ogni aiuto e sostegno da parte della comunità ecclesiale.
- 153 Bambini e giovani sperimentano il legame tra la fede e la propria vita attraverso **la molteplicità delle diverse celebrazioni liturgiche**. Ciò avviene per mezzo di un **linguaggio** a loro accessibile e di facile comprensione. Bambini e giovani percepiscono le celebrazioni di fede come **vive e accoglienti** quando in esse vengono impiegati consapevolmente elementi a loro familiari. Tramite la **partecipazione attiva** alla preparazione e alla celebrazione essi sono in grado di dare voce alla loro personale esperienza di fede.
- 154 Sulla base delle loro competenze, bambini e giovani hanno possibilità concrete di espressione, **partecipazione**, decisione e responsabilizza-

- 147 Um das zu gewährleisten, werden die **Strukturen** und **Organisationen** der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit in unserer Diözese ausgebaut, gestärkt und an aktuelle Erfordernisse angepasst. Ein besonderes Augenmerk wird auf die gute Begleitung der Kinder und Jugendlichen in den Pfarreien und Seelsorgeeinheiten gelegt. Dafür braucht es zu den ehrenamtlichen verstärkt auch hauptamtliche **Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen**. Dafür stellt die Diözese die notwendigen **finanziellen Mittel** bereit.
- 148 Kinder und Jugendliche brauchen Räume, in denen sie einander begegnen und die Freude der Botschaft Jesu und seiner Gemeinschaft erleben können. Pfarreien, Seelsorgeeinheiten und Diözese stellen solche **Begegnungsräume** mit der notwendigen Ausstattung zur Verfügung.
- 149 **Begegnung** und **Dialog** geschehen über Sprachgruppen, Kulturen, Ethnien und auch über Generationen hinweg. So finden Kinder und Jugendliche in unserem Land gute Wege zueinander und bauen mit am Reich Gottes, an einer Gesellschaft der Mitmenschlichkeit und des gegenseitigen Respekts. Dadurch erfahren sie Vielfalt als Bereicherung für sich und die Gesellschaft.
- 150 Um ihren Glauben leben und entfalten zu können, haben Kinder und Jugendliche **Vorbilder**, die sie begleiten. Deren mutiges und authentisches Leben wird ihnen zum Zeugnis und zum guten Beispiel.
- 151 Kinder und Jugendliche erleben, dass sich christliche Frauen und Männer und kirchliche Organisationen **für arme, notleidende, beeinträchtigte und kranke Menschen einsetzen**. Das ermuntert sie, sich selbst in sozialen Projekten einzubringen und die Gesellschaft mitzugestalten. Durch ihren Einsatz für soziale Gerechtigkeit tragen sie wesentlich dazu bei, dass sich die gesellschaftlichen Bedingungen vor Ort und weltweit verbessern.
- 152 Kinder und Jugendliche erfahren sich selbst als **Subjekte der Glaubensweitergabe** v.a. unter Gleichaltrigen und finden dafür jegliche Hilfe und Unterstützung vonseiten der kirchlichen Gemeinschaft.
- 153 Kinder und Jugendliche erfahren durch **vielfältige Formen liturgischen Feierns** den Bezug des Glaubens zum eigenen Leben. Dies geschieht durch eine Sprache, die ihnen leicht zugänglich und gut ver-

zione a tutti i livelli della vita ecclesiale. Questa collaborazione viene apprezzata da tutta la comunità.



Kommission Liturgie / Commissione liturgia

ständig ist. Durch bewussten Einsatz von **kinder- und jugendgerechten Elementen**, erleben Kinder und Jugendliche die Feier des Glaubens als lebendig und ansprechend. Durch **aktives Mitgestalten und -feiern** verleihen sie ihrem persönlichen Glauben Ausdruck.

- 154 Kinder und Jugendliche haben aufgrund ihrer Kompetenz auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens konkrete Möglichkeiten in Form von Mitsprache, **Mitgestaltung**, Mitentscheidung und Mitverantwortung. Ihre Mitarbeit erfährt Wertschätzung.

6) Documento programmatico: annuncio

Come riuscire a vivere il Vangelo e come annunciarlo al mondo di oggi?

- 155 “Come io ho amato voi, così amatevi anche voi gli uni gli altri. Da questo tutti sapranno che siete miei discepoli.” (Gv 13, 34–35)
“Andate in tutto il mondo e predicate il Vangelo a ogni creatura.” (Mc 16, 15)
“Ma il Paràclito, lo Spirito Santo che il Padre manderà nel mio nome, lui vi insegnerà ogni cosa e vi ricorderà tutto ciò che io vi ho detto.” (Gv 14, 26)

l) Il messaggio cristiano è il nostro messaggio

- 156 **Siamo una Chiesa che mette al centro del proprio annuncio il Dio di Gesù Cristo morto e risorto.**
- 157 Noi come comunità cristiana mettiamo al centro della nostra vita l’annuncio del Vangelo nel mondo e alla generazione di oggi con un’attenzione particolare a coloro che sono lontani (cfr. RM 11; 34).
- 158 Il messaggio cristiano è vivo, è dentro la realtà e alla storia di ogni persona. Perciò viviamo e trasmettiamo il Vangelo con gioia (cfr. EG 1).
- 159 **Siamo una Chiesa che esprime apertamente e con coraggio il proprio pensiero nella nostra società.**
- 160 Perciò alziamo coraggiosamente la voce anche quando ciò risulta scomodo, come afferma san Paolo: “Annuncia la Parola, insisti al momento opportuno e non opportuno” (2Tm 4, 2). Riteniamo pertanto irrinunciabile l’annuncio e la testimonianza della Buona Notizia nel mondo attuale e non temiamo il confronto e il dialogo con chi sostiene posizioni diverse.
- 161 **Siamo una Chiesa che manifesta in ogni ambito e situazione la gioia e la speranza della fede.**
- 162 In ogni ambito e situazione siamo segno di quella gioia e speranza che Cristo dona ad ogni uomo che lo segue.
- 163 Troviamo il nostro nutrimento innanzitutto nella Parola di Dio, nei sacramenti e nella comunità cristiana.

6. Visionspapier: Verkündigung

Wie können wir das Evangelium leben und in der heutigen Welt verkünden?

155 „Seid wachsam, steht fest im Glauben, seid mutig, seid stark! Alles was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1Kor 16, 13–14)

„Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!“ (Mk 16, 15)

„Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“ (Joh 14, 26)

I) Die Botschaft Jesu Christi ist unsere Botschaft

156 **Wir sind eine Kirche, die den Gott Jesu Christi, des gekreuzigten und auferstandenen Herrn, in den Mittelpunkt ihrer Verkündigung stellt.**

157 Die Frohe Botschaft der Welt und den Menschen unserer Zeit zu verkünden, sehen wir als Hauptaufgabe unseres Lebens und unserer Gemeinden. Dabei gilt unser Augenmerk besonders den sogenannten „Fernstehenden“ (vgl. RM 11; 34).

158 Christi Botschaft ist voller Leben, ist wirklichkeitsnah, berührt die Lebensgeschichte jedes Menschen. Sie im eigenen Leben zu verwirklichen und an andere weiterzutragen, erfüllt uns mit Freude (vgl. EG 1).

159 **Wir sind eine Kirche, die offen und ohne Scheu im gesellschaftlichen Leben ihren Standpunkt vertritt.**

160 Getreu dem Wort des hl. Paulus – „Verkünde das Wort, tritt dafür ein, ob man es hören will oder nicht“ (2Tim 4, 2) – erheben wir unsere Stimme auch dann, wenn das unangenehm scheint; denn es ist für uns ein unabdingbares Muss, die Frohe Botschaft zu verkünden und in ihrem Sinne aufzutreten. Dazu gehört für uns auch die Auseinandersetzung und der Dialog mit Andersdenkenden.

161 **Wir sind eine Kirche, die, erfüllt vom Glauben, Freude und Hoffnung ausstrahlt, wo und unter welchen Umständen auch immer.**

- 164 Come comunità (famiglie, parrocchie, movimenti, gruppi ecclesiali ...) siamo luogo di incontro con Cristo, e segno "sacramentale" del suo amore immenso (cfr. Gv 13, 34-35).
- 165 **Siamo una Chiesa che attrae.**
- 166 Attraverso una fede vissuta comunitariamente diventiamo interlocutori aperti alle domande e ai bisogni dell'uomo del nostro tempo.
- 167 Come Cristo ha accolto ogni persona che incontrava, così la Chiesa va incontro con lo stesso entusiasmo e determinazione ad ogni uomo che, vicino o lontano, vive le sue gioie e i suoi dolori, i suoi successi e i suoi fallimenti, in questo mondo, in continuo cambiamento.

II) Il nostro messaggio arriva!

- 168 **Siamo una Chiesa che vive e annuncia il Vangelo in primo luogo con la testimonianza di vita e di fede dei suoi membri.**
- 169 Pur con tutto l'entusiasmo per le nuove forme e i nuovi mezzi di comunicazione, non trascuriamo in alcun modo la testimonianza personale.
- 170 I contatti personali e la cura dei rapporti sono per noi fondamentali.
- 171 Siamo pronti e aperti all'incontro con gli altri.
- 172 Metodi e mezzi sono scelti con attenzione e non sono fini a se stessi.
- 173 Il nostro è un annuncio autentico e sincero.
- 174 **Siamo una Chiesa che dialoga con un linguaggio adeguato ai tempi e alla società, e che introduce le persone alla comprensione del linguaggio religioso.**
- 175 Comunichiamo con un linguaggio attuale, semplice e comprensibile e ci rivolgiamo a tutti gli uomini e donne di ogni età.
- 176 Il linguaggio abbraccia una gran varietà di forme di espressione parlate e scritte, come anche la musica, le immagini e ogni forma d'arte, così come i nuovi riti e quelli della tradizione, le preghiere e i testi.
- 177 Viviamo in una terra in cui si parlano più lingue, caratterizzata da culture diverse, e sentiamo e viviamo tutto questo come occasione di arricchimento reciproco.
- 178 **Siamo una Chiesa nella quale trovano spazio emozioni, conflitti e fallimenti.**
- 179 Le nostre comunità, siano esse grandi o piccole, riflettono tutti gli aspetti della vita.

- 162 In welcher Situation und in welchem Umfeld wir auch immer leben und uns bewegen: Wir sind Zeichen jener Freude und Hoffnung, die Christus dem Menschen schenkt, der auf ihn hört.
- 163 Die Kraft dazu finden wir im Wort Gottes, in den Sakramenten und im gelebten Miteinander.
- 164 Im Miteinander (in der Familie, in der Pfarrei, in den Bewegungen, Gruppen usw.) begegnen wir Christus, werden wir selber zum „Sakrament“ seiner unermesslichen Liebe (vgl. Joh 13, 34–35).
- 165 **Wir sind eine Kirche, die ansprechend wirkt.**
- 166 So wie wir unseren Glauben miteinander leben, macht uns das zu Ansprechpartnern für die Fragen und Bedürfnisse der Menschen unserer Welt und Zeit.
- 167 Mit derselben Begeisterung und Bestimmtheit mit der sich Christus jedes Menschen annahm, nehmen wir uns jedes Menschen an, der – mag er uns nahe- oder fernstehen – in stetem Wandel Freud und Leid, Erfolg und Misserfolg erlebt und durchmacht.

II) Unsere Botschaft kommt an!

- 168 **Wir sind eine Kirche, die das Evangelium in erster Linie durch das menschliche Lebens- und Glaubenszeugnis ihrer Mitglieder lebt und verkündet.**
- 169 Bei aller Begeisterung für moderne Wege und Mittel, vernachlässigen wir keineswegs das persönliche Lebenszeugnis.
- 170 Persönliche Kontakte, die Pflege der Beziehungen, schreiben wir groß.
- 171 In dieser Weise aktiv gehen wir offen und von uns aus auf unsere Mitmenschen zu.
- 172 Methoden und Mittel werden mit Sorgfalt gewählt und stimmen miteinander überein.
- 173 Unser Verkünden ist ehrlich und authentisch.
- 174 **Wir sind eine Kirche, die die Sprache des Menschen von heute spricht, aber auch die religiöse Sprache den Menschen von heute erschließt.**
- 175 Wir reden in einer zeitgemäßen, einfachen und verständlichen Sprache und wenden uns an Frauen und Männer aller Altersstufen.
- 176 „Sprache“ beinhaltet eine Vielfalt an Ausdrucksformen in Wort und Schrift, in Musik, Bild und jeglicher Kunst, ebenso in gewohnten und neuen Ritualen, in Gebeten und Texten.

- 180 Ci sono anche errori e “zone d’ombra”, che noi non nascondiamo e non tabuizziamo. I problemi vengono messi a fuoco e si discute apertamente dei conflitti.
- 181 Insuccessi, fallimenti e colpe fanno parte della nostra vita, così come della nostra Chiesa. In tutto questo la nostra Chiesa è consapevole che solo la santità è evangelicamente contagiosa.
- 182 **Siamo una Chiesa che nell’annuncio è aperta a tutte le forme e mezzi di comunicazione.**
- 183 Nella nostra Chiesa sono presenti forme di comunicazione attuali, creative e innovative.
- 184 Per comunicare usiamo sia i media tradizionali che i nuovi media.
- 185 A tale scopo investiamo forze, energie, passione e razionalità e, non da ultimo, anche risorse materiali.
- 186 Metodi e mezzi sono scelti con attenzione e non sono fini a se stessi.
- 187 **Siamo una Chiesa che dialoga con la realtà con convinzione ed entusiasmo.**
- 188 Il nostro annuncio trova sempre un riferimento nella vita concreta.
- 189 Andiamo incontro alle persone nei loro contesti quotidiani.

III) Il messaggio di Dio produce effetti

- 190 **Crediamo in un Dio fattosi uomo, in un Dio per il quale nessuna persona è estranea o lontana. In Gesù Cristo si incontrano cielo e terra, il divino e l’umano sono congiunti in un’unità inscindibile. Noi ascoltiamo e annunciamo come Chiesa questo messaggio di amore.**
- 191 **Siamo una Chiesa che guarda negli occhi le persone del nostro tempo.**
- 192 Mettiamo al centro ogni persona, soprattutto quella che chiede, che è alla ricerca, che soffre e lotta.
- 193 Questa persona ha dignità, ad essa dobbiamo riconoscimento, stima, rispetto e tolleranza.
- 194 Nei suoi confronti abbiamo “un cuore che ascolta” (1Re 3, 9), le tendiamo la mano e in questo modo ci esprimiamo come comunità che ascolta, che accoglie e che dona.
- 195 La nostra particolare attenzione – seguendo l’insegnamento di Cristo – va ai poveri e alle persone private dei diritti, ai deboli, agli indifesi e a chi non ha voce nella nostra società.

- 177 Dass wir in einem mehrsprachigen Land mit einer kulturellen Vielfalt leben, empfinden und erleben wir als Bereicherung.
- 178 **Wir sind eine Kirche, in der Emotionen und Konflikte offen gelebt werden und Scheitern Platz hat.**
- 179 Unsere Gemeinden sowie die großen und kleinen Gemeinschaften widerspiegeln alle Facetten des Lebens.
- 180 Dazu gehören auch „dunkle Flecken“, d. h. Fehler und Schattenseiten, die wir nicht verschweigen und tabuisieren. Probleme werden zum Thema gemacht und Konflikte offen diskutiert.
- 181 Misserfolge, Versagen, Scheitern und Schuld sind Teil unseres Lebens – und damit unserer Kirche. Wir sind uns bewusst: Nur die Heiligkeit steckt an und entspricht dem Evangelium.
- 182 **Wir sind eine Kirche, die in der Verkündigung in besonderem Maß auf alle Formen und Mittel der Kommunikation setzt.**
- 183 Aktuelle, kreative und innovative Kommunikationsformen sind in unserer Kirche eine Selbstverständlichkeit.
- 184 Um unsere Botschaft zu vermitteln, setzen wir sowohl bewährte als auch neue Medien ein.
- 185 Dazu investieren wir Kraft und Energie, Leidenschaft und Verstand und nicht zuletzt materielle Ressourcen.
- 186 Methoden und Mittel werden mit Sorgfalt gewählt und stimmen miteinander überein.
- 187 **Wir sind eine Kirche, die sich mit Begeisterung und im offenen Dialog der Realität stellt.**
- 188 Unsere Verkündigung hat immer Bezug zum konkreten Leben.
- 189 Wir gehen auf die Menschen zu, wo immer sie stehen.

III) Gottes Botschaft zeigt Wirkung

- 190 **Wir glauben an einen menschengewordenen Gott, d. h. an einen Gott, dem nichts Menschliches fremd oder fern ist. In Jesus Christus begegnen sich Himmel und Erde, sind das Göttliche und das Menschliche eine untrennbare Einheit – diese Liebesbotschaft „hören“ und verkünden wir als Kirche.**
- 191 **Wir sind eine Kirche, die dem Menschen unserer Zeit in die Augen schaut.**
- 192 Für uns steht vor allem der fragende, suchende und ringende Mensch im Mittelpunkt.

- 196 **Siamo una Chiesa che ascolta e trova ascolto.**
- 197 Ci facciamo guidare dal Vangelo e lo viviamo concretamente. In questo modo la Parola di Dio diventa percepibile e tangibile per tutti coloro che incontriamo.
- 198 Quindi la Chiesa diventa, noi diventiamo, una fonte di spiritualità nella società pluralistica della nostra terra.
- 199 Siamo attivi sulle orme di Cristo e dialoghiamo con tutte le persone di tutti i livelli sociali. Sul modello e con la forza del suo Signore, siamo Chiesa, che non si spaventa davanti al rifiuto del messaggio evangelico, né davanti alle persecuzioni da parte del mondo.
- 200 **Siamo una Chiesa che vive e che ama.**
- 201 La Chiesa della Diocesi di Bolzano Bressanone è piena di cuore, di passione e di sensibilità, di compassione e di umanità.
- 202 È parte della Chiesa universale, multiforme, unica e inconfondibile, nella quale lo Spirito Santo soffia, sospinge e agisce.

- 193 Er hat Würde, ihm gelten unsere Anerkennung, Wertschätzung, Respekt und Toleranz.
- 194 Ihm gegenüber haben wir ein „hörendes Herz“ (1Kön 3, 9), ihm strecken wir die Hand entgegen und erfahren uns so selbst als hörende, empfangende und schenkende Gemeinschaft.
- 195 Unser besonderes Augenmerk gilt ganz im Sinne Christi den Armen und Entrechteten, den Schwachen, Wehrlosen und Stimmlosen unserer Gesellschaft.
- 196 **Wir sind eine Kirche, die hört und gehört wird.**
- 197 Indem wir uns von der Frohen Botschaft ergreifen lassen und sie leben, wird sie für alle, denen wir begegnen, spürbar, greifbar und erlebbar.
- 198 Somit ist die Kirche, sind wir, eine Quelle der Spiritualität in der pluralistischen Gesellschaft unseres Landes.
- 199 Wir sind im Sinne Christi aktiv und sprechen die Menschen aller gesellschaftlichen Schichten an. Kraft des Beispiels unseres Herrn sind wir eine Kirche, die die Ablehnung des Evangeliums und die Verfolgung in der Welt nicht fürchtet.
- 200 **Wir sind eine Kirche, die lebt und liebt.**
- 201 Die Kirche der Diözese Bozen-Brixen hat Herz, ist voller Leidenschaft und Sensibilität, voller Mitgefühl und Menschlichkeit.
- 202 Sie ist Teil der universalen, vielfältigen, einen und unverwechselbaren Kirche, in der Gottes Hl. Geist weht, antreibt und wirkt.

7) Documento programmatico: approfondire la fede e trasmetterla

Come approfondire la fede nella vita e come trasmetterla?

- 203 Facciamo esperienza di essere popolo di Dio in cammino. Camminiamo insieme seguendo la Sua chiamata. Siamo convinti che Lui ci voglia bene e che siamo destinati a portare nel mondo la gioia e la speranza.
- 204 Questo rapporto con Dio diventa per noi fondamento di vita. Esso cresce attraverso un incontro personale con Gesù Cristo. Vogliamo imparare a conoscerlo e ad amarlo sempre di più. Egli ci invita a cercare il Regno di Dio. Con fede lo seguiamo nella nostra vita: amando, provando stupore, recando gioia, libertà e perdono.
- 205 Siamo chiamati inoltre ad una risposta radicale: condividere l'esperienza della fede, approfondirla e trasmetterla ad altri dando loro la possibilità di conoscerla. Questa è una rete di relazioni, nella quale noi ci fortifichiamo nella fede. In questo modo noi siamo "Chiesa", via viva e comunità di fedeli.

1) Introdurre alla fede: un primo passo

- 206 Il primo e più credibile segno per l'annuncio del messaggio di vita del Vangelo è la nostra personale testimonianza di vita e di fede: "Da questo tutti sapranno che siete miei discepoli, se avrete amore gli uni per gli altri" (Gv 13, 35).
- 207 Colui che accoglie l'amore di Dio, ricevuto nel battesimo e rafforzato dalla confermazione, ovvero colui che è toccato e penetrato dallo Spirito Santo, può approfondire la propria fede, testimoniarla e trasmetterla agli altri.
- 208 Affinché la nostra fede rimanga viva, attingiamo – sia come singoli, sia come comunità – da più fonti:
- Dall'incontro con Dio nella Sacra Scrittura e nei sacramenti, in particolar modo nell'eucaristia.
 - Dalle diverse forme di preghiera e da noi stessi, che come Chiesa siamo luoghi importanti di incontro con Dio.

7. Visionspapier: Glauben vertiefen und weitertragen

Wie den Glauben im Leben vertiefen und weitertragen?

- 203 Wir erleben uns als das wandernde Volk Gottes. Auf seinen Ruf hin sind wir gemeinsam unterwegs. Wir sind überzeugt, dass er es gut mit uns meint und dass wir dazu bestimmt sind, Freude und Hoffnung in die Welt zu tragen.
- 204 Diese Beziehung zu Gott ist die Grundlage unseres Lebens. Sie erwächst aus der persönlichen Begegnung mit Jesus Christus. Ihn wollen wir immer besser kennen und lieben lernen. Er lädt uns ein, nach dem Reich Gottes zu streben. Glaubend folgen wir ihm im eigenen Leben: in Liebe, staunend, Freude bringend, befreiend, barmherzig wie Er.
- 205 Wir sehen uns zu einer grundsätzlichen Antwort gerufen: Den Glauben miteinander teilen, vertiefen und weitertragen, indem wir ihn für andere erschließen. Das ist unser Beziehungsnetz, in ihm bestärken wir uns wechselseitig im Glauben. So sind wir als Kirche eine lebendige Weg- und Glaubensgemeinschaft.

1) Den Glauben erschließen: ein erster Schritt

- 206 Das erste und glaubwürdigste Zeichen für die lebensbejahende Botschaft des Evangeliums ist unser persönliches Lebens- und Glaubenszeugnis: „Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt“ (Joh 13, 35).
- 207 Wer die Liebe Gottes annimmt, wer in Taufe und Firmung beauftragt und gestärkt, d. h. wer vom Heiligen Geist berührt und durchdrungen ist, kann den Glauben im eigenen Leben vertiefen, wird fähig, den Glauben zu bezeugen und an andere weiterzugeben.
- 208 Damit unser Glaube lebendig bleibt, schöpfen wir – als Einzelne und als Gemeinschaft – aus verschiedenen Quellen:
- Aus der Begegnung mit Gott in der Heiligen Schrift und in den Sakramenten, insbesondere in der Eucharistie.
 - Aus den verschiedenen Gebetsformen und aus der Tatsache, dass wir als Kirche selbst wichtige Orte der Gottesbegegnung sind.

- Dalla convinzione che Dio si rivela nella vita concreta delle persone – soprattutto delle persone povere e private dei loro diritti – e che noi possiamo incontrarlo nella nostra vita e nel mondo. Tutto ciò conferisce al mondo stesso e all’agire nel mondo anche una dignità propria, accanto a tutte le zone d’ombra.
- 209 Pertanto nella trasmissione e nell’approfondimento della fede prendiamo in seria considerazione l’esperienza concreta di vita delle persone, per metterla in relazione al messaggio della fede.
- 210 Siamo però anche consapevoli che possiamo vivere momenti di dolore, di oscurità e di lontananza da Dio, e in questi momenti abbiamo bisogno di essere accompagnati dagli altri fedeli per ritrovare la speranza.
- 211 Ogni tentativo di parlare di Dio è imperfetto, come ricorda il secondo comandamento, che vieta di crearsi Sue immagini. Dio è infatti sempre più grande, vuole che Lo riscopriamo di continuo e che ci facciamo Sua voce.
- 212 Così accogliamo la sfida e cerchiamo di condividere la nostra concreta esperienza di fede e di esprimerla in modo autentico, comprensibile e chiaro.
- 213 Noi siamo una comunità di donne e uomini, di differenti generazioni e gruppi linguistici, che vivono e agiscono nelle famiglie, nei gruppi e nelle aggregazioni, negli ordini e nelle istituzioni ecclesiali, come cristiani, laici, diaconi e sacerdoti.
- 214 Abbiamo bisogno gli uni degli altri per crescere come persone, maturare nella fede attraverso la testimonianza e con le nostre azioni, e riconoscere la grandezza del dono della fede e della vita.
- 215 Come Chiesa pertanto offriamo diverse occasioni e luoghi d’incontro per vivere insieme la fede, per svilupparla e approfondirla, p.e. attraverso l’accompagnamento spirituale, gli esercizi spirituali e la contemplazione cristiana. In tal modo noi stessi diventiamo un luogo dove Lui può donarci l’esperienza di Sé.
- 216 Dare forma nella nostra vita alla Parola e al Regno di Dio significa per noi, tra l’altro, realizzare la Chiesa come comunità solidale e allo stesso tempo come luogo della libertà. Tra di noi ci incontriamo come fratelli, vale a dire con rispetto, uguaglianza, apertura, stima ed empatia.
- 217 In relazione al nostro essere donne e uomini viviamo una fondamentale e riconoscente unità. Seguendo questo principio, uomini e donne vivono e agiscono con la stessa dignità nella nostra Chiesa.

- Aus der Überzeugung, dass Gott sich im konkreten Leben zeigt – vor allem im Leben der Armen und Entrechteten – und er uns in unserem Leben und in unserer Welt begegnet. Das verleiht der Welt selbst, wie dem Handeln in der Welt, neben all den Schattenseiten auch eine eigene Würde.
- 209 Den Glauben erschließen und vertiefen wir, indem wir die konkrete Lebenserfahrung der Menschen als Ort der Gotteserfahrung ernst nehmen und mit der Botschaft des Glaubens in Beziehung bringen.
 - 210 Erleben wir Leid, erfahren wir Dunkelheit und Gottesferne, nehmen wir dankbar die ermutigende Begleitung durch andere Gläubige an.
 - 211 Das Gebot, „Du sollst dir kein Gottesbild machen“ (Ex 20, 4), macht deutlich: Jegliche Rede von Gott ist bruchstückhaft. Außerdem: Er ist der immer Größere, der stets neu entdeckt und in neuen Worten zum Ausdruck gebracht werden will.
 - 212 So nehmen wir die Herausforderung an und bemühen uns, einander unsere konkreten Glaubenserfahrungen mitzuteilen und sie authentisch, verständlich und klar auszudrücken.
 - 213 Wir sind eine Gemeinschaft von Frauen und Männern, von verschiedenen Generationen und Sprachgruppen, die in den Familien, in Gruppen und Verbänden, in Ordensgemeinschaften und kirchlichen Einrichtungen als Christinnen und Christen, als Laien, als Priester und Diakone leben und wirken.
 - 214 Wir brauchen einander, um in unserem Menschsein zu wachsen, um im Glauben durch unser Zeugnis und unser Tun zu reifen, und um zu erkennen, welche großartige Geschenke unser Glaube und unser Leben sind.
 - 215 Um den Glauben miteinander zu leben, zu entfalten und zu vertiefen, bieten wir als Kirche verschiedene Möglichkeiten und Orte der Begegnung an, z. B. geistliche Begleitung, Exerzitien- und Meditationskurse. So werden wir selbst zu einem Ort, an dem Er sich uns selbst schenken kann.
 - 216 Dem Wort und dem Reich Gottes in unserem Leben Gestalt zu geben heißt für uns u. a., Kirche als solidarische Gemeinschaft und zugleich als Ort und Raum der Freiheit zu verwirklichen. Wir begegnen einander wie Brüder und Schwestern, mit Respekt, ebenbürtig, offen, mit gegenseitiger Wertschätzung und entsprechendem Einfühlungsvermögen.

- 218 Valutiamo le differenze linguistiche come una ricchezza e le valorizziamo. Per quanto riguarda i due gruppi linguistici principali, impariamo la lingua dell'altro per solidarietà e per amore verso il prossimo. Come gesto di stima, cerchiamo almeno di acquisire la conoscenza passiva della seconda lingua a livello di base.
- 219 Teniamo anche presente che tra di noi e nei diversi gruppi linguistici troviamo diverse letture delle stesse realtà e diverse modalità con cui agire in esse, p.e. in relazione a come vivere la solidarietà, ai sacramenti dell'iniziazione, al ruolo della donna. Entrando in uno scambio intenso con l'altro riusciamo a scorgere la richiesta che è intrinseca a certi atteggiamenti. Lo scopo del dialogo è quello di rilevare tale bisogno e non quello di eliminare le differenze.
- 220 La relazione con Dio ci rende capaci, personalmente e come comunità, di seguire la Sua chiamata ad uscire da ciò che ci è familiare, di metterci in cammino e di rispondere alle sfide del nostro tempo.
- 221 Perciò noi esprimiamo critiche costruttive quando osserviamo dinamiche, processi o istituzioni all'interno della Chiesa e della società, che contraddicono lo spirito del Vangelo. Il nostro scopo è operare nel mondo, essere salvezza per gli altri e portare loro gioia e speranza. In questo senso siamo critici verso noi stessi e verso la società.
- 222 Così noi cresciamo assieme come comunità nella quale è possibile fare esperienza della Buona Notizia. Allo stesso tempo sappiamo di essere chiamati ad uscire e a servire la vita. Non vogliamo costruire "tre capanne" (vedi Mc 9, 2-10), ma ponti tra gli uomini.

II) Introdurre alla fede: un secondo passo

- 223 Per portare all'attenzione Dio e il suo messaggio è necessario anche l'annuncio della Parola.
- 224 I destinatari sono persone di tutte le età, sia con una fede salda, sia persone che hanno occasioni saltuarie di contatto con la Chiesa.
- 225 Accogliamo tutti nelle loro particolarità e cerchiamo di trovare, nell'annuncio, punti di contatto con il loro mondo di esperienze.
- 226 La crescente varietà di stili di vita religiosi e spirituali all'interno della nostra Chiesa ci invita a percepire i bisogni emozionali e di senso che la originano. Ciò vale sia per la pietà popolare, radicata culturalmente, sia anche per nuove forme di spiritualità, riconducibili ad aspetti di altre culture e religioni. Percepriamo questi bisogni con attenzione. Fedeli

- 217 Als Frauen und Männer ist unser Miteinander von einer grundsätzlichen, gegenseitigen Wertschätzung und Hochachtung getragen. Dem entsprechend leben und handeln Frauen und Männer in unserer Kirche mit derselben Würde.
- 218 Die verschiedenen Sprachen empfinden wir als bereichernd. Aus Solidarität und dem Gebot der Nächstenliebe folgend lernen wir, was die beiden großen Sprachen betrifft, die jeweils andere. Als Zeichen der Wertschätzung versuchen wir zumindest, uns ein passives Grundwissen der jeweils anderen Sprache anzueignen.
- 219 Wir sind uns bewusst, dass es unter uns und in den verschiedenen Sprachgruppen unterschiedliche Sicht- und Handlungsweisen ein- und derselben Wirklichkeit gibt, z. B. im Hinblick auf gelebte Solidarität, in Bezug auf die Initiationssakramente oder die Rolle der Frau. Nur ein intensiver Austausch kann dazu führen, die Anliegen zu erkennen, die in bestimmten Haltungen zum Ausdruck kommen. Ziel des Dialogs ist es, diese Anliegen offen zu legen und nicht, Unterschiede zu verwischen.
- 220 Die Beziehung zu Gott macht uns persönlich und als Gemeinschaft fähig, seinem Ruf zu folgen und aus Vertrautem aufzubrechen, uns auf den Weg zu machen und nach Antworten zu Herausforderungen unserer Zeit zu suchen.
- 221 Daher äußern wir konstruktive Kritik, wenn wir Dynamiken, Prozesse oder Institutionen innerhalb der Kirche oder in der Gesellschaft feststellen, die dem Geist des Evangeliums widersprechen. Das Ziel muss sein, in die Welt hineinzuwirken, zum Heil der Menschen und Freude und Hoffnung in ihr Leben zu tragen. In diesem Sinne sind wir uns selbst gegenüber und der Gesellschaft gegenüber kritisch.
- 222 So wachsen wir zu einer Gemeinschaft zusammen, in der die Frohbotschaft erfahrbar wird. Zugleich sind wir uns bewusst, dass wir gerufen sind, „hinaus“ zu gehen und dem Leben zu dienen. Wir wollen nicht „drei Hütten“ bauen (vgl. Mk 9, 2–10), sondern Brücken zu den Menschen schlagen.

II) Den Glauben erschließen: ein zweiter Schritt

- 223 Um auf Gott und seine Botschaft aufmerksam zu werden, braucht es auch die Verkündigung im Wort.

alle parole di Paolo – “Esaminate ogni cosa, tenete ciò che è buono” (1Ts 5, 21) – analizziamo le varie forme, se necessario le rinnoviamo e le inseriamo nella catechesi.

- 227 Esperienza e sviluppo della fede non si limitano alla comunità interna dei battezzati e dei cristiani attivi. Papa Francesco dice che noi come Chiesa dobbiamo essere in grado “di trasformare ogni cosa, perché le consuetudini, gli stili, gli orari, il linguaggio e ogni struttura ecclesiale diventino un canale adeguato per l’evangelizzazione del mondo attuale, più che per l’autopreservazione” (EG 27).

III) Introdurre alla fede: un terzo passo

- 228 La fede cresce e si diffonde anche grazie all’amore al prossimo. Papa Francesco ci invita ad andare alle periferie della società: “Preferisco una Chiesa accidentata, ferita e sporca per essere uscita per le strade, piuttosto che una Chiesa malata per la chiusura e la comodità di aggrapparsi alle proprie sicurezze” (EG 49).
- 229 Ci impegniamo in modo particolare per chi è in ricerca, per i più deboli, i sofferenti e per coloro che sono disorientati, condividendo la loro vita. In questo ambito inseriamo anche la tutela della vita e della sua dignità in tutte le sue fasi (cfr. EG 213), la tutela del creato e l’impegno per la pace. Verremo misurati su questo (Mt 25, 35–40).
- 230 Siamo in sincero dialogo con tutti coloro che hanno convinzioni diverse dalle nostre, siano esse di tipo religioso o non religioso. Cerchiamo attivamente la collaborazione quando vediamo che le intenzioni non contraddicono la nostra vocazione.
- 231 Noi siamo così una Chiesa che è pubblicamente presente e che accoglie. Condividiamo la nostra esperienza di credenti con tutti quelli che sono in ricerca e che non hanno ancora scoperto la ricchezza della fede.

IV) Introdurre alla fede: protagonisti, destinatari ed ambiti

- 232 I cristiani trasmettono la fede testimoniandola nel loro ambiente di vita – in qualunque luogo vivano e lavorino.
- 233 Per diversi gruppi di interesse in ambiti definiti esistono evangelizzatori (uomini e donne) volontari e/o stipendiati. Queste persone hanno una formazione teologica e spirituale, sono istruiti nelle scienze comunicati-

- 224 Wir richten uns an die Menschen aller Altersgruppen, ob sie im Glauben gefestigt sind oder nur gelegentlich mit der Kirche in Kontakt kommen.
- 225 Wir nehmen alle Menschen in ihrer Einzigartigkeit an und bemühen uns, in der Verkündigung an ihre Erfahrungswelt anzuknüpfen.
- 226 Die wachsende Vielfalt an religiösen und spirituellen Lebensstilen innerhalb unserer Kirche lädt uns ein, den Sinn und die emotionalen Bedürfnisse wahrzunehmen, die dahinterstecken. Das gilt sowohl für Formen der kulturell verwurzelten Volksfrömmigkeit, als auch für neue Erscheinungsformen die auf Einflüsse aus anderen Religionen und Kulturen zurückzuführen sind. Die Bedürfnisse, die in all diesen Formen zum Ausdruck kommen, haben ihren Wert, den es zu schätzen gilt. Getreu dem Rat des hl. Paulus – „Prüft alles und behaltet das Gute!“ (1Thess 5, 21) – prüfen wir alle diese Formen, erneuern sie wenn nötig und beziehen sie in die Katechese mit ein.
- 227 Glaubenserfahrungen zu machen, den Glauben zu erschließen, ist keineswegs auf die interne Gemeinschaft der Getauften und aktiven Gläubigen beschränkt. Papst Franziskus sagt, dass wir als Kirche fähig werden sollen, „alles zu verwandeln, damit die Gewohnheiten (...) und jede kirchliche Struktur ein Kanal werden, der mehr der Evangelisierung der heutigen Welt als der Selbstbewahrung dient“ (EG 27).

III) Den Glauben erschließen: ein dritter Schritt

- 228 Glaube wächst und verbreitet sich auch durch tätige Nächstenliebe. Papst Franziskus lädt uns ein, an die Ränder der Gesellschaft zu gehen: „Mir ist eine verbeulte Kirche, die verletzt und beschmutzt ist, weil sie auf die Straßen hinausgegangen ist, lieber, als eine Kirche, die aufgrund ihrer Verslossenheit und ihrer Bequemlichkeit, sich an die eigenen Sicherheiten zu klammern, krank ist.“ (EG 49).
- 229 Unsere besondere Sorge gilt den Suchenden, denen, die schwach sind, den Leidenden und denen, die die Orientierung verloren haben: Mit ihnen allen teilen wir das Leben. In diesem Zusammenhang sind auch der Schutz und die Würde des menschlichen Lebens in all seinen Phasen (vgl. EG 213) zu nennen, die Bewahrung der Schöpfung und der Einsatz für den Frieden. Daran werden wir gemessen werden (vgl. Mt 25, 35–40).

ve, hanno esperienza di vita e sono credibili proprio in ragione della loro testimonianza personale.

234 Noi come Chiesa e soprattutto la Diocesi, proponiamo per questi compiti particolari un'“offerta personale” adeguata, la sosteniamo e ci occupiamo di un accompagnamento professionale sia nel quotidiano sia soprattutto nelle situazioni di disagio.

235 Vista la grande molteplicità degli ambiti di lavoro e dei compiti, vogliamo essere, come Chiesa, un modello capace di accogliere le varie opinioni, persone e gruppi, di gestire e/o superare le tensioni, di valorizzare le differenze e di favorire la riconciliazione e la reciproca comprensione.

- 230 Wir stehen in einem aufrichtigen Dialog mit allen, die andere religiöse oder nicht religiöse Überzeugungen vertreten als wir. Wir suchen die Zusammenarbeit, wenn wir sehen, dass die Absichten unserer Berufung entsprechen.
- 231 Wir sind eine Kirche, die öffentlich präsent und zugänglich ist. Wir teilen unsere Glaubenserfahrungen mit allen, die danach suchen und den Reichtum des Glaubens noch nicht entdeckt haben.

IV) Den Glauben erschließen: Akteure, Zielgruppen, Bereiche

- 232 Grundsätzlich geben Christinnen und Christen den Glauben in ihrem unmittelbaren Umfeld weiter – wo immer sie leben und arbeiten.
- 233 Für spezielle Zielgruppen in bestimmten Bereichen sind Frauen und Männer ehrenamtlich und/oder hauptamtlich bestellt, den Glauben zu verkünden. Sie sind theologisch und spirituell ausgebildet, können auf eine solide Basis in psychologischer Kommunikation und auf eine gewisse Lebenserfahrung verweisen und sind aufgrund ihres persönlichen Zeugnisses glaubwürdig.
- 234 Wir als Kirche und speziell die Diözese stellen für solche besonderen Aufgaben ein entsprechendes „personales Angebot“ bereit, dem unsere Unterstützung gilt; wir sorgen für eine professionelle Begleitung im alltäglichen Handeln und besonders in Krisensituationen.
- 235 Angesichts der vielfältigen Arbeits- und Aufgabenbereiche wollen wir als Kirche ein Modell dafür sein, unterschiedliche Meinungen, Personen und Gruppen anzunehmen, Spannungen auszutragen und/oder zu überwinden, Unterschieden Wert zuzumessen und Verständnis und Versöhnung zu fördern.

8) Documento programmatico: sacramenti

Come possono essere preparati, celebrati e vissuti oggi i sacramenti?

1) Premessa

- 236 La Chiesa in Alto Adige va verso una nuova era, e la Diocesi di Bolzano-Bressanone cambia volto: le persone scelgono consapevolmente e liberamente la fede biblico-cristiana come modello di vita. Credono e confidano che il Dio uno e trino sia presente nel mondo e vivono sapendo che questo Dio li accetta e li ama incondizionatamente.
- 237 Forti di questo dono affrontano la loro vita credendo che essa sia nelle mani di Dio e portando in sé la speranza in un futuro positivo e l'amore che rende la vita degna di essere vissuta. La loro vita è un'unica testimonianza di fede. Sono persone mature e consapevoli della responsabilità che hanno per se stessi e nei confronti della comunità, e sono sempre pronti a rispondere a chiunque domandi loro ragione della speranza che è in loro (cfr. 1Pt 3, 15).
- 238 Questa fiducia di essere sostenuti da Dio si rispecchia in modo concreto nella celebrazione dei sacramenti, così come la celebrazione stessa è conferma e certezza della presenza di Dio. Questo rafforza, risana e arricchisce la vita di coloro che ricevono i sacramenti, nella cui celebrazione è sperimentabile anche il senso di comunione che sostiene le persone nella vita quotidiana e la gioia visibile dei fedeli che ad essi orientano la propria vita. Entrambe – la celebrazione dei sacramenti e la vita che ne deriva – sono strettamente collegate. Perciò anche la preparazione ai sacramenti è inserita nella vita quotidiana di tutte le persone nella parrocchia.
- 239 I sacramenti rappresentano momenti speciali di incontro con Cristo. Sono eventi in cui si esprime la profondità della relazione d'amore tra Dio e il suo popolo. In essi inoltre si pregusta e manifesta il fine a cui tende la vita di ogni credente così come l'intera storia della salvezza. Perciò è di grande importanza per tutti che i sacramenti vengano preparati e organizzati con cura, rendendo le celebrazioni momenti speciali. A tal fine tutti partecipano con le proprie capacità e i propri carismi: donne e uomini, bambini e giovani, adulti e anziani si sentono coinvolti, ben accetti e accolti.

8. Visionspapier: Sakramente

Wie können die Sakramente heute vorbereitet, gefeiert und gelebt werden?

1) Prämisse

- 236 Die Kirche in Südtirol geht auf eine neue Zeit zu und die Diözese Bozen-Brixen bekommt ein neues Gesicht: Die Leute wählen den biblisch-christlichen Glauben ganz bewusst und in freier Entscheidung als ihr Lebensmodell. Sie glauben und vertrauen darauf, dass der dreifaltige Gott in der Welt präsent ist und sie leben aus dem Glauben heraus, dass dieser Gott die Menschen annimmt und bedingungslos liebt.
- 237 In diesem Sinne beschenkt gestalten und verantworten die Gläubigen ihr Leben. Sie wissen sich in Gott geborgen; sie tragen in sich die Hoffnung, dass die Zukunft gelingt und die Liebe, die das Leben lebenswert macht. Ihr Leben ist ein einziges Glaubenszeugnis. Sie sind mündige Menschen und sind sich der Verantwortung bewusst, die sie sich selber gegenüber und gegenüber der Gemeinde tragen. Sie sind „stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die sie erfüllt“ (1Ptr 3, 15).
- 238 Das Vertrauen, von Gott getragen zu sein, findet seinen konkreten Ausdruck in der Feier der Sakramente, so wie die Feier der Sakramente selbst eine ausdrückliche Zusage und Vergewisserung der Gegenwart Gottes ist. Das hat eine heilende, stärkende und bereichernde Wirkung auf das Leben derer, die die Sakramente empfangen. Die Gemeinschaft untereinander, die sie im alltäglichen Leben trägt, wird auch in der Feier der Sakramente erfahrbar. Man merkt den Gläubigen die Freude an, wenn sie die Sakramente feiern und ihr Leben danach gestalten. Die Feier der Sakramente und das Leben aus den Sakramenten stehen in einem engen Zusammenhang. Deshalb ist auch die Hinführung zu den Sakramenten in das alltägliche Leben der Pfarrangehörigen eingebettet.
- 239 Die Sakramente sind besondere Momente der Begegnung mit Christus. In ihnen kommt die tiefe Liebesbeziehung zwischen Gott und seinem Volk zum Ausdruck; in ihnen wird darüber hinaus das Ziel im Vor-

II) Le nostre visioni

- 240 I genitori, ovvero, le candidate e i candidati scelgono consapevolmente di ricevere **i sacramenti dell'iniziazione cristiana**, cioè il battesimo, la cresima e l'eucaristia, che sono espressione di vita cristiana. La parrocchia e la Diocesi li accompagnano prima e dopo aver ricevuto i sacramenti, coinvolgendo anche le madrine e i padrini nella preparazione e nell'accompagnamento. La celebrazione dei sacramenti dell'iniziazione cristiana avviene in presenza della comunità.
- 241 Il **battesimo** segna l'inizio della vita cristiana e la battezzata o il battezzato viene accolta/o nella comunione della Chiesa. Serve dunque una preparazione adeguata delle candidate e dei candidati, o nel caso degli infanti, dei genitori o di coloro che avendo il diritto di potestà scelgono un'educazione cristiana. La parrocchia li accompagna e sostiene nel cammino di vita cristiana.
- 242 Il sacramento della **cresima** rafforza la fede e come tale è voluto consapevolmente dal cresimando. Ciò può essere raggiunto meglio, svincolando la cresima da annate scolastiche fisse e non celebrandola necessariamente per fasce di età. Il Sinodo propone un'età indicativa. Le cresimande e i cresimandi si iscrivono autonomamente alla preparazione e si dichiarano disposti ad intraprendere questo cammino.
- 243 Il sacramento dell'**eucaristia** è fonte e origine della vita cristiana, è ancorato nella vita ed esprime l'amore di Dio. L'eucaristia è celebrata in una forma e con un linguaggio comprensibili per le persone.
- 244 La preparazione alla prima Comunione non è più legata alle annate scolastiche. I bambini e giovani si iscrivono assieme ai loro genitori alla preparazione al sacramento offerta dalla parrocchia o dalla comunità incaricata, condividendo la responsabilità con i genitori.
- 245 La partecipazione all'eucaristia domenicale sta a cuore a tutti i battezzati e cresimati.
- 246 Il sacramento della **riconciliazione** è incontro con Cristo. Le persone che soffrono per la consapevolezza di una colpa si sentono sollevate, consolte e perdonate da Dio e dalla comunità ecclesiale. È un aiuto per le persone in cerca di consigli e di orientamento.

aus spürbar und offenbar, auf das hin das Leben der Gläubigen sowie die gesamte Heilsgeschichte ausgerichtet ist. Deshalb liegt allen daran, dass die Feiern gut vorbereitet und gestaltet werden. Damit sie auch zu einem Erlebnis werden, bringen dabei alle ihre je eigenen Fähigkeiten und Charismen ein: ob Frauen, Männer, Kinder, Jugendliche, Erwachsene oder alte Leute. Sie alle fühlen sich angesprochen, willkommen und angenommen.

II) Unsere Visionen

- 240 Eltern bzw. Bewerberinnen und Bewerber entscheiden sich bewusst für die **Initiations-Sakramente** Taufe, Firmung und Eucharistie als Ausdruck christlichen Lebens. Die Pfarrgemeinde und die Diözese begleiten sie vor und nach dem Empfang der Sakramente. Die Patinnen und Paten sind in die Vorbereitung und Begleitung miteinbezogen. Grundsätzlich werden die Initiationssakramente in Anwesenheit der Gemeinde gespendet.
- 241 Mit der **Taufe** wird der Beginn für ein christliches Leben gesetzt und die/der Getaufte in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Dazu bedarf es einer angemessenen Vorbereitung der Bewerberinnen und Bewerber, bzw. bei Kleinkindern der Eltern oder Erziehungsberechtigten, die sich für eine christliche Erziehung entscheiden. Die Pfarrgemeinde begleitet die Getauften und unterstützt sie auf ihrem Lebensweg.
- 242 Das Sakrament der **Firmung** ist eine Bekräftigung des Glaubens, die der Firmling bewusst trifft. Das wird umso mehr gewährleistet, wenn das Firmalter von fixen Jahrgangsstufen der Schule entkoppelt und das Sakrament nicht unbedingt jahrgangsweise gefeiert wird. Die Synode schlägt ein Richtalter vor. Für die Vorbereitung melden sich die Kandidatinnen und Kandidaten selbst an und erklären sich bereit, den Weg der Vorbereitung mitzugehen.
- 243 Das Sakrament der **Eucharistie** ist im Leben verankerte Quelle und Ursprung christlichen Lebens und Ausdruck der Zuwendung Gottes. Sie wird in einer Form und in einer Sprache gefeiert, die die Menschen verstehen und nachvollziehen können.
- 244 Die Vorbereitung auf den ersten Empfang der Eucharistie ist von fixen Jahrgangsstufen der Schule entkoppelt. Kinder und Jugendliche mel-

- 247 Nel tessuto sociale individualista in cui viviamo è vitale recuperare la coscienza della corresponsabilità. Per questo le celebrazioni penitenziali comunitarie sono occasioni importanti, soprattutto nei tempi liturgicamente forti di Avvento e Quaresima, perché la comunità cristiana possa riconoscere la propria perenne inadeguatezza di fronte all'amore di Dio, e le proprie concrete inadempienze. Sono occasioni preziose perché il perdono circoli, occasioni per renderci più umani.
- 248 Ai fedeli sta a cuore formare la propria coscienza nella responsabilità personale e sociale, anche con l'aiuto della comunità ecclesiale. È bene celebrare il sacramento della riconciliazione prima della preparazione alla prima Comunione.
- Le varie forme di riconciliazione non sacramentale sono conosciute e praticate. Nei principali centri abitati della Diocesi ci sono luoghi dove è garantita una regolare e frequente possibilità di confessarsi.
- 249 L'**unzione degli infermi** è il sacramento che accompagna e rafforza i fedeli nella malattia (psichica e fisica) e nelle infermità dell'età avanzata.
- 250 La celebrazione dell'unzione degli infermi è un elemento stabile dell'anno liturgico.
- 251 Se se ne fa richiesta in ambito ospedaliero, può creare difficoltà il fatto che tale sacramento è vincolato al ministero sacerdotale.
- 252 Il sacramento del **matrimonio** è segno visibile dell'amore e della fedeltà di Dio per gli uomini e tra gli uomini. La coppia si prepara al sacramento del matrimonio, è consapevole del cammino condiviso di fede cristiana e della responsabilità reciproca. La parrocchia accompagna le coppie, le sostiene e le rafforza in questa forma di vita.
- 253 Anche nel nostro contesto sociale, sempre più pluralistico, aumentano le coppie miste, con i coniugi appartenenti a culture ed espressioni religiose diverse. La comunità cristiana è loro vicina con discrezione e disponibilità a sostenerle nell'essere laboratorio di dialogo.
- 254 Il fallimento umano in questo sacramento non esclude, dopo un processo di maturazione (la persona impara dai suoi fallimenti, ammette le proprie responsabilità e si impegna per una conclusione riconciliante del rapporto fallito), un nuovo inizio.
- 255 Il **sacramento dell'ordine** comporta l'incarico ufficiale della Chiesa per un determinato servizio (diaconato, presbiterato, episcopato).

- den sich zusammen mit ihren Eltern in der Pfarrei an. Die Vorbereitung wird von der Gemeinde und den Eltern in gemeinsamer Verantwortung getragen.
- 245 Allen Getauften und Gefirmten ist die sonntägliche Mit-Feier der Eucharistie ein großes Anliegen.
- 246 Das Sakrament der **Versöhnung** ist Begegnung mit Christus. Darin erfahren Menschen, die Schuld auf sich geladen haben und darunter leiden, Entlastung, Zuspruch und Vergebung durch Gott und die Gemeinschaft der Kirche. Dieses Sakrament ist eine Hilfe für Menschen, die Beratung und Orientierung suchen.
- 247 Im individualistischen Sozialgefüge unserer Zeit ist eine bewusste Mitverantwortung zu fördern. Deshalb sind gemeinsame Bußfeiern, vor allem in den dichten liturgischen Zeiten des Advents und der Fastenzeit, wichtige Momente in denen die christliche Gemeinde ihr Ungenügen gegenüber der Liebe Gottes und ihre konkreten Schwächen erkennen kann. Bußfeiern sind wertvolle Anlässe, durch die Vergebung Wirklichkeit werden kann, sie helfen, „menschlicher“ zu werden.
- 248 Den Glaubenden ist es wichtig, ihr Gewissen in persönlicher und sozialer Verantwortung zu bilden, auch mit Hilfe der Gemeinschaft der Kirche. Das Sakrament der Versöhnung soll vor der Vorbereitung auf den (erstmaligen) Empfang der Eucharistie gefeiert werden. Die verschiedenen nichtsakramentalen Formen der Sündenvergebung sind bekannt und werden genutzt. In allen größeren Orten der Diözese werden Gelegenheiten zur Beichte angeboten.
- 249 Die **Krankensalbung** ist das Sakrament der Begleitung und Stärkung in Krankheit (physisch und psychisch) und in den Gebrechen des Alters.
- 250 Die Feier dieses Sakramentes ist fixer Bestandteil im Kirchenjahr.
- 251 Wird im Krankenhaus darum gebeten, stellt sich das Problem, dass die Spendung mit dem Priesteramt verbunden ist.
- 252 Das Sakrament der **Ehe** ist ein sichtbares Zeichen der Liebe und Treue Gottes zu den Menschen und der Menschen untereinander. Das Paar bereitet sich auf das Sakrament gemeinsam vor und weiß um den gemeinsamen Weg im christlichen Glauben und um die Verantwortung füreinander. Ehepaare werden in ihrem Leben von der Pfarrgemeinde begleitet und in ihrer Lebensweise unterstützt und gestärkt.

Esso è segno visibile della premura di Cristo per la sua Chiesa perché la missione affidata agli apostoli continui ad essere esercitata.

256 Ricevendo questo sacramento i diaconi, i sacerdoti e i vescovi si mettono al servizio dell'edificazione e della missione della Chiesa.

257 Coloro che vivono nell'amore e ricevono questi doni in pienezza, non possono fare altro che condividere questo amore con gli altri. La comunità dei fedeli è aperta e accoglie tutti coloro che intendono ricevere un sacramento. Il loro punto di vista e la loro esperienza di vita sono una sfida e un invito ad approfondire le proprie radici. Le loro esigenze e domande su Dio vengono prese sul serio e trovano ascolto. La comunità dei credenti condivide con loro questo prezioso tesoro. Tramite questa condivisione il significato e il valore dei sacramenti vengono ulteriormente approfonditi.

- 253 In unserem mehr und mehr pluralistischen, sozialen Kontext gibt es immer mehr Paare, in denen die Partner verschiedenen Religionen und Kulturen angehören. Die christliche Gemeinde steht ihnen mit der nötigen Diskretion zur Seite und betrachtet sie als Keimzellen des Dialogs.
- 254 Ein menschliches Scheitern in diesem Sakrament schließt, nach einem Reifungsprozess (der Mensch lernt aus seinem Scheitern, er zeigt Einsicht und bemüht sich um einen versöhnenden Abschluss der gescheiterten Partnerschaft), einen Neuanfang nicht aus.
- 255 Das **Sakrament der Weihe** beinhaltet eine Beauftragung der Kirche für einen bestimmten Dienst (Diakon, Priester, Bischof).
Sie ist ein sichtbares Zeichen der Sorge Christi für seine Kirche. Die Sendung der Apostel wird somit weitergeführt.
- 256 Mit dem Empfang dieses Sakramentes stellen sich die Diakone, Priester und Bischöfe für den Dienst am Aufbau und der Sendung der Kirche zur Verfügung.
- 257 Wer aus der Liebe lebt, wer reich beschenkt ist, kann nicht anders, als diese Liebe mit anderen zu teilen. Die Gemeinschaft der Glaubenden ist offen und lädt ein: Wer immer nach den Sakramenten fragt, ist willkommen. Die Sichtweise der Fragenden, ihre Lebenserfahrung werden als Herausforderung verstanden und als Aufforderung, die eigenen Wurzeln zu vertiefen. Ihre Anliegen und Fragen nach Gott finden Gehör und werden ernst genommen. Die Gemeinde teilt mit ihnen diesen kostbaren Schatz. Damit werden Bedeutung und Wert der Sakramente weiter entfaltet.

9) Documento programmatico: liturgia

Come celebrare la liturgia e viverla?

258 **Cristo** è il centro delle nostre celebrazioni liturgiche. Egli stesso è il primo e vero attore nella liturgia. La Sua presenza nella **Parola** e nel **sacramento** è per noi fonte di forza, di ispirazione e di orientamento. La **Chiesa**, come comunità celebrante, rende possibile questa esperienza.

I) Incontrarsi

259 Nella liturgia siamo interpellati in prima persona, incontriamo il Dio trinitario e il nostro prossimo.

La liturgia esprime e rafforza la **comunione** delle persone che celebrano con Dio, con la Chiesa locale e universale e con coloro che ci hanno preceduto.

260 Celebriamo la liturgia in famiglia, in piccole comunità cristiane, nelle associazioni, nelle diverse forme di aggregazioni e nelle comunità parrocchiali. Ciò fa emergere la **molteplicità** di chi partecipa: persone di tutte le età, di diversa lingua e provenienza, di genere diverso, con differenti stili di vita e legami più o meno stretti con la Chiesa, celebrano insieme.

II) Servire Dio

261 Una comunità liturgica richiede vari **ministeri, servizi e compiti, che presuppongono un'adeguata e continua formazione**. Nella celebrazione liturgica si definisce con chiarezza chi fa che cosa e per quale motivo.

262 Anche a **bambini e giovani** vengono affidati compiti nella liturgia, come anche i servizi di **donne e uomini** sono svolti e apprezzati in egual modo. I **carismi** e i talenti vengono accolti con favore e valorizzati.

263 Il servizio liturgico è svolto per lo più **su base volontaria**. In casi particolari è opportuno prevedere un **compenso** in base al grado di responsabilità e al livello di formazione.

9. Visionspapier: Liturgie

Wie Liturgie feiern und leben?

258 **Jesus Christus** ist die Mitte unseres liturgischen Feierns. Er ist der Erste und eigentlich Handelnde. Seine Gegenwart im **Wort** und im **Sakrament** ist uns Kraftquelle, Inspiration und Orientierung. Als feiernde Gemeinde macht dies **die Kirche** den Menschen erfahrbar.

I) Einander begegnen

259 In der Liturgie sind wir selbst angesprochen, begegnen wir dem dreifaltigen Gott und unseren Mitmenschen.

Sie schafft **Gemeinschaft** der Feiernden mit Gott, mit der Orts- und Weltkirche und mit denen, die uns vorausgegangen sind.

260 Wir feiern Liturgie in der Familie, in kleinen Gemeinschaften, in Verbänden und in den (Pfarr-)Gemeinden. Damit ist eine **Vielfalt** der Teilnehmenden gegeben: Menschen aller Altersgruppen, verschiedener Sprachen, verschiedener Herkunft, unterschiedlichen Geschlechts, unterschiedlicher Lebensformen und Kirchenbindung feiern miteinander.

II) Gott dienen

261 Liturgisches Feiern erfordert verschiedene **Dienste, Aufgaben und Ämter, die eine entsprechende Ausbildung und kontinuierliche Weiterbildung voraussetzen**. Wer in der liturgischen Feier was und warum tut, ist klar definiert.

262 **Kinder** und **Jugendliche** nehmen genauso Aufgaben wahr, wie die Dienste von **Frauen** und **Männern** gleichermaßen geschätzt sind. Begabungen und Talente sind willkommen und werden gefördert.

263 Der Dienst in der Liturgie erfolgt großteils **ehrenamtlich**: In besonderen Fällen ist je nach Verantwortung und Ausbildung eine **Vergütung** angemessen.

264 Gestaltung und Ausführung der liturgischen Feiern erfolgen in einvernehmlichem Miteinander, in konstruktiver **Zusammenarbeit** und offener Kommunikation.

- 264 La preparazione e lo svolgimento delle celebrazioni liturgiche avviene insieme in un clima di **collaborazione** costruttiva e comunicazione aperta.
- 265 La **comunità** celebra la liturgia in modo accogliente e vivo attraverso la parola, la musica e i segni, e per questo viene adeguatamente formata a livello comunitario.

III) Vivere la molteplicità

- 266 **Varie forme di liturgia** con una struttura ben definita segnano **la vita della comunità** (celebrazione dei sacramenti, specialmente dell'eucaristia, sacramentali, Liturgia delle Ore, Celebrazione della Parola). La preghiera comunitaria è arricchita inoltre da funzioni libere e da altre più tradizionali (per es. adorazione eucaristica, funzioni durante l'anno liturgico, preghiera di Taizé, ecc.).
- 267 Si curano e si sviluppano ulteriormente le **forme consolidate** e si favorisce la nascita di nuove.
- 268 La **domenica** la comunità cristiana celebra la santa Messa. Dove ciò non è possibile, i fedeli si riuniscono per la Celebrazione della Parola, per la Liturgia delle Ore o altre forme di preghiera comunitaria.

IV) Curare l'espressione

- 269 Quando si celebra si tiene conto in concreto del **tipo di assemblea**. Vengono presi in considerazione la **circostanza** e il **luogo** della celebrazione liturgica. La liturgia coinvolge tutti i sensi e ci avvicina al mistero della nostra fede. Di conseguenza i **luoghi** e gli **spazi** liturgici vengono preparati adeguatamente e il **linguaggio** liturgico è comprensibile, bello, positivo e aderente alla vita.
- 270 L'interpretazione della Parola è affidata a ministri consacrati e a laici, tocca il cuore, smuove ed incoraggia.
- 271 A seconda della circostanza e del tipo di comunità, la liturgia viene celebrata in più lingue.
- 272 I **segni** e i **gesti liturgici** trovano adeguato collocamento nella liturgia, sono comprensibili e coinvolgenti. La **musica** è parte integrante della liturgia; essa si orienta ai testi liturgici e alle circostanze ed è curata nella qualità della forma e dell'esecuzione.

265 Die **Gemeinde** feiert die Liturgie in ansprechender, lebendiger Weise, wobei Wort, Musik und Zeichen zum Tragen kommen. Dazu ist auch eine stete Weiterbildung auf Gemeindeebene vonnöten.

III) Vielfalt leben

266 **Das Leben der Gemeinde ist von vielfältigen Gottesdienstformen** (Feier der Sakramente, besonders der Eucharistie, der Sakramentalien, Tagzeitenliturgie, Wortgottesfeier) geprägt, die alle eine klare Struktur aufweisen. Zusätzlich bereichern freie und geprägte Andachtsformen (Eucharistische Anbetung, Andachten, Taizé-Gebet etc.) das gemeinsame Gebetsleben.

267 Dabei werden **bewährte Formen** gepflegt und weiterentwickelt, entstehen aber auch neue Formen.

268 Am **Sonntag** feiert die christliche Gemeinde Eucharistie. Wo dies nicht möglich ist, versammelt sie sich zur Wortgottesfeier, zur Tagzeitenliturgie, zu einer Andacht oder einer anderen Form des gemeinsamen Gebets.

IV) Gestalt geben

269 Die **Zusammensetzung** der konkreten Gottesdienstgemeinschaft, **Anlass** und **Ort** der Feier spiegeln sich in der Liturgie wider. Sie führt an das Geheimnis unseres Glaubens heran, indem sie alle Sinne anspricht. Dementsprechend sind liturgische **Räume** und **Orte** ansprechend gestaltet. **Dem entspricht auch**, dass die liturgische **Sprache** verständlich, schön, lebensbejahend und lebensnahe ist.

270 Die Auslegung des Wortes Gottes erfolgt durch Amtsträger und Laien, sie berührt das Herz, rüttelt auf und macht Mut.

271 Wo es Situation und Zusammensetzung der Gemeinde erfordern, wird die Liturgie in mehreren Sprachen gefeiert.

272 **Zeichen** und **zeichenhafte Handlungen** haben in der Liturgie ihren Platz, sie sind verständlich und sprechen an. Ebenso ist **Musik** fester Bestandteil; sie orientiert sich an den Texten und am jeweiligen Anlass, auf Qualität in Form und Ausübung wird besonders Wert gelegt.

273 Ein aktives Mitwirken der **christlichen Gemeinde** ist in allen liturgischen Feiern gegeben.

273 La **comunità cristiana** partecipa attivamente a tutte le celebrazioni liturgiche.

V) Effetti dell'azione liturgica

274 Nella celebrazione liturgica percepiamo e riconosciamo il soffio e l'azione dello **Spirito Santo**. La liturgia è espressione della nostra **gratitudine** per la redenzione per mezzo di Gesù Cristo, così come della nostra **gioia per la fede e per la vita**.

275 La liturgia è segnata dalla speranza, dalla fiducia, dalla forza e dalla consolazione. La liturgia interpella, tocca, stupisce e **agisce nel quotidiano**.

V) Wirkung zeigen

- 274 Im liturgischen Feiern ist das Wehen und Wirken **des Heiligen Geistes** spürbar und erkennbar; unsere **Dankbarkeit** für die Erlösung durch Jesus Christus kommt darin ebenso zum Ausdruck, wie **unsere Freude am Glauben und am Leben**.
- 275 Unsere Liturgie ist geprägt von Hoffnung, Zuversicht, Kraft und Trost. Sie ist ansprechend, berührend, sie macht betroffen und **wirkt in den Alltag hinein**.

10) Documento programmatico: vocazioni

Come promuoviamo vocazioni spirituali ed ecclesiali: criteri, formazione, accompagnamento, ruolo, funzione, compiti?

I) Premessa

- 276 Il Signore continua a chiamare donne e uomini a seguirlo. Essi osano vie sempre nuove e fanno scaturire “sulla Sua Parola” forme di vita cristiane nel matrimonio, nel ministero ordinato e nelle diverse forme della vita consacrata. “Sulla Sua Parola” i cristiani si impegnano in numerose forme di ministero e di servizio, nella Chiesa, in ambito secolare e nelle molteplici forme di volontariato e di collaborazione.
- 277 Le vocazioni al matrimonio cristiano e alla famiglia, alla vita religiosa, al ministero ordinato e a ogni forma di vita consacrata sono di pari dignità.

II) Visioni

- 278 **La vita ecclesiale si basa soprattutto sull’impegno volontario. In certi contesti si possono prevedere collaborazioni a tempo pieno che vanno retribuite in modo adeguato. Ogni tipo di vocazione e ogni forma di collaborazione nella Chiesa, sia essa volontaria o stipendiata, viene promossa, valorizzata e resa visibile.**
- 279 Tutte le vocazioni ecclesiali e i carismi sono valorizzati nella loro importanza per la vita della comunità ecclesiale; i corrispondenti profili professionali sono definiti con chiarezza.
- 280 Sono definiti in modo chiaro: il finanziamento della formazione, la durata e i termini dell’impiego, le modalità di incarico.
- 281 Anche il compenso per i collaboratori stipendiati, il finanziamento delle loro supervisioni e della formazione iniziale e permanente è ben definito e assicurato.
- 282 I collaboratori stipendiati svolgono anche servizi volontari, mostrandosi così di esempio a tutti gli altri.
- 283 Tutti i collaboratori, volontari e stipendiati, uomini e donne, hanno le competenze necessarie a svolgere il proprio servizio, si sentono accolti e valorizzati.

10. Visionspapier: Berufungen

Wie fördern wir geistliche und kirchliche Berufungen: Kriterien, Bildung, Begleitung, Rolle, Funktion, Aufgaben?

I) Prämisse

- 276 Seit jeher beruft der Herr Frauen und Männer ihm zu folgen. Berufene wagen neue Wege, indem sie „auf Sein Wort hin“ christlichen Lebensformen Gestalt geben: in der Ehe, im Weiheamt und in unterschiedlichen Formen des geweihten Lebens. „Auf Sein Wort hin“ setzen sich die Berufenen in verschiedenen Aufgaben und Diensten ein: in der Kirche und im säkularen Bereich, in den vielfältigen Formen des haupt- und ehrenamtlichen Dienstes.
- 277 Die Berufungen zur christlichen Ehe und Familie, zu Weiheamt oder zu einer Form christlichen und geweihten Lebens werden als gleichwertig angesehen.

II) Visionen

- 278 **Das kirchliche Leben beruht vor allem auf dem ehrenamtlichen Dienst. In bestimmten Aufgabenbereichen sind auch hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt, die entsprechend entlohnt werden. Jede Form der Mitarbeit in der Kirche, ob haupt- oder ehrenamtlich, wird allgemein bekannt gemacht, wird – wie alle geistlichen und kirchlichen Berufe – geschätzt und gefördert.**
- 279 Jede Berufung, wie jedes spezielle Charisma, ist für das Leben der kirchlichen Gemeinschaft wichtig; entsprechende Berufsbilder sind klar definiert.
- 280 Die Finanzierung der Ausbildung, die Dauer des Einsatzes, die entsprechenden Rahmenbedingungen und die Art und Weise der Beauftragung sind geklärt.
- 281 Die Entlohnung, Supervision und Weiterbildung der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist gesichert.
- 282 Sie übernehmen auch ehrenamtliche Dienste und gehen allen Ehrenamtlichen mit gutem Beispiel voran.

- 284 Le persone sono accompagnate e incoraggiate nella ricerca del loro ruolo nella Chiesa e nella società.
- 285 Le persone che assumono responsabilità in una comunità, in un'unità pastorale, in un decanato o in Diocesi ricevono mandato dal Vescovo o da una persona da lui delegata. L'attività di tali persone può essere volontaria o dipendente.
- 286 **La Diocesi di Bolzano-Bressanone apprezza e promuove il servizio dei diaconi permanenti.**
- 287 I diaconi permanenti sono modello di servizio al prossimo, stanno accanto ai più deboli e si impegnano per i poveri, i malati, le persone in lutto e gli emarginati. Prestano il loro servizio anche nell'annuncio, nella liturgia e nell'edificazione della comunità cristiana.
- 288 I diaconi non sono "preti di riserva" o "tappabuchi". Il loro servizio viene ulteriormente sviluppato e avviene su incarico del Vescovo a livello diocesano, nelle parrocchie e nell'unità pastorale.
- 289 La formazione dei diaconi di tutti i gruppi linguistici è unificata.
- 290 L'ambito operativo dei diaconi è definito in accordo alle loro capacità e situazioni di vita, alla loro formazione e alle necessità ecclesiali.
- 291 Si dovrà riflettere ancora sulla possibilità, in determinate condizioni, dell'ordinazione presbiterale per diaconi permanenti sposati.
- 292 **I sacerdoti sono principalmente pastori d'anime.**
- 293 Il sacerdote di oggi e di domani è in primo luogo un cristiano convinto e autentico.
- 294 Nel suo servizio presbiterale egli è uomo del dialogo, aperto ad una comprensione viva di ciò che significa essere cristiani nel mondo d'oggi; egli si apre ad ogni persona, ai cristiani convinti, ai critici e ai lontani dalla Chiesa; è aperto soprattutto ai giovani.
- 295 Accompagnano singoli e comunità nel loro cammino spirituale, sono alla ricerca degli emarginati e se ne prendono cura.
- 296 Il sacerdote di oggi e di domani si distingue per la sua profonda relazione con Cristo, con la Parola di Dio e con l'eucaristia. Egli è in grado di leggere i segni dei tempi e di riconoscere i carismi che Dio dona ai singoli e ai gruppi, ai movimenti, agli ordini religiosi, agli istituti secolari e sa ricondurli ad unità vissuta nella diversità, affinché questi carismi diventino un dono per tutta la comunità ecclesiale. Svolge il suo servizio con particolare attenzione al modello collaborativo, evitando di diventare un "libero battitore".

- 283 Alle, ob Frauen oder Männer, Haupt- oder Ehrenamtliche, haben die entsprechende Kompetenz und fühlen sich in ihrem jeweiligen Dienst angenommen und respektiert.
- 284 Wer auf der Suche nach seinem Platz in Kirche und Gesellschaft ist, darf auf Unterstützung und Begleitung bauen.
- 285 Für bestimmte, mit Verantwortung verbundene Aufgaben in Gemeinde, Dekanat, Seelsorgeeinheit oder Diözese, erfolgt die Beauftragung durch den Bischof oder durch jemanden, den der Bischof delegiert. Dies betrifft sowohl ehrenamtliche als auch hauptamtliche Bereiche.
- 286 **Die Diözese Bozen-Brixen schätzt und fördert den Dienst der Ständigen Diakone.**
- 287 Ständige Diakone sind Vorbilder im Dienen, stehen den Schwachen zur Seite und setzen sich für Arme, Kranke, Trauernde und Ausgegrenzte ein. Dazu sind sie auch in der Verkündigung, in der Liturgie und im Aufbau der Gemeinde tätig.
- 288 Ständige Diakone sind weder Ersatzpriester noch Lückenbüßer. Ihr Dienst wird weiter entwickelt und erfolgt im Auftrag des Bischofs auf Diözesanebene, in den Pfarrgemeinden und Seelsorgeeinheiten.
- 289 Die Aus- und Weiterbildung ist für alle Sprachgruppen gemeinsam.
- 290 Eine auf die eigenen Fähigkeiten und Lebensumstände, die Ausbildung und die kirchlichen Notwendigkeiten abgestimmte Dienstvereinbarung, bildet den Rahmen für ihre Tätigkeit.
- 291 Überlegungen, verheiratete Diakone unter definierten Voraussetzungen zum Priester zu weihen, werden weitergeführt.
- 292 **Die Priester der Diözese sind in ihrer ureigenen Aufgabe Seelsorger.**
- 293 Der Priester ist in erster Linie ein überzeugter und authentischer Christ.
- 294 In seinem Dienst erweist er sich als ein Mann des Dialoges, der offen ist für ein lebendiges Verständnis von gelebtem Christsein in der Welt; offen für jeden Menschen, für überzeugte und kritische Christen und für Fernstehende; offen vor allem für die Jugend.
- 295 Er begleitet Einzelne als auch ganze Gemeinschaften auf ihrem geistlichen Weg und betreut Menschen, die sich an den Rand der Gesellschaft gedrängt fühlen.
- 296 Er pflegt eine erkennbar tiefe Beziehung zu Jesus Christus, zum Wort Gottes und zur Eucharistie. Er hat die Fähigkeit, die Zeichen der Zeit zu verstehen und die von Gott geschenkten Charismen in den einzelnen

- 297 Al centro dell'attività dei sacerdoti diocesani ci sono l'annuncio e la celebrazione dei sacramenti nella pastorale parrocchiale e categoriale.
- 298 Prestano il loro servizio alla Parola e ai sacramenti in collaborazione con religiose e religiosi e con laici formati e incaricati dal direttivo diocesano, che sostengono il sacerdote anche nell'attività pastorale.
- 299 Un sacerdote diocesano viene specificamente incaricato della pastorale vocazionale, che viene curata in collaborazione con una religiosa e una coppia di sposi.
- 300 I sacerdoti diocesani vivono in comunità, anche piccole, assieme a collaboratori e collaboratrici. Le canoniche sono così luoghi di accoglienza, di dialogo e di incontro in cui tutti si trovano bene.
- 301 I sacerdoti intraprendono vie nuove, lavorando in unità fra loro e con il Vescovo.
- 302 Per poter vivere tutto questo, i sacerdoti ricevono un'adeguata formazione in ambito spirituale, scientifico/teologico e per quanto riguarda la gestione del personale.
- 303 Tutti i compiti non strettamente presbiterali sono svolti da diaconi e da laici, stipendiati e volontari.
- 304 **Il Seminario maggiore è un centro di formazione spirituale e pastorale per tutti i collaboratori e le collaboratrici dei differenti gruppi linguistici ed è aperto a tutte le forme di vita comunitaria della Diocesi.**
- 305 Si riconosce l'importanza del Seminario maggiore per la vita e il futuro delle nostre comunità cristiane.
- 306 Esso è aperto a contatti con tutte le istituzioni diocesane, come anche con parrocchie, associazioni, gruppi, movimenti; una cura particolare è dedicata agli studenti e alle studentesse dello Studio teologico accademico di Bressanone, a tutti i giovani religiosi e religiose in corso di formazione e ad analoghe istituzioni formative delle Diocesi di Trento e di Innsbruck, come anche di altre Diocesi.
- 307 In collaborazione con lo Studio teologico accademico, il Seminario maggiore elabora un piano formativo comune per tutte le vocazioni e i ministeri, comprensiva di aggiornamenti periodici. La formazione dei sacerdoti, dei diaconi e dei teologi laici si fonda su una base comune nel rispetto delle debite differenziazioni. Sono ben accolti anche i giovani religiosi e religiose che affrontano il periodo formativo.

Personen und in den verschiedenen Gruppen, in kirchlichen Bewegungen, Orden und Säkularinstituten zu erkennen und zu einer gelebten Einheit in Vielfalt zusammenzuführen, damit diese Charismen zum Geschenk für die gesamte kirchliche Gemeinschaft werden. Er leistet seinen Dienst im Geist der Zusammenarbeit und meidet jegliches Einzelkämpfertum.

- 297 Für die Diözesanpriester sind die Verkündigung und die Feier der Sakramente in Pfarr- und Kategorialeseelsorge die Schwerpunkte ihres pastoralen Wirkens.
- 298 Diesen Dienst leisten sie in Zusammenarbeit mit Ordensleuten und dazu von der Diözesanleitung beauftragten und entsprechend ausgebildeten Männern und Frauen; diese unterstützen die Priester auch in der Seelsorge.
- 299 Ein Diözesanpriester ist für die Berufungspastoral freigestellt; diesen Dienst versieht er zusammen mit einer Ordensfrau und einem Ehepaar.
- 300 Die Priester der Diözese leben in Gemeinschaft, auch in Kleingemeinschaften mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Pfarrhäuser sind so Orte der Gastlichkeit, des Gesprächs und der Begegnung, in denen eine wohltuende Atmosphäre herrscht.
- 301 Zusammen mit dem Bischof wagen die Priester auch neue Wege.
- 302 Damit die Priester das alles bewältigen, erhalten sie eine auf diese Erfordernisse hin ausgerichtete spirituelle, wissenschaftlich-theologische und die Personalführung betreffende Aus- und Fortbildung.
- 303 Alle nicht typischen priesterlichen Aufgaben übernehmen hauptamtliche oder ehrenamtliche Laien.
- 304 **Das Priesterseminar ist ein Zentrum der spirituellen und pastoralen Bildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Sprachgruppen und offen für alle Formen gemeinschaftlichen Lebens der Diözese.**
- 305 Dass das Priesterseminar für das Leben und die Zukunft unserer kirchlichen Gemeinden wichtig ist, steht außer Zweifel.
- 306 Es ist offen für Kontakte mit allen Institutionen in der Diözese, wie mit den Pfarreien, Vereinen, verschiedenen Gruppierungen und den geistlichen Bewegungen; das gilt besonders auch für den Kontakt mit den Studenten und Studentinnen der Philosophisch-Theologischen Hochschule, mit jungen Ordensmitgliedern, die in der Ausbildung stehen,

- 308 Lo studio sarà integrato da diversi servizi, attività pastorali e vita di comunità, anche in forme innovative, per preparare gli studenti ad un confronto autentico e cordiale con le realtà umane, sociali e culturali del mondo contemporaneo, soprattutto quelle degli ammalati, dei poveri e degli esclusi.
- 309 Donne e uomini esperti di vita spirituale, di servizio pastorale e di scienze umane, di differente estrazione e competenza, coopereranno a tale progetto formativo, attenti alle mutate condizioni e alle esigenze della Diocesi e del mondo che cambia.
- 310 La casa del Seminario di Bressanone, in stretta collaborazione con lo Studio Teologico Accademico, sarà sempre più il centro della formazione intellettuale, pastorale e spirituale per tutti i collaboratori della Diocesi.
- 311 Grazie ad un numero adeguato di candidati al sacerdozio è garantita una vera vita comunitaria nel seminario; in caso contrario si sviluppano altre forme di vita comunitaria.
- 312 **I religiosi e le religiose dei diversi ordini vivono con entusiasmo il loro carisma nelle diverse comunità e lo sviluppano nelle sfide del tempo presente.**
- 313 I diversi ordini religiosi e i laici consacrati continuano ad arricchire con la loro spiritualità la vita religiosa della nostra Diocesi.
- 314 Gli ordini vivono il proprio carisma e il proprio compito adeguando le proprie strutture alle esigenze del mondo di oggi. Sanno distaccarsi con serenità e fiducia da tutto ciò che non è essenziale o anacronistico.
- 315 Monasteri e case religiose sono luoghi di preghiera e di ospitalità. Offrono a singoli e a gruppi la possibilità di ritirarsi e trascorrere periodi di approfondimento spirituale e meditazione.
- 316 Nei limiti delle loro possibilità i membri delle comunità religiose partecipano alla sofferenza dei poveri e degli emarginati. Essi sono presenti nella vita sociale e parrocchiale, in stretto contatto con le persone.
- 317 **In un luogo adatto della nostra Diocesi nasce un centro spirituale che si rivolge in modo particolare a persone di tutte le età e di diversi gruppi linguistici che sono alla ricerca di un approfondimento spirituale.**
- 318 **La famiglia e la comunità cristiana sono luogo primario della preparazione e dello sviluppo delle vocazioni.**

- sowie auch für den Kontakt mit ähnlichen Institutionen der Diözesen Trient und Innsbruck oder anderer Diözesen.
- 307 Zusammen mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule erarbeitet das Priesterseminar einen gemeinsamen Bildungsplan für alle Berufe und Dienste, in den auch die Weiterbildung integriert ist. Die Ausbildung der Priester, Diakone und Laientheologinnen und -theologen erfolgt, bei aller notwendigen Differenzierung, auf einer gemeinsamen Basis. Willkommen sind auch die jungen Ordensleute, die in der Ausbildung stehen.
- 308 In das Studium integriert sind verschiedene Dienste, pastorale Aktivitäten und das Leben in Gemeinschaft. Letzteres ist auch offen für neue Formen. Das Ziel ist, die Studierenden auf eine authentische Auseinandersetzung mit den menschlichen Wirklichkeiten vorzubereiten, wie z. B. mit kranken, armen und vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossenen Personen und Kreisen.
- 309 Frauen und Männer verschiedener Richtungen und Kompetenz, die auf spirituelles Leben, auf den pastoralen Dienst, oder auch auf bestimmte Humanwissenschaften spezialisiert sind, sind eingeladen, am Bildungsprojekt mitzuarbeiten; dieses berücksichtigt grundsätzlich die veränderten Bedingungen und Anforderungen in der Diözese und im säkularen Bereich.
- 310 Das Seminarhaus in Brixen wird in enger Zusammenarbeit mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule immer mehr zum intellektuellen, pastoralen und spirituellen Ausbildungszentrum für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diözese.
- 311 Was die Priesteramtskandidaten betrifft, gewährleistet eine ausreichende Anzahl ein funktionierendes Gemeinschaftsleben im Seminar; andernfalls werden für die Kandidaten neue Formen des Gemeinschaftslebens entwickelt.
- 312 **Die Ordenschristen leben ihr je eigenes Charisma mit vollem Enthusiasmus in den verschiedenen Gemeinschaften und stellen sich den Herausforderungen der Zeit.**
- 313 Die vielen verschiedenen Ordensgemeinschaften und Frauen und Männer des geweihten Lebens bereichern durch ihre Spiritualität das religiöse Leben in unserer Diözese.
- 314 Die Orden leben ihr Charisma und erfüllen ihren Auftrag, indem sie ihre Strukturen den Erfordernissen der Zeit anpassen. Veraltetes und Unwesentliches lassen sie in sorgloser Zuversicht los.

- 319 La visione cristiana del matrimonio è rivalorizzata e apprezzata in modo particolare. Buone relazioni sono il fondamento di una famiglia cristiana e conseguentemente di ogni cammino vocazionale.
- 320 Una rete stabile, costante e viva di preghiera per le vocazioni integra gli sforzi di tutta la comunità.
- 321 Chi avverte o prende in seria considerazione una vocazione particolare viene accompagnato nel proprio cammino da incaricati della pastorale vocazionale.
- 322 **Si è sviluppata una cultura positiva nel modo di affrontare gli insuccessi, che rende possibile riconciliazione, liberazione e guarigione.**
- 323 Insuccesso e crisi possono colpire tutti coloro che si sono decisi ed impegnati per un determinato lavoro, progetto di vita o un qualunque altro compito. “A differenza della crisi, il fallire significa doversi arrendere senza alcun successo. Soltanto accettando la sconfitta la vita può riuscire di nuovo e in modo più autentico”¹. Le cause di insuccesso possono essere molteplici.
- 324 Prendiamo a modello nelle Scritture come Cristo incontrava le persone che avevano fallito. Soprattutto: “Non vi è cosa peggiore che perdere lo spirito di misericordia”².
Riconosciamo che fallimenti e momenti di crisi celano anche delle opportunità. Dalla gerarchia della Chiesa e da tutti i cristiani possiamo attenderci comprensione, sincerità, misericordia, riconciliazione e incoraggiamento per un nuovo inizio. Offriamo accompagnamento spirituale affinché crisi e insuccessi diventino occasione di intraprendere un percorso di approfondimento della spiritualità, per giungere a vera gioia nella fede e per trovare coraggio nella propria vocazione, sia essa nuova o rinnovata.
- 325 **Un concetto ampio di missione caratterizza lo spirito della nostra Chiesa locale: tutti i battezzati si sentono chiamati e mandati ad essere missionari con il loro esempio di vita e ad invitare con entusiasmo ad una vita nel segno del Vangelo e nella sequela di Cristo.**

¹ A. Grün, R. Robben, *Gescheitert? Deine Chance! Wenn Lebensentwürfe zerbrechen*, Münsterschwarzach 2003, 9-11.

² Frère Roger, *Die Quellen von Taizé*, Freiburg i. B. 2009, 86.

- 315 Die Klöster und Ordenshäuser sind Orte des Gebetes und der Gastfreundschaft. Sie bieten Einzelpersonen und Gruppen Möglichkeiten, sich zurück zu ziehen und diese Kraftorte zur geistlichen Vertiefung und Besinnung zu nützen.
- 316 Im Rahmen ihrer Möglichkeiten nehmen die Mitglieder der Ordensgemeinschaften Anteil am Schicksal der Armen und Ausgegrenzten und wirken im engen Kontakt mit den Leuten in das pfarrliche und gesellschaftliche Leben hinein.
- 317 **An einem geeigneten Ort unserer Diözese entsteht ein spirituelles Zentrum, das sich besonders der Suchenden unterschiedlichen Alters und verschiedener Sprache annimmt.**
- 318 **Die Familie und die christliche Gemeinschaft sind primäre Orte der Vorbereitung und Entwicklung für Berufungen.**
- 319 Das christliche Eheideal wird wieder mehr hervorgehoben und geschätzt. Eine gute Beziehung ist Grundlage für eine christliche Familie und somit für sämtliche Berufungen.
- 320 Ein dauerhaftes und lebendiges Gebetsnetz für Berufungen trägt und ergänzt alle Bemühungen.
- 321 Wer eine spezielle Berufung spürt oder in Betracht zieht, darf auf seinem Weg auf die Begleitung von Beauftragten der Berufungspastoral bauen.
- 322 Im Umgang mit allem, was mit Scheitern verbunden ist, hat sich eine positive Kultur entwickelt, die von der Möglichkeit der Versöhnung, Befreiung und Heilung geprägt ist.
- 323 Scheitern kann jede und jeder, ebenso können Krisen alle treffen, die sich für einen bestimmten Beruf, für ein Lebenskonzept oder für irgendeinen Einsatz entschieden und verpflichtet haben. „Zum Unterschied von Krise heißt Scheitern erfolglos aufgeben müssen. Erst wenn das Scheitern angenommen wird, kann das Leben auf neue und authentischere Weise gelingen.“¹ Die Ursachen können vielfältig sein.
- 324 Das große Vorbild ist Christus, wie er mit Menschen umgegangen ist, die gescheitert sind. Vor allem: „Es gibt nichts Schlimmeres, als den Geist der Barmherzigkeit zu verlieren.“²

¹ A. Grün, R. Robben, Gescheitert? Deine Chance! Wenn Lebensentwürfe zerbrechen, Münsterschwarzach 2003, 9–11.

² Frère Roger, Die Quellen von Taizé, Freiburg i. B. 2009, 86.

- 326 L'ambito di missione è l'ambiente di vita quotidiana di ogni cristiano, dovunque lo porti la sua vita, in qualsiasi contesto in cui egli operi.
- 327 Il contenuto della missione non è la cultura cristiana o la civiltà del benessere, bensì il Vangelo dell'amore di Dio, annunciato e vissuto.
- 328 Promuovere la vocazione missionaria "ad gentes" è ancora attuale e necessario, pur tenendo conto dei cambiamenti a livello mondiale ed ecclesiale, alla luce dell'esortazione apostolica "Evangelii gaudium" – perciò incoraggiamo i giovani a vivere esperienze apostoliche in altre Diocesi e contesti ecclesiali nel mondo.

Das Scheitern birgt wie die Krise eine Chance in sich. Von der Kirchenleitung dürfen genauso wie von den einzelnen Mitchristen Verständnis, Ehrlichkeit, Barmherzigkeit, Versöhnung und Ermutigung zu einem Neuanfang erwartet werden. Damit ein positiver Prozess aus dem Scheitern und aus Krisen führen kann, wird Betroffenen geistliche Begleitung angeboten, die eine tiefere Spiritualität, echte Freude am Glauben und Mut zu einer erneuerten oder neuen Berufung anvisiert.

325 **Nach dem Prinzip, wonach die Kirche wesentlich missionarisch ist, fühlen sich alle Getauften unserer Ortskirche berufen und gesandt, durch das Beispiel ihres Lebens missionarisch zu wirken und andere für ein Leben im Geist des Evangeliums und in der Nachfolge Christi zu begeistern.**

326 Wo immer das Leben sie/ihn hinführt und in welchem Kontext sie/er lebt: Das „Missionsgebiet“ jeder Christin und jedes Christen ist seine jeweilige, unmittelbare Umwelt.

327 Inhalt der Mission sind nicht zunächst christliche Kultur und ein materiell besseres Leben, sondern das verkündete und gelebte Evangelium von der Liebe Gottes.

328 Dem Apostolischen Schreiben „Evangelii gaudium“ zufolge ist es nach wie vor wichtig und notwendig, die Missionsberufung „ad gentes“ zu leben und zu fördern, wobei die Veränderungen auf globaler und kirchlicher Ebene zu berücksichtigen sind. Deshalb ermutigen wir vor allem junge Menschen, Missionserfahrungen in anderen Diözesen und kirchlichen Kontexten der Weltkirche zu sammeln.

11) Documento programmatico: strutture ecclesiali

Come possiamo formare e strutturare la Chiesa altoatesina a tutti i livelli?

Organizzazione di una Chiesa viva nella Diocesi di Bolzano-Bressanone

I) Premessa

- 329 Come cristiani di questa Diocesi siamo convinti che solo una Chiesa viva può emanare una grande forza di attrazione. Una tale Chiesa richiede strutture adatte che possano essere di aiuto alle persone.
- 330 L'obiettivo di ogni struttura ecclesiale è di permettere alle persone di fare esperienza di Dio e, nel contempo, di trasmettere loro la sensazione di sentirsi benvenuti ed accolti nella Chiesa. Questo succede soprattutto laddove le persone si incontrano. Nella Chiesa dell'Alto Adige quindi si perseguiranno gli obiettivi descritti a seguire.

II) Visione generale

- 331 La Chiesa si dota delle forme organizzative più adatte per annunciare e vivere il Vangelo nel proprio contesto culturale (cfr. EG 115s.). La Chiesa è radicata sul territorio e la si può sperimentare nei vari ambiti di vita delle persone. Ciò significa che la Chiesa è presente e agisce nelle parrocchie, nelle comunità ecclesiali, negli ordini religiosi, nelle aggregazioni e in molti altri luoghi pastorali.
- 332 Nella nostra Chiesa le persone si trovano "a casa", a prescindere dall'età, dal genere, dalla provenienza, dalla posizione sociale, dalla loro disponibilità e possibilità a partecipare alla vita ecclesiale.
- 333 Il sacerdozio comune di tutti i battezzati è il fondamento per ogni servizio e ministero nella Chiesa. Da esso nasce la valorizzazione e una vera complementarità dei vari servizi e ministeri ecclesiali.
- 334 Affinché la Chiesa possa essere fedele al suo mandato, serve la partecipazione di molti: collaboratori volontari e stipendiati, sacerdoti, diaconi e religiosi, ma soprattutto donne e uomini, bambini e giovani che operano nella pastorale come popolo di Dio in cammino.

11. Visionspapier: Kirchliche Strukturen

Wie kann Kirche auf den verschiedensten Ebenen in Südtirol gestaltet und strukturiert werden?

Organisatorischer Aufbau einer lebendigen Kirche in der Diözese Bozen-Brixen

I) Prämisse

- 329 Als Christinnen und Christen dieser Diözese sind wir davon überzeugt, dass nur eine lebendige Kirche anziehend wirkt und Ausstrahlung hat. Eine solche Kirche braucht Strukturen, die den Menschen eine Hilfe sind.
- 330 Kirchliche Strukturen dienen dazu, Gott den Menschen in dieser Welt erfahrbar zu machen und ihnen zugleich das Gefühl zu vermitteln, in der Kirche willkommen und angenommen zu sein. Dies geschieht vor allem dort, wo Begegnung stattfindet. In der Kirche Südtirols sind dazu Ziele zu verfolgen, die im Folgenden erläutert werden.

II) Allgemeine Vision

- 331 Die Kirche gibt sich jene Organisationsform, die am besten geeignet erscheint, im jeweiligen kulturellen Umfeld das Evangelium zu verkünden und zu leben (vgl. EG 115f.). Sie ist vor Ort verankert und in den verschiedenen Lebensbereichen der Menschen erfahrbar. Dies bedeutet, dass Kirche in Pfarreien, Kirchengemeinden und Ordensgemeinschaften, in Vereinen wie auch an verschiedenen anderen pastoralen Orten präsent ist und wirkt.
- 332 In unserer Kirche finden die Leute unabhängig von ihrem Alter, ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft, ihrer sozialen Stellung und ihrer Bereitschaft und Möglichkeit am kirchlichen Leben teilzunehmen, eine Heimat.
- 333 Für alle Dienste und Ämter ist das gemeinsame Priestertum der Getauften die Grundlage. Aus ihm ergibt sich die Wertschätzung für jeglichen Dienst und eine gegenseitige Ergänzung der verschiedenen Dienste und Ämter.

335 Come i laici vengono invitati a partecipare all'attività pastorale, così anche la vocazione al ministero ordinato è promossa rendendo visibile la ricchezza e la bellezza dei compiti che da essa scaturiscono.

III) Parrocchie e comunità ecclesiali

336 Per il futuro della nostra Diocesi un riordinamento delle parrocchie è imprescindibile. In linea di principio vengono mantenute tutte le parrocchie vive e funzionanti. Esse continuano ad esistere nella misura in cui vi si trova un numero sufficiente di diaconi e laici disposti a sostenere e guidare la vita ecclesiale anche senza la presenza costante di un sacerdote, garantendo le dimensioni essenziali della vita comunitaria (liturgia, carità operante e annuncio). Costitutivo per una parrocchia è anche un Consiglio pastorale attivo.

337 Laddove ciò non accade o sembra segnalato da condizioni storiche e geografiche, le parrocchie saranno accorpate.

338 Le parrocchie accorpate ad altre continuano ad esistere come luoghi pastorali autonomi e prendono il nome di "comunità ecclesiali" ("Kirchengemeinde").

339 Tali comunità ecclesiali nascono anche nelle grandi parrocchie cittadine, dove sono ancorate a livello locale (p.e. quartieri). Il loro compito è quello di collegare la vita ecclesiale con la realtà vissuta delle persone.

340 Le singole parrocchie e comunità ecclesiali sono guidate da un sacerdote, da un diacono o da laici. Il carisma della guida e il ministero ad esso corrispondente, come tutti gli altri carismi e ministeri, vengono riconosciuti e sostenuti dalla comunità.

341 I laici che collaborano alla guida di una comunità sono incaricati dal Vescovo a tempo determinato, previo accordo con il rispettivo Consiglio pastorale parrocchiale e nell'ascolto del popolo di Dio. Questa forma di guida da parte dei laici è ancorata nel diritto canonico e civile e comprende anche le questioni amministrative.

342 Accanto al servizio di guida, nelle singole parrocchie e comunità ecclesiali nascono altri servizi (p.e. nelle Celebrazioni della Parola, nel ministero straordinario della santa Comunione, in ambito amministrativo ecc.). Persone che dispongano del necessario carisma vengono incaricate, accompagnate e istruite attraverso corsi di formazione e aggiornamento adeguati. Gli incarichi per questi servizi sono conferiti a tempo determinato e sono di regola svolti volontariamente.

- 334 Damit die Kirche ihrem Auftrag gerecht werden kann, braucht es die Teilnahme vieler: haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Priester, Diakone und Ordensleute, sowie vor allem viele Frauen und Männer, auch Kinder und Jugendliche, die alle als pilgern des Volk Gottes, das mit den Menschen auf dem Weg ist, in der Seelsorge mitwirken.
- 335 So wie die Laien für die Seelsorge gewonnen werden, wird auch, indem Vielfalt und Faszination der mit ihrem Amt verbundenen Aufgaben aufgezeigt werden, die Berufung zum Weiheamt gefördert.

III) Pfarreien und Kirchengemeinden

- 336 Um unsere Diözese gut in die Zukunft zu führen, ist eine Neuordnung der Pfarreien unumgänglich. Grundsätzlich sollen alle Pfarreien, die sich als lebendig und funktionsfähig erweisen, erhalten bleiben. Pfarreien haben eine Zukunft, wenn sich genügend Laien und Diakone finden, die das kirchliche Leben auch ohne die ständige Verfügbarkeit eines Priesters mittragen, leiten und die Grundvollzüge des Gemeindelebens, d. h. der Liturgie, der tätigen Nächstenliebe und der Verkündigung, gewährleisten. Konstitutiv für eine Pfarrei ist auch ein funktionierendes Pfarrgemeinderat.
- 337 Wo all dies nicht der Fall ist, oder wo es historische oder auch geographische Gegebenheiten angezeigt erscheinen lassen, sollen Pfarreien zusammengelegt werden.
- 338 Kommt es zu einer Zusammenlegung, bleiben die bis dahin selbstständigen Pfarreien weiterhin selbstständige, pastorale Orte. Wir nennen sie „Kirchengemeinde“ („comunità ecclesiale“).
- 339 Solche Kirchengemeinden bilden sich auch in den größeren Stadtpfarreien, wo sie lokal, z. B. in einem Stadtviertel, verankert sind. Ihre Aufgabe ist es, kirchliches Leben und Lebenswirklichkeit der Menschen zu verbinden.
- 340 Die einzelnen Pfarreien und Kirchengemeinden werden von einem Priester oder von Laien geleitet. Die jeweils dazugehörige Gemeinschaft anerkennt ihr Leitungsscharisma wie alle anderen Charismen und trägt ihren Dienst mit.
- 341 Die Mitwirkung von Laien in der Leitung von Pfarreien erfolgt mit bischöflicher Beauftragung und auf Zeit, sowie nach Rücksprache mit dem jeweiligen Pfarrgemeinderat und im Hören auf die Stimme des

IV) Unità pastorali

- 343 A prescindere dal numero dei sacerdoti disponibili, le parrocchie e le comunità ecclesiali vengono organizzate e accorpate in unità pastorali. Nella loro costituzione sono rispettate le condizioni attuali e quelle di natura storica, culturale e geografica. Il criterio principale è costituito dai presupposti e dalle possibilità di collaborazione in ambito locale e non da un numero predefinito di unità. Questo processo diventa per le parrocchie e le comunità ecclesiali occasione di apertura e collaborazione all'interno delle unità pastorali.
- 344 Alla guida dell'unità pastorale è posto un sacerdote. Inoltre in ogni unità pastorale vi sono sacerdoti, diaconi e laici (anche stipendiati) che formano un'équipe pastorale comune.
- 345 È compito dell'équipe l'accompagnamento pastorale, la formazione, il sostegno e il coordinamento dei volontari nelle parrocchie e nelle comunità ecclesiali. L'équipe pastorale è responsabile in speciale modo delle iniziative pastorali sovrapparrocchiali, che si rivolgono anche a persone poco o per nulla integrate nella vita ecclesiale.
- 346 Il compito dei diaconi e dei collaboratori laici stipendiati non è di norma quello di guidare le parrocchie o le comunità ecclesiali.
- 347 Il preposto dei collaboratori laici è il moderatore dell'unità pastorale. I compiti e le competenze vengono definiti con chiarezza, affinché sacerdoti, diaconi e collaboratori laici di un'unità pastorale vadano di comune accordo e si crei un clima di proficua collaborazione.
- 348 Impegno principale di chi guida l'unità pastorale e degli altri sacerdoti che in essa operano è l'amministrazione dei sacramenti e in speciale modo la celebrazione dell'eucaristia. Essi offrono alle persone la possibilità di attingere alle sorgenti della vita cristiana e di usufruire di ulteriori proposte di annuncio nella sede principale dell'unità pastorale o nelle parrocchie e comunità ecclesiali limitrofe. In questo modo sono garanti dell'unità. Le Celebrazioni della Parola in assenza del sacerdote sono animate di regola da volontari laici adeguatamente formati.
- 349 I consigli parrocchiali e i consigli per gli affari economici vengono mantenuti. Particolare attenzione viene posta nel garantire che le singole comunità ecclesiali siano rappresentate in questi organi.

Volkes Gottes. Die Mitwirkung der Laien ist zivil- und kirchenrechtlich abgesichert und erstreckt sich auch auf die kirchliche Verwaltung.

- 342 Abgesehen von der Leitung entstehen in den einzelnen Pfarreien und Kirchengemeinden weitere Dienste (z. B. für Wortgottesfeiern, Krankenkommunion, Verwaltung usw.). Frauen und Männer, die dazu geeignet sind und über das nötige Charisma verfügen, werden entsprechend ausgebildet und für ihre Aufgaben beauftragt. Sie nehmen an Fortbildungskursen teil und werden begleitet. Die einzelnen Dienste werden für eine begrenzte Zeit übertragen und sind in der Regel ehrenamtlich zu versehen.

IV) Seelsorgeeinheiten

- 343 Unabhängig von der Anzahl der zur Verfügung stehenden Priester werden die Pfarreien und Kirchengemeinden in Seelsorgeeinheiten zusammengeschlossen. Dabei werden die aktuellen, historischen, kulturellen und geografischen Gegebenheiten berücksichtigt. Oberstes Kriterium dafür ist nicht eine vorgegebene Anzahl von Einheiten, das sind vielmehr die lokalen Voraussetzungen und Möglichkeiten zur Zusammenarbeit. Die einzelnen Pfarreien und Kirchengemeinden nützen die Seelsorgeeinheit als Chance zur Öffnung und zur Zusammenarbeit.
- 344 Die Leitung einer Seelsorgeeinheit wird einem Priester übertragen. Zusätzlich arbeiten in jeder Seelsorgeeinheit Priester, Diakone und Laien hauptamtlich im Seelsorgeteam zusammen.
- 345 Die Aufgabe des Seelsorgeteams besteht in der pastoralen Begleitung, in Schulung, Unterstützung und Koordination der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Pfarreien und Kirchengemeinden. In besonderer Weise trägt das Seelsorgeteam Sorge für überpfarrliche, pastorale Angebote, die sich auch an Leute richten, die in das kirchliche Leben kaum oder überhaupt nicht eingebunden sind.
- 346 Die Leitung von Pfarreien oder Kirchengemeinden gehört im Normalfall nicht zu den Aufgaben der Diakone und der hauptamtlichen Laien.
- 347 Vorgesetzter der hauptamtlichen Laien ist der Leiter der Seelsorgeeinheit. Damit ein gutes Einvernehmen und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit zwischen Priestern, Diakonen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Seelsorgeeinheit gewährleistet sind, sind die Kompetenzen und Zuständigkeiten klar definiert.

- 350 Il Consiglio pastorale unitario è composto dall'èquipe pastorale, da chi guida le comunità e da rappresentanti dei Consigli parrocchiali.
Le parrocchie di un'unità pastorale possono essere riunite in una sola parrocchia, se ciò appare sensato per motivi pastorali ed organizzativi.

V) Decanati e Curia vescovile

- 351 Il decanato comprende unità pastorali limitrofe con le loro parrocchie. Il numero dei decanati dipende da quello delle unità pastorali. I decanati sono a servizio della comunicazione e dello scambio tra il direttivo diocesano e le èquipe pastorali.
- 352 Il compito della Curia vescovile con i suoi diversi uffici è quello di sostenere il Vescovo nelle attività pastorali e nell'amministrazione della Diocesi.
- 353 I singoli uffici sono organizzati unitariamente e in modo comprensivo dei gruppi linguistici. Vi operano in egual misura donne e uomini e sono presenti con pari diritti in ruoli direttivi.
- 354 Chierici e laici, donne e uomini, sono chiamati in proporzione equilibrata a collaborare nei consigli e organi diocesani.
- 355 A livello diocesano le aggregazioni laicali interagiscono tra di loro e in rete con gli uffici della Curia vescovile.

VI) Altri luoghi pastorali

- 356 Oltre alle parrocchie e alle comunità ecclesiali si tengono presenti anche altri luoghi pastorali. Nella nostra Diocesi in particolare essi sono rappresentati da monasteri e santuari, valorizzati nel lavoro pastorale in relazione al loro specifico carisma.
- 357 Di queste realtà c'è grande bisogno, poiché avvicinano il Vangelo alla gente ed in modo particolare alle persone che non sono raggiunte dall'attività pastorale della parrocchia.
- 358 Specifica attenzione è posta alla pastorale nelle case di riposo, negli ospedali, nelle strutture per persone diversamente abili e in altre strutture di utilità sociale.

- 348 Dem Leiter der Seelsorgeeinheit und den weiteren darin tätigen Priestern, obliegt die Feier der Sakramente, vor allem der Eucharistie. Sie erschließen damit und durch weitere Angebote am Hauptort oder auch in den peripheren Pfarreien und Kirchengemeinden den Menschen die Quellen des christlichen Lebens. Sie sind dadurch Garanten der Einheit. Den priesterlosen Wortgottesfeiern steht in der Regel ein dafür ausgebildeter ehrenamtlicher Laie vor.
- 349 Die Pfarrgemeinde- und Vermögensverwaltungsräte bleiben bestehen, wobei darauf geachtet wird, dass die einzelnen Kirchengemeinden in diesen Gremien vertreten sind.
- 350 Der Pfarreienrat setzt sich aus dem Seelsorgeteam, den Gemeindeleitern und -leiterinnen und aus Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte zusammen.
- Wenn es sich aus organisatorischen oder pastoralen Gründen als sinnvoll erweist, schließen sich die Pfarreien einer Seelsorgeeinheit zu einer einzigen Pfarrei zusammen.

V) Dekanate und Bischöfliches Ordinariat

- 351 Die Dekanate umfassen benachbarte Seelsorgeeinheiten mit ihren Pfarreien, ihre Anzahl richtet sich nach der Anzahl der Seelsorgeeinheiten. Sie dienen der Kommunikation und dem Austausch zwischen der Diözesanleitung und den Seelsorgeteams.
- 352 Das Bischöfliche Ordinariat und seine Ämter unterstützen den Bischof in seinen pastoralen Aufgaben und in der Verwaltung der Diözese.
- 353 Die einzelnen Ämter und Dienststellen sind sprachgruppenübergreifend organisiert. Darin tätig sind gleichermaßen Männer und Frauen, die auch gleichberechtigt mit Leitungsaufgaben betraut sind.
- 354 Ebenso werden in die diözesanen Räte und Gremien in ausgeglichenerem Maß Kleriker und Laien, Männer und Frauen, berufen.
- 355 Kirchliche Vereine und Verbände sind auf Diözesanebene untereinander und mit den Ämtern des bischöflichen Ordinariates vernetzt.



Synodengebet / Preghiera del Sinodo

VI) Weitere pastorale Orte

- 356 Neben den Pfarreien und Kirchengemeinden gibt es weitere pastorale Orte. In unserer Diözese sind das besonders die Klöster und Wallfahrtsstätten, die entsprechend ihres Charismas in die seelsorgliche Arbeit einbezogen sind.
- 357 Sie stellen eine notwendige Ergänzung dar, weil sie viele Leute mit der Frohen Botschaft in Kontakt bringen, darunter auch jene, die durch die Pfarrseelsorge nicht erreicht werden.
- 358 Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Seelsorge in verschiedenen sozialen Einrichtungen, in Altersheimen, Krankenhäusern und in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung.

I provvedimenti del Sinodo diocesano*

Chiesa sul territorio Comunità vive

Servire il prossimo

359 Malati, deboli e anziani sono in modo particolare al centro dell'attenzione della Chiesa e, col sacramento dell'unzione degli infermi, vengono confortati e rafforzati (Cfr. 249, Comm. 4.12).

In ogni parrocchia viene istituito un gruppo di lavoro per la pastorale delle persone malate, deboli, anziane e morenti. Questo gruppo cura l'amministrazione del sacramento dell'unzione degli infermi, le celebrazioni comunitarie dello stesso, la distribuzione della Comunione agli infermi e la benedizione ai malati e/o ai morenti.

360 La Chiesa considera il servizio al prossimo importante al pari della liturgia, dell'annuncio e della crescita delle comunità cristiane (Cfr. 13, Comm. 5.2).

361 Ogni cristiano realizza l'amore al prossimo nei piccoli gesti quotidiani, così come nelle forme di volontariato più strutturate. Le istituzioni ecclesiali promuovono e sostengono questo impegno (Cfr. 3, Comm. 5.4).

Attività di volontariato sociale svolte all'interno della parrocchia o in altre associazioni sono parte integrante della preparazione ai sacramenti.

* Gli obiettivi (scrittura normale) e provvedimenti (scrittura corsiva) sono suddivisi per ambiti di azione. Alla fine degli obiettivi si trovano fra parentesi il riferimento ai rispettivi documenti programmatici e il riferimento alle raccomandazioni delle commissioni per l'attuazione dei provvedimenti (consultabili online sul sito del Sinodo).

Die Maßnahmen der Diözesansynode*

Kirche vor Ort Gemeindeleben

Einander dienen

- 359 Kranke, gebrechliche und alte Menschen liegen der Kirche besonders am Herzen. Sie werden durch das Sakrament der Krankensalbung aufgerichtet und gestärkt (vgl. 249, Komm. 4.12).

In jeder Pfarrei wird eine Arbeitsgruppe mit der Pastoral für Kranke, gebrechliche, alte und sterbende Menschen beauftragt. Sie sorgt sowohl für den persönlichen Empfang, als auch für gemeinschaftliche Feiern der Krankensalbung, für die regelmäßige Krankenkommunion und für den Kranken- und/oder Sterbeseegen.

- 360 Der Dienst am Nächsten ist der Kirche ebenso wichtig wie die Liturgie, die Verkündigung und der Aufbau von christlichen Gemeinden (vgl. 13, Komm. 5.2).

- 361 Jeder Christ verwirklicht die Nächstenliebe in seinem persönlichen Umfeld sowie im Rahmen organisierter Freiwilligenarbeit. Die kirchlichen Institutionen fördern und unterstützen dies (vgl. 3, Komm. 5.4).

Soziale Freiwilligenarbeit in der Pfarrgemeinde oder in entsprechenden Organisationen ist unverzichtbarer Bestandteil der Vorbereitung auf die Sakramente.

* Die Ziele (in Normalschrift) und Maßnahmen (in Kursivschrift) sind nach Handlungsfeldern angeordnet. Am Ende der Zielsätze finden sich in Klammern die Verweise auf die entsprechenden Stellen im Visionspapier und auf die Empfehlung der Kommissionen für die Umsetzung (einsehbar auf der Webseite der Synode).

- 362 Le parrocchie e le associazioni, in collaborazione tra loro e in un'ottica di apertura e di partecipazione, creano momenti di incontro e di sostegno per le persone in difficoltà (solitudine, crisi economica, problemi familiari, disabilità ecc.), cercando di stabilire relazioni positive e di dare speranza (cfr. 43 Comm. 6.18).

La preparazione ai sacramenti dà maggiore importanza alla "dimensione orizzontale" della fede, poiché credere in Dio che si fa uomo comporta l'impegno per la giustizia, per l'equità sociale, per la salvaguardia del creato ecc.

- 363 Siamo una Chiesa che nel sacramento del matrimonio vede e promuove un bene prezioso. Accompagniamo e sosteniamo le persone che vivono altre forme di convivenza, affinché tutti vivano e crescano nell'amore e nel rispetto, nella responsabilità e nella cura reciproca (Cfr. 129, Comm. 8.4).

Le parrocchie e le unità pastorali ogni anno invitano ad incontrarsi coppie sposate in Chiesa, sposate civilmente e conviventi, per favorire lo scambio sulle loro situazioni di vita e per riflettervi alla luce della fede.

- 364 Siamo una Chiesa che non lascia sole quelle persone e famiglie che falliscono nelle loro relazioni, ma le rispetta e le accompagna. (Cfr. 132, Comm. 8.5).

Coppie in seconde nozze vengono coinvolte attivamente nella vita della comunità parrocchiale e in base alle loro attitudini e idoneità vengono incoraggiate ad impegnarsi in servizi e compiti.

Celebrare a annunciare

- 365 Creiamo nuovi luoghi per la formazione degli adulti (Cfr. 212; 229/230; 235, Comm. 3.4).

La catechesi per gli adulti assume un ruolo centrale.

- 362 Pfarreien und entsprechende Organisationen sorgen gemeinsam und in einem Klima der Offenheit und Anteilnahme für Gelegenheiten der Begegnung mit Menschen in schwierigen Situationen (Einsamkeit, wirtschaftliche Not, familiäre Probleme, Behinderung ...). Ziel ist, Beziehungen aufzubauen und Hoffnung zu geben (vgl. 43, Komm. 6.18).

Die Vorbereitung auf die Sakramente gibt der „horizontalen Dimension“ des Glaubens einen höheren Stellenwert: Aus dem Glauben an die Menschwerdung folgt der Einsatz für Recht und Gerechtigkeit, sozialen Ausgleich, Bewahrung der Schöpfung usw.

- 363 Wir sind eine Kirche, welche die sakramentale, eheliche Lebensgemeinschaft als ein hohes Gut ansieht und fördert. Menschen in anderen Lebensgemeinschaften begleiten und stützen wir, damit alle in gegenseitiger Liebe, in Respekt, Verantwortung und Fürsorge miteinander leben und wachsen (vgl. 129, Komm. 8.4).

Die Pfarreien und Seelsorgeeinheiten laden jedes Jahr kirchlich und zivil Verheiratete sowie zusammenlebende Paare zu einem Treffen ein, um den Austausch über die jeweilige Lebenssituationen zu fördern und im Licht des Glaubens zu reflektieren.

- 364 Wir sind eine Kirche, die Menschen und Familien, die in ihren Lebensgemeinschaften scheitern, nicht allein lässt, sie achtet und sie begleitet (vgl. 132, Komm. 8.5).

Wir bemühen uns Paare in zweiter Ehe aktiv in das Leben der Pfarrgemeinden einzubinden und ermutigen sie, je nach Fähigkeit und Eignung Dienste und Aufgaben zu übernehmen.

Feiern und verkünden

- 365 Wir schaffen neue Orte der Erwachsenenbildung (vgl. 212; 229/230; 235, Komm. 3.4).

In der Katechese wird der Schwerpunkt auf die Erwachsenen gelegt.

366 Siamo una Chiesa che riconosce nella famiglia un luogo di umanità, indispensabile per la società e per la Chiesa. Per questo prende sul serio i genitori, li accompagna, insieme a loro scopre valori e sviluppa percorsi, per vivere l'amore e la cura reciproca con responsabilità (Cfr. 114, Comm. 8.7).

Il primo luogo dove si fa esperienza di fede è la famiglia. Nelle parrocchie e nelle unità pastorali ci si impegna affinché genitori, bambini e altri componenti della famiglia partecipino concretamente alla pastorale sacramentale.

367 Viviamo i sacramenti (Cfr. 240, Comm. 4.8).

La parrocchia garantisce un accompagnamento regolare a genitori, bambini e giovani, che faccia crescere il desiderio di ricevere i sacramenti.

368 Promuoviamo una scelta consapevole dei candidati per i sacramenti dell'iniziazione cristiana (Cfr. 237; 240, Comm. 4.5).

Adulti, giovani, come anche i bambini con i loro genitori, si iscrivono ai sacramenti di iniziazione nell'ambito di un colloquio personale.

369 Siamo una Chiesa nella quale donne e uomini nella loro diversità agiscono alla pari e con gli stessi diritti (Cfr. 127, Comm. 8.3).

Ogni parrocchia e unità pastorale fa in modo che uomini e donne, padri e madri si facciano carico responsabilmente della catechesi, dopo aver ricevuto un'adeguata preparazione. Particolare attenzione è posta al coinvolgimento di uomini e padri.

370 Facciamo scoprire i sacramenti come particolari momenti di incontro con Cristo e la sua Chiesa (Cfr. 239, Comm. 4.4).

La preparazione e la celebrazione dei vari sacramenti prende spunto dai testi della Sacra Scrittura. Al centro vi è il sacramento stesso.

366 Wir sind eine Kirche, die in der Familie einen Ort der Mitmenschlichkeit sieht, der für Kirche und Gesellschaft unverzichtbar ist. Wir sind deshalb eine Kirche, die Eltern ernst nimmt und begleitet, mit ihnen Werte offenlegt und Wege entwickelt, wie Liebe und Fürsorge in Verantwortung gelebt werden können (vgl. 114, Komm. 8.7).

Der erste Ort der Glaubenserfahrung ist die Familie. In den Pfarreien und Seelsorgeeinheiten wird dafür gesorgt, dass Eltern, Kinder und andere Familienmitglieder die Sakramentenseelsorge wesentlich mitgestalten.

367 Wir leben aus den Sakramenten (vgl. 240, Komm. 4.8).

Die Pfarrei gewährleistet eine kontinuierliche Begleitung der Eltern, Kinder und Jugendlichen und fördert so den Wunsch, die Sakramente zu empfangen.

368 Wir fördern eine bewusste Entscheidung der Kandidaten für die Initiationssakramente (vgl. 237; 240, Komm. 4.5).

Erwachsene, Jugendliche sowie Kinder mit ihren Eltern melden sich in einem persönlichen Gespräch zu den Initiationssakramenten an.

369 Wir sind eine Kirche, in der Frau und Mann in ihrer Unterschiedlichkeit gleichwertig und gleichberechtigt wirken (vgl. 127, Komm. 8.3).

In jeder Pfarrei und Seelsorgeeinheit wird dafür gesorgt, dass Männer und Frauen, Väter und Mütter die Sakramentenvorbereitung nach entsprechender Vorbereitung übernehmen. Auf die Beteiligung der Männer und Väter wird besonders geachtet.

370 Wir erschließen die Sakramente als besondere Begegnungsmomente mit Christus und seiner Kirche (vgl. 239, Komm. 4.4).

Vorbereitung und Feier des jeweiligen Sakramentes gehen von den Texten der Hl. Schrift aus. Das Thema ist das Sakrament selbst.

371 I sacramenti di iniziazione vengono celebrati in presenza della comunità parrocchiale (Cfr. 238, Comm. 4.3).

Il sacramento del battesimo viene proposto come festa per tutta la comunità e celebrato nella chiesa parrocchiale durante una funzione domenicale.

372 Il Sinodo definisce un'età indicativa per la cresima (Cfr. 242, Comm. 4.2).

Per la cresima il Sinodo stabilisce come età ideale i 18 anni (o più), perché il giovane è più consapevole della scelta di fede che sta compiendo.

373 L'accompagnamento personale per raggiungere una piena partecipazione alla celebrazione eucaristica viene favorito formando i gruppi di catechesi a prescindere dalla classe scolastica (Cfr. 244, Comm. 4.10).

Tutte le informazioni relative alla catechesi, le date di iscrizione, gli appuntamenti ecc. vengono pubblicati dai media parrocchiali. I bambini, a partire dai sette anni, vengono preparati in modo specifico dai genitori e dalla comunità parrocchiale alla piena partecipazione alla prima Comunione e all'incontro con Cristo.

374 Nella celebrazione della prima Comunione si dà priorità ai contenuti e viene mantenuto di conseguenza uno stile equilibrato (Cfr. 243, Comm. 4.11).

Nella preparazione si pone attenzione alla centralità del messaggio teologico e ad una festa organizzata secondo criteri di sobrietà.

375 La partecipazione all'eucaristia domenicale sta a cuore a tutti i battezzati (Cfr. 245, Comm. 3.9).

A seconda delle loro capacità e formazione, singoli e gruppi vengono coinvolti nella preparazione della celebrazione eucaristica: musica, testimonianza, interpretazione della Parola di Dio, preghiera dei fedeli ...

371 Die Initiations sakramente werden in Anwesenheit der Pfarrgemeinde gefeiert (vgl. 238, Komm. 4.3).

Das Sakrament der Taufe wird als gemeinschaftliche Feier in der Pfarrkirche gefeiert, bevorzugt im Rahmen eines sonntäglichen Gottesdienstes.

372 Die Synode setzt ein Richtalter für die Firmung fest (vgl. 242, Komm. 4.2).

Für die Firmung setzt die Synode das Richtalter von „18+“ als ideal fest. So wird der junge Erwachsene zu einer bewussten Entscheidung zum Glauben herausgefordert.

373 Die persönliche Hinführung zur vollen Teilnahme an der Eucharistiefeyer wird durch die Entkoppelung von der Schule und von fixen Jahrgangsstufen gefördert (vgl. 244, Komm. 4.10).

Informationen wie Anmeldedaten, Termine, usw. werden in den pfarrlichen Medien veröffentlicht. Kinder ab sieben Jahren werden von den Eltern und der Pfarrgemeinde auf die Erstkommunion und damit auf die volle Teilnahme an der Eucharistie und die Begegnung mit Christus vorbereitet.

374 Bei der Feier der Erstkommunion steht der Inhalt im Vordergrund, sie muss dementsprechend maßvoll gestaltet werden (vgl. 243, Komm. 4.11).

Bei der Vorbereitung wird darauf geachtet, dass die theologische Botschaft der Feier im Mittelpunkt steht und das Fest maßvoll gestaltet wird.

375 Allen Getauften ist die sonntägliche Eucharistiefeyer ein Bedürfnis (vgl. 245, Komm. 4.9).

Einzelne und Gruppen werden entsprechend ihrer Fähigkeiten und Ausbildung ermutigt, die Feier der Eucharistie mitzugestalten: z. B. Musik, Zeugnis geben, Auslegung des Wortes Gottes, Fürbitten.

376 La celebrazione liturgica coinvolge tutti i sensi (Cfr. 265; 272, Comm. 1.10).

Nella celebrazione eucaristica si rafforza l'uso di distribuire la Comunione sotto le due specie. Nelle solennità la Comunione sotto le due specie nelle celebrazioni eucaristiche diventa prassi ordinaria, come anche nelle comunità, in cui la celebrazione dell'eucaristia non è più garantita tutte le domeniche.

In tutte le parrocchie viene disposta la Comunione speciale per le persone celiache, offerta seguendo criteri adeguati. Sulle modalità i fedeli vengono specificamente informati.

377 La domenica, nei giorni festivi e feriali vengono sperimentate, introdotte e praticate svariate forme di celebrazione liturgica con una chiara struttura, ma anche forme libere e consolidate di preghiera comunitaria (Cfr. 266, Comm. 1.1).

La Liturgia delle Ore viene officiata con una certa frequenza come celebrazione comunitaria, in almeno una località di ogni decanato.

Le Celebrazioni della Parola, proprio per la loro specifica importanza, vengono officiate regolarmente come celebrazioni comunitarie nelle cattedrali e in tutte le chiese parrocchiali, così come in tutti i luoghi in cui i fedeli si riuniscono per celebrare la liturgia. Esse trovano il loro posto fisso nell'ordinamento delle funzioni liturgiche.

La struttura della Celebrazione della Parola viene fissata attraverso direttive diocesane valide per tutti i gruppi linguistici della Diocesi, rispettando particolarità linguistiche e culturali e la molteplicità delle occasioni celebrative.

378 Nelle comunità plurilingui, a cadenze regolari, la comunità celebra anche liturgie plurilingui (Cfr. 61, Comm. 6.15).

379 La liturgia viene celebrata in più lingue a seconda delle circostanze o della composizione dell'Assemblea (Cfr. 271, Comm. 1.9).

Per le liturgie plurilingue vengono stabiliti dei criteri, che – a seconda della circostanza e della composizione dell'Assemblea – tengano conto delle peculiarità dei diversi gruppi linguistici.

- 376 Die Liturgie wird so gestaltet, dass sie alle Sinne anspricht (vgl. 265; 272, Komm. 1.10).

Bei der Feier der Eucharistie wird die Spendung der Kommunion unter beiden Gestalten verstärkt gepflegt. An Hochfesten wird in der Feier der Eucharistie die Spendung der Kommunion unter beiden Gestalten zur normalen Form, ebenso in den Gemeinden, in denen die Eucharistie nicht mehr jeden Sonntag gefeiert werden kann.

Für Menschen mit Glutenintoleranz werden in allen Pfarreien glutenfreie Hostien zur Verfügung gestellt und entsprechend angeboten. Auf die Modalität wird speziell hingewiesen.

- 377 Die Vielfalt der Gottesdienstformen mit klarer Struktur an Wochen-, Sonn- und Festtagen sowie freie und geprägte Formen des gemeinsamen Gebetes sind erprobt, eingeführt und werden praktiziert (vgl. 266, Komm. 1.1).

Die Tagzeitenliturgie wird zumindest an einem Ort eines jeden Dekanats in bestimmten Abständen als Gemeindegottesdienst gefeiert.

Wortgottesfeiern werden aufgrund ihrer eigenständigen Bedeutung in den Domkirchen, in allen Pfarrkirchen und den Orten, an denen sich die Gläubigen zur Feier der Liturgie versammeln, regelmäßig als Gemeindegottesdienste gefeiert. Sie haben in der Gottesdienstordnung ihren festen Platz.

Die Diözese legt für alle Sprachgruppen einheitliche Richtlinien für den Aufbau der Wortgottesfeier vor. Dabei werden sprachliche und kulturelle Eigenheiten und die Vielfalt der Anlässe berücksichtigt.

- 378 In den mehrsprachigen Gemeinden wird die Liturgie mit einer gewissen Regelmäßigkeit auch mehrsprachig gefeiert (vgl. 61, Komm. 6.15).

- 379 Je nach Anlass oder Zusammensetzung der Gottesdienstgemeinde wird die Liturgie mehrsprachig gefeiert (vgl. 271, Komm. 1.9).

Für mehrsprachige Gottesdienste werden Kriterien erstellt, um den Eigenheiten der unterschiedlichen Sprachgruppen – je nach Anlass und Zusammensetzung der Gemeinde – gerecht zu werden.

- 380 La comunità ecclesiale si riunisce la domenica e nelle festività. Laddove non può essere garantita una celebrazione eucaristica, i fedeli si riuniscono per la Celebrazione della Parola, per la Liturgia delle Ore o altre forme di preghiera comunitaria (Cfr. 268, Comm. 1.2).

Gli ordinamenti delle funzioni liturgiche per le celebrazioni Eucaristiche domenicali e per le festività vengono elaborati in tutti i luoghi in cui i fedeli si riuniscono per la liturgia. Essi sono concordati a livello interparrocchiale e la loro validità va oltre la pianificazione annuale. Un importante principio guida è rappresentato dalla possibilità della comunità di riunirsi in loco: laddove non può essere garantita una celebrazione eucaristica, i fedeli si riuniscono per la Celebrazione della Parola, per la Liturgia delle Ore o altre forme di preghiera comunitaria.

- 381 I singoli compiti, servizi e ministeri sono definiti in modo chiaro. Le persone vengono incaricate secondo il loro talento e sperimentano stima e apprezzamento, dispongono di una buona preparazione e si tengono costantemente aggiornate (Cfr. 261; 264, Comm. 1.5).

Per tutti i servizi liturgici vengono elaborate delle direttive a livello diocesano con suggerimenti pratici. Esse precisano i compiti, i presupposti per il servizio, la formazione, l'aggiornamento, il conferimento di un mandato e la relativa celebrazione all'interno della comunità, nonché il sostegno ed il coordinamento dei servizi stessi. Le direttive includono altresì indicazioni su come coinvolgere i collaboratori e hanno validità per tutti i gruppi linguistici.

- 382 Nella liturgia viene utilizzato un linguaggio che interPELLI donne e uomini in egual modo (Cfr. 260; 269, Comm. 1.4.).

Nella liturgia viene utilizzato un linguaggio inclusivo, che rispetta sesso, provenienza, status sociale, eventuali disabilità. La Diocesi elabora delle direttive a riguardo.

- 383 Donne e uomini, in particolare chi guida la Celebrazione della Parola, vengono abilitati a svolgere il servizio di annuncio nella liturgia e ricevono il relativo incarico (Cfr. 270, Comm. 1.6).

- 380 Die christliche Gemeinde versammelt sich an Sonn- und Festtagen. Wo eine Eucharistiefeier nicht möglich ist, versammelt sie sich zur Wortgottesfeier, zur Tagzeitenliturgie, zu einer Andacht oder einer anderen Form des gemeinsamen Gebets (vgl. 268, Komm. 1.2).

An allen Orten, an denen sich die Gläubigen zur Liturgie versammeln werden Gottesdienstordnungen für die Sonn- und Feiertage erstellt; sie sind überpfarrlich aufeinander abgestimmt und über die Jahresplanung hinaus gültig. Wichtiges Leitprinzip ist, dass sich die Gemeinde vor Ort versammeln kann: Ist eine Eucharistiefeier nicht möglich, zelebriert die Gemeinde eine Wortgottesfeier, eine Tagzeitenliturgie oder eine andere Form des gemeinsamen Gebetes.

- 381 Die einzelnen Aufgaben, Dienste und Ämter sind klar definiert. Dafür werden Personen je nach Begabung eingesetzt und erfahren Wertschätzung, sie sind gut ausgebildet und bilden sich kontinuierlich weiter (vgl. 261; 264 Komm. 1.5).

Die Diözese erstellt für alle liturgischen Dienste Richtlinien mit praktischen Hilfestellungen. Sie beinhalten die verschiedenen Aufgaben, die nötigen Voraussetzungen, die entsprechende Aus- und Fortbildung, die Beauftragung und die Feier der Beauftragung in der Gemeinde sowie die Begleitung und Koordinierung. Diese Richtlinien enthalten auch Hinweise, wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen werden können, und gelten für alle Landessprachen.

- 382 In der Liturgie wird eine Sprache verwendet, die Frauen wie Männer gleichermaßen anspricht (vgl. 260; 269, Komm. 1.4).

In der Liturgie wird eine inklusive Sprache gesprochen, die Geschlecht, Herkunft, sozialen Status, etwaige Beeinträchtigungen berücksichtigt. Dazu erstellt die Diözese Richtlinien.

- 383 Frauen und Männer werden zum Verkündigungsdienst in der Liturgie befähigt und beauftragt. Das betrifft vor allem Wortgottesfeiern (vgl. 270, Komm. 1.6).

Donne e uomini vengono abilitati a svolgere il servizio di annuncio nella Celebrazione della Parola attraverso uno specifico percorso di formazione, ricevono l'incarico dal Vescovo e si impegnano nelle comunità.

Formare la comunità

- 384 Nelle comunità ecclesiali tutte le vocazioni e i carismi sono considerati importanti e godono di stima e apprezzamento (Cfr. 278–285, Comm. 10.17).

La Diocesi e i responsabili delle comunità ecclesiali promuovono la corresponsabilità di tutti i battezzati per una comunità vitale.

- 385 Viviamo la nostra fede insieme, con gioia e convinzione. Ci rivolgiamo ai deboli e sofferenti, a chi cerca e chiede. La Chiesa è radicata sul territorio. La struttura della nostra Chiesa si fonda su comunità ecclesiali vive, varie e funzionanti (Cfr. 157/158; 167/168; 195, Comm. 2.2).

Creiamo "Piccole comunità cristiane" nelle comunità ecclesiali e nelle parrocchie della Diocesi di Bolzano-Bressanone.*

- 386 Creiamo luoghi alternativi e nuove vie per la trasmissione della fede all'interno e all'esterno, che forniscano impulsi e diffondano il messaggio cristiano a singoli, a gruppi e alla società (Cfr. 212, Comm. 3.3).

Ci impegniamo per la Pastorale integrata: i gruppi ecclesiali sono parte viva e integrante della parrocchia.

* Per "Piccole comunità cristiane" si intende la "versione europea" delle Comunità di base già esistenti in Asia, Africa ed America del Sud. Esse vivono nel piccolo i quattro ambiti propri della Chiesa. Esse sono una realtà sperimentata, attraverso la quale la Chiesa si può rinnovare "dal basso" e diventare una comunità di fede viva. In particolare, le "Piccole comunità cristiane" si caratterizzano per:

- essere un luogo di relazione (una comunità aperta, composta da persone interessate provenienti da un comune contesto sociale/quartiere);
- porre Cristo al centro (ascolto della Parola di Dio; metodo: condivisione della Parola),
- a missionarietà (azione sociale);
- il collegamento con la parrocchia, che a sua volta promuove le "Piccole comunità cristiane".

Frauen und Männer werden zum Verkündigungsdienst in den Wortgottesfeiern entsprechend ausgebildet, vom Bischof beauftragt und in den Gemeinden eingesetzt.

Gemeinde gestalten

- 384 In den kirchlichen Gemeinschaften werden alle Berufungen und Charismen als wichtig gesehen und geschätzt (vgl. 278–285, Komm. 10.17).

Die Diözese und die Verantwortlichen der kirchlichen Gemeinden fördern die Mitverantwortung aller Getauften für ein lebendiges Gemeindeleben.

- 385 Wir leben unseren Glauben im Miteinander überzeugt und freudig. Wir wenden uns an Schwache und Leidende, an alle, die suchen und fragen. Kirche ist vor Ort verankert. Unsere kirchliche Struktur ist auf lebendige, vielfältige und funktionsfähige kirchliche Gemeinschaften aufgebaut (vgl. 157/158; 167/168; 195, Komm. 2.2).

In den Kirchen- und Pfarrgemeinden der Diözese Bozen-Brixen werden „Kleine Christliche Gemeinschaften“ aufgebaut.*

- 386 Wir schaffen alternative Orte und finden neue Wege der Glaubenserschließung nach innen und nach außen. Damit bieten wir einzelnen Personen, Gruppen sowie der Gesellschaft Impulse mit christlichem Bezug (vgl. 212, Komm. 3.3).

* Kleine Christliche Gemeinschaften sind die „europäische Version“ der Basisgemeinden in Asien, Afrika und Südamerika. Sie leben im Kleinen die vier Wesensvollzüge von Kirche. Sie sind ein bewährter Ansatz, wie sich Kirche „von unten“ her erneuert und zu einer lebendigeren Glaubensgemeinschaft wird. Im Besonderen kennzeichnet Folgendes eine Kleine Christliche Gemeinschaft:

- Beziehungsraum (offene Gemeinschaft von Interessierten aus einem gemeinsamen Sozialraum/Nachbarschaft);
- Christusmitte (Hören auf das Wort Gottes; Methode: Bibel teilen);
- Sendung (soziales Handeln);
- Verbindung mit der Pfarrei, welche ihrerseits die Kleinen Christlichen Gemeinschaften fördert.

387 La Chiesa è radicata sul territorio (Cfr. 331, Comm. 7.4).

Dal 2016 i consigli pastorali parrocchiali saranno composti fino a metà dai responsabili di determinati ambiti pastorali (pastorale dei bambini e dei giovani, pastorale familiare, liturgia, catechesi sacramentale, Caritas ...) e per il resto da membri eletti dalla comunità parrocchiale.

388 Nelle parrocchie plurilingue in cui i Consigli pastorali parrocchiali sono distinti si avviano percorsi comuni nella prospettiva della formazione di un unico CPP (Cfr. 58/59, Comm. 6.13).

Nelle parrocchie plurilingue a partire dal 2016 viene istituito un unico Consiglio pastorale parrocchiale, che di regola non si riunisce in sezioni separate.

389 Persone dei diversi gruppi linguistici lavorano insieme in molti progetti e a tutti i livelli della Chiesa locale di Bolzano-Bressanone (Cfr. 17, Comm. 5.1).

Nelle comunità parrocchiali e nelle unità pastorali plurilingue si realizza almeno un progetto sociale all'anno che coinvolga persone di diversi gruppi linguistici.

390 I gruppi e gli organismi ecclesiali dei diversi gruppi linguistici lavorano prevalentemente in modo unitario. Si trovano i modi per includere anche coloro che non comprendono ancora la lingua dell'altro (Cfr. 53/54, Comm. 6.10).

391 I cristiani dell'Alto Adige si impegnano a superare le barriere e a costruire ponti, come testimonianza per quelli che non riescono a trovare la via della pacifica convivenza (Cfr. 51; 54, Comm. 6.12).

La Diocesi promuove forme di gemellaggio e di scambio con parrocchie o istituzioni religiose caratterizzate, come l'Alto Adige, da situazioni di convivenza tra gruppi linguistici, culturali o religiosi, allo scopo di scambiarsi buone pratiche.

392 L'introduzione ai sacramenti è inserita nella vita quotidiana delle famiglie e della comunità parrocchiale (Cfr. 238, Comm. 4.6).

Wir setzen uns für die „einheitliche Pastoral“ (Pastorale integrata) ein: Die verschiedenen Gruppen in den Pfarreien sind lebendiger und integrierter Teil der Pfarrgemeinde.

387 Kirche ist vor Ort verankert (vgl. 331, Komm. 7.4).

Ab 2016 sind die Pfarrgemeinderäte bis zur Hälfte aus den Verantwortlichen bestimmter pastoraler Bereiche (Kinder- und Jugendpastoral, Familienpastoral, Liturgie, Sakramentenkatechese, Caritas ...) sowie aus von der Pfarrgemeinde gewählten Mitgliedern zusammengesetzt.

388 In den mehrsprachigen Pfarreien, in denen es noch nach Sprachen getrennte Pfarrgemeinderäte gibt, wird ein gemeinsamer Pfarrgemeinderat angestrebt (vgl. 58/59, Komm. 6.13).

In mehrsprachigen Pfarreien gibt es ab 2016 einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat, der sich in der Regel auch nicht in getrennten Sektionen trifft.

389 Personen aus den verschiedenen Sprachgruppen arbeiten in vielen Projekten und auf allen Ebenen der Ortskirche von Bozen-Brixen zusammen (vgl. 17, Komm. 5.1).

In mehrsprachigen Pfarrgemeinden und Seelsorgeeinheiten wird jährlich mindestens ein Sozialprojekt verwirklicht, in das Personen der verschiedenen Sprachgruppen eingebunden sind.

390 Die kirchlichen Organisationen und Gruppierungen der verschiedenen Sprachgruppen arbeiten vorwiegend gemeinsam. Es werden Möglichkeiten geschaffen, auch jene mit einzubeziehen, die die Sprache der jeweils anderen noch nicht beherrschen (vgl. 53/54, Komm. 6.10).

391 Die Christen und Christinnen Südtirols tun alles, um Barrieren zu überwinden und Brücken zueinander aufzubauen. Das kann ein positives Zeugnis für jene sein, die es nicht schaffen, in Frieden zusammenzuleben (vgl. 51; 54, Komm. 6.12).

Ogni unità pastorale o parrocchia crea un gruppo di lavoro per l'organizzazione, la preparazione, la celebrazione e la verifica dei sacramenti di iniziazione. Le associazioni e i movimenti ecclesiali vengono coinvolti in modo corresponsabile.

- 393 La catechesi sacramentale trova ampio spazio come parte integrante della catechesi in generale (Cfr. 239, Comm. 4.1).

In ogni unità pastorale o parrocchia vengono formati e operano catechisti e collaboratori della catechesi. Essi vengono accompagnati nel loro servizio affinché vi sia una buona preparazione ai sacramenti e un necessario momento di verifica.

- 394 Entro l'anno 2022 la formazione delle unità pastorali viene conclusa. In esse la pastorale viene svolta in modo corresponsabile e cooperativo (Cfr. 343, Comm. 7.11).

Le competenze delle unità pastorali vengono ampliate.

- 395 La Chiesa è radicata sul territorio. Le parrocchie vengono guidate da sacerdoti e/o da laici (Cfr. 336, Comm. 7.3).

In un'unità pastorale le parrocchie vengono seguite – tenendo conto del CIC/1983 can. 517,§2- secondo il modello dell'“incaricato parrocchiale” e “responsabile parrocchiale”. Il Consiglio presbiterale assieme al Consiglio pastorale definisce e rende noto il profilo del parroco e le sue funzioni e compiti principali.*

- 396 La nostra Chiesa è arricchita in modo speciale dal carisma femminile. Le donne assumono diversi e nuovi ruoli nella pastorale e negli organi decisionali, prendono parte attiva al dialogo (Cfr. 340/341, Comm. 11.8).

* “Nel caso in cui il Vescovo diocesano, a motivo della scarsità di sacerdoti, abbia giudicato di dover affidare ad un diacono o ad una persona non insignita del carattere sacerdotale o ad una comunità di persone una partecipazione nell'esercizio della cura pastorale di una parrocchia, costituisca un sacerdote il quale, con la potestà e le facoltà di parroco, sia il moderatore della cura pastorale.”

Die Diözese fördert Partnerschaften und Austauschmöglichkeiten mit Pfarreien oder religiösen Institutionen, in denen wie in Südtirol mehrere Sprachgruppen, Kulturen und Religionen zusammenleben. Damit ergibt sich ein Austausch verschiedener Möglichkeiten des Zusammenlebens.

- 392 Die Hinführung zu den Sakramenten ist in das alltägliche Leben der Familien und der Pfarrgemeinden eingebettet (vgl. 238, Komm. 4.6).

Jede Seelsorgeeinheit oder Pfarrei bildet einen Fachausschuss, der die Initiationssakramente organisiert und die Feiern vor- und nachbereitet. Die kirchlichen Vereine, Verbände und Bewegungen werden mit einbezogen und übernehmen Mitverantwortung.

- 393 Die Sakramentenkatechese ist als Teil der gesamten Katechese möglichst breit aufgestellt (vgl. 239, Komm. 4.1).

In jeder Seelsorgeeinheit oder Pfarrei werden Sakramentenkatecheten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Katechese ausgebildet und eingesetzt. Um die Vor- und Nachbereitung gut durchführen zu können, werden sie entsprechend begleitet.

- 394 Bis zum Jahr 2022 ist die Bildung von Seelsorgeeinheiten abgeschlossen. In ihnen wird die Seelsorge kooperativ und in gemeinsamer Verantwortung praktiziert (vgl. 343, Komm. 7.11).

Die Kompetenzen der Seelsorgeeinheiten werden ausgebaut.

- 395 Kirche ist vor Ort verankert. Die Pfarreien werden von Priestern und/oder Laien geführt (vgl. 336, Komm. 7.3).

In einer Seelsorgeeinheit werden Pfarreien entsprechend CIC/1983 can. 517,§2 nach dem Modell Pfarrseelsorger und Pfarrverantwortliche betreut. Der Priesterrat definiert zusammen mit dem Pastoralrat das Profil des Pfarrers, sowie seine wichtigsten Aufgaben und Funktionen, und macht dieses Berufsbild bekannt.*

* „Wenn der Diözesanbischof wegen Priestermangels glaubt, einen Diakon oder eine andere Person, die nicht die Priesterweihe empfangen hat, oder eine Gemeinschaft von Personen an der Wahrnehmung der Seelsorgeaufgaben einer Pfarrei beteiligen zu müssen, hat er einen Priester zu bestimmen, der, mit den Vollmachten und Befugnissen eines Pfarrers ausgestattet, die Seelsorge leitet“.

Dal momento che sussistono le condizioni necessarie, anche le donne si impegnano come responsabili per la conduzione e l'amministrazione delle parrocchie e delle comunità.

397 La struttura della nostra Chiesa si fonda su comunità ecclesiali vive, varie e funzionanti (Cfr. 336/337, Comm. 7.1).

Si verifica il grado di autonomia della parrocchia valutandone lo status quo (prospettive per il futuro – management della qualità), soprattutto nell'ambito della costituzione delle unità pastorali.

398 La Chiesa è radicata sul territorio (Cfr. 339/340, Comm. 7.4).

Qualora una parrocchia venga accorpata ad altre, essa diventa comunità ecclesiale e rimane così un luogo pastorale (Cfr. nr. 338/339).

399 In ogni unità pastorale vi sono collaboratori e collaboratrici (sacerdoti, diaconi e laici) che formano l'équipe pastorale (Cfr. 346, Comm. 7.6.)

Gli assistenti pastorali lavorano a livello di unità pastorale. La Diocesi elabora a tale proposito un progetto e un piano di finanziamento.

400 Il rapporto di lavoro dei collaboratori pastorali stipendiati viene chiarito (Cfr. 346, Comm. 7.6a).

Gli/le assistenti pastorali sono dipendenti della Diocesi e ricevono un incarico dal Vescovo.

401 Creiamo luoghi alternativi e nuove vie per la trasmissione della fede all'interno e all'esterno, che forniscano impulsi e diffondano il messaggio cristiano a singoli, a gruppi e alla società (Cfr. 212, Comm. 3.3).

Tre gruppi mobili per la pastorale, composti da un sacerdote e due laici (uomo e donna) iniziano, coordinano e promuovono progetti pastorali innovativi a livello diocesano, decanale, di unità pastorale e parrocchiale.

396 Das Charisma der Frauen stellt einen besonderen Reichtum unserer Kirche dar. Sie übernehmen verschiedene und neue Rollen, werden in den Dialog, in die Pastoral und in die Entscheidungsgremien miteinbezogen (vgl. 340/341, Komm. 11.8).

Nachdem die Voraussetzungen dafür geschaffen sind, werden auch Frauen als Verantwortliche für die Führung und Verwaltung von Pfarreien und Gemeinden eingesetzt.

397 Unsere kirchliche Struktur ist auf lebendige, vielfältige und funktionsfähige kirchliche Gemeinschaften aufgebaut (vgl. 336/337, Komm. 7.1).

Vor allem bei der Errichtung von Seelsorgeeinheiten wird die Eigenständigkeit von Pfarreien geprüft. Dazu ist eine Standortbestimmung (Perspektiven für die Zukunft – Qualitätsmanagement) notwendig.

398 Kirche ist vor Ort verankert (vgl. 339/340, Komm. 7.4).

Wird eine Pfarrei mit anderen zusammengelegt, wird sie zur Kirchengemeinde und bleibt so ein pastoraler Ort (vgl. Nr. 338/339).

399 In jeder Seelsorgeeinheit gibt es hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Priester, Diakone und Laien), die das Seelsorgeteam bilden (vgl. 346, Komm. 7.6).

Pastoralassistenten arbeiten auf der Ebene der Seelsorgeeinheit. Die Diözese erarbeitet ein entsprechendes Konzept und einen Finanzierungsplan.

400 Das Anstellungsverhältnis für hauptamtliche pastorale Mitarbeitende wird geklärt (vgl. 346, Komm. 7.6a).

Pastoralassistenten und -assistentinnen werden von der Diözese angestellt und vom Bischof beauftragt.

401 Wir schaffen alternative Orte und finden neue Wege der Glaubenserschließung nach innen und nach außen. Damit bieten wir einzelnen Personen, Gruppen sowie der Gesellschaft Impulse mit christlichem Bezug (vgl. 212, Komm. 3.3).

402 Le istituzioni ecclesiali e le parrocchie, ispirandosi alla dottrina sociale della Chiesa, elaborano linee guida per una gestione trasparente e comprensibile del proprio patrimonio e vi si attengono. Esse vengono amministrate in modo competente e secondo criteri di sostenibilità (Cfr. 72; 75; 77, Comm. 6.23).

Tutti i fedeli, in particolare nelle parrocchie, vengono sensibilizzati in merito alla propria corresponsabilità e alla necessità di sostenere concretamente i bisogni economici della parrocchia e quelli della Chiesa locale.

La gestione delle finanze nelle istituzioni ecclesiali deve avvenire con la massima trasparenza ed essere resa pubblica in una forma facilmente comprensibile anche per i non esperti. I fedeli si impegnino ad informarsi seriamente e di formarsi un giudizio sincero sulle finanze della Chiesa e sui mezzi economici necessari per la pastorale. La Diocesi istituisce a questo scopo un organismo specifico, atto a rilevare i contributi e le donazioni dei membri della Chiesa per i bisogni della pastorale. Esso cura l'amministrazione ordinata e l'utilizzo equo a livello diocesano dei fondi così raccolti.

Drei mobile Seelsorgeteams, bestehend aus einem Priester und zwei Laien (Mann und Frau) initiieren, koordinieren und fördern auf Diözesan-, Dekanats-, Seelsorgeeinheits- und Pfarrebene innovative pastorale Projekte.

- 402 Die kirchlichen Einrichtungen und Pfarreien erarbeiten gemäß der Christlichen Soziallehre Richtlinien für eine transparente und nachvollziehbare Verwaltung und handeln dementsprechend. Sie werden kompetent verwaltet und sind auf Nachhaltigkeit ausgerichtet (vgl. 72; 75; 77, Komm. 6.23).

Die Gläubigen werden besonders in den Pfarreien für die nötige Finanzierung ihrer Pfarrei und der Ortskirche sensibilisiert, damit sie diese konkret unterstützen und ihrer Mitverantwortung bewusst werden.

Die kirchliche Finanzgebarung ist mit äußerster Transparenz zu handhaben und in einer Form öffentlich zu machen, die auch für Laien verständlich ist. Die Gläubigen sind aufgefordert, sich über den Stand der kirchlichen Finanzen und über die für die Seelsorge nötigen Mittel zu informieren und sich eine ehrliche Meinung zu bilden. Die Diözese richtet eine eigene Stelle ein, um Beiträge und Spenden der Kirchenmitglieder für die Erfordernisse der Seelsorge zu sammeln und die so aufgebrachten Gelder diözesanweit ordnungsgemäß zu verwalten und gerecht zu verwenden.

Chiesa sul territorio

Curia vescovile

Creare nuove strutture

- 403 La nostra Chiesa incontra i diversi gruppi etnico/linguistici ed accoglie i segni dei tempi senza paura e pregiudizi, rinnova le forme liturgiche e pratica il dialogo come essenza di convivenza. I “nuovi cittadini”, specialmente immigrati cattolici di varie lingue e culture, sono per noi fonte di arricchimento (Cfr. 91; 95, Comm. 11.6).

La Diocesi istituisce l’“ufficio per il dialogo”: come “Chiesa nel mondo” e “mondo nella Chiesa” esso coinvolge e forma la comunità.

- 404 Seguendo l’esempio di Gesù, la nostra Chiesa mette al centro la persona umana, rende capaci sia interiormente che esteriormente di dialogare tra generazioni e diversità di vedute, non ignora confronti, diverbi e pregiudizi, e contribuisce alla comprensione e alla costruzione di un mondo di cui tutti fanno parte (Cfr. 82–84; 91, Comm. 11.1).

Le strutture di dialogo attualmente presenti (p.es. il Giardino delle Religioni, il gruppo di lavoro ecumenico, la rete ecumenica, la consulta dei laici, il “Katholisches Forum”), vengono sostenute e coinvolte nelle decisioni diocesane, promuovendo una forma di partecipazione collegiale, ecumenica ed interreligiosa più strutturata e significativa per il nostro territorio.

- 405 Persone dei diversi gruppi linguistici lavorano insieme in molti progetti e a tutti i livelli della Chiesa locale di Bolzano-Bressanone (Cfr. 17, Comm. 5.1).

La Caritas diocesana è guidata da una sola persona di riferimento per tutti i gruppi linguistici presenti in Diocesi.

- 406 Malati, deboli e anziani sono in modo particolare al centro dell’attenzione della Chiesa e, col sacramento dell’unzione degli infermi, vengono confortati e rafforzati (Cfr. 249, Comm. 4.12).

La pastorale degli anziani viene rafforzata. Perciò presso l’ufficio pastorale viene assunta una persona con impiego part-time.

Kirche vor Ort

Bischöfliches Ordinariat

Neue Strukturen schaffen

- 403 Unsere Kirche begegnet den verschiedenen Sprachgruppen und Kulturen ohne Angst und ohne Vorurteile und achtet auf die Zeichen der Zeit. Sie erneuert die Formen der Liturgie und sieht im Dialog das Herzstück des Zusammenlebens. Die „neuen Bürger“, vor allem die christlichen Einwanderer, sind für uns eine Bereicherung (vgl. 91; 95, Komm. 11.6).

Die Diözese errichtet ein eigenes „Amt für den Dialog“. Als „Kirche in der Welt“ und „Welt in der Kirche“ bindet es möglichst viele Menschen ein.

- 404 Nach dem Beispiel Jesu stellt unsere Kirche den Menschen als Person in den Mittelpunkt; sie befähigt nach innen und außen zum Dialog zwischen den Generationen, zwischen den unterschiedlichen Gruppen; sie weicht Auseinandersetzungen und Vorurteilen nicht aus und macht deutlich, dass unsere Welt allen gehört (vgl. 82–84; 91, Komm. 11.1).

Die in Bezug auf den Dialog bestehenden Strukturen (z. B. der Garten der Religionen, die Arbeitsgruppe für Ökumene, die „consulta dei laici“, das Katholische Forum) werden unterstützt und in diözesane Entscheidungen eingebunden. Die Beteiligung auf ökumenischer und interreligiöser Ebene wird gefördert und so strukturiert, dass sie unserer Realität besser entspricht.

- 405 Personen aus den verschiedenen Sprachgruppen arbeiten in vielen Projekten und auf allen Ebenen der Ortskirche von Bozen-Brixen zusammen (vgl. 17, Komm. 5.1).

Die Diözesancaritas wird von einer einzigen Person geleitet, die für alle Sprachgruppen zuständig ist.

- 406 Kranke, gebrechliche und alte Menschen liegen der Kirche besonders am Herzen. Sie werden durch das Sakrament der Krankensalbung aufgerichtet und gestärkt (vgl. 249, Komm. 4.12).

407 La pastorale giovanile viene accompagnata in modo professionale. Un centro di coordinamento unico, trasversale ai gruppi linguistici, ispira, sostiene, coordina e mette in rete la pastorale dei bambini e giovani (Cfr. 146/147, Comm. 9.1).

I settori per la Pastorale giovanile della Curia vengono unificati. Vengono coinvolti inoltre altre realtà diocesane operanti nel settore e viene costituito un unico centro di coordinamento trasversale ai gruppi linguistici, partendo dalle strutture già esistenti. In tutto ciò le singole componenti rimangono autonome.

Questo centro di coordinamento viene affiancato da una commissione composta da rappresentanti delle associazioni ecclesiali giovanili e da altre persone competenti.

Per le componenti del centro di coordinamento il proseguimento del lavoro pastorale con bambini e giovani dopo i sacramenti della prima Comunione e della cresima viene assunto come priorità.

La Diocesi provvede ad una retribuzione sicura per i collaboratori della Pastorale giovanile a tempo pieno ed elabora in questo senso un progetto di finanziamento sostenibile.

408 Ci assumiamo la responsabilità per il nostro personale: formiamo i nostri volontari e dipendenti e li accompagniamo a livello professionale e spirituale (Cfr. 31-33, Comm. 3.6).

L'ambito pastorale della Curia vescovile – "Esercizi e spiritualità" – viene potenziato con almeno un'altra persona con impiego part-time. Tale settore crea una rete di offerte e cura le pubbliche relazioni.

409 La Diocesi pone particolare cura nella pastorale vocazionale e sostiene quanti promuovono e sentono una vocazione (Cfr. 299, Comm. 10.11).

La Diocesi pone il tema della vocazione al centro della sua pastorale ordinaria. Un sacerdote diocesano, una religiosa/un religioso ed una persona laica sono incaricati della pastorale vocazionale nella Diocesi. Essi danno vita ad una rete per la pastorale vocazionale, in collaborazione con gli incaricati nei decanati, nelle unità pastorali e nelle parrocchie.

Die Seniorenpastoral wird ausgebaut. Dafür wird am Seelsorgeamt eine Person in Teilzeit angestellt.

- 407 Die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit wird professionell begleitet. Eine zentrale, sprachgruppenübergreifende Koordinationsstelle inspiriert, unterstützt, koordiniert und vernetzt die gesamte Kinder- und Jugendpastoral (vgl. 146/147, Komm. 9.1).

Die bestehenden Referate für Kinder- und Jugendpastoral am Ordinariat werden mit anderen in der Kinder- und Jugendpastoral tätigen Organisationen zu einer einzigen sprachgruppenübergreifenden Koordinierungsstelle zusammengeführt, aufbauend auf bereits bestehende Strukturen. Dabei bleiben die einzelnen Partner eigenständig.

Dieser Koordinierungsstelle wird eine Kommission zur Seite gestellt, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der kirchlichen Kinder- und Jugendvereine und weiteren kompetenten Personen zusammensetzt.

Für die Partner der kinder- und jugendpastoralen Koordinierungsstelle ist die Nachbereitung der Erstkommunion und der Firmung ein neues Schwerpunktthema.

Die Diözese sorgt für die gesicherte Bezahlung der hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Jugendpastoral und erarbeitet dafür tragfähige Konzepte.

- 408 Wir übernehmen Verantwortung für unser Personal: Wir bilden Ehren- und Hauptamtliche aus und begleiten sie professionell und spirituell (vgl. 31–33, Komm. 3.6).

Das Referat „Exerziten und Spiritualität“ im Bischöflichen Ordinariat wird um zumindest eine Teilzeitstelle aufgestockt. Es knüpft ein Netzwerk von Angeboten und betreibt eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit.

- 409 Die Diözese sorgt sich in besonderer Weise um die Berufungspastoral, unterstützt alle, die eine Berufung fördern bzw. selbst verspüren (vgl. 299, Komm. 10.11).

I responsabili della pastorale vocazionale propongono i loro specifici obiettivi nei progetti di pastorale giovanile e familiare attraverso misure concrete.

- 410 Siamo una Chiesa che valorizza la sessualità come un dono importante, finalizzato al bene della persona e vissuto con responsabilità davanti alla Parola di Dio e alla voce della propria coscienza. Siamo attenti alla difesa della vita dal suo inizio fino alla sua fine naturale e ci opponiamo con decisione ad ogni forma di abuso (Cfr. 133, Comm. 8.6).

La Diocesi istituisce un gruppo di lavoro per la Pastorale della Vita. Esso si occupa delle questioni bioetiche e della difesa della vita, partecipa alla discussione pubblica sul tema ed elabora iniziative pastorali.

- 411 La nostra Chiesa è arricchita in modo speciale dal carisma femminile. Le donne assumono diversi e nuovi ruoli nella pastorale e negli organi decisionali, prendono parte attiva al dialogo (Cfr. 340/341, Comm. 11.8).

Un apposito centro di monitoraggio diocesano segue e promuove il ruolo della donna nella Chiesa, la sua partecipazione ai processi decisionali e la sua presenza in ruoli direttivi negli uffici ed organi ecclesiali. Esso interviene rendendo pubbliche situazioni sfavorevoli.

- 412 Siamo una Chiesa che nel sacramento del matrimonio vede e promuove un bene prezioso. Accompagniamo e sosteniamo le persone che vivono altre forme di convivenza, affinché tutti vivano e crescano nell'amore e nel rispetto, nella responsabilità e nella cura reciproca (Cfr. 129, Comm. 8.4).

La Diocesi istituisce un gruppo di lavoro per la "Pastorale delle persone omosessuali".

- 413 Cresciamo nella consapevolezza del significato del matrimonio e delle implicazioni legate al suo possibile fallimento (Cfr. 254, Comm. 4.15).

Die Diözese stellt die Berufung ins Zentrum der ordentlichen Pastoral. Sie benennt dafür einen Diözesanpriester, ein Mitglied einer Ordensgemeinschaft sowie einen Laien, die sich mit den Beauftragten aus den Dekanaten, Seelsorgeeinheiten und Pfarreien vernetzen.

Die Verantwortlichen der Berufungspastoral bringen ihre speziellen Anliegen durch konkrete Maßnahmen in Projekten der Jugend- und Familienpastoral ein.

- 410 Wir sind eine Kirche, die Sexualität als hohes Gut würdigt, das auf das Wohl des Menschen ausgerichtet ist und in Verantwortung vor dem Wort Gottes und der Stimme des eigenen Gewissens gegenüber gelebt wird. Wir achten auf den Schutz des Lebens von seinem Anfang bis zu seinem natürlichen Ende und treten entschieden gegen jeden Missbrauch ein (vgl. 133, Komm. 8.6).

Die Diözese richtet einen Arbeitskreis für eine Pastoral des Lebens ein. Er befasst sich mit bioethischen Fragen und mit dem Schutz des Lebens, beteiligt sich am diesbezüglichen öffentlichen Diskurs, und setzt entsprechende Schritte.

- 411 Das Charisma der Frauen stellt einen besonderen Reichtum unserer Kirche dar. Sie übernehmen verschiedene und neue Rollen, werden in den Dialog, in die Pastoral und in die Entscheidungsgremien miteinbezogen (vgl. 340/341, Komm. 11.8).

Eine eigene diözesane Beobachtungsstelle verfolgt und fördert die Rolle der Frauen in der Ortskirche, ihre Beteiligung an Entscheidungsprozessen sowie ihre Vertretung in kirchlichen Leitungsfunktionen, Ämtern und Gremien und macht Missstände öffentlich.

- 412 Wir sind eine Kirche, welche die sakramentale, eheliche Lebensgemeinschaft als ein hohes Gut ansieht und fördert. Menschen in anderen Lebensgemeinschaften begleiten und stützen wir, damit alle in gegenseitiger Liebe, in Respekt, Verantwortung und Fürsorge miteinander leben und wachsen (vgl. 129, Komm. 8.4).

Die Diözese richtet einen „Arbeitskreis Homosexuellenpastoral“ ein.

414 Siamo una Chiesa, che in tutti i contesti della vita è attenta ai bisogni delle famiglie e dei bambini. Collaborando con le diverse istituzioni prende iniziative per venire loro maggiormente incontro e valuta le decisioni sul metro dei bisogni delle famiglie e dei bambini. Siamo una Chiesa che incoraggia famiglie e coppie di fatto, genitori single, a costituire insieme piccole reti di solidarietà di vicinato, di quartiere, di paese, ad aprirsi e mettersi in gioco di fronte ai problemi pratici della vita quotidiana, perché prevalga lo spirito comunitario rispetto al rischio dell'isolamento e dello scoraggiamento (Cfr. 137, Comm. 8.8).

La colletta della domenica delle famiglie viene utilizzata per iniziative e progetti innovativi nelle parrocchie, nelle unità Pastorali e a livello diocesano, che abbiano al centro la famiglia e la promuovano.

415 Le nostre strutture ecclesiali sono al servizio delle persone e aiutano ad incontrare Dio (Cfr. 137, Comm. 7.7).

Coloro che guidano le Celebrazioni della Parola sono rappresentati nella Commissione diocesana per la liturgia.

416 Ci assumiamo la responsabilità per il nostro personale: formiamo i nostri volontari e dipendenti e li accompagniamo a livello professionale e spirituale (Cfr. 31–33, Comm. 3.6).

Il settore di pastorale della bibbia svolge un'attività dinamica e rivolta alla base, che tenga conto dei vari livelli (locale, decanale, di unità pastorale, diocesano e sovradiocesano). Vengono sperimentate nuove forme di incontro con la Sacra Scrittura.

413 Die Bedeutung der Ehe und ihr mögliches Scheitern nehmen wir sehr ernst (vgl. 254, Komm. 4.15).

414 Wir sind eine Kirche, die in allen Lebensbereichen auf Familien- und Kinderfreundlichkeit achtet, Initiativen ergreift, um diese zu steigern, und darin mit verschiedenen Institutionen zusammenarbeitet. Sie überprüft Entscheidungen auf Familien- und Kinderfreundlichkeit hin. Wir sind eine Kirche, die Familien, Paare und Alleinerziehende ermutigt, in der Nachbarschaft, im Stadtviertel oder im Dorf kleine Netzwerke der Solidarität zu knüpfen, sich zu öffnen und sich in den Herausforderungen des Alltags selbst aufs Spiel zu setzen, damit der Geist der Gemeinschaft die Gefahr der Einsamkeit und der Entmutigung überwindet (vgl. 137, Komm. 8.8).

Die Kollekte am Familiensonntag wird für innovative Projekte und Initiativen in den Pfarreien, in den Seelsorgeeinheiten und auf Diözesanebene verwendet; dadurch sollen Familien gefördert und unterstützt werden.

415 Unsere kirchlichen Strukturen dienen den Menschen und helfen, Gott erfahrbar zu machen (vgl. 137, Komm. 7.7).

Die Leiter und Leiterinnen der Wortgottesfeier sind in der diözesanen Liturgiekommission vertreten.

416 Wir übernehmen Verantwortung für unser Personal: Wir bilden Ehren- und Hauptamtliche aus und begleiten sie professionell und spirituell (vgl. 31–33, Komm. 3.6).

Der „Sachbereich Bibelpastoral“ leistet eine aktive und „aufsuchende“ Arbeit an der Basis und berücksichtigt die verschiedenen Ebenen (Orts-, Dekanats-, Seelsorgeeinheits-, Diözesanebene und überdiözesane Ebene). Mit innovativen Formen führt er zur Begegnung mit der Hl. Schrift.

Dare un volto nuovo alle strutture esistenti

417 Le nostre strutture ecclesiali sono al servizio delle persone e aiutano ad incontrare Dio. Molte persone portano nella vita della Chiesa le loro capacità e competenze (Cfr. 331, Comm. 7.8).

Il Consiglio pastorale si fa carico e promuove della tematica di una maggiore partecipazione e codecisione su tutti i livelli della nostra Chiesa locale.

418 La Chiesa è radicata sul territorio. Gli uffici della Curia lavorano unitariamente e in modo comprensivo dei gruppi linguistici (Cfr. 353, Comm. 7.5).

In Curia vengono unificati gli uffici oggi divisi per gruppi linguistici, tenendo conto delle obbiettive condizioni degli ambiti di riferimento.

419 Molte persone portano nella vita della Chiesa le loro capacità e competenze (Cfr. 353, Comm. 7.9).

420 Siamo una Chiesa nella quale donne e uomini nella loro diversità agiscono alla pari e con gli stessi diritti (Cfr. 127, Comm. 8.3).

Negli uffici e servizi della Curia, come anche nelle istituzioni, nei consigli e negli organi diocesani uomini e donne sono attivi in egual misura e svolgono incarichi a livello dirigenziale con pari diritti.

421 Ci assumiamo la responsabilità per il nostro personale: formiamo i nostri volontari e dipendenti e li accompagniamo a livello professionale e spirituale (Cfr. 31–33, Comm. 3.6).

Nella Diocesi di Bolzano-Bressanone ci sono uno o più referenti per il personale (per sacerdoti, diaconi, insegnanti di religione, assistenti pastorali ...) che guidano e accompagnano il personale. In caso di disaccordo è a disposizione un "conflict management". Il/la referente diocesano/a per il personale pianifica come e dove i sacerdoti e gli assistenti pastorali saranno impiegati nei prossimi 15 anni, coinvolgendo il Consiglio presbiterale, la Conferenza dei decani e le conferenze decanali. Il piano viene pubblicato nell'autunno 2017 e determina le decisioni della Diocesi in questa materia.

Bestehende Strukturen weiterentwickeln

- 417 Unsere kirchlichen Strukturen dienen den Menschen und helfen, Gott erfahrbar zu machen. Viele Menschen bringen ihre Fähigkeiten ins Leben der Kirche mit ein (vgl. 331, Komm. 7.8).

Der Pastoralrat befasst sich mit der Frage, wie Partizipation und Mitentscheidung auf allen Ebenen in unserer Ortskirche intensiviert und gefördert werden können.

- 418 Kirche ist vor Ort verankert. Die Ämter des Ordinariats arbeiten sprachgruppenübergreifend (vgl. 353, Komm. 7.5).

Die Ämter am Ordinariat werden sprachgruppenübergreifend organisiert, wobei die Gegebenheiten des jeweiligen Umfeldes berücksichtigt werden.

- 419 Viele Menschen bringen ihre Fähigkeiten ins Leben der Kirche mit ein (vgl. 353, Komm. 7.9).

- 420 Wir sind eine Kirche, in der Frau und Mann in ihrer Unterschiedlichkeit gleichwertig und gleichberechtigt wirken (vgl. 127, Komm. 8.3).

In den Ämtern und Dienststellen des bischöflichen Ordinariates sowie in den diözesanen Einrichtungen, Räten und Gremien sind Frauen und Männer gleichermaßen tätig und gleichberechtigt mit Leitungsaufgaben betraut.

- 421 Wir übernehmen Verantwortung für unser Personal: Wir bilden Ehren- und Hauptamtliche aus, und begleiten sie professionell und spirituell (vgl. 31–33, Komm. 3.6).

In der Diözese Bozen-Brixen gibt es einen oder mehrere Personalreferenten (für Priester, Diakone, Religionslehrer, Pastoralassistenten ...), die das Personal führen und begleiten. Bei Konflikten gibt es ein Konfliktmanagement. Der/die Personalreferent/-in der Diözese erarbeitet einen Plan, wie und wo Priester und Pastoralassistenten/-innen in den nächsten 15 Jahren eingesetzt werden. Dabei werden der Priesterrat, die Dekanekonferenz und die Dekanatskonferenzen mit eingebunden. Der Plan wird im Herbst 2017 veröffentlicht und bestimmt fortan die Personalentscheidungen der Diözese.

Vita di coppia, matrimonio e famiglia

Accompagnare ed aiutare

422 Accompagniamo le coppie anche dopo i corsi di preparazione al matrimonio (Cfr. 252/253, Comm. 4.17).

423 Sottolineiamo il “valore aggiunto” del matrimonio (Cfr. 252, Comm. 4.16).

Creiamo occasioni di incontro nelle parrocchie per coppie di diverse generazioni.

424 Siamo una Chiesa che vede il sacramento del matrimonio come fondamento prezioso e come senso profondo per la riuscita di quelle relazioni che si basano su amore, rispetto, responsabilità e cura reciproca. Perciò ci impegniamo a valorizzare il sacramento del matrimonio nella società e ad offrire adeguati cammini di preparazione (Cfr. 123, Comm. 8.1).

Sulla base delle linee guida delle conferenze episcopali il settore matrimonio e famiglia dell'ufficio pastorale, insieme alle istituzioni formative, curano percorsi adeguati di preparazione al matrimonio, che vengono periodicamente verificati ed adeguati.

Il settore matrimonio e famiglia dell'ufficio pastorale, le organizzazioni e le istituzioni formative curano un costante accompagnamento delle coppie e delle famiglie. Le parrocchie vengono sostenute con proposte concrete da personale qualificato.

425 Accompagniamo e sosteniamo le persone nella loro esperienza di vita (Cfr. 107, Comm. 4.7).

La comunità parrocchiale offre incontri comunitari e liturgici, specialmente alle famiglie in particolari fasi esistenziali.

426 Nessuno viene escluso dalla comunità a causa di un matrimonio fallito: questa consapevolezza cresce tramite momenti di incontro rivolti a chi sperimenta questa situazione (Cfr. 254, Comm. 4.18).

Partnerschaft, Ehe und Familie

Begleiten und stützen

422 Wir begleiten die Paare über die Ehevorbereitung hinaus (vgl. 252/253, Komm. 4.17).

423 Wir heben den „Mehrwert“ der Ehe hervor (vgl. 252, Komm. 4.16).

Die Pfarreien bieten Gelegenheiten zu Begegnungen von Paaren verschiedener Generationen.

424 Wir sind eine Kirche, die das Sakrament der Ehe als wertvolle, sinnstiftende Basis für eine gelingende Partnerschaft vorsieht, die sich auf Liebe, Respekt, Verantwortung und Fürsorge gründet. Deshalb bemühen wir uns, das Sakrament der Ehe in der Gesellschaft aufzuwerten und angemessene Wege der Vorbereitung anzubieten (vgl. 123, Komm. 8.1).

Das Familienreferat sorgt zusammen mit kirchlichen Bildungseinrichtungen für eine qualifizierte Ehevorbereitung. Ablauf und Inhalt werden regelmäßig überprüft und überarbeitet. Grundlage sind die Richtlinien der Bischofskonferenzen.

Das Familienreferat, familienbezogene kirchliche Bildungseinrichtungen und Organisationen sorgen auch für kontinuierliche Angebote in der Paar- und Familienbegleitung. Sie unterstützen die Pfarreien mit konkreten Anregungen, sowie durch Fachpersonal.

425 Wir begleiten und unterstützen Menschen auf ihrem Lebensweg (vgl. 107, Komm. 4.7).

Die Pfarrgemeinde bietet besonders für Familien in Übergangsphasen gemeinschaftsfördernde Treffen und liturgische Feiern an.

426 Niemand ist durch das Scheitern seiner Ehe von der kirchlichen Gemeinschaft ausgeschlossen: gezielte Angebote für Betroffene machen dies bewusst (vgl. 254, Komm. 4.18).

Offriamo consulenza e colloqui a coppie in crisi, separate o divorziate, a livello di decanato/unità pastorale.

- 427 Siamo una Chiesa che non lascia sole quelle persone e famiglie che falliscono nelle loro relazioni, ma le rispetta e le accompagna (Cfr. 132, Comm. 8.5).

A livello di decanato, la Diocesi affida a persone preparate (volontari e/o stipendiati, sacerdoti, laici) l'accompagnamento pastorale di chi ha vissuto o vive il fallimento del proprio matrimonio. Essi collaborano strettamente con il settore matrimonio e famiglia della Curia vescovile e con le parrocchie. Particolare cura viene dedicata ai figli di persone che vivono difficoltà nel loro matrimonio, affinché possano sperimentare la bellezza della comunità. Si troveranno percorsi pastorali adeguati per coloro che iniziano una nuova relazione e/o un matrimonio civile e cercano di percorrere questa via alla luce della fede.

- 428 Nessuno viene escluso dalla comunità a causa di un matrimonio fallito: questa consapevolezza cresce tramite momenti di incontro rivolti a chi sperimenta questa situazione (Cfr. 254, Comm. 4.18).

Rielaboriamo le linee guida per la pastorale dei divorziati, separati e risposati.

- 429 Siamo una Chiesa che valorizza la sessualità come un dono importante, finalizzato al bene della persona e vissuto con responsabilità davanti alla Parola di Dio e alla voce della propria coscienza. Siamo attenti alla difesa della vita dal suo inizio fino alla sua fine naturale e ci opponiamo con decisione ad ogni forma di abuso (Cfr. 133, Comm. 8.6).

Le parrocchie e le unità pastorali, in collaborazione con le organizzazioni ecclesiali, le scuole materne, le scuole ed esperti, organizzano seminari per genitori sull'educazione alla fede, sullo sviluppo sano del bambino e sull'educazione sessuale.

Auf Dekanatsebene oder in der Seelsorgeeinheit wird ein Beratungs- und Gesprächsangebot für Paare in Krise, Trennung oder Scheidung geschaffen.

- 427 Wir sind eine Kirche, die Menschen und Familien, die in ihren Lebensgemeinschaften scheitern, nicht allein lässt, sie achtet und sie begleitet (vgl. 132, Komm. 8.5).

Die Diözese beauftragt auf Dekanatsebene geeignete Personen (Ehrenamtliche und/oder Hauptamtliche, Priester, Laien) mit der pastoralen Begleitung von Menschen, deren Ehe gescheitert ist. Sie arbeiten eng mit dem Referat für Ehe und Familie und mit den Pfarreien zusammen. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Kindern; sie sollen die Schönheit des Miteinander erfahren können. Wo Personen eine neue Beziehung und/oder zivile Ehe eingehen und diesen Weg im Glauben gehen wollen, werden angemessene Wege der pastoralen Begleitung gefunden.

- 428 Niemand ist durch das Scheitern seiner Ehe von der kirchlichen Gemeinschaft ausgeschlossen: gezielte Angebote für Betroffene machen dies bewusst (vgl. 254, Komm. 4.18).

Die Leitlinien für eine Pastoral für Geschiedene, Getrennte und Wieder-verheiratete werden überarbeitet bzw. neu verfasst.

- 429 Wir sind eine Kirche, die Sexualität als hohes Gut würdigt, das auf das Wohl des Menschen ausgerichtet ist und in Verantwortung vor dem Wort Gottes und der Stimme des eigenen Gewissens gegenüber gelebt wird. Wir achten auf den Schutz des Lebens von seinem Anfang bis zu seinem natürlichen Ende und treten entschieden gegen jeden Missbrauch ein (vgl. 133, Komm. 8.6).

Pfarreien und Seelsorgeeinheiten organisieren zusammen mit kirchlichen Organisationen, Kindergärten, Schulen und Fachkräften Elternseminare, die die Glaubenserziehung, die allgemeine gesunde Entwicklung des Kindes wie auch die Sexualerziehung beinhalten.

430 Siamo una Chiesa che accompagna le famiglie con risposte concrete e capaci di futuro alle domande fondamentali sulla vita e la fede. Offriamo tutto l'aiuto possibile perché le famiglie in difficoltà non arrivino a sperimentare il dolore del fallimento della propria unione (Cfr. 125, Comm. 8.2).

La Diocesi istituisce un fondo per rendere possibile a famiglie in difficoltà la partecipazione a offerte di formazione e momenti ricreativi.

431 Siamo una Chiesa, che in tutti i contesti della vita è attenta ai bisogni delle famiglie e dei bambini. Collaborando con le diverse istituzioni prende iniziative per venire loro maggiormente incontro e valuta le decisioni sul metro dei bisogni delle famiglie e dei bambini. Siamo una Chiesa che incoraggia famiglie e coppie di fatto, genitori single, a costituire insieme piccole reti di solidarietà di vicinato, di quartiere, di paese, ad aprirsi e mettersi in gioco di fronte ai problemi pratici della vita quotidiana, perché prevalga lo spirito comunitario rispetto al rischio dell'isolamento e dello scoraggiamento (Cfr. 137, Comm. 8.8).

Le comunità ecclesiali creano nella vita ordinaria piccole reti di solidarietà che comprendano componenti fragili della famiglia, genitori single, coppie di fatto, persone sole, per affrontare insieme al meglio i problemi pratici della vita.

In occasione della Giornata internazionale della famiglia il settore matrimonio e famiglia, i centri di formazione diocesani e le organizzazioni familiari prendono parte al dibattito pubblico con iniziative di sensibilizzazione incentrate sulla famiglia. Viene assegnato ogni anno un premio diocesano per la famiglia.

Celebrare ed annunciare

432 I bambini sono avviati alla liturgia e assumono attivamente compiti e servizi, seguiti da collaboratori volontari (Cfr. 260; 262, Comm. 1.7).

Moltiplicatori qualificati aiutano coloro che preparano liturgie per famiglie e bambini nelle comunità parrocchiali. Vengono messi a disposizione specifici sussidi e preparati modelli adatti per dare spazio ai bambini nelle celebrazioni liturgiche.

430 Wir sind eine Kirche, die die Familien mit lebensnahen und zukunftsfähigen Antworten in den wesentlichen Lebens- und Glaubensfragen begleitet. Wir bieten jede mögliche Hilfe an, damit Familien in Schwierigkeiten nicht das Leid des Scheiterns der Beziehungen erleben müssen (vgl. 125, Komm. 8.2).

Die Diözese richtet einen Fond ein, um bedürftigen Familien die Teilnahme an Bildungs- und Erholungsangeboten zu ermöglichen.

431 Wir sind eine Kirche, die in allen Lebensbereichen auf Familien- und Kinderfreundlichkeit achtet, Initiativen ergreift, um diese zu steigern, und darin mit verschiedenen Institutionen zusammenarbeitet. Sie überprüft Entscheidungen auf Familien- und Kinderfreundlichkeit hin. Wir sind eine Kirche, die Familien, Paare und Alleinerziehende ermutigt, in der Nachbarschaft, im Stadtviertel oder im Dorf kleine Netzwerke der Solidarität zu knüpfen, sich zu öffnen und sich in den Herausforderungen des Alltags selbst aufs Spiel zu setzen, damit der Geist der Gemeinschaft die Gefahr der Einsamkeit und der Entmutigung überwindet (vgl. 137, Komm. 8.8).

Die kirchlichen Gemeinschaften knüpfen kleine Netze der Solidarität, um die praktischen Probleme des Alltags gemeinsam anzugehen. Familien in Schwierigkeiten, Alleinerziehende, Zusammen- oder Alleinlebende werden dabei eingebunden.

Anlässlich des Internationalen Tages der Familie bringen sich das Familienreferat, familienbezogene kirchliche Bildungseinrichtungen und Organisationen durch Sensibilisierungsinitiativen in die gesellschaftspolitische Auseinandersetzung zu aktuellen Familienthemen ein. Jährlich wird ein diözesaner Familienpreis vergeben.

Feiern und verkünden

432 Kinder werden zur Liturgie hingeführt und übernehmen bestimmte Aufgaben und Dienste. Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen helfen ihnen dabei (vgl. 260; 262, Komm. 1.7).

Speziell ausgebildete Multiplikatorinnen und Multiplikatoren helfen jenen, die in den Pfarrgemeinden Liturgie für Familien und Kinder gestalten. Es werden spezielle Unterlagen zur Verfügung gestellt und Modelle erarbeitet, wie man Kinder im Gottesdienst einbinden kann.

433 L'introduzione ai sacramenti è inserita nella vita quotidiana delle famiglie e della comunità parrocchiale (Cfr. 238, Comm. 4.6).

Vengono promossi riti e tradizioni religiose nell'ambito familiare, per favorire l'avvicinamento ai sacramenti e rendere la famiglia sperimentabile come Chiesa domestica.

434 Siamo una Chiesa che vede il sacramento del matrimonio come fondamento prezioso e come senso profondo per la riuscita di quelle relazioni che si basano su amore, rispetto, responsabilità e cura reciproca. Perciò ci impegniamo a valorizzare il sacramento del matrimonio nella società e ad offrire adeguati cammini di preparazione (Cfr. 123, Comm. 8.1).

Il settore matrimonio e famiglia dell'ufficio pastorale, i centri di formazione diocesani e le associazioni familiari organizzano almeno una volta l'anno incontri per coppie che riflettono sul sacramento del matrimonio e desiderano informarsi a riguardo.

435 Siamo una Chiesa che accompagna le famiglie con risposte concrete e capaci di futuro alle domande fondamentali sulla vita e la fede. Offriamo tutto l'aiuto possibile perché le famiglie in difficoltà non arrivino a sperimentare il dolore del fallimento della propria unione (Cfr. 125, Comm. 8.2).

Il settore matrimonio e famiglia dell'ufficio pastorale, i centri di formazione diocesani e le organizzazioni familiari mettono a disposizione delle famiglie e delle parrocchie proposte, opuscoli e materiali per l'educazione alla fede nella famiglia. Si considerano in special modo usanze e tradizioni, soprattutto quelle legate alle festività dell'anno liturgico (Avvento, Natale, Quaresima, Pasqua, Pentecoste).

In ogni parrocchia uno specifico gruppo prepara adeguatamente e cura la celebrazione di una Messa per le famiglie almeno una volta al mese. Le liturgie per la prima infanzia vengono riconosciute e promosse come forma di celebrazione per i più piccoli. Ad ogni celebrazione della Messa domenicale viene posta attenzione alla famiglia.

433 Die Hinführung zu den Sakramenten ist in das alltägliche Leben der Familien und der Pfarrgemeinden eingebettet (vgl. 238, Komm. 4.6).

Um auf die Sakramente hinzuführen und den Gedanken der Hauskirche zu stärken, werden religiöse Riten und Bräuche in der Familie gefördert.

434 Wir sind eine Kirche, die das Sakrament der Ehe als wertvolle, sinnstiftende Basis für eine gelingende Partnerschaft vorsieht, die sich auf Liebe, Respekt, Verantwortung und Fürsorge gründet. Deshalb bemühen wir uns, das Sakrament der Ehe in der Gesellschaft aufzuwerten und angemessene Wege der Vorbereitung anzubieten (vgl. 123, Komm. 8.1).

Für Paare, die sich über das Ehesakrament Gedanken machen, bieten das Familienreferat, die familienbezogenen kirchlichen Bildungseinrichtungen und Organisationen mindestens einmal im Jahr ein spezielles Treffen an.

435 Wir sind eine Kirche, die die Familien mit lebensnahen und zukunftsfähigen Antworten in den wesentlichen Lebens- und Glaubensfragen begleitet. Wir bieten jede mögliche Hilfe an, damit Familien in Schwierigkeiten nicht das Leid des Scheiterns der Beziehungen erleben müssen (vgl. 125, Komm. 8.2).

Das Familienreferat, die familienbezogenen kirchlichen Bildungseinrichtungen und Organisationen stellen den Familien und Pfarreien kreative Impulse, Behelfe und Materialien für die Glaubenserziehung zur Verfügung. Dabei finden Bräuche und Traditionen, vor allem der heiligen Zeiten (Advent, Weihnachten, Fastenzeit, Ostern, Pfingsten) besondere Beachtung.

In jeder Pfarrei sorgt eine spezielle Vorbereitungsgruppe für eine familienfreundliche Gestaltung der Gottesdienste. Mindestens einmal im Monat wird ein Familiengottesdienst gefeiert. Krabbelgottesdienste werden als Gottesdienstform für die Kleinsten gefördert. Außerdem wird in jedem Sonntagsgottesdienst auf Familienfreundlichkeit geachtet.

Pastorale personalizzata e vocazionale

Incontrare nella vita

436 Le parrocchie e le associazioni, in collaborazione tra loro e in un'ottica di apertura e di partecipazione, creano momenti di incontro e di sostegno per le persone in difficoltà (solitudine, crisi economica, problemi familiari, disabilità ecc.), cercando di stabilire relazioni positive e di dare speranza (Cfr. 43, Comm. 6.18).

Per persone sole si sviluppa una pastorale specifica, che amplifichi e rafforzi le iniziative già in atto.

437 Molte persone portano nella vita della Chiesa le loro capacità e competenze (Cfr. 353, Comm. 7.9).

Le parrocchie sostengono e promuovono associazioni di fedeli, volte all'approfondimento della fede e della vita spirituale: p.e. gruppi di preghiera, gruppi biblici o gruppi di catechesi.

438 La nostra Chiesa è una grande famiglia che si caratterizza per la sua umanità, condividendo le gioie e i dolori, accogliendo l'altro e facendo in modo che ciascuno contribuisca al bene comune. In essa sperimentiamo un clima di attenzione e benevolenza nei confronti delle altre religioni e convinzioni. Nei loro confronti abbiamo un atteggiamento di rispetto e apertura, cerchiamo ciò che ci unisce e lo valorizziamo con strumenti adeguati (Cfr. 80–82, Comm. 11.2).

Le comunità ecclesiali stabiliscono contatti con persone di altre religioni presenti sul territorio, per creare un clima di accoglienza e di apertura.

439 Seguendo l'esempio di Gesù, la nostra Chiesa mette al centro la persona umana, rende capaci sia interiormente che esteriormente di dialogare tra generazioni e diversità di vedute, non ignora confronti, diverbi e pregiudizi, e contribuisce alla comprensione e alla costruzione di un mondo di cui tutti fanno parte (Cfr. 82–84; 91, Comm. 11.1).

Personalisierte Seelsorge und Berufungspastoral

Im Leben aufsuchen

- 436 Pfarreien und entsprechende Organisationen sorgen gemeinsam und in einem Klima der Offenheit und Anteilnahme für Gelegenheiten der Begegnung mit Menschen in schwierigen Situationen (Einsamkeit, wirtschaftliche Not, familiäre Probleme, Behinderung ...). Ziel ist es, Beziehungen aufzubauen und Hoffnung zu geben (vgl. 43, Komm. 6.18).

Für Menschen, die einsam sind, wird eine eigene Pastoral aufgebaut, bestehende Initiativen werden weiterentwickelt und gestärkt.

- 437 Viele Menschen bringen ihre Fähigkeiten ins Leben der Kirche mit ein (vgl. 353, Komm. 7.9).

Die Pfarreien unterstützen und fördern Vereinigungen von Gläubigen, die der Vertiefung des Glaubens und des geistlichen Lebens dienen: z. B. Gebetsgruppen, Bibelkreise oder Glaubenskurse.

- 438 Unsere Kirche ist eine große, menschenfreundliche Familie, die Freude und Leid miteinander teilt und Fremde aufnimmt, damit jede und jeder zum Gemeinwohl beiträgt. In ihr herrscht ein Klima der Achtung und des Wohlwollens gegenüber Gläubigen anderer Religionen und gegenüber Andersdenkenden. Ihnen wenden wir uns mit respektvoller Offenheit zu, suchen und stärken das Verbindende mit geeigneten Mitteln (vgl. 80–82, Komm. 11.2).

Um eine Haltung der Offenheit zu fördern, nehmen die kirchlichen Gemeinden vor Ort aktiv Kontakt zu den Angehörigen anderer Religionen auf.

- 439 Nach dem Beispiel Jesu stellt unsere Kirche den Menschen als Person in den Mittelpunkt; sie befähigt nach innen und außen zum Dialog zwischen den Generationen, zwischen den unterschiedlichen Gruppen; sie weicht Auseinandersetzungen und Vorurteilen nicht aus und macht deutlich, dass unsere Welt allen gehört (vgl. 82–84; 91, Komm. 11.1).

Si prendono in esame le circostanze e le cause inerenti alla ricerca/crisi di senso e organizzati momenti di incontro personale con chi vive questa situazione.

- 440 Ci rivolgiamo ai deboli e sofferenti, a chi cerca e chiede. Prendiamo dunque per primi l'iniziativa e andiamo incontro alle persone. Viviamo la nostra fede attivandoci nella società civile anche quando siamo scomodi, veniamo respinti o addirittura perseguitati (Cfr. 159/160; 165–167; 192/193; 196; 200, Comm. 2.4).

Viene introdotta la figura degli “Streetworker” (operatori di strada) pastorali, che vivono l’annuncio della Buona Notizia stando vicino alle persone.*

- 441 I giovani hanno luoghi per sperimentare la fede e la comunità (Cfr. 148, Comm. 9.3).

Promuoviamo un concorso di idee biennale che, partendo dal documento programmatico ‘Come può la Chiesa andare incontro a bambini e giovani e rimanere loro vicino?’, favorisce l’incontro tra i giovani dei diversi gruppi linguistici.

Essere aperti ed invitanti

- 442 La gerarchia ecclesiale, la comunità cristiana e ogni singolo cristiano sono preparati e disponibili ad accompagnare, senza pregiudizi e discriminazioni, esperienze di fallimento e di crisi della loro vocazione (Cfr. 322–324, Comm. 10.18).

* Il classico “Streetwork” (operatore di strada), nasce nel settore sociale ed opera con le fasce deboli (giovani). Se si vuole, è quello che ha vissuto Gesù. Questi gli obiettivi che vengono perseguiti:

- Creazione e cura di contatti con i giovani o con i cosiddetti “soggetti deboli” (tossicodipendenti, prostitute, persone senza fissa dimora) e i loro gruppi,
- Consulenza e intermediazione per l’assistenza di base e la crescita personale,
- Collegamento tra giovani/emarginati ed educatori, istituzioni, servizi sociali e servizi giovani,
- Creazione di ulteriori offerte,
- Impiego anche dei mezzi tecnici più moderni.

Konkrete Anlässe und Gründe der Sinnsuche bzw. Sinnkrise werden studiert und Möglichkeiten zur persönlichen Begleitung betroffener Personen geschaffen.

- 440 Wir wenden uns an Schwache und Leidende, an alle, die suchen und fragen. Demnach gehen wir offen und von uns aus auf unsere Mitmenschen zu. Wir leben unseren Glauben, indem wir uns in das gesellschaftliche Leben einbringen und unter Umständen auch anecken, zurückgewiesen oder gar verfolgt werden (vgl. 159/160; 165–167; 192/193; 196; 200, Komm. 2.4).

Wir setzen pastorale Streetworker ein, die nah am Menschen sind und so Verkündigung der Frohen Botschaft leben.*

- 441 Jugendlichen werden Räume geboten, in denen sie Glauben und Gemeinschaft erfahren können (vgl. 148, Komm. 9.3).

Auf der Grundlage des Visionspapiers „Wie kann die Kirche auf Kinder und Jugendliche zugehen und sie begleiten?“ wird alle zwei Jahre ein Ideenwettbewerb für Projekte ausgeschrieben, die die Begegnung zwischen Jugendlichen der verschiedenen Sprachgruppen fördern.

Offen und einladend sein

- 442 Die kirchliche Hierarchie, die ganze Gemeinschaft und jeder/jede Einzelne sind bereit, ohne Vorurteile und Diskriminierung Menschen zur Seite zu stehen, die in Krise sind oder in ihrer Berufung scheitern (vgl. 322–324, Komm. 10.18).

Die Diözese errichtet gemeinsam mit den Pfarrgemeinden, kirchlichen Einrichtungen, Vereinen, Bewegungen usw. Anlaufstellen für Menschen, die in Krise oder die gescheitert sind und stellt die dazu notwendigen Ressourcen zur Verfügung.

* Klassisches Streetwork meint „aufsuchende“ Sozialarbeit. Dabei werden folgende Ziele verfolgt:

- Aufbau und Pflege von Kontakten z. B. zu Jugendlichen und Randgruppen (Flüchtlingen, Obdachlosen, Hilfsbedürftigen, Süchtigen, Prostituierten, und andere);
- Beratung und Vermittlung zur existentiellen Grundversorgung und Entwicklung;
- Vermittlung zwischen Ausgegrenzten/Bedürftigen/Hilfesuchenden und Institutionen;
- Schaffung von weiterführenden Angeboten;
- Verwendung moderner technischer Mittel.

La Diocesi, insieme alle comunità cristiane, istituzioni ecclesiali, associazioni, movimenti ecc., crea dei punti di riferimento per le persone in crisi o in situazioni di fallimento e mette a disposizione le risorse necessarie.

- 443 Quando si celebra, si tiene conto del tipo di assemblea (Cfr. 260; 267, Comm. 1.8).

Per particolari momenti della vita (p.e. lo studio, il lavoro, l'innamoramento, la nascita di un bambino, la morte di persone care, la pensione, la malattia ecc.) si sviluppano e si celebrano specifiche forme liturgiche. Anche nella celebrazione comunitaria domenicale e festiva vengono inserite queste intenzioni.

- 444 Nel sacramento della riconciliazione la Chiesa trasmette il perdono di Dio alle persone che soffrono per la consapevolezza di una colpa. Offre loro consulenza, sostegno e orientamento (Cfr. 246, Comm. 4.13).

Il Sinodo offre un segno concreto di riconciliazione nei confronti di quelle persone che soffrono (o hanno sofferto) per alcune espressioni poco misericordiose della Chiesa. Questo gesto ha luogo l'8 dicembre 2015, in occasione della chiusura del Sinodo diocesano e in concomitanza con l'apertura del Giubileo della Misericordia.

- 445 Facciamo in modo che le persone acquisiscano una nuova consapevolezza della preziosità del sacramento della riconciliazione (Cfr. 247/248, Comm. 4.14).

Organizziamo "serate del perdono", in cui offriamo diverse forme di celebrazione penitenziale, meditazioni, possibilità di colloqui e confessioni.

Creiamo centri per la riconciliazione (ad es. conventi, santuari ecc.).

Il Vescovo proclama la "Giornata diocesana del perdono": in una località della Diocesi o nei singoli decanati si organizzano feste della riconciliazione, pellegrinaggi, possibilità di colloqui e confessioni.

- 443 Die Feier der Liturgie ist zielgruppengerecht gestaltet (vgl. 260; 267, Komm. 1.8).

Für besondere Lebenssituationen (z. B. Studium, Arbeit, Verliebtsein, Geburt eines Kindes, Tod Nahestehender, Pensionierung, Krankheit) werden spezielle Gottesdienstformen entwickelt und gefeiert. Auch an Sonn- und Festtagen kommen diese Anliegen im Gemeindegottesdienst zur Sprache.

- 444 Im Sakrament der Versöhnung vermittelt die Kirche jenen, die Schuld auf sich geladen haben und darunter leiden, die Vergebung Gottes. Sie bietet ihnen Beratung, Hilfe und Orientierung an (vgl. 246, Komm. 4.13).

Bei der Abschlussfeier der Synode am 8. Dezember 2015 setzt die Synode zeitgleich mit dem Beginn des Jahres der Barmherzigkeit ein konkretes Zeichen der Versöhnung mit Menschen, die durch unbarmherzige Handhabung kirchlicher Normen Leid erfahren oder erfahren mussten.

- 445 Die Kostbarkeit des Sakramentes der Versöhnung wird den Gläubigen stärker bewusst (vgl. 247/248, Komm. 4.14).

An besonderen „Versöhnungsabenden“ bieten wir verschiedene Formen der Versöhnung wie Bußfeiern, Meditationen und Möglichkeiten zur Aussprache und zur Beichte an. Lokale Beichtzentren werden eingerichtet. Geeignete Orte dafür sind z. B. Klöster oder Wallfahrtsorte.

Der Bischof ruft einen diözesanen „Tag der Versöhnung“ aus, an dem an einem bestimmten Ort der Diözese bzw. der einzelnen Dekanate Versöhnungsfeiern, Wallfahrten sowie Möglichkeiten zur Aussprache und zur Beichte angeboten werden.

Berufung leben

- 446 Im Sakrament der Versöhnung vermittelt die Kirche jenen, die Schuld auf sich geladen haben und darunter leiden, die Vergebung Gottes. Sie bietet ihnen Beratung, Hilfe und Orientierung an (vgl. 246, Komm. 4.13).

Vivere la vocazione

- 446 Nel sacramento della riconciliazione la Chiesa trasmette il perdono di Dio alle persone che soffrono per la consapevolezza di una colpa. Offre loro consulenza, sostegno e orientamento (Cfr. 246, Comm. 4.13).

Offriamo in parrocchia o unità pastorale colloqui personali.

- 447 Chiedere e accettare aiuto fa parte della vita cristiana (Cfr. 3, Comm. 5.5).

Le unità pastorali o le comunità parrocchiali collaborano con gruppi di auto mutuo aiuto.

- 448 Comunichiamo con tutti, usando un linguaggio attuale, semplice e comprensibile. Il nostro annuncio è aperto a tutte le forme di comunicazione. Andiamo dai deboli e sofferenti, da chi cerca e chiede. Quando si celebra, si tiene conto del tipo di assemblea (Cfr. 183; 193–195, Comm. 2.3).

Persone con un'adeguata formazione si assumono la cura pastorale – in particolare l'annuncio della Parola di Dio – di persone con particolari esigenze (ad es: non vedenti e non udenti). Per queste persone vengono messi a disposizione degli ausili che facilitino la loro partecipazione alle celebrazioni eucaristiche.

- 449 La nostra Chiesa incontra i diversi gruppi etnico/linguistici ed accoglie i segni dei tempi senza paura e pregiudizi, rinnova le forme liturgiche e pratica il dialogo come essenza di convivenza. I “nuovi cittadini”, specialmente immigrati cattolici di varie lingue e culture, sono per noi fonte di arricchimento (Cfr. 91; 95, Comm. 11.5).

Scuole, istituti cattolici ed altre realtà come le associazioni cattoliche giovanili, sono luogo di evangelizzazione, di formazione integrale e interculturale. Qui si pone particolare attenzione al dialogo tra giovani di differenti religioni e ambiti. A tal fine si elaborano strumenti didattici adeguati.

- 450 Organizziamo piattaforme di scambio sui contenuti e sulle esperienze di fede (Cfr. 205–207; 210, Comm. 3.1).

In den Pfarreien oder Seelsorgeeinheiten werden Gelegenheiten zum persönlichen Gespräch angeboten.

- 447 Um Hilfe zu bitten und Hilfe anzunehmen, gehört für Christen zum Leben dazu (vgl. 3, Komm. 5.5).

Seelsorgeeinheiten oder Pfarrgemeinden arbeiten mit Selbsthilfegruppen zusammen.

- 448 Wir reden in einer zeitgemäßen, einfachen und verständlichen Sprache. Unsere Verkündigung setzt auf alle Formen und Mittel der Kommunikation. Wir wenden uns an die Schwachen und Leidenden, an alle, die suchen und fragen. Die Feier der Liturgie ist zielgruppengerecht gestaltet (vgl. 183; 193–195, Komm. 2.3).

Personen mit entsprechender Ausbildung übernehmen die Seelsorge und im Speziellen die Verkündigung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen (zum Beispiel Blinde und Gehörlose). Für diese Menschen werden auch Hilfestellungen geschaffen, um die aktive Teilnahme an gottesdienstlichen Feiern zu erleichtern.

- 449 Unsere Kirche begegnet den verschiedenen Sprachgruppen und Kulturen ohne Angst und ohne Vorurteile und achtet auf die Zeichen der Zeit. Sie erneuert die Formen der Liturgie und sieht im Dialog das Herzstück des Zusammenlebens. Die „neuen Bürger“, vor allem die christlichen Einwanderer, sind für uns eine Bereicherung (vgl. 91; 95, Komm. 11.5).

Die katholischen Schulen und Institute u. a. (z. B. die katholischen Kinder- und Jugendvereinigungen), sind Orte der Evangelisierung, der ganzheitlichen und interkulturellen Bildung. Besonderes Gewicht wird auf den Dialog zwischen Jugendlichen verschiedener Religion und Herkunft gelegt. Dazu werden geeignete didaktische Hilfsmittel erarbeitet.

- 450 Wir organisieren Plattformen des Austausches, um über Inhalte des Glaubens und über Glaubenserfahrungen zu sprechen (vgl. 205–207; 210, Komm. 3.1).

Per favorire l'incontro, la conoscenza reciproca, lo scambio e l'approfondimento dei contatti, promuoviamo la pluralità aggregativa e il lavoro in rete con eventi aperti al pubblico (p.e. feste, incontri), a cui si invitano tutte le associazioni ecclesiali, gruppi e realtà presenti sul territorio.

- 451 La Chiesa attribuisce la stessa importanza e la stessa dignità ad ogni forma di vocazione (Cfr. 276/277, Comm. 10.15).

La Diocesi pone il tema vocazionale tra i temi principali della pastorale ordinaria, p.e. nei percorsi della catechesi.

Il Sinodo incarica il Consiglio pastorale diocesano assieme al Consiglio presbiterale di elaborare criteri per una collaborazione costruttiva fra clero e laici nella Diocesi, con l'obiettivo di una cooperazione aperta e alla pari. Un'attenzione particolare è rivolta al riconoscimento e alla valorizzazione delle diverse forme di vocazione e di servizio. In riferimento ai diversi ambiti di azione della vita ecclesiale si elencano i settori in cui i laici possono e devono assumere ruoli di responsabilità autonomi.

- 452 Attraverso la preghiera cresce la consapevolezza dell'importanza delle vocazioni (Cfr. 320, Comm. 10.13).

La rete di preghiera per le vocazioni, già esistente a Merano e a Vipiteno, viene ampliata con il sostegno e l'appoggio della Diocesi.

- 453 I sacerdoti anziani si sentono valorizzati e vengono loro assicurati mantenimento e cure mediche (Cfr. 300, Comm. 10.7).

L'ordinario diocesano si fa carico dei presbiteri che lasciano le loro funzioni:

- 1. Per i presbiteri che intendano continuare a collaborare alla pastorale, un accordo tra la Diocesi, la parrocchia e il collaboratore regola in modo dettagliato il ministero pastorale, l'abitazione e il mantenimento.*
- 2. Per i presbiteri che intendano lasciare il servizio pastorale e autosufficienti, i responsabili della Diocesi offrono adeguate possibilità abitative.*
- 3. Per i presbiteri non autosufficienti i responsabili della Diocesi si fanno carico del ricovero e della cura in strutture idonee.*

Damit wir uns begegnen, besser kennenlernen und austauschen sowie Kontakte vertiefen, fördern wir die Vielfalt und Vernetzung der kirchlichen und christlichen Vereine, Gruppierungen und Realitäten in Südtirol durch öffentliche Veranstaltungen (z. B. Feste, Treffen).

- 451 Für die Kirche sind alle Formen der Berufung wichtig und haben die gleiche Würde (vgl. 276/277, Komm. 10.15).

Die Diözese stellt das Thema der Berufung ins Zentrum der ordentlichen Pastoral, z. B. in der Sakramentenvorbereitung.

Die Synode beauftragt den Pastoralrat gemeinsam mit dem Priesterrat Kriterien für eine konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit von Laien und Klerikern in der Diözese zu erarbeiten. Ziel ist ein offenes und gutes Miteinander auf Augenhöhe. Es wird darauf geachtet, dass alle Formen der Berufung und des Dienstes Anerkennung und Wertschätzung erfahren. Für die einzelnen Handlungsfelder des kirchlichen Lebens werden die Bereiche angeführt, in denen Laien eigenständig Verantwortung übernehmen können und sollen.

- 452 Durch das Gebet fördern wir das Bewusstsein für geistliche Berufungen (vgl. 320, Komm. 10.13).

Das Gebetsnetz für geistliche Berufungen, das in Meran und Sterzing bereits besteht, wird erweitert und dabei von der Diözese unterstützt und gefördert.

- 453 Priester erfahren im Alter Wertschätzung, Unterkunft und eventuelle Pflege sind garantiert (vgl. 300, Komm. 10.7).

Der Diözesanordinarius kümmert sich um Priester, die ihr Amt niederlegen:

1. Für Priester, die weiterhin in der Seelsorge mitarbeiten wollen, regelt eine Vereinbarung zwischen Diözese, Pfarrei und dem Betreffenden in detaillierter Form den Dienst, die Unterkunft und den Lebensunterhalt.

2. Priestern, die aus dem seelsorglichen Dienst ausscheiden und noch selbstständig wohnen können, bietet die Diözesanleitung ausreichend Unterkünfte an.

3. Für Priester, die pflegebedürftig sind, sorgt die Diözesanleitung für eine Unterbringung in einer entsprechenden Struktur.

Luoghi pastorali

454 Il dialogo con le altre confessioni, religioni e culture, con ateismo e con posizioni critiche verso la Chiesa e la fede, sono occasioni di crescita e arricchimento vicendevole per scoprire e riscoprire la forza liberante del Vangelo. La nostra Diocesi promuove per questo i centri di spiritualità per farne luoghi di incontro, confronto e dialogo (Cfr. 103/104, Comm. 11.11).

Si creano su tutto il territorio diocesano “stazioni di riflessione” nei pressi di luoghi del dialogo (in ambito sia religioso che secolare) con testi adeguati e possibilità di interazione mediatica.

455 I giovani hanno luoghi per sperimentare la fede e la comunità (Cfr. 148, Comm. 9.3).

Nei decanati si trovano luoghi di preghiera o chiese, in cui i giovani possono ritrovarsi regolarmente e che possono contribuire ad allestire.

456 Le canoniche sono luoghi di ospitalità e di incontro, in cui ci si sente a casa. Sono spazi di ritrovo che irradiano impulsi di spiritualità per la pastorale delle parrocchie circostanti (Cfr. 300, Comm. 10.6).

La Diocesi incentiva nei decanati l’istituzione di centri spirituali e pastorali, in cui presbiteri e collaboratori condividono una vita spirituale e comunitaria. Tali centri garantiscono e coordinano la pastorale.

457 Le comunità religiose sono o mettono a disposizione spazi di accoglienza per persone in cerca di senso. Secondo il carisma del proprio ordine religioso e nello spirito dei consigli evangelici, i religiosi danno testimonianza di una vita cristiana intensa (Cfr. 312–315, Comm. 10.8).

Le comunità religiose collaborano con la Diocesi e le parrocchie offrendo iniziative per accompagnare persone interessate ad esperienze di fede, comunità e preghiera. Negli istituti religiosi vengono allestiti a tale scopo luoghi di silenzio e raccoglimento. Si invitano persone esterne a lodare Dio con la Liturgia delle Ore, gruppi di preghiera, partecipazione all’eucaristia. Alcuni/e religiosi/e sono a disposizione delle parrocchie come collaboratori pastorali.

Pastorale Orte

- 454 Den Dialog mit den anderen Konfessionen, Religionen und Kulturen sowie mit atheistischen, glaubens- und kirchenkritischen Positionen sehen wir als Chance des Wachstums und der gegenseitigen Bereicherung: Darin offenbart sich die befreiende Kraft des Evangeliums. Deshalb fördert die Diözese spirituelle Zentren als Orte der Begegnung, des Austausches und des Dialogs (vgl. 103/104, Komm. 11.11).

In der ganzen Diözese werden an Orten, wo Dialog im religiösen wie im säkularen Bereich stattfindet, Stationen mit entsprechenden Texten und kommunikativen Elementen errichtet.

- 455 Jugendlichen werden Räume geboten, in denen sie Glauben und Gemeinschaft erfahren können (vgl. 148, Komm. 9.3).

In den Dekanaten gibt es spezielle Gebetsräume oder Kirchen für Jugendliche, die diese möglichst auch selbst gestalten können.

- 456 Widume sind Orte der Gastlichkeit und der Begegnung, in denen eine menschlich angenehme Atmosphäre herrscht. Sie sind Brennpunkte der Spiritualität für die Seelsorge auch in den umliegenden Pfarreien (vgl. 300, Komm. 10.6).

Die Diözese fördert in den Dekanaten geistlich-seelsorgliche Zentren, in denen Priester, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ein spirituelles und gemeinschaftliches Leben pflegen. Von hier aus wird die Seelsorge gewährleistet und koordiniert.

- 457 Ordensgemeinschaften sind oder schaffen Orte, in denen suchende Menschen willkommen sind. Ihrem Ordenscharisma entsprechend und im Geist der evangelischen Räte geben die Ordensleute Zeugnis für ein intensives christliches Leben (vgl. 312–315, Komm. 10.8).

Die Ordensgemeinschaften arbeiten mit der Diözese und den Pfarreien zusammen und bieten an, Menschen zu begleiten, die Glaube, Gemeinschaft und das Gebet suchen. Dafür werden auch in den Ordenshäusern Räume der Stille und Geborgenheit geboten und Außenstehende zum Lob Gottes im Stundengebet, zu Gebetskreisen und zur Mit-

458 Il giardino delle religioni a Bolzano è un impulso al dialogo interreligioso (Cfr. 85–90, Comm. 11.4).

L'ufficio per il dialogo organizza, in collaborazione con i decanti, visite guidate al giardino delle religioni a Bolzano. In questo modo vengono sensibilizzati i fedeli al rispetto verso altre religioni e culture.

459 La nostra Chiesa è arricchita in modo speciale dal carisma femminile. Le donne assumono diversi e nuovi ruoli nella pastorale e negli organi decisionali, prendono parte attiva al dialogo (Cfr. 340/341, Comm. 11.8).

Vengono create "Oasi di dialogo" per persone in crisi esistenziale. Sono aperte a tutti coloro che cercano il dialogo e l'arricchimento spirituale. Per questo servizio il carisma femminile viene particolarmente stimato e ricercato.

460 Creiamo vari spazi e occasioni per favorire l'incontro e il silenzio (Cfr. 210, Comm. 3.2).

Nei centri commerciali istituamo un luogo del silenzio e della preghiera, nel quale possa essere proposto anche un accompagnamento spirituale.

461 Viviamo la nostra fede in Gesù Cristo, andando incontro a ogni uomo, tra gli alti e i bassi della vita. Emozioni, conflitti e fallimenti fanno parte di essa. Viviamo la nostra fede insieme, con gioia e convinzione. "Usciamo" dalle strutture ecclesiali per incontrare le persone e annunciare il Vangelo (Cfr. 157–159; 167; 171; 181/182; 186/187, Comm. 2.5).

Creiamo in Diocesi "Caffè Biblici", spazi di incontro ecumenici, aperti a tutti.*

* Il "Caffè biblico" è un luogo pubblico, ecumenico, aperto a tutti, attraverso il quale la Chiesa locale è presente "sul territorio" e "vive il territorio", inserendosi nel tessuto urbano di paesi e città. È un luogo dove è possibile: Prendersi una pausa, in mezzo alla frenesia delle nostre giornate; Stare insieme, magari sorseggiando con calma un caffè, e scambiando quattro chiacchiere con qualcuno; Incontrarsi ed entrare in dialogo con gli altri; Parlare di Dio e della vita quotidiana; Lasciarsi interrogare dalla Parola di Dio, che in vario modo si rende presente nel quotidiano.

feier der Eucharistie eingeladen. Einzelne Ordensleute stehen auch für die Pfarrseelsorge zur Verfügung.

- 458 Der Garten der Religionen in Bozen fördert den interreligiösen Dialog (vgl. 85–90, Komm. 11.4).

Das Amt für Dialog organisiert in Zusammenarbeit mit den Dekanaten Besuche im Bozner Garten der Religionen. Damit werden die Gläubigen für den Respekt gegenüber anderen Religionen und Kulturen sensibilisiert.

- 459 Das Charisma der Frauen stellt einen besonderen Reichtum unserer Kirche dar. Sie übernehmen verschiedene und neue Rollen, werden in den Dialog, in die Pastoral und in die Entscheidungsgremien miteinbezogen (vgl. 340/341, Komm. 11.8).

Für Menschen in Sinnkrise werden Gesprächsoasen eingerichtet. Sie sind offen für alle, die auf der Suche nach Dialog und Spiritualität sind. In diesem Dienst wird das Charisma von Frauen besonders geschätzt und gesucht.

- 460 Wir schaffen verschiedene Orte und Möglichkeiten der Begegnung und der Stille (vgl. 210, Komm. 3.2).

In Handelszentren werden Orte für Stille und Gebet eingerichtet, in denen auch geistliche Begleitung angeboten werden kann.

- 461 Wir leben den Glauben an Jesus Christus so, dass jeder Mensch im Auf und Ab seines Lebens angesprochen wird. Emotionen, Konflikte und Scheitern haben in unserem Glaubensleben Platz. Wir leben unseren Glauben im Miteinander überzeugt und freudig. Wir gehen offen und von uns aus auf unsere Mitmenschen zu (vgl. 157–159; 167; 171; 181/182; 186/187, Komm. 2.5).

462 Cerchiamo di raggiungere tutte le persone in cerca della loro vocazione (Cfr. 317; 321, Comm. 10.12).

Viene creato un infopoint di orientamento vocazionale a Bolzano, aperto tutti i giorni; vi sono a disposizione per colloqui sacerdoti, religiose, religiosi o laici.

463 In un luogo adatto della nostra Diocesi nasce un centro di spiritualità che accoglie soprattutto persone in ricerca di tutte le età e provenienze linguistiche (Cfr. 317, Comm. 10.10).

La Diocesi, in collaborazione con gli ordini religiosi, le aggregazioni e i movimenti laicali, istituisce un centro di spiritualità per persone in ricerca.

In der Diözese werden „Bibelcafés“ als offene, ökumenische Begegnungsorte eingerichtet.*

- 462 Wir kommen mit vielen Personen in Kontakt, die auf der Suche nach ihrer Berufung sind (vgl. 317; 321, Komm. 10.12).

In Bozen wird ein Infopoint als Orientierungshilfe für Berufungen errichtet. Hier stehen täglich Priester, Ordensleute oder Laien für Gespräche zur Verfügung.

- 463 An einem geeigneten Ort in unserer Diözese entsteht ein spirituelles Zentrum, das sich besonders der suchenden Menschen unterschiedlicher Alters- und Sprachgruppen annimmt (vgl. 317, Komm. 10.10).

Die Diözese errichtet zusammen mit Ordensgemeinschaften und kirchlichen Vereinen, Verbänden und Bewegungen ein spirituelles Zentrum für suchende Menschen.

*Ein „Bibelcafé“ ist ein öffentliches Lokal mit einer ökumenischen Grundausrichtung, durch das die Ortskirche vor Ort präsent ist und vor Ort lebt. Diese Stätte, die für alle offen ist, fügt sich sowohl in den Städten als auch in den Dörfern gut ein und bietet allerhand Möglichkeiten: für eine Pause inmitten des anstrengenden Alltags; um gemeinsam in Ruhe einen Kaffee zu trinken und sich über Allfälliges zu unterhalten; um jemandem zu begegnen und ein tieferes Gespräch zu führen; um über Gott und das tagtägliche Leben zu sprechen; um sich vom Wort Gottes hinterfragen zu lassen.

Formare

Formare al servizio nella società

464 Il dialogo con le altre confessioni, religioni e culture, con ateismo e con posizioni critiche verso la Chiesa e la fede, sono occasioni di crescita e arricchimento vicendevole per scoprire e riscoprire la forza liberante del Vangelo. La nostra Diocesi promuove per questo i centri di spiritualità per farne luoghi di incontro, confronto e dialogo (Cfr. 103/104, Comm. 11.11).

Vengono offerti corsi ed eventi – a destinatari diversi – per conoscere le grandi religioni del mondo e metterne in evidenza i punti in comune e le differenze.

465 Seguendo l'esempio di Gesù, la nostra Chiesa mette al centro la persona umana, rende capaci sia interiormente che esteriormente di dialogare tra generazioni e diversità di vedute, non ignora confronti, diverbi e pregiudizi, e contribuisce alla comprensione e alla costruzione di un mondo di cui tutti fanno parte (Cfr. 82–84; 91, Comm. 11.1).

Si predispose diverso materiale per le scuole medie, superiori e professionali e per gli operatori del settore giovani, allo scopo di informare sul fenomeno dell'esoterismo. Si invita alla discussione sul tema e si coinvolgono esperti del settore.

466 La Chiesa educa all'ascolto, al dialogo e alla stima reciproca, e cura che sia apprezzato e concretizzato il contributo culturale delle donne nella comunità (Cfr. 43/44, Comm. 6.2).

Viene incentivata, a livello parrocchiale e in istituti ecclesiali di formazione, l'offerta di iniziative riguardanti passaggi fondamentali della vita, p. e. gravidanza, maternità, paternità, educazione dei figli, cura degli anziani e malati.

467 A formazione religiosa favorisce la sensibilità verso l'ambiente e i comportamenti ecologicamente sostenibili (Cfr. 32, Comm. 6.8).

Bildung

Zum Dienst an der Gesellschaft bilden

- 464 Den Dialog mit den anderen Konfessionen, Religionen und Kulturen sowie mit atheistischen, glaubens- und kirchenkritischen Positionen sehen wir als Chance des Wachstums und der gegenseitigen Bereicherung: Darin offenbart sich die befreiende Kraft des Evangeliums. Deshalb fördert die Diözese spirituelle Zentren als Orte der Begegnung, des Austausches und des Dialogs (vgl. 103/104, Komm. 11.11).

Zum Kennenlernen von Weltreligionen werden Kurse und Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen angeboten. Dabei kommen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum christlichen Glauben zur Sprache.

- 465 Nach dem Beispiel Jesu stellt unsere Kirche den Menschen als Person in den Mittelpunkt; sie befähigt nach innen und außen zum Dialog zwischen den Generationen, zwischen den unterschiedlichen Gruppen; sie weicht Auseinandersetzungen und Vorurteilen nicht aus und macht deutlich, dass unsere Welt allen gehört (vgl. 82–84; 91, Komm. 11.1).

Für Berufs-, Mittel- und Oberschulen sowie für die Jugendarbeit werden verschiedene Materialien bereitgestellt, die über das Phänomen der Esoterik u. Ä. informieren. Es werden auch Diskussionen mit Sachexperten angeboten.

- 466 Die Kirche sensibilisiert zum aufmerksamen Zuhören, zum Dialog und zur gegenseitigen Achtung und sorgt dafür, dass der kulturelle Beitrag der Frau in den Gemeinden angenommen und konkretisiert wird (vgl. 43/44, Komm. 6.2).

Auf Pfarreebene und in kirchlichen Bildungseinrichtungen werden verstärkt Veranstaltungen angeboten, die sich auf wichtige Momente im Leben beziehen, z. B. auf Schwangerschaft, Mutterschaft, Vaterschaft, Elternschaft, Erziehung der Kinder, Pflege usw.

- 467 Die kirchliche Ausbildung fördert das Umweltbewusstsein und entsprechende Verhaltensweisen (vgl. 32, Komm. 6.8).

Negli Istituti di formazione ecclesiali e nei relativi programmi sono sempre presenti le tematiche ambientali.

L'insegnamento della religione a scuola valorizza le tematiche ambientali e sottolinea la responsabilità di tutti per la salvaguardia del creato.

- 468 La Chiesa altoatesina offre occasioni di formazione all'impegno politico e sociale (Cfr. 46, Comm. 6.21).

La Chiesa altoatesina, in collaborazione con istituzioni formative presenti sul territorio, offre una formazione all'impegno socio-politico, che si fonda sulla dottrina sociale della Chiesa e promuova l'assunzione di responsabilità in campo politico.

- 469 La teologia acquista rilevanza nelle tematiche di pertinenza socio-politica come bioetica, giustizia sociale, impegno per la pace e salvaguardia del creato (Cfr. 89; 101, Comm. 11.10).

Nei programmi degli istituti ecclesiali di formazione vengono offerti corsi o seminari che mettono in relazione la teologia con questioni di bioetica e di giustizia sociale, con l'impegno per la pace e la salvaguardia del Creato.

- 470 Seguendo l'esempio di Gesù, la nostra Chiesa mette al centro la persona umana, rende capaci sia interiormente che esteriormente di dialogare tra generazioni e diversità di vedute, non ignora confronti, diverbi e pregiudizi, e contribuisce alla comprensione e alla costruzione di un mondo di cui tutti fanno parte (Cfr. 103/104, Comm. 11.11).

Per le comunità più piccole vengono messi a disposizione sussidi per rendere significativo il dialogo teologico con il mondo su tematiche come bioetica, giustizia sociale, impegno per la pace e salvaguardia del creato.

- 471 Creiamo e/o sosteniamo Centri di Ascolto in grado di accogliere le persone in difficoltà e di accompagnarle in un percorso di autoriscatto, aiutandole a reinserirsi nel tessuto sociale (Cfr. 41/42; 44/45, Comm. 6.17).

In kirchlichen Bildungseinrichtungen und Bildungsprogrammen haben Umweltthemen einen festen Platz.

Um die Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung zu unterstreichen, haben die Umweltthemen im Religionsunterricht einen festen Platz.

- 468 Die Kirche in Südtirol bietet Aus- und Weiterbildung für das gesellschaftspolitische Engagement (vgl. 46, Komm. 6.21).

Auf der Grundlage der kirchlichen Soziallehre bietet die Kirche in Südtirol in Zusammenarbeit mit bestehenden Strukturen eine gesellschaftspolitische Aus- und Weiterbildung an, die zur Übernahme politischer Verantwortung anregt.

- 469 In gesellschaftspolitisch relevanten Themen wie Bioethik, soziale Gerechtigkeit, Einsatz für den Frieden und Bewahrung der Schöpfung gewinnt die Theologie an Bedeutung (vgl. 89; 101, Komm. 11.10).

Die kirchlichen Bildungseinrichtungen bieten Kurse oder Seminare an, die die Verbindung zwischen Theologie und Bioethik, sozialer Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung hervorheben.

- 470 Den Dialog mit den anderen Konfessionen, Religionen und Kulturen sowie mit atheistischen, glaubens- und kirchenkritischen Positionen sehen wir als Chance des Wachstums und der gegenseitigen Bereicherung: Darin offenbart sich die befreiende Kraft des Evangeliums. Deshalb fördert die Diözese spirituelle Zentren als Orte der Begegnung, des Austausches und des Dialogs (vgl. 103/104, Komm. 11.11).

Für kleinere Gemeinden werden Hilfsmittel für den Dialog mit der Welt in Fragen der Bioethik, der sozialen Gerechtigkeit und des Einsatzes für Frieden und Bewahrung der Schöpfung zur Verfügung gestellt.

- 471 Es werden eigene Beratungsdienste errichtet bzw. gefördert, die sich der Menschen in Not annehmen, sie begleiten und ihnen helfen, ihre Selbstständigkeit zurückzuerlangen und sich wieder in das soziale Gefüge einzugliedern (vgl. 41/42; 44/45, Komm. 6.17).

Per coloro che si impegnano nei Centri di Ascolto (parrocchiali, decanali, ecc.), vengono offerte regolarmente iniziative di formazione specifiche.

- 472 La Chiesa risponde alle richieste del mondo e si impegna con più forza a coltivare il dialogo sia all'interno che verso l'esterno. La nostra Chiesa locale è chiamata a tale compito a partire dalla sua storia e dalla sua particolare collocazione geografica. Allo stesso modo, poggiando sul suo messaggio cristiano-sociale, essa accoglie il confronto con persone di altre confessioni, religioni, concezioni del mondo e culture (Cfr. 85–90, Comm. 11.5).

L'Istituto "De Pace Fidei – Istituto ecumenico e interreligioso per la giustizia, pace e salvaguardia del creato" accoglie gli impulsi del Sinodo diocesano sul tema del dialogo e si attiva nell'attuazione dei rispettivi provvedimenti.

- 473 La Chiesa prepara donne e uomini ad una partecipazione attiva nella società e nella Chiesa attraverso approcci teologici specifici (Cfr. 64/65, Comm. 6.1).

Lo Studio teologico accademico di Bressanone e l'Istituto Superiore di scienze religiose di Bolzano offrono corsi e lezioni sul tema "teologia della donna" e "donna nella Chiesa".

- 474 La pastorale giovanile viene accompagnata in modo professionale. A tale scopo i team che si occupano di questo settore vengono seguiti a livello decanale e di unità pastorale da assistenti pastorali (Cfr. 146/147, Comm. 9.2).

Presso lo Studio teologico accademico di Bressanone viene regolarmente offerto un corso di formazione per la pastorale dei giovani e bambini aperto ai diversi gruppi linguistici, che può essere anche assolto parallelamente alla professione.

Formare al servizio nella Chiesa

- 475 Creiamo nuovi luoghi per la formazione degli adulti (Cfr. 212; 229/230; 235, Comm. 3.4).

Für jene, die sich in den Beratungsdiensten auf Pfarrei- und Dekanats-ebene engagieren wollen, gibt es ein eigenes Ausbildungsprogramm.

- 472 Die Kirche gibt Antworten auf die Fragen der Welt und setzt sich vermehrt für einen sowohl nach innen als auch nach außen gerichteten Dialog ein. Dazu fühlt sich unsere Ortskirche aufgrund ihrer Geschichte und geografischen Lage besonders berufen. Ebenso fühlt sie sich durch die christlich-soziale Botschaft zur Auseinandersetzung mit anderen Konfessionen, Religionen, Weltanschauungen und Kulturen herausgefordert (vgl. 85–90, Komm. 11.5).

Das Institut „De Pace Fidei – Ökumenisches und interreligiöses Institut für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ setzt sich mit den Impulsen der Diözesansynode zum Thema Dialog auseinander und trägt zur Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen bei.

- 473 Durch spezifische theologische Ansätze bildet die Kirche Frauen und Männer für die aktive Teilnahme in Kirche und Gesellschaft aus (vgl. 64/65, Komm. 6.1).

An der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Brixen und am Istituto Superiore di scienze religiose in Bozen werden Vorlesungen und Kurse zum Thema „Theologie der Frau“ und „Frau in der Kirche“ angeboten.

- 474 Die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit wird professionell begleitet. Deshalb werden die einzelnen Teams der Kinder- und Jugendpastoral auf Ebene der Dekanats- bzw. Seelsorgeeinheiten von Pastoralassistenten bzw. –assistentinnen betreut (vgl. 146/147, Komm. 9.2).

Die Philosophisch-Theologische Hochschule Brixen bietet regelmäßig einen sprachgruppenübergreifenden Lehrgang für Kinder- und Jugendpastoral an, der auch berufsbegleitend absolviert werden kann.

Zum Dienst an der Kirche bilden

- 475 Wir schaffen neue Orte der Erwachsenenbildung (vgl. 212; 229/230; 235, Komm. 3.4).

Offriamo a livello locale, anche in luoghi non abituali, tavole rotonde, "Stammtische", incontri, ecc., su tematiche religiose ed ecclesiali.*

- 476 Organizziamo piattaforme di scambio sui contenuti e sulle esperienze di fede (Cfr. 205–207; 210, Comm. 3.1).

Al fine di percepire i bisogni (anche di natura emozionale) che si celano dietro la crescente pluralità di stili di vita religiosi e spirituali, organizziamo conferenze e serate/giornate informative. Ciò vale sia per la religiosità popolare culturalmente radicata che per le sue nuove manifestazioni, derivate dall'assimilazione di elementi di altre religioni e culture.

- 477 Ci assumiamo la responsabilità per il nostro personale: formiamo i nostri volontari e dipendenti e li accompagniamo a livello professionale e spirituale (Cfr. 31–33, Comm. 3.6).

Le scuole cattoliche curano in modo particolare l'accompagnamento spirituale attraverso collaboratori specifici.

- 478 Creiamo luoghi alternativi e nuove vie per la trasmissione della fede all'interno e all'esterno, che forniscano impulsi e diffondano il messaggio cristiano a singoli, a gruppi e alla società (Cfr. 212, Comm. 3.3).

Offriamo gruppi di catechesi per tutte le età.

- 479 Viviamo la nostra fede in Gesù Cristo, andando incontro a ogni uomo, tra gli alti e i bassi della vita. Comuniciamo con tutti, usando un linguaggio attuale, semplice e comprensibile. Il nostro annuncio è aperto a tutte le forme di comunicazione (Cfr. 156; 168; 176, Comm. 2.1)

Viene ripensata l'"ars praedicandi": per coloro che sono impegnati nell'annuncio organizziamo percorsi di aggiornamento innovativi e con solide basi, affinché la Parola di Dio possa essere interpretata a partire da una concreta esperienza di vita. Si portano a conoscenza inoltre

* Con "Stammtisch" si intende sia un gruppo di persone che si incontra regolarmente in un determinato luogo, sia il tavolo (che solitamente è grande e rotondo) intorno al quale il gruppo si siede. Questi incontri non sono programmati e rappresentano dunque una riunione spontanea, ma comunque nel tempo.

Zu bestimmten religiösen und kirchlichen Themen bieten wir auch an ungewöhnlichen Orten Gesprächsrunden, Stammtische, Treffen usw. an.

- 476 Wir organisieren Plattformen des Austausches, um über Inhalte des Glaubens und über Glaubenserfahrungen zu sprechen (vgl. 205–207; 210, Komm. 3.1).

Um die auch emotionalen Bedürfnisse offenzulegen, die hinter der Vielfalt an religiösen und spirituellen Lebensstilen stehen, organisieren wir Vorträge und Informationsveranstaltungen. Dies gilt sowohl für die traditionellen als auch für die durch Elemente anderer Religionen und Kulturen bereicherten Ausdrucksformen der Volksfrömmigkeit.

- 477 Wir übernehmen Verantwortung für unser Personal: Wir bilden Ehren- und Hauptamtliche aus und begleiten sie professionell und spirituell (vgl. 31–33, Komm. 3.6).

Die Schulen in kirchlicher Trägerschaft legen Wert auf spirituelle Begleitung durch entsprechende Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen.

- 478 Wir schaffen alternative Orte und finden neue Wege der Glaubenserschließung nach innen und nach außen. Damit bieten wir einzelnen Personen, Gruppen sowie der Gesellschaft Impulse mit christlichem Bezug (vgl. 212, Komm. 3.3).

Wir bieten Katechese-Gruppen für alle Altersstufen an.

- 479 Wir leben den Glauben an Jesus Christus so, dass jeder Mensch im Auf und Ab seines Lebens angesprochen wird. Wir reden in einer zeitgemäßen, einfachen und verständlichen Sprache. Unsere Verkündigung setzt auf alle Formen und Mittel der Kommunikation (vgl. 156; 168; 176, Komm. 2.1).

Die „ars praedicandi“ wird neu überdacht: Damit das Wort Gottes unserer Zeit und dem Leben des Menschen von heute entsprechend ausgelegt wird, organisieren wir eine innovative und fundierte Fortbildung für alle, die in der Verkündigung tätig sind. Ihnen werden ebenso neue Methoden in der Vermittlung der biblischen Botschaft vermittelt. Schwerpunkte sind interaktive Methoden, wie z. B. „Bibliolog“.

dei diversi metodi di trasmissione del messaggio biblico. Ci si concentra soprattutto su metodi interattivi, come ad es. il "Bibliolog".

- 480 Il linguaggio liturgico è comprensibile, positivo e aderente alla vita (Cfr. 265; 269, Comm. 1.3).

Il linguaggio liturgico delle formulazioni libere (introduzione iniziale, introduzione alle letture, interpretazione, preghiera dei fedeli, realizzazione di particolari elementi, ecc.) deve rispecchiare il messaggio biblico, essere adeguato ai destinatari, comprensibile, positivo e aderente alla vita. Per raggiungere tale scopo la prassi celebrativa di sacerdoti, diaconi e animatori della celebrazione della Parola viene periodicamente fatta oggetto di riflessione comune. Di ciò si tiene conto anche in tutti i percorsi di formazione e aggiornamento.

- 481 Le istituzioni ecclesiali e le parrocchie, ispirandosi alla dottrina sociale della Chiesa, elaborano linee guida per una gestione trasparente e comprensibile del proprio patrimonio e vi si attengono. Esse vengono amministrate in modo competente e secondo criteri di sostenibilità (Cfr. 72; 75; 77, Comm. 6.23).

Per i responsabili della gestione amministrativa e finanziaria nelle parrocchie e nelle istituzioni ecclesiali vengono promosse iniziative di formazione e aggiornamento. I settori diocesani competenti mettono a disposizione materiale informativo, sussidi e modulistica.

Formare ed accompagnare il personale

- 482 Ci assumiamo la responsabilità per il nostro personale: formiamo i nostri volontari e dipendenti e li accompagniamo a livello professionale e spirituale (Cfr. 31–33, Comm. 3.6).

In collaborazione con le scuole offriamo la possibilità di fare un tirocinio nelle strutture ecclesiali con un adeguato accompagnamento.

- 483 La Chiesa considera il servizio al prossimo importante al pari della liturgia, dell'annuncio e della crescita delle comunità cristiane (Cfr. 13, Comm. 5.2).

480 Liturgische Sprache ist verständlich, lebensbejahend und lebensnah (vgl. 265; 269, Komm. 1.3).

Die liturgische Sprache muss bei frei formulierbaren Feierelementen (Einführung, Hinführung zu den Lesungen, Auslegung, Fürbitten, besondere Gestaltungselemente etc.) der biblischen Botschaft entsprechen, zielgruppengerecht und verständlich, lebensbejahend und lebensnah sein. Um das zu erreichen, wird die Gottesdienstpraxis von Priestern, Diakonen, Leiterinnen und Leitern von Wortgottesfeiern immer wieder gemeinsam reflektiert. Dem wird auch in der Aus- und Fortbildung Rechnung getragen.

481 Die kirchlichen Einrichtungen und Pfarreien erarbeiten gemäß der Christlichen Soziallehre Richtlinien für eine transparente und nachvollziehbare Verwaltung und handeln dementsprechend. Sie werden kompetent verwaltet und sind auf Nachhaltigkeit ausgerichtet (vgl. 72; 75; 77, Komm. 6.23).

Für die Verantwortlichen in den Bereichen Verwaltung und Finanzen in den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen wird ein Aus- und Weiterbildungsprogramm erstellt. Die zuständigen diözesanen Stellen bieten Informationsmaterial, Unterlagen und Mustervorlagen an.

Personal bilden und führen

482 Wir übernehmen Verantwortung für unser Personal: Wir bilden Ehren- und Hauptamtliche aus, und begleiten sie professionell und spirituell (vgl. 31–33, Komm. 3.6).

Wir bieten in Zusammenarbeit mit Schulen die Möglichkeit, in kirchlichen Strukturen ein Praktikum mit entsprechender Anleitung zu absolvieren.

483 Der Dienst am Nächsten ist der Kirche ebenso wichtig wie die Liturgie, die Verkündigung und der Aufbau von christlichen Gemeinden (vgl. 13, Komm. 5.2).

Alle hauptamtlichen und viele ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kirche werden in Gesprächsführung aus- und weitergebildet.

Tutti i collaboratori e molti volontari attivi in ambito ecclesiale ricevono una formazione specifica per la conduzione di colloqui.

484 Cooperiamo con una grande varietà di partner (Cfr. 233, Comm. 3.5).

Promuoviamo misure adeguate, affinché agli insegnanti di religione possano essere assegnate anche altre materie e ottenere i relativi posti di ruolo. L'ufficio per la scuola e la catechesi in collaborazione con lo Studio teologico accademico di Bressanone, la Libera Università di Bolzano e l'Intendenza scolastica elaborano un modello specifico per la formazione e il riconoscimento.

485 Viene sviluppata un'unica formazione bilingue per diaconi dei diversi gruppi linguistici (Cfr. 289, Comm. 10.2).

La formazione dei diaconi permanenti di lingua tedesca, ladina e italiana viene unificata in un'unica bilingue. L'attuale piano di formazione viene adattato anche nei contenuti.

486 Il sacerdote vive con gioia e in modo equilibrato tutti gli ambiti della sua esistenza. Cura in particolar modo la sua relazione con Cristo (Cfr. 293; 296; 302, Comm. 10.3).

La formazione e l'aggiornamento del clero offre aiuto per vivere bene e in maniera equilibrata tutti gli ambiti della vita. I presbiteri trovano un buon ritmo di vita e sono consapevoli che la dimensione spirituale vada coltivata.

487 Il sacerdote riesce ad essere disponibile per tutti, singoli e gruppi. È capace di riconoscere e valorizzare le capacità ed i carismi e di ricondurli ad un insieme fecondo per la comunità. Il sacerdote dispone di tempo sufficiente per adempiere i suoi compiti primari nell'annuncio, nella celebrazione dei sacramenti e nella pastorale. Tutte le attività secondarie vengono svolte da laici e/o da diaconi (Cfr. 294–299; 301–303, Comm. 10.4).

Nella formazione e nell'aggiornamento del presbitero si pone particolare attenzione ad una pastorale di collaborazione tra sacerdoti, religiosi, diaconi e laici, che sia anche orientata ai carismi. La Diocesi elabora in merito sussidi adeguati.

484 Wir kooperieren mit verschiedensten Partnern (vgl. 233, Komm. 3.5).

Damit Religionslehrer und -lehrerinnen auch andere Fächer unterrichten und eine unbefristete Anstellung auch mit einer Fächerkombination erhalten können, fördern wir geeignete Maßnahmen. Das Amt für Religionsunterricht und Katechese erarbeitet in Zusammenarbeit mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule, der Freien Universität Bozen und dem Schulamt ein geeignetes Ausbildungs- und Anerkennungsmodell.

485 Eine gemeinsame, zweisprachige Ausbildung für Diakone aller Sprachgruppen wird geschaffen (vgl. 289, Komm. 10.2).

Die bisher getrennt durchgeführte Ausbildung der Diakone aller drei Sprachgruppen wird in eine einzige zweisprachige Ausbildung zusammengeführt. Das derzeitige Ausbildungskonzept wird auch inhaltlich angepasst.

486 Der Priester strahlt Freude aus, indem er die verschiedenen Bereiche seines Lebens ausgeglichen gestaltet und sich in besonderer Weise Zeit nimmt für seine Beziehung zu Christus (vgl. 293; 296; 302, Komm. 10.3).

Die Aus- und Weiterbildung für Priester beinhaltet Hilfen, damit sie alle Bereiche ihres Lebens gut und ausgeglichen leben können. Sie entwickeln dabei auch einen gesunden Lebensrhythmus und ein Bewusstsein für die Pflege des geistlichen Lebens.

487 Der Priester ist offen gegenüber allen Menschen und Gruppen, er erkennt ihre Begabungen und Charismen und führt sie zu einem fruchtbaren Miteinander für die Gemeinschaft zusammen. Er hat genügend Zeit für seine primären Aufgaben in Verkündigung, Feier der Sakramente und Seelsorge. Alle sekundären Aufgaben werden von Laien und/oder Diakonen ausgeführt (vgl. 294–299; 301–303, Komm. 10.4).

In der Aus- und Weiterbildung für die Priester wird besonderes Gewicht auf eine Seelsorge des Miteinanders zwischen Priestern, Ordensleuten, Diakonen und Laien gelegt sowie auf eine charismenorientierte Seelsorge. Die Diözese erarbeitet entsprechende Orientierungshilfen.

488 Nello stabilire i percorsi formativi dei candidati ai vari ministeri si tiene conto delle esigenze pastorali della Diocesi (Cfr. 307–309, Comm. 10.15).

Presso il Seminario maggiore un Consiglio di esperti composto da presbiteri, religiosi e laici elabora un piano di formazione per sacerdoti, diaconi, religiosi e laici che si preparano a svolgere un ministero pastorale in Diocesi. Tale piano viene regolarmente verificato e aggiornato.

489 I seminaristi vengono seguiti ed accompagnati nel miglior modo possibile durante il loro cammino vocazionale (Cfr. 311, Comm. 10.14).

Se la comunità del seminario risulta troppo piccola per poter vivere una autentica vita comunitaria nella struttura del Seminario maggiore, essa si trasferisce in una parrocchia, alla cui vita essa partecipa e collabora. Gli studi proseguono allo Studio teologico accademico di Bressanone. Con un numero inferiore a 3, si cercheranno di volta in volta soluzioni di emergenza.

488 Beim Erstellen der Ausbildungspläne für die verschiedenen Dienste werden die pastoralen Erfordernisse der Diözese berücksichtigt (vgl. 307–309, Komm. 10.15).

Am Priesterseminar erstellt ein aus Priestern, Ordensleuten und Laien zusammengesetzter Expertenrat einen Ausbildungsplan für Priester, Diakone, Ordensleute und Laien, die sich auf einen pastoralen Dienst in der Diözese vorbereiten. Der Plan wird regelmäßig überprüft und aktualisiert.

489 Die Priesteramtskandidaten werden in bester Weise begleitet und ausgebildet (vgl. 311, Komm. 10.14).

Wenn die Seminargemeinschaft für ein echtes Gemeinschaftsleben in der Struktur des Priesterseminars zu klein ist, übersiedeln die Seminaristen in eine Pfarrei, beteiligen sich am Pfarrleben und studieren weiterhin an der Philosophisch-Theologischen Hochschule. Bei weniger als drei Seminaristen wird je nach Situation eine Notlösung gesucht.

Uno stile di vita cristiano

Vivere la solidarietà

- 490 La Chiesa considera il servizio al prossimo importante al pari della liturgia, dell'annuncio e della crescita delle comunità cristiane (Cfr. 13, Comm. 5.2).
- 491 La Chiesa locale tutela i poveri e i deboli, in modo particolare quando l'opinione pubblica si mostra loro ostile. Ci impegniamo per una cultura di accoglienza sensibilizzando la popolazione in questo senso per un confronto critico con l'attuale modello di sviluppo economico (Cfr. 37, Comm. 6.19).
- 492 La nostra Chiesa cerca, impara, promuove e vive il dialogo come patrimonio comune, scoprendo così l'infinita fantasia di Dio nell'accoglienza reciproca. In questo modo contribuiamo a costruire la pace e la giustizia e a salvaguardare il Creato offrendo un segno di solidarietà (Cfr. 95–97, Comm. 11.9).

Le parrocchie, le varie comunità ecclesiali, le comunità di vita consacrata aiutano le persone bisognose, gli immigrati e i profughi: offrono alloggio, assistenza nella ricerca di occupazione e contatti sociali. I responsabili si tengono in contatto con gli organi istituzionali e di volontariato e tengono costantemente informata la propria comunità.

- 493 Nascono reti fra parrocchie ed associazioni per riconoscere le situazioni di disagio e valorizzare al meglio le esperienze e competenze (Cfr. 43, Comm. 6.16).

A livello diocesano e parrocchiale un gruppo di lavoro composto dai vari soggetti ecclesiali impegnati in campo sociale ha il compito di individuare le situazioni di disagio sociale, di comprenderne le cause e di suggerire gli interventi necessari. Le parrocchie interagiscono in rete tramite un referente del Consiglio pastorale parrocchiale.

Christlicher Lebensstil

Solidarisch leben

- 490 Der Dienst am Nächsten ist der Kirche ebenso wichtig wie die Liturgie, die Verkündigung und der Aufbau von christlichen Gemeinden (vgl. 13, Komm. 5.2).
- 491 Unsere Ortskirche nimmt sich der Armen und Schwachen an, besonders wenn die öffentliche Meinung gegen sie ist. Wir setzen uns für eine Willkommenskultur ein und sensibilisieren dementsprechend die Bevölkerung für eine kritische Auseinandersetzung mit dem derzeit dominanten Wirtschaftsmodell (vgl. 37, Komm. 6.19).
- 492 Unsere Kirche sucht, lernt, fördert und lebt den Dialog als hohes Gut. In der Akzeptanz und Wertschätzung des Anderen entdecken wir Gottes unendliche Phantasie. So fördern wir Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung und setzen Zeichen der Solidarität (vgl. 95–97, Komm. 11.9).

Pfarrgemeinden, kirchliche Gruppen, Gemeinschaften gottgeweihten Lebens helfen Menschen in Not, Einwanderern und Flüchtlingen: Sie bieten Wohnraum an und vermitteln Beschäftigung und soziale Kontakte. Die Verantwortlichen sind in Kontakt mit den entsprechenden Institutionen und Organisationen und informieren regelmäßig ihre Gemeinde bzw. Gemeinschaft.

- 493 Um Notsituationen zu erkennen und Erfahrung und Kompetenz besser zu nützen, entstehen Netzwerke zwischen Pfarreien und entsprechenden Vereinigungen (vgl. 43, Komm. 6.16).

Auf Diözesan- und Pfarrebene wird eine spezielle Arbeitsgruppe mit Vertretern der verschiedenen kirchlichen Institutionen und sozialen Vereine eingerichtet. Sie untersucht soziale Missstände und deren Ursachen und schlägt Lösungen vor. Die Pfarreien vernetzen sich dank eines eigenen Referenten im Pfarrgemeinderat.

494 Creiamo e/o sosteniamo Centri di Ascolto in grado di accogliere le persone in difficoltà e di accompagnarle in un percorso di autoriscatto, aiutandole a reinserirsi nel tessuto sociale (Cfr. 41/42; 44/45, Comm. 6.17).

Si promuove la nascita e l'attività di iniziative di mutuo aiuto.

495 La nostra Chiesa è una grande famiglia che si caratterizza per la sua umanità, condividendo le gioie e i dolori, accogliendo l'altro e facendo in modo che ciascuno contribuisca al bene comune. In essa sperimentiamo un clima di attenzione e benevolenza nei confronti delle altre religioni e convinzioni. Nei loro confronti abbiamo un atteggiamento di rispetto e apertura, cerchiamo ciò che ci unisce e lo valorizziamo con strumenti adeguati (Cfr. 80–82, Comm. 11.2).

Vengono incoraggiate le occasioni di incontro, come nella Casa della solidarietà, in progetti e istituzioni della Caritas o in altre realtà di rilevanza sociale, al di fine di lasciarsi ispirare per nuove iniziative sul territorio.

496 Abbattiamo i pregiudizi tra culture e religioni e creiamo possibilità di incontro (Cfr. 85–90, Comm. 11.3).

Le istituzioni e le comunità ecclesiali partecipano attivamente a feste ed eventi interculturali come per esempio alla "Festa dei popoli" a Bolzano o al "Zugluftfest" a Millan, Bressanone.

497 La Chiesa considera il servizio al prossimo importante al pari della liturgia, dell'annuncio e della crescita delle comunità cristiane (Cfr. 13, Comm. 5.2).

Associazioni ecclesiali e gruppi offrono almeno un'iniziativa sociale all'anno all'interno del loro programma annuale.

498 Ogni cristiano realizza l'amore al prossimo nei piccoli gesti quotidiani, così come nelle forme di volontariato più strutturate. Le istituzioni ecclesiali promuovono e sostengono questo impegno (Cfr. 3, Comm. 5.4).

494 Es werden eigene Beratungsdienste errichtet bzw. gefördert, die sich der Menschen in Not annehmen, sie begleiten und ihnen helfen, ihre Selbstständigkeit zurückzuerlangen und sich wieder in das soziale Gefüge einzugliedern (vgl. 41/42; 44/45, Komm. 6.17).

Initiativen zur Selbsthilfe werden gegründet und gefördert.

495 Unsere Kirche ist eine große, menschenfreundliche Familie, die Freude und Leid miteinander teilt und Fremde aufnimmt, damit jede und jeder zum Gemeinwohl beiträgt. In ihr herrscht ein Klima der Achtung und des Wohlwollens gegenüber Gläubigen anderer Religionen und gegenüber Andersdenkenden. Ihnen wenden wir uns mit respektvoller Offenheit zu, suchen und stärken das Verbindende mit geeigneten Mitteln (vgl. 80–82, Komm. 11.2).

Um Initiativen vor Ort anzuregen, werden Gelegenheiten der Begegnung angeboten, z. B. im Haus der Solidarität, im Rahmen von Projekten und Einrichtungen der Caritas oder in anderen sozialen Brennpunkten.

496 Wir bringen Menschen zusammen und bauen Vorurteile zwischen den Kulturen und Religionen ab (vgl. 85–90, Komm. 11.3).

Kirchliche Einrichtungen und Gemeinden beteiligen sich aktiv an interkulturellen Festen und Veranstaltungen, wie zum Beispiel am „Völkerfestival“ in Bozen oder am „Zugluftfest“ in Mailand.

497 Der Dienst am Nächsten ist der Kirche ebenso wichtig wie die Liturgie, die Verkündigung und der Aufbau von christlichen Gemeinden (vgl. 13, Komm. 5.2).

Kirchliche Vereinigungen und Gruppen nehmen mindestens eine soziale Initiative in ihr Jahresprogramm auf.

498 Jeder Christ verwirklicht die Nächstenliebe in seinem persönlichen Umfeld sowie im Rahmen organisierter Freiwilligenarbeit. Die kirchlichen Institutionen fördern und unterstützen dies (vgl. 3 Komm. 5.4).

Le organizzazioni ecclesiali, le scuole e i collegi, la Caritas diocesana di Bolzano-Bressanone e Missio promuovono l'impegno sociale dei bambini e dei giovani, per favorire lo sviluppo di valori come stima, solidarietà e gratuità.

- 499 Persone dei diversi gruppi linguistici lavorano insieme in molti progetti e a tutti i livelli della Chiesa locale di Bolzano-Bressanone (Cfr. 17, Comm. 5.1).

Ogni due anni viene organizzato un incontro dove vengono presentati progetti sociali comuni ai diversi gruppi linguistici.

A livello diocesano la Caritas funge da punto di riferimento per tutte le istituzioni ecclesiali che operano nel sociale. Qui risorse e materiali vengono condivisi e scambiati e gli interessati trovano varie proposte per il servizio al prossimo.

Le istituzioni ecclesiali che operano nel sociale elaborano direttive comuni in riferimento alla gestione del volontariato, alla retribuzione del personale e al finanziamento delle attività.

- 500 La Chiesa locale invita altre confessioni e comunità religiose a collaborare in progetti sociali comuni (Cfr. 16, Comm. 5.3).

- 501 Persone di tutte le età, di diversa provenienza, cultura, lingua, religione, organizzazioni e gruppi sono coinvolti in un processo di riflessione e di impegno concreto sul tema della pace a livello locale e mondiale (Cfr. 92, Comm. 11.7).

- 502 Le parrocchie e le associazioni, in collaborazione tra loro e in un'ottica di apertura e di partecipazione, creano momenti di incontro e di sostegno per le persone in difficoltà (solitudine, crisi economica, problemi familiari, disabilità ecc.), cercando di stabilire relazioni positive e di dare speranza (Cfr. 43, Comm. 6.18).

La Giornata della solidarietà, la Festa del lavoro, la Giornata del Creato e la Domenica della carità rappresentano l'occasione per sottolineare in modo particolare la dimensione umana, sociale e "politica" della fede cristiana.

Die kirchlichen Organisationen, Schulen und Schülerheime, sowie Caritas und Missio fördern das soziale Engagement von Kindern und Jugendlichen. Sie vermitteln Werte wie Respekt, Solidarität und „Unentgeltlichkeit“.

- 499 Personen aus den verschiedenen Sprachgruppen arbeiten in vielen Projekten und auf allen Ebenen der Ortskirche von Bozen-Brixen zusammen (vgl. 17, Komm. 5.1).

Alle zwei Jahre werden bei einem eigenen Treffen sprachgruppenübergreifende soziale Projekte vorgestellt.

Auf Diözesanebene dient die Caritas als zentrale Anlaufstelle für alle kirchlichen Sozialeinrichtungen. Hier findet ein Austausch von Ressourcen und Materialien statt, Interessierte finden Möglichkeiten zum Einsatz für den Nächsten.

Wie mit Freiwilligen zu verfahren ist sowie zur Entlohnung hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zur Finanzierung der Aktivitäten erarbeiten die kirchlichen Einrichtungen im Sozialbereich gemeinsame Richtlinien.

- 500 Die Ortskirche von Bozen-Brixen lädt andere Konfessionen und Religionsgemeinschaften zur Zusammenarbeit im sozialen Bereich ein (vgl. 16, Komm. 5.3).

- 501 Menschen aller Altersgruppen, unterschiedlicher Herkunft, Kultur, Sprache und Religion, beteiligen sich an einem Denk- und Verpflichtungsprozess zum Frieden in Südtirol und auch weltweit (vgl. 92, Komm. 11.7).

- 502 Pfarreien und entsprechende Organisationen sorgen gemeinsam und in einem Klima der Offenheit und Anteilnahme für Gelegenheiten der Begegnung mit Menschen in schwierigen Situationen (Einsamkeit, wirtschaftliche Not, familiäre Probleme, Behinderung ...). Ziel ist, Beziehungen aufzubauen und Hoffnung zu geben (vgl. 43, Komm. 6.18).

Die menschliche, soziale und „politische“ Dimension unseres Glaubens wird am Tag der Solidarität, der Arbeit, der Schöpfung und am Caritas-Sonntag besonders unterstrichen.

503 Ogni battezzato annuncia il Vangelo di Cristo nel suo ambito di vita (Cfr. 325–328, Comm. 10.19).

Nella pastorale ordinaria si prende coscienza di una responsabilità missionaria, personale e comunitaria e del fatto che il luogo in cui si vive è sempre terra di missione. Si intraprendono cammini di “nuova Evangelizzazione” sul territorio, mantenendo però viva la coscienza dell’impegno missionario “ad gentes”.

Economia responsabile

504 Ogni parrocchia e ogni istituzione della Chiesa è a “impatto ambientale zero” (Cfr. 32, Comm. 6.5).

In ogni ristrutturazione o nuova costruzione di edifici ecclesiastici si tiene conto dell’efficienza energetica e della sostenibilità. Si privilegia l’uso di energie rinnovabili per gli impianti di riscaldamento.

505 Siamo una Chiesa, che aiuta le famiglie a condividere le proprie esperienze di fede e di vita e le aiuta a diventare luoghi di comunione e solidarietà tra le generazioni, piccole Chiese domestiche formate sulla Parola di Dio e dall’ascolto e confronto reciproco (Cfr. 20; 137, Comm. 8.9; 5.6).

La Diocesi e le parrocchie verificano in che misura gli interventi edilizi sulle proprie strutture rispettino le esigenze di bambini e famiglie. Le chiese, gli uffici, le sale parrocchiali ecc., vengono costruiti o attrezzati in modo da essere accessibili alle persone con disabilità.

506 Tutti i terreni di proprietà della Chiesa sono coltivati secondo metodi di produzione ecologici (Cfr. 33, Comm. 6.6).

In collaborazione con i responsabili, i beni agricoli sono convertiti gradualmente all’agricoltura ecologica.

507 Come cristiani viviamo uno stile di vita semplice e sostenibile (Cfr. 32, Comm. 6.7).

L’organizzazione di iniziative ed eventi in ambito ecclesiale risponde a criteri di sobrietà e sostenibilità.

503 Jeder und jede Getaufte verkündigt das Evangelium Christi in seinem Umfeld (vgl. 325–328, Komm. 10.19).

In der ordentlichen Pastoral machen wir die missionarische Verantwortung jedes Einzelnen und der Gemeinden bewusst, sowie die Tatsache, dass das eigene Lebensumfeld immer Missionsgebiet ist. Es werden Wege der „Neuevangelisierung“ gesucht aber auch der Einsatz für die Mission „ad gentes“ lebendig gehalten.

Verantwortlich wirtschaften

504 Jede Pfarrei und jede kirchliche Einrichtung ist klimaneutral (vgl. 32, Komm. 6.5).

Bei jedem Umbau oder Neubau kirchlicher Gebäude wird auf Energieeffizienz und eine nachhaltige Bauweise geachtet. Bei Heizanlagen werden Anlagen mit erneuerbarer Energie bevorzugt.

505 Wir sind eine Kirche, die den Familien hilft, Glaubens- und Lebenserfahrungen zu teilen und zu Orten der Gemeinschaft und generationenübergreifenden Solidarität zu werden. Die Familie wird so zur Hauskirche, die vom Wort Gottes, vom aufeinander Hören und gegenseitigem Austausch geprägt ist (vgl. 20; 137, Komm. 8.9; 5.6).

Diözese und Pfarreien achten in ihrer Bautätigkeit auf Kinder- und Familienfreundlichkeit. Kirchen, Büros, Säle usw. werden in der Regel behindertengerecht gebaut oder ausgestattet.

506 Alle landwirtschaftlichen Güter in kirchlichem Besitz werden ökologisch bewirtschaftet (vgl. 33, Komm. 6.6).

In Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen werden nach und nach die einzelnen Betriebe auf ökologische Wirtschaftsweise umgestellt.

507 Als Christen leben wir einen einfachen und nachhaltigen Lebensstil (vgl. 32, Komm. 6.7).

Die Organisation von Veranstaltungen im kirchlichen Bereich trägt ökologischen Standards wie Einfachheit und Nachhaltigkeit Rechnung.

508 La Chiesa prende posizione in modo competente sui temi della tutela dell'ambiente (Cfr. 30/31, Comm. 6.9).

La Giornata e il mese del Creato si celebrano anche nelle parrocchie e nelle comunità. In collaborazione con le altre confessioni presenti sul territorio, compiamo passi importanti e gesti significativi.

509 Le istituzioni ecclesiali e le parrocchie, ispirandosi alla dottrina sociale della Chiesa, elaborano linee guida per una gestione trasparente e comprensibile del proprio patrimonio e vi si attengono. Esse vengono amministrare in modo competente e secondo criteri di sostenibilità (Cfr. 72; 75; 77, Comm. 6.23).

Le Istituzioni ecclesiali, in particolar modo le parrocchie e la Diocesi, rendono pubblica la propria situazione economica e pubblicano i propri bilanci.

510 Siamo una Chiesa, che aiuta le famiglie a condividere le proprie esperienze di fede e di vita e le aiuta a diventare luoghi di comunione e solidarietà tra le generazioni, piccole Chiese domestiche formate sulla Parola di Dio e dall'ascolto e confronto reciproco (Cfr. 137, Comm. 8.9).

Tutte le istituzioni diocesane tramite contratti aggiuntivi garantiscono un clima lavorativo favorevole alle famiglie. In questo modo danno un chiaro segnale per la promozione delle famiglie.

511 Le persone che detengono responsabilità nell'economia e nella società vengono sollecitate ad agire e cooperare in modo più incisivo nell'ottica del bene comune e secondo principi etici ed ecologici che trovano fondamento nel Vangelo (Cfr. 70–74, Comm. 6.24).

Attraverso iniziative mirate, i soggetti responsabili delle decisioni in ambito politico, economico e sociale vengono incoraggiati a cooperare maggiormente nell'ottica del bene comune e ad agire secondo principi etici ed ecologici.

- 508 Die Kirche nimmt kompetent Stellung zu Umweltthemen (vgl. 30/31, Komm. 6.9).

Tag und Monat der Schöpfung werden auch in den Pfarreien und Gemeinden begangen. Zusammen mit den vor Ort vertretenen Konfessionen setzen wir konkrete Zeichen und Schritte.

- 509 Die kirchlichen Einrichtungen und Pfarreien erarbeiten gemäß der Christlichen Soziallehre Richtlinien für eine transparente und nachvollziehbare Verwaltung und handeln dementsprechend. Sie werden kompetent verwaltet und sind auf Nachhaltigkeit ausgerichtet (vgl. 72; 75; 77, Komm. 6.23).

Die kirchlichen Einrichtungen, v.a. die Pfarreien und die Diözese, legen ihre wirtschaftliche Situation offen und veröffentlichen ihre Bilanzen.

- 510 Wir sind eine Kirche, die den Familien hilft, Glaubens- und Lebenserfahrungen zu teilen und zu Orten der Gemeinschaft und generationenübergreifenden Solidarität zu werden. Die Familie wird so zur Hauskirche, die vom Wort Gottes, vom aufeinander Hören und gegenseitigem Austausch geprägt ist (vgl. 137, Komm. 8.9).

Alle diözesanen Einrichtungen garantieren in Zusatzverträgen ein familienfreundliches Arbeitsklima und setzen damit ein klares Signal für die Förderung der Familien.

- 511 Die Entscheidungsträger in Wirtschaft und Gesellschaft werden angeregt, stärker im Sinne des Gemeinwohls zu kooperieren und nach ethischen und ökologischen Prinzipien, die im Evangelium fundiert sind, zu handeln (vgl. 70–74, Komm. 6.24).

Durch gezielte Veranstaltungen werden Verantwortliche und Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft angeregt, stärker im Sinne des Gemeinwohls zu kooperieren und nach ethischen und ökologischen Prinzipien zu wirken.

Agire in politica

- 512 La Chiesa in Alto Adige promuove e valorizza una politica al servizio del bene comune (Cfr. 46, Comm. 6.20).

La Chiesa dell'Alto Adige sostiene l'impegno politico al servizio del bene comune, attraverso prese di posizione pubbliche e azioni concrete. La Chiesa locale sensibilizza e incoraggia i credenti ad assumersi responsabilità per questo tipo di impegno.

- 513 La Chiesa in Alto Adige prende posizione pubblicamente sulle questioni socio-politiche di fondo e conduce un dialogo permanente e strutturato con i partiti politici e con i responsabili della cosa pubblica (Cfr. 46/47, Comm. 6.22).

Per osservare e analizzare gli sviluppi socio-politici in Alto Adige nell'ottica della dottrina sociale della Chiesa e per portare le questioni fondamentali di natura etica e politica nei processi di formazione dell'opinione pubblica, la Diocesi istituisce una commissione (o amplia il mandato di un organismo già esistente) composta da esperti provenienti dal mondo ecclesiale, scientifico e dalla società civile. Questa commissione, coinvolgendo anche altri soggetti ecclesiali, conduce un dialogo strutturato con i partiti politici, con i responsabili della cosa pubblica e con la società civile.

- 514 La Chiesa riconosce il ruolo della donna e si adopera perché siano eliminate e prevenute le discriminazioni, le molestie sessuali e le violenze (Cfr. 63/64, Comm. 6.3).

La Diocesi è rappresentata da una donna negli organismi e nelle reti contro la violenza sulle donne. Tutte le parrocchie e comunità hanno una donna come referente per collaborare con le organizzazioni contro la violenza sulle donne e sui minori.

- 515 La Chiesa valorizza il modo femminile di leggere e interpretare la vita (Cfr. 66–68, Comm. 6.4).

Politisch handeln

- 512 Die Kirche in Südtirol fördert und schätzt eine Politik, die dem Gemeinwohl dient (vgl. 46, Komm. 6.20).

Die Kirche in Südtirol und alle ihre Gliederungen unterstützen in Wort und konkretem Beispiel eine Politik, die dem Gemeinwohl verpflichtet ist. Sie sensibilisiert und ermutigt die Gläubigen, politische Verantwortung für das Wohl der Gesellschaft zu übernehmen.

- 513 Die Kirche in Südtirol äußert sich öffentlich zu gesellschaftspolitischen Grundsatzfragen und führt einen kontinuierlichen, strukturierten Dialog mit politischen Parteien und Entscheidungsträgern (vgl. 46/47, Komm. 6.22).

Um gesellschaftspolitische Entwicklungen in Südtirol aus der Sicht der kirchlichen Soziallehre zu analysieren, sowie um ethische und politische Grundfragen in die politische Meinungsbildung einzubringen, richtet die Diözese eine Kommission von Experten und Expertinnen aus Kirche, Wissenschaft und Zivilgesellschaft ein, bzw. erweitert das Mandat eines bestehenden Gremiums. Unter eventueller Einbeziehung verschiedener kirchlicher Organisationen führt diese Kommission einen strukturierten Dialog mit politischen Parteien, Entscheidungsträgern und Vertretern der Zivilgesellschaft.

- 514 Die Diözese schätzt die Rolle der Frau und setzt sich auch präventiv gegen Ungerechtigkeit, sexuelle Belästigung und Gewalt gegen Frauen ein (vgl. 63/64, Komm. 6.3).

Die Diözese wird von einer Frau in den Gremien und Netzwerken gegen die Gewalt an Frauen vertreten. Die Pfarreien und Gemeinschaften beauftragen eine Frau als Referentin, die mit den Organisationen zusammenarbeitet, die sich gegen die Gewalt an Frauen und Minderjährigen einsetzen.

- 515 Die Kirche schätzt die Art und Weise, wie Frauen das Leben sehen und interpretieren (vgl. 66–68, Komm. 6.4).

La Diocesi propone candidate donne per rappresentare la Chiesa nei diversi organi non ecclesiali che trattano di interessi e tematiche femminili o di pari opportunità (ad esempio il Comitato provinciale per le pari opportunità). Si garantisce una presenza chiara e rappresentativa delle donne anche negli organi ecclesiali (p.e. Consiglio episcopale).

Die Diözese schickt Frauen als Vertreterinnen in verschiedene nicht-kirchliche Gremien, die sich mit den Interessen und Themen der Frau und der Chancengleichheit beschäftigen (z. B. Beirat für Chancengleichheit). In kirchlichen Gremien, wie zum Beispiel im Bischofsrat, sind die Frauen repräsentativ vertreten.

Cultura e comunicazione

Trasmettere i contenuti

- 516 Facciamo conoscere il diaconato permanente e gli altri ministeri e compiti ecclesiali (Cfr. 286, Comm. 10.1).

Tramite i media si fa conoscere il profilo dei diaconi permanenti e degli altri ministeri e compiti ecclesiali. Nelle parrocchie ciò viene agevolato ulteriormente dalla testimonianza personale dei diaconi e di coloro che svolgono un ministero o servizio nella Chiesa.

- 517 La Chiesa prende posizione in modo competente sui temi della tutela dell'ambiente (Cfr. 30/31, Comm. 6.9).

Il Creato è un bene affidatoci da Dio. Onde salvaguardarlo e prendercene cura siamo tenuti a prendere posizione sulle tematiche ambientali nell'annuncio, nei media, come anche nel confronto personale.

- 518 Ogni parrocchia e ogni istituzione della Chiesa è a "impatto ambientale zero" (Cfr. 32, Comm. 6.5).

Sui temi della sostenibilità e del risparmio energetico l'Istituto "De Pace Fidei" offre informazioni, consulenza e coordinamento.

- 519 Come cristiani viviamo uno stile di vita semplice e sostenibile (Cfr. 32, Comm. 6.7).

Raccomandiamo e promuoviamo uno stile di vita semplice e sostenibile. Per rendere pubbliche le iniziative a riguardo, ci serviamo dei media e diamo vita a campagne informative.

- 520 Seguendo l'esempio di Gesù, la nostra Chiesa mette al centro la persona umana, rende capaci sia interiormente che esteriormente di dialogare tra generazioni e diversità di vedute, non ignora confronti, diverbi e pregiudizi, e contribuisce alla comprensione e alla costruzione di un mondo di cui tutti fanno parte (Cfr. 82-84; 91, Comm. 11.1).

Kultur und Kommunikation

Inhalte vermitteln

- 516 Die Berufsbilder der Ständigen Diakone und der verschiedenen geistlichen und kirchlichen Berufungen und Berufe werden bekannt gemacht (vgl. 286, Komm. 10.1).

Was die Berufung und der Auftrag der Ständigen Diakone und der weiteren, kirchlichen Dienste beinhalten, wird über die Medien publik gemacht. In den Pfarrgemeinden geschieht dies zusätzlich durch das persönliche Zeugnis von Diakonen und Personen, die im kirchlichen Dienst stehen.

- 517 Die Kirche nimmt kompetent Stellung zu Umweltthemen (vgl. 30/31, Komm. 6.9).

Die Schöpfung ist ein uns von Gott anvertrautes Gut. Wir sind daher verpflichtet, zu ihrem Schutz und aus Sorge um sie in der Verkündigung, in der Öffentlichkeitsarbeit, aber auch in persönlichen Gesprächen diesbezügliche Themen aufzugreifen und dazu Stellung zu nehmen.

- 518 Jede Pfarrei und jede kirchliche Einrichtung ist klimaneutral (vgl. 32, Komm. 6.5).

Das Institut „De Pace Fidei“ bietet Informationen, Beratung und Koordination zu den Themen der Nachhaltigkeit und des Energiesparens an.

- 519 Als Christen leben wir einen einfachen und nachhaltigen Lebensstil (vgl. 32, Komm. 6.7).

Wir empfehlen und fördern einen einfachen und nachhaltigen Lebensstil. Um entsprechende Initiativen publik zu machen, nützen wir die Medien und initiieren Informationskampagnen.

Prendiamo una chiara posizione sulle varie forme di esoterismo e ci mettiamo in contatto con chi vive seguendo forme di ateismo pratico, di umanesimo e di “neopaganesimo”, con chi è deluso dalla Chiesa e si pone in atteggiamento critico. Al tal proposito elaboriamo progetti e organizziamo iniziative specifiche (p.e. arene di dialogo).

- 521 Il dialogo con le altre confessioni, religioni e culture, con ateismo e con posizioni critiche verso la Chiesa e la fede, sono occasioni di crescita e arricchimento vicendevole per scoprire e riscoprire la forza liberante del Vangelo. La nostra Diocesi promuove per questo i centri di spiritualità per farne luoghi di incontro, confronto e dialogo (Cfr. 103/104, Comm. 11.11).

Si incentiva la collaborazione con il mondo dell'arte e della cultura coinvolgendo la realtà ecumenica e interreligiosa. Lo “stile di dialogo” di singole iniziative (“Le vie del Sacro”, “Donne bibliche”) diventa componente importante della prassi pastorale.

- 522 L'Alleanza per la Domenica libera dal lavoro viene sostenuta in modo deciso e convinto, affinché possa continuare a perseguire i propri obiettivi (Cfr. 78/79, Comm. 6.25).

Le iniziative e gli appelli promossi dall'Alleanza per la domenica libera dal lavoro vengono valorizzati e divulgati e attraverso i mezzi di comunicazione parrocchiali, diocesani e secolari, che invitano all'adesione.

Promuovere la comunicazione

- 523 “Usciamo” dalle strutture ecclesiali per incontrare le persone e annunciare il Vangelo. Comuniciamo con tutti, usando un linguaggio attuale, semplice e comprensibile. Il nostro annuncio è aperto a tutte le forme di comunicazione (Cfr. 157/158; 169; 171; 176–179; 184, Comm. 2.6).

Per promuovere la comunicazione della Chiesa locale a tutti i livelli con i singoli, con i media e con la realtà pubblica, viene costituita un'agenzia che utilizza tutti i mezzi della comunicazione sociale.

520 Nach dem Beispiel Jesu stellt unsere Kirche den Menschen als Person in den Mittelpunkt; sie befähigt nach innen und außen zum Dialog zwischen den Generationen, zwischen den unterschiedlichen Gruppen; sie weicht Auseinandersetzungen und Vorurteilen nicht aus und macht deutlich, dass unsere Welt allen gehört (vgl. 82–84; 91, Komm. 11.1).

Zu den verschiedenen Formen der Esoterik nehmen wir eine klare Stellung ein und erarbeiten Konzepte und Initiativen (Dialogveranstaltungen o. Ä.), um mit Menschen in Kontakt zu kommen, die den praktischen Atheismus, Formen des Humanismus und des „Neuheidentums“ leben oder von der Kirche enttäuscht sind und ihr generell kritisch gegenüberstehen.

521 Den Dialog mit den anderen Konfessionen, Religionen und Kulturen sowie mit atheistischen, glaubens- und kirchenkritischen Positionen sehen wir als Chance des Wachstums und der gegenseitigen Bereicherung: Darin offenbart sich die befreiende Kraft des Evangeliums. Deshalb fördert die Diözese spirituelle Zentren als Orte der Begegnung, des Austausches und des Dialogs (vgl. 103/104, Komm. 11.11).

Wir fördern den Kontakt mit der Welt von Kunst und Kultur und beziehen darin auch die Ökumene und den interreligiösen Dialog mit ein. Der dialogische Stil einzelner Initiativen („le vie del Sacro“, „die Frauen der Bibel“ usw.) findet diözesanweit Eingang in die pastorale Praxis.

522 Die „Allianz für den freien Sonntag“ wird entschieden und nachhaltig unterstützt, damit sie ihre Ziele weiter verfolgen kann (vgl. 78/79, Komm. 6.25).

Die Initiativen und Aufrufe der „Allianz für den freien Sonntag“ unterstützen wir in den pfarrlichen, diözesanen und auch säkularen Medien und laden damit zum Mittun ein.

Kommunikation fördern

523 Wir gehen offen und von uns aus auf unsere Mitmenschen zu. Wir reden in einer zeitgemäßen, einfachen und verständlichen Sprache. Unsere Verkündigung setzt auf alle Formen und Mittel der Kommunikation (vgl. 157/158; 169; 171; 176–179; 184, Komm. 2.6).

Il sito della Diocesi viene trasformato in un portale plurilingue e interattivo. Esso diventa punto di riferimento per chiunque si interessi della vita e delle attività della Chiesa locale.*

Il Vescovo istituisce una Consulta diocesana per le comunicazioni sociali, di cui fanno parte responsabili di Curia, rappresentanti delle parrocchie, operatori dell'agenzia, esperti della comunicazione e della cultura.

Coloro che per conto della Chiesa appaiono regolarmente o di frequente nei media (p.e. in trasmissioni radiofoniche e televisive), ricevono un'adeguata formazione e un costante accompagnamento.

- 524 Nelle comunità parrocchiali, negli uffici e servizi pastorali diocesani e nelle collaborazioni tra aggregazioni laicali le decisioni di interesse comune vengono prese in modo condiviso con procedure di tipo partecipativo (Cfr. 54; 59; 78, Comm. 6.11).

Per affrontare e superare le difficoltà nei rapporti tra i singoli gruppi linguistici viene istituito un gruppo di lavoro permanente, che raccolga buone pratiche di comunicazione e sia di sostegno in situazioni concrete.

- 525 Le parrocchie plurilingui usano le diverse lingue in tutti gli ambiti della comunicazione, a testimonianza di una comunità che vive il bi-/trilinguismo come una risorsa e un arricchimento (Cfr. 59/60, Comm. 6.14).

Nelle parrocchie plurilingue si presta attenzione affinché le informazioni e le indicazioni siano presentate in più lingue.

- 526 Molte persone portano nella vita della Chiesa le loro capacità e competenze. La Chiesa è radicata sul territorio (Cfr. 329/330; 340/341, Comm. 7.10).

Ogni comunità dispone di spazi (forniti di materiali e sussidi) dove anche i collaboratori volontari possono preparare e svolgere le loro attività. Ciò vale soprattutto per le case parrocchiali nelle quali non risiede più un sacerdote.

* Un portale è un luogo virtuale articolato, dove è possibile informarsi, comunicare e interagire e si differenzia da una normale homepage.

Um die Kommunikation der Ortskirche auf all ihren Ebenen mit den einzelnen Menschen, mit den Medien und mit der Öffentlichkeit in Südtirol zu fördern, wird eine eigene Agentur eingerichtet. Sie bedient sich der verschiedenen sozialen Kommunikationsmittel.

Die Homepage der Diözese wird zu einem mehrsprachigen, interaktiven Portal und damit zum Bezugspunkt für alle am Leben der Ortskirche Interessierten umgestaltet.*

Der Bischof ernennt einen Medienbeirat, in dem die Kurie, die Pfarreien, die diözesane Agentur sowie Fachleute aus den Bereichen Kommunikation und Kultur vertreten sind.

Personen, die im Auftrag der Kirche regelmäßig oder öfters in den Medien, in Radio, Fernsehen u. Ä. auftreten, werden entsprechend begleitet und geschult.

- 524 Entscheidungen, die alle betreffen, werden in den Pfarrgemeinden, in den pastoralen Ämtern und Diensten der Diözese, sowie in den Laienverbänden gemeinsam und partizipativ getroffen (vgl. 54; 59; 78, Komm. 6.11).

Um Schwierigkeiten zwischen den einzelnen Sprachgruppen zu begegnen oder sie zu beheben, wird eine permanente Arbeitsgruppe gebildet, die Beispiele gelungener Kommunikation sammelt und damit in konkreten Situationen behilflich ist.

- 525 In mehrsprachigen Pfarreien kommen die verschiedenen Sprachen in allen Bereichen der Kommunikation zum Tragen. Damit soll unterstrichen werden, wie eine Gemeinde die Mehrsprachigkeit als Ressource und Bereicherung sieht (vgl. 59/60, Komm. 6.14).

In Pfarreien mit verschiedenen Sprachgruppen wird darauf geachtet, dass Informationen und Hinweise mehrsprachig aufscheinen.

- 526 Viele Menschen bringen ihre Fähigkeiten ins Leben der Kirche mit ein. Kirche ist vor Ort verankert (vgl. 329/330; 340/341, Komm. 7.10).

* Ein Portal ermöglicht Information, Kommunikation und Interaktion und unterscheidet sich von einer normalen Homepage.

527 Siamo una Chiesa, che aiuta le famiglie a condividere le proprie esperienze di fede e di vita e le aiuta a diventare luoghi di comunione e solidarietà tra le generazioni, piccole chiese domestiche formate sulla Parola di Dio e dall'ascolto e confronto reciproco (Cfr. 137, Comm. 8.9).

Il settore matrimonio e famiglia sviluppa e aggiorna settimanalmente una nuova app biblica per le famiglie con testi biblici e attività correlate.

528 Comunichiamo con tutti, usando un linguaggio attuale, semplice e comprensibile. Il nostro annuncio è aperto a tutte le forme di comunicazione (Cfr. 158; 175/176, Comm. 2.7).

La Parola in colori e suoni: vengono organizzati sul territorio eventi culturali per annunciare la Parola attraverso varie forme artistiche.

Jede Pfarrgemeinde verfügt über Räumlichkeiten für Unterlagen und Behelfe, in denen auch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Tätigkeiten vorbereiten und durchführen können. Dies gilt vor allem für Pfarrhäuser, in denen kein Priester mehr wohnt.

- 527 Wir sind eine Kirche, die den Familien hilft, Glaubens- und Lebenserfahrungen zu teilen und zu Orten der Gemeinschaft und generationenübergreifenden Solidarität zu werden. Die Familie wird so zur Hauskirche, die vom Wort Gottes, vom aufeinander Hören und gegenseitigem Austausch geprägt ist (vgl. 137, Komm. 8.9).

Das Familienreferat entwickelt eine Familien-Bibel-App, die Woche für Woche Bibeltexte mit passenden Familienaktivitäten anbietet.

- 528 Wir reden in einer zeitgemäßen, einfachen und verständlichen Sprache. Unsere Verkündigung setzt auf alle Formen und Mittel der Kommunikation (vgl. 158; 175/176, Komm. 2.7).

Im Rahmen kultureller Veranstaltungen versuchen wir, das Wort Gottes in verschiedenen Kunstgattungen, „in Ton und Farbe“, zu erschließen.

**Predigt von Bischof Ivo Muser bei der
Feierlichen Vesper zum Abschluss der Synode
am 8. Dezember 2015**

**Omelia del Vescovo Ivo Muser durante
i Vespri solenni per la conclusione del Sinodo
il 8 dicembre 2015**



Liebe Schwestern und Brüder, cara comunità in festa, fredesc y sorus!

Ich gestehe es gerne: Der 8. Dezember ist eines meiner Lieblingsfeste, weil uns dieser Festtag ganz auf Gott verweist, der größer ist als alle Schuld und Sünde, und der in Maria zeigt, wie sehr ihm an uns Menschen liegt. Das letzte Wort hat nicht die zerstörerische Kraft der Sünde, sondern seine Zuwendung zum Menschen. Gott gibt nicht auf! Er setzt in Maria ein Zeichen, um für die Menschwerdung seines Sohnes und damit für die bleibende Geschichte Gottes mit uns Menschen einen neuen Anfang zu eröffnen. Gott hat eine große Hoffnung: Maria soll keine Ausnahme bleiben. Der Blick auf sie, den ersterlösten und vollertösten Menschen, macht uns Mut, am Bekenntnis des Apostels Paulus festzuhalten: „Wo die Sünde mächtig wurde, da ist die Gnade übergroß geworden“ (Röm 5, 20).

Es war eine ganz bewusste Entscheidung, dass das II. Vatikanische Konzil genau heute vor 50 Jahren abgeschlossen wurde; und es war wieder eine bewusste Entscheidung von Papst Franziskus, dass das „Jahr der Barmherzigkeit“ heute beginnen sollte.

Mitten in seiner Vision von einer Kirche, die sich als Werkzeug für die Vereinigung mit Gott wie für die Einheit der ganzen Menschheit versteht (vgl. LG 1), spricht das Konzil von Maria. Dabei ist von Anfang an klar: Maria ist nicht das schmückende Beiwerk, sondern in ihr verdichtet sich anschaulich, personal, menschlich nahe, was für die ganze Kirche, für alle Getauften, letztlich für jeden Menschen gilt.

Das II. Vatikanische Konzil hat die Kirche nachhaltig geprägt und tut es weiterhin. Großer Segen ist von diesem Konzil ausgegangen. In unserer Diözese wurde das Konzilsjubiläum dadurch gewürdigt, dass wir eine Diözesansynode abgehalten haben. Und genau an diesem denkwürdigen Tag findet diese ihren Abschluss.

„Auf Dein Wort hin ... mit Freude und Hoffnung“ waren wir in diesen etwas mehr als zwei Jahren als Volk Gottes gemeinsam unterwegs. Diese Zeit sollte geprägt sein vom Hören auf das Wort Gottes, auf einander, auf die Stimmen anderer. Als Einzelne und als Glaubensgemeinschaft haben wir versucht zu verstehen, was Gott uns und unserer Zeit sagen will. Das war nicht immer leicht und manchmal mit Spannungen verbunden. Getragen waren wir alle von der Zuversicht, dass der Geist Gottes dafür sorgen wird, dass wir klarer sehen und verste-

hen, was ER uns sagen will und uns die Bereitschaft schenkt, nichts anders zu wollen, als seinen Willen zu tun.

Sabato scorso, durante l'8.a e ultima sessione plenaria del Sinodo, mi sono stati consegnati i documenti, che sono stati elaborati in questi due anni. Si tratta di documenti programmatici e provvedimenti, che intendiamo realizzare. L'elaborazione di questi documenti è avvenuta attraverso un processo che ha richiesto molto tempo e molte energie. Ringrazio tutti quanti voi per l'impegno e soprattutto per la testimonianza cristiana che avete dato. Cosa resterà del Sinodo? Rimarranno solo i documenti che abbiamo approvato?

Rimarranno solo i ricordi? O l'intensa esperienza di Chiesa, che abbiamo potuto vivere in questi anni? Sicuramente tutto questo rimarrà, ma è troppo poco. Personalmente desidero che accanto a questo, rimangano e continuino a svilupparsi due aspetti del Sinodo.

Synodalität als Haltung

Zwei Jahre lang hat der synodale Prozess gedauert. Vom Moderator Eugen Runggaldier, vom Präsidium sowie vom Synodensekretär Reinhard Demetz und seinem Team wurde dieser Prozess mit Hilfe von Beraterinnen und Beratern in beeindruckender Weise vorbereitet und auf den Weg gebracht. Es ist dem Können und dem Einsatz vieler zu verdanken, dass dieser Prozess eine große Zahl von Menschen mit eingebunden und einen Aufbruch in unserer Ortskirche ausgelöst hat. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle danken.

Doch wie dieser Prozess am 30. November 2013 seinen Anfang hatte, so findet er mit dem heutigen Tag sein Ende. Die Synode als *Prozess* ist mit dem heutigen Festtag abgeschlossen. Es ist mein ausdrücklicher Wunsch, dass die Synode als *Haltung* weitergeht. Ich fordere uns alle auf, weiterhin gemeinsam auf dem Weg zu bleiben und uns vom Wort Gottes leiten zu lassen. Damit Synodalität als Haltung weiterwirken kann, sind alle Möglichkeiten der Partizipation an diesem gemeinsamen Weg auszuschöpfen. Ebenso soll der Geist der Transparenz unserer Kirche-sein weiterhin prägen. Jetzt, da die Synodalität nicht mehr ein Prozess mit Verfallsdatum ist, soll sie zu einer Haltung werden, die unser Miteinander prägt und uns mit Freude und Hoffnung den eingeschlagenen Weg weiter gehen lässt.

Unità nella diversità

Questo nostro Sinodo diocesano è coinciso con il 50.mo anniversario della ridefinizione dei confini diocesani. Un avvenimento, questo, che qui ha trovato un'eco minore rispetto alla vicina Diocesi di Innsbruck. La variazione dei confini diocesani, stabilita 51 anni fa, ha fatto della nostra Diocesi una realtà molto più variegata. Questa varietà si è intensificata negli ultimi anni, con l'arrivo dei nuovi cittadini.

Ringrazio Dio per la convivenza pacifica che è cresciuta e che caratterizza la vita quotidiana in questa nostra terra. Per raggiungere tutto questo è stato necessario, in passato, il contributo di tante persone. E molto viene fatto ancora oggi. Le esperienze maturate in questi anni ci incoraggiano ad andare ancor più incontro agli altri, a conoscerci meglio, e a camminare insieme lungo la stessa strada.

Il Sinodo ci ha permesso di fare una straordinaria esperienza di unità nella diversità. Mi auguro di cuore, che manteniamo anche in futuro questa capacità e che continuiamo a camminare non uno accanto all'altro, ma insieme all'altro, valorizzando e avendo cura delle proprie peculiarità e costruendo insieme l'Alto Adige che è la casa di tutti quanti noi.

Weil wir überzeugt sind, dass die Bibel nach wie vor Antworten auf die großen Fragen des Lebens schenkt, haben wir unsere Diözesansynode abgehalten. Das Wort Gottes gibt uns Halt und Orientierung – gerade dort, wo unsere Meinungen und Positionen auseinander gehen. Alle unsere Vorstellungen, Visionen und Maßnahmen müssen Maß nehmen an diesem Wort – sonst reden zwar wir, lassen aber IHN nicht zu Wort kommen.

Es ist meine Hoffnung, dass uns die Synode hörender gemacht hat für das Wort Gottes und, auf dieser Basis, für die Fragen der Menschen von heute. Hoffentlich hat uns die Synode unruhiger und kreativer gemacht, das eine mit dem anderen zu verbinden. Ohne den Kompass des Wortes Gottes verlieren wir uns in einen unverbindlichen religiösen Individualismus und Subjektivismus.

Ich bete heute darum, dass das Motto unserer Synode noch viel mehr unseren synodalen Weg prägt, der jetzt vor uns liegt: „Auf Dein Wort hin ... mit Freude und Hoffnung“. Sagen wir es und bekennen wir es oft mit Maria: „Mir geschehe, wie DU es gesagt hast“ (Lk 1, 38). Möge auf der Grundlage des Wortes Gottes unter uns die Erkenntnis wachsen, dass wir als Kirche aufbrechen müssen, um hinauszugehen, um bei

den Menschen zu sein und Zeugnis zu geben von der Liebe und Barmherzigkeit Gottes.

Mit einem Gebet einer Basisgemeinde auf den Philippinen möchte ich darum bitten, dass wir dazu bereit sind:

*Mach uns unruhig, o Herr,
wenn wir allzu selbstzufrieden sind,
wenn unsere Träume sich erfüllt haben,
weil sie allzu klein und eng und beschränkt waren,
wenn wir uns im sicheren Hafen bereits am Ziel wähnen,
weil wir allzu dicht am Ufer entlang segelten.
Mach uns unruhig, o Herr,
wenn wir über die Fülle der Dinge, die wir besitzen,
den Durst nach den Wassern des Lebens verloren haben,
wenn wir, verliebt in diese Erdenzeit,
aufgehört haben, von der Ewigkeit zu träumen,
wenn wir über all den Anstrengungen,
die wir in den Aufbau der neuen Erde investieren,
unsere Vision des Neuen Himmels verblassen ließen.
Rüttle uns auf, o Herr,
damit wir kühner werden
und uns hinauswagen auf das weite Meer,
wo uns die Stürme deine Allmacht offenbaren,
wo wir mit schwindender Sicht auf das Ufer
die Sterne aufleuchten sehen.
Im Namen dessen, der die Horizonte
unserer Hoffnungen weit hinausgeschoben
und die Beherzten aufgefordert hat,
Ihm zu folgen.*

Maria, donna piena di grazia, accompagnaci e mostraci il “Volto della misericordia” che è Gesù, tuo e nostro redentore.

Bischöfliches Ordinariat Bozen-Brixen, 15. Juli 2016
Curia Vescovile Bolzano-Bressanone, 15 luglio 2016

JOSEF MATZNELLER
Generalvikar

LEO HAAS
Kanzler/Cancelliere

MICHELE TOMASI
Vicario generale